

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Februar 1998

50. Jahrgang
Nr. 2

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 13. Februar 1998

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag
der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am
Main, und wird aufgrund von § 18 des Ge-
setzes über die Deutsche Bundesbank vom
26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interes-
senten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1997/98	5
--	---

Überblick	6
Monetäre Entwicklung	16
Wertpapiermärkte	27
Öffentliche Finanzen	35
Konjunkturlage	47
Außenwirtschaft	60

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
---	-----

Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1997/1998

Überblick

Wirtschaftslage

Die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in Deutschland hat im Herbst letzten Jahres angehalten. Allerdings hat sich das Wachstumstempo abgeschwächt. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ wurde die Produktion nur noch wenig ausgeweitet. Zwar war sie im vierten Quartal 1997 um 4 ¼ % höher als im Jahr zuvor, dies spiegelt aber vor allem die starke Expansion in den ersten drei Quartalen des vergangenen Jahres wider. Im Vergleich zum vorangegangenen Dreimonatsabschnitt ist die Wertschöpfung in der Industrie im letzten Vierteljahr 1997 saisonbereinigt betrachtet lediglich um knapp ½ % gestiegen. Die Unternehmen beurteilten nach den Umfragen des ifo Instituts die aktuelle Geschäftslage und die Perspektiven für die nächste Zeit weiterhin positiv; zuletzt hat sich das Stimmungsbild jedoch nicht weiter aufgehellt, wie es zuvor über ein Jahr lang der Fall gewesen war. Bei der Einschätzung der Geschäftsaussichten werden nun häufig die Risiken stärker betont, vor allem die Unsicherheiten im Gefolge der Krisen in Ostasien.

*Wachstum
der Industrie-
produktion*

Nachdem der wirtschaftliche Aufschwung bisher hauptsächlich vom Exportgeschäft getragen worden war, hat die Auslandsnachfrage zuletzt an Schwung verloren. Die Bestellungen aus dem Ausland im Verarbeitenden Gewerbe sind im vierten Quartal 1997 verglichen mit dem dritten Quartal saisonbe-

*Auslands-
nachfrage*

¹⁾ Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Bruttoinlandsprodukt und seinen Komponenten werden erst Ende Februar veröffentlicht. Die Zeitverzögerung ist entstanden, weil die Entscheidungen zur Europäischen Währungsunion auf eine statistisch verlässliche Grundlage gestellt werden müssen.

reingt um 2 ½ % gesunken; sie lagen damit aber weiterhin um 12 % über dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis. Ob sich in der jüngsten Beruhigung der Auslandsnachfrage bereits erste Auswirkungen der Krisen in Ostasien zeigen, muß angesichts der zeitlich nachhängenden regionalen Außenhandelsstatistik zunächst noch offen bleiben.

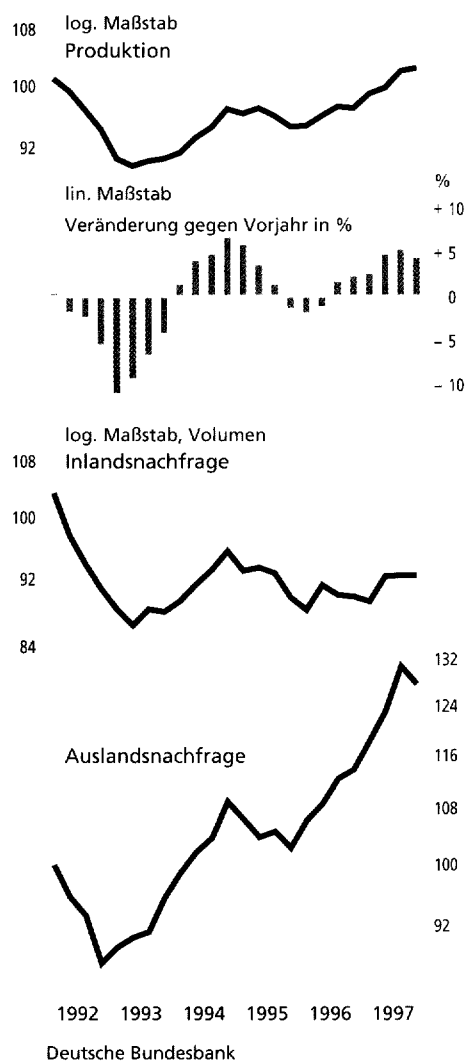
*Krisen in
Ostasien*

Die Zuspitzung der Krisen gegen Jahresende 1997 und die damit verbundenen Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung auf wichtigen Güter- und Finanzmärkten könnten jedoch durchaus manchen potentiellen Auftraggeber zu einer gewissen Zurückhaltung bei neuen Orders veranlaßt haben. Die betroffenen ostasiatischen Länder durchlaufen im Augenblick einen schmerzhaften, gleichwohl unvermeidlichen Anpassungsprozeß, der mit einem beträchtlichen Nachfrageausfall in dieser Region einhergeht. Außerdem hat sich mit der dramatischen Abwertung ostasiatischer Währungen – trotz der dadurch zu erwartenden starken Verteuerung importierter Vorleistungen – die Konkurrenzfähigkeit der Produkte aus dieser Region auf den Weltmärkten beträchtlich verbessert. Für einzelne Branchen der deutschen Industrie könnten aus dieser Kombination von schwächerem Marktwachstum und verschärftem Wettbewerb erhebliche Probleme entstehen.

Nach den Einschätzungen der großen internationalen Organisationen dürften sich jedoch die kontraktiven Effekte der Krisen in Ostasien auf die europäische und damit auch die deutsche Wirtschaft insgesamt in vergleichsweise engen Grenzen halten. Gesamtwirtschaftlich steht möglichen sektoralen

Nachfrage und Produktion im Verarbeitenden Gewerbe

1991=100, saisonbereinigt, vierteljährlich



Schwierigkeiten entgegen, daß die deutsche Wirtschaft nur etwa 5 % ihrer Exporte in den hauptsächlich betroffenen Ländern absetzt und daß sich der Außenwert der D-Mark gegenüber allen wichtigen Handelspartnern (einschließlich der ostasiatischen Länder mit ihren teilweise stark abgewerteten Währungen) im Vorjahresvergleich nicht erhöht, sondern etwas vermindert hat. Dementsprechend sahen die deutschen Unternehmen

nach den Umfragen des ifo Instituts bislang keinen Anlaß zu einer grundsätzlichen Neueinschätzung ihrer Exportperspektiven. Trotz der augenblicklichen Einbußen werden die Aussichten für das Auslandsgeschäft weiterhin positiv beurteilt. Außerdem sind mit der Neuorientierung der internationalen Kapitalströme die Kapitalmarktzinsen in Deutschland noch einmal gesunken, was – für sich genommen – die Fortsetzung der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung begünstigt. Entlastend wirkt auch der im Gefolge der Krisen eingetretene Rückgang der Öl- und Rohstoffpreise.

Darüber hinaus sollten die umfangreichen Hilfsaktionen für die ostasiatischen Länder zu einer Entschärfung oder zumindest einer regionalen Eingrenzung der Krisen beitragen. Zwar kann eine „Ansteckung“ anderer Länder zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden, insbesondere dann nicht, wenn weitere Finanzinstitutionen in die Turbulenzen hineingezogen werden sollten. Die Lage auf den ostasiatischen Devisen- und Finanzmärkten scheint sich zuletzt aber stabilisiert zu haben. Bei einer entschlossenen Implementierung der vorgesehenen Reformen insbesondere im Finanzsystem und im Unternehmenssektor besteht durchaus die Chance, relativ rasch wieder an die frühere Wachstumsdynamik anzuknüpfen, auch wenn im Augenblick die Güter- und Finanzmärkte in Ostasien noch unter dem Schock der weitgehend unerwartet hereingebrochenen Krisen stehen.

Im Gegensatz zur aktuellen Auslandsnachfrage sind die Auftragseingänge aus dem Inland im Herbst, saisonbereinigt betrachtet,

stabil geblieben; gegenüber dem vierten Quartal 1996 haben sie real um 3% zugenommen. Dies bedeutet freilich auch, daß der „konjunkturelle Funke“ noch nicht von der bis zum Frühherbst 1997 anhaltenden kräftigen Exportexpansion auf die Inlandsnachfrage überggesprungen ist.

Insbesondere die Investitionsneigung blieb bislang unbefriedigend. Zwar hat die Kapazitätsauslastung in der Industrie weiter zugenommen; sie ist mittlerweile wieder so hoch wie zur Zeit des Wiedervereinigungsbooms zu Anfang der neunziger Jahre. Außerdem hat sich die Ertragslage der Unternehmen insgesamt verbessert. Die Rationalisierungsmaßnahmen der letzten Jahre zahlen sich nun aus, der Lohnanstieg war 1997 maßvoll, und die Zinsen sind weiterhin niedrig. Gleichwohl halten sich die Unternehmen – trotz sich mehrender Meldungen über neue Investitionspläne – mit Aufträgen an die heimischen Investitionsgüterhersteller zurück. Dies mag zum einen damit zusammenhängen, daß der bestehende Kapitalstock nun flexibler als früher genutzt werden kann und die Unternehmen zur Befriedigung der Nachfrage auf moderne Kapazitäten in Ostdeutschland und im Ausland zurückgreifen können. Zum andern könnten aber auch noch gewisse Zweifel an der Dauerhaftigkeit der inzwischen eingetretenen Ertragsverbesserung bestehen. Nach zwei Jahren der Mäßigung fallen die Lohnforderungen nun wieder kräftiger aus. Das hohe Niveau der gesetzlichen Lohnzusatzkosten konnte bisher auch nicht ansatzweise reduziert werden. Außerdem sind die Pläne zur Steuerreform weitgehend steckengeblieben. Zur Sicherung der Standortqualität für die deut-

*Nachfrage
nach Investi-
tionsgütern*

*Inlands-
nachfrage*

sche Wirtschaft kommt es darauf an, das Vertrauen in die Reformwilligkeit und Reformfähigkeit des privaten und öffentlichen Bereichs zu stärken. Der Lohnpolitik und der Verbesserung der staatlich gesetzten Rahmenbedingungen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

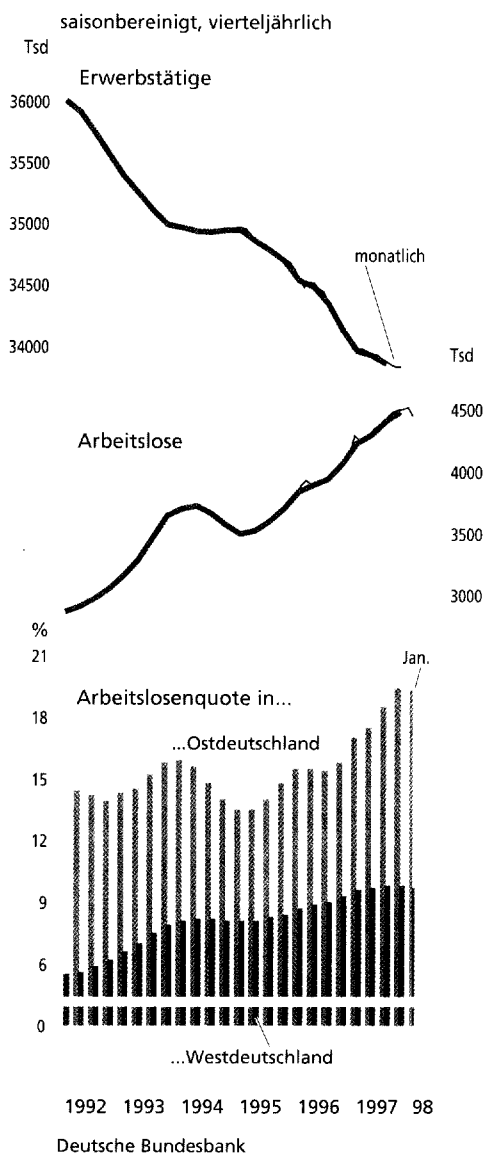
Bauwirtschaft

Das gegenwärtige Konjunkturbild wird zusätzlich dadurch eingetrübt, daß sich die Lage im Bausektor weiter verschlechtert hat. Zwar hat sich die Bauproduktion im vierten Quartal – wohl vor allem wegen der günstigen Witterungsbedingungen – weitgehend gehalten. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe sind zuletzt jedoch erneut auf breiter Front gesunken. Überhänge bei Mietwohnungen, die geringe Neigung der Unternehmen zu Erweiterungsinvestitionen und die Finanznöte der öffentlichen Hand dämpfen weiterhin die Baunachfrage.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb angespannt. Die Zahl der Erwerbstätigen ist der Grundtendenz nach weiter zurückgegangen; im November war sie um 315 000 Personen niedriger als ein Jahr zuvor. Insbesondere in Ostdeutschland ist die Erwerbstätigkeit stark gesunken, wobei eine Rolle spielte, daß arbeitsmarktpolitische Maßnahmen eingeschränkt wurden. Personen, die früher an Weiterbildungskursen oder Arbeitsbeschaffungsprojekten teilnahmen, wechselten dadurch von einer bisher verdeckten in die offen ausgewiesene Arbeitslosigkeit. Ende Januar waren in Ostdeutschland 1,59 Millionen Personen arbeitslos gemeldet; dies waren fast 180 000 mehr als im gleichen Vorjahrsmonat. Zwar ging in Westdeutschland die Zahl der Arbeitslosen binnen Jahresfrist leicht zurück

Arbeitsmarkt



(um 13 500 auf 3,24 Millionen). Die gesamtdeutsche Arbeitslosenzahl erreichte aber mit 4,82 Millionen einen neuen Höchststand (+ 165 000).

Im Januar 1998 allein haben sich vergleichsweise wenige bisher Beschäftigte arbeitslos gemeldet; doch hing dies mit dem späten Winter einbruch zusammen. Anders als in den beiden Vorjahren, in denen im Januar ein besonders

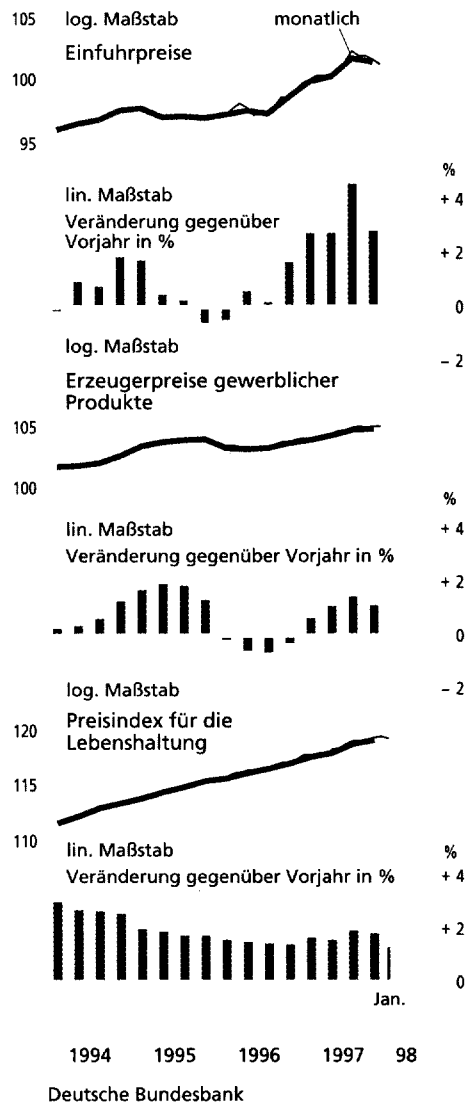
strenges Winterwetter geherrscht hatte, konnte in diesem Jahr in den witterungsabhängigen Berufszweigen überwiegend weitergearbeitet werden. Mit den üblichen Saisonbereinigungsverfahren, die einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Januar – verglichen mit dem Dezember 1997 – ausweisen, lassen sich solche extremen Witterungsausschläge nicht hinreichend einfangen. Aus der auf den ersten Blick relativ günstigen Entwicklung im Januar kann deshalb nicht auf eine Wende zum Besseren auf dem Arbeitsmarkt geschlossen werden. Allenfalls läßt sich in Westdeutschland eine Tendenz zur Stabilisierung der Arbeitslosenzahl konstatieren.

Das Preisklima in Deutschland war um die Jahreswende 1997/98 ausgesprochen ruhig. Die internationalen Preise für Rohstoffe, insbesondere für Öl, gingen deutlich zurück, so daß die deutschen Einfuhrpreise trotz der Höherbewertung des Dollar nach Ausschaltung der Saisonschwankungen insgesamt sanken. Die Erzeuger- und die Verbraucherpreise blieben im Herbst – saisonbereinigt betrachtet – praktisch stabil. Der Preisindex für die Lebenshaltung war im Januar lediglich 1,3 % höher als im gleichen Vorjahrsmonat. Verglichen mit der durchschnittlichen Vorjahrsinflationsrate im letzten Vierteljahr von 1997 in Höhe von 1,9 % ist dies ein kräftiger Rückgang. Allerdings spielte neben dem Einfluß des sinkenden Ölpreises dabei auch ein statistischer Basiseffekt eine Rolle; Anfang 1997 waren die Rundfunk- und Fernsehgebühren deutlich erhöht worden.

Insbesondere nach den Turbulenzen in Ostasien wird gelegentlich die Befürchtung geäußert, die Stabilisierungspolitik sei zu weit

Zur Preisentwicklung

1991=100, saisonbereinigt, vierteljährlich



gegangen, und es drohe die Gefahr einer Deflation. Zweifellos kann ein starker Rückgang der Preise für Vermögenswerte, vor allem bei Aktien und Grundstücken, die privaten Haushalte und Unternehmen in den betroffenen Ländern vor ernsthafte Probleme stellen. Doch ist eine solche Entwicklung – die gegenwärtig in Deutschland nicht auszumachen ist – nicht mit dem gesamtwirtschaftlichen Phänomen der Deflation gleichzusetzen, die

durch einen länger anhaltenden Rückgang des allgemeinen Preisniveaus einer breiten Palette von Gütern gekennzeichnet ist. In Deutschland werden – ebenso wie in vielen anderen Industrieländern – sinkende, aber immer noch positive Preissteigerungsraten auf den Gütermärkten beobachtet. Hierbei handelt es sich um einen Disinflationprozeß, der nach dem weitgehenden Erreichen des Stabilitätsziels nun allmählich ausläuft, nicht aber um eine Deflation. Alle wichtigen Prognoseinstitute rechnen für die absehbare Zukunft für Deutschland mit anhaltend mäßigen Preissteigerungen, die auch durch den Hinweis auf mögliche statistische Meßfehler nicht in eine Deflation uminterpretiert werden können. Darüber hinaus ist bei niedrigen Inflationsraten durchaus zu erwarten, daß Einzelpreise gelegentlich sinken, insbesondere infolge von Produktivitätssteigerungen bei der Herstellung der entsprechenden Güter oder bei einem verschärften internationalen Wettbewerb. Auch dabei handelt es sich nicht um eine Deflation, sondern um das wirtschaftlich notwendige „Atmen“ der relativen Preise mit der Marktentwicklung.

Insgesamt betrachtet befindet sich die Bundesbank – was ihr Ziel der Preisniveaustabilität angeht – in einer relativ komfortablen Situation. Sie ist auf absehbare Zeit weder mit besonderen inflatorischen Spannungen noch mit deflatorischen Risiken konfrontiert. Die deutsche Wirtschaft hat annähernd Preisstabilität erreicht – ein Erfolg, den es nun auch längerfristig abzusichern gilt.

Finanz- und Geldpolitik

Die Finanzentwicklung der öffentlichen Haushalte hat sich im vierten Quartal gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit verbessert. Insbesondere beim Bund ging das Defizit in dieser Zeit von 23 Mrd DM auf gut 4 Mrd DM zurück. Die Entwicklung der Steuereinnahmen war gegen Jahresende nicht mehr so ungünstig wie zuvor, zum einen weil sich im Vorjahrsvergleich der steuerdämpfende Effekt aus der Ende 1996 reduzierten Sonderabschreibung auf ostdeutsche Investitionen abschwächte, zum andern aber auch wegen höherer Steuervorauszahlungen vieler Unternehmen, nachdem sich die Ertragslage weiter verbessert hat. Außerdem hatte der Bund beträchtliche Privatisierungserlöse zu verzeichnen. Zu dem besseren Gesamtergebnis der öffentlichen Hand trug darüber hinaus bei, daß der saisonübliche Überschuß in der Rentenversicherung infolge der Anfang 1997 in Kraft getretenen Beitragssatzerhöhung stieg. Schließlich ist auch das Finanzergebnis der Bundesanstalt für Arbeit günstiger ausgefallen, vor allem weil die Aufwendungen für die berufliche Förderung (einschließlich der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) eingeschränkt wurden.

Im gesamten Jahr 1997 dürfte das Staatsdefizit (in der haushaltsmäßigen Abgrenzung) deutlich niedriger gewesen sein als im Vorjahr. Bei den Gebietskörperschaften könnte es um ungefähr 20 Mrd DM auf etwa 100 Mrd DM gesunken sein. Die Sozialversicherungen dürften einen Überschuß erzielt haben, nachdem sie im Jahr 1996 mit einem Defizit von 13 Mrd DM abgeschlossen hatten.

*Öffentliche
Haushalte im
vierten Quartal
1997*

*Ergebnis für das
Gesamtjahr
1997*

*Fortschritte
bei der
Konsolidierung*

Die öffentliche Hand ist damit bei ihren Konsolidierungsanstrengungen ein Stück vorangekommen. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Steuerschwäche angehalten hat. Die ungünstige Beschäftigungsentwicklung, der Wegfall der Vermögensteuer sowie die Erosion der Steuerbasis aufgrund einer Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten und partieller Steuererleichterungen – um nur die wichtigsten Faktoren zu nennen – ließen das Steueraufkommen gegenüber dem Vorjahr um ½ % sinken. Die Gebietskörperschaften verschärfen daraufhin ihren Sparkurs, nicht zuletzt durch die Einführung von Ausgabensperren im Rahmen des Haushaltsvollzugs. Dadurch gelang es, das Ausgabenvolumen auf der Höhe des Vorjahres zu halten. Dies ist ein durchaus beachtlicher Erfolg, auch wenn er teilweise zu Lasten der Sachinvestitionen ging, die nunmehr im fünften aufeinanderfolgenden Jahr reduziert wurden.

*Haushalts-
planungen
für 1998*

Nach den Haushaltsplanungen soll der Konsolidierungskurs der Gebietskörperschaften im Jahr 1998 fortgesetzt werden. Die beabsichtigte Rückführung der Defizite wird freilich weiterhin dadurch erschwert, daß das Steueraufkommen vermutlich erneut – wenn auch nicht so stark wie in den Vorjahren – hinter dem Wachstum des nominalen Bruttoinlandsprodukts zurückbleiben wird. Zwar wird mit Wirkung vom 1. April der Regelsatz der Mehrwertsteuer um einen Prozentpunkt auf 16 % erhöht, um einen zusätzlichen Bundeszuschuß an die Rentenversicherung zu finanzieren und damit eine sonst notwendig gewordene Anhebung des Beitragssatzes zu vermeiden. Dem stehen aber eine Senkung des Solidaritätszuschlags um zwei Prozent-

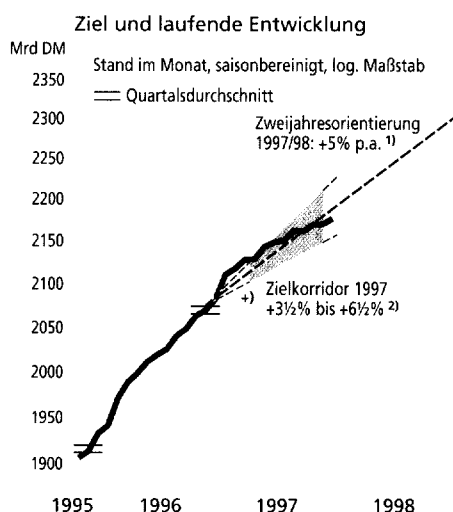
punkte, eine weitere Erhöhung des Grundfreibetrags und die wohl anhaltende intensive Ausnutzung steuerlicher Gestaltungsmöglichkeiten gegenüber.

Eine strikte Begrenzung des Ausgabenvolumens bleibt damit dringend geboten. Nach den Planungen sollen die Ausgaben der Gebietskörperschaften lediglich um 2 % steigen. Ein großer Teil der Anpassungslast liegt freilich erneut bei den Sachinvestitionen; die Aufwendungen dafür sollen weiter gesenkt werden. Eine Zurückhaltung auch bei den Investitionsausgaben ist sicherlich für eine gewisse Zeit vertretbar, zumal nicht alle staatlichen Investitionen in gleicher Weise zur Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Produktivkraft beitragen. Auf längere Sicht sollte die öffentliche Hand aber primär im konsumtiven Bereich sparen, um die Konsolidierung auch „qualitativ“ voranzubringen. Eine Lockerung des Drucks auf die öffentlichen Haushalte ist damit noch nicht abzusehen, nicht zuletzt auch deshalb, weil nach dem Beginn der Europäischen Währungsunion die Verpflichtungen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes eingehalten werden müssen.

Vor dem Hintergrund der geschilderten gesamtwirtschaftlichen Perspektiven, die in der nächsten Zukunft weder besondere Inflationsgefahren noch Deflationsrisiken erwarten lassen, ergab sich für die Bundesbank in der jüngsten Zeit kein Handlungsbedarf in der Geldpolitik. Sie ließ deshalb ihren zinspolitischen Kurs, den sie im Oktober 1997 leicht gestraft hatte, unverändert. Die wöchentlichen Wertpapierpensionsgeschäfte schloß sie durchgängig zu dem damals von 3,0 %

*Zinspolitik der
ruhigen Hand*

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal 1996 bis zum 4. Quartal 1998. — 2 Vom 4. Quartal 1996 bis zum 4. Quartal 1997.

Deutsche Bundesbank

auf 3,3 % heraufgesetzten Satz ab und gab die Konditionen jeweils im Anschluß an die Sitzungen des Zentralbankrats im voraus bekannt. Den Diskont- und den Lombardsatz hielt sie weiterhin bei 2,5 % beziehungsweise 4,5 %.

Wachstum entsprach im Ergebnis auch der potentialgerechten Verlaufsrate von etwa 5 % pro anno, die der Zweijahresorientierung 1997/98 zugrunde liegt.

Die zielkonforme Geldmengenentwicklung wurde durch eine Normalisierung der um die Jahreswende 1996/97 sehr hohen privaten Kreditexpansion und durch Geldabflüsse im Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland begünstigt. Gegen Jahresende hat sich ferner die zuvor kräftige Kreditgewährung der Banken an den Staat verlangsamt und die Geldkapitalbildung leicht belebt. Im Jahresdurchschnitt 1997 ist die Geldmenge M3 aufgrund der starken Zunahme am Jahresanfang mit gut 6 % aber stärker als angestrebt gewachsen. Die Liquiditätsversorgung der Wirtschaft ist also weiterhin eher reichlich. Die Bundesbank hat dem bei der Konkretisierung des Geldmengenziels 1998 Rechnung getragen und den Zielkorridor gegenüber 1997 um einen halben Prozentpunkt auf 3 % bis 6 % herabgesetzt.

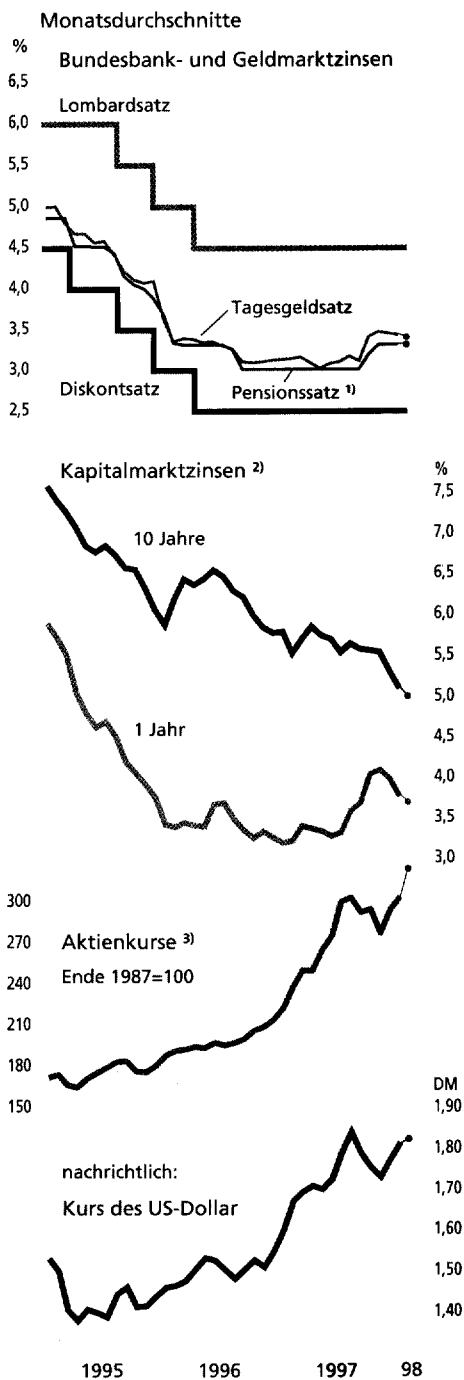
Geldmengen-
ziel 1997
erreicht

Für ein Geradeausfahren in der Zinspolitik sprach insbesondere die monetäre Lage. In der Geldmengenentwicklung trat die vom Zentralbankrat bei der Überprüfung des letztjährigen Geldmengenziels im Juli 1997 als notwendig erachtete Abschwächung ein. Die Geldmenge M3 war im Durchschnitt des vierten Quartals 1997 um 4,8 % höher als im vierten Quartal 1996. Damit wurde das letztjährige Geldmengenziel, das in den ersten Jahresmonaten zunächst deutlich überschritten worden war, erreicht. Das monetäre

Die gängigen Finanzmarktindikatoren deuten ebenfalls auf expansive monetäre Bedingungen hin. Der Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar hat sich um die Jahreswende wieder abgeschwächt. Die Kapitalmarktzinsen sind gleichzeitig auf einen neuen historischen Tiefstand von knapp 4 3/4 % gefallen. Auch in realer Rechnung liegen sie auf einem niedrigen Niveau. Bereinigt um den laufenden, sehr geringen Preisanstieg auf der Konsumentenebene betragen sie derzeit etwa 3 1/2 % und damit fast einen Prozentpunkt weniger als im Durchschnitt der letzten

Zinsrückgang
am Kapital-
markt ...

Notenbankzinsen und Finanzmarktpreise



Deutsche Bundesbank

zwanzig Jahre. Der Zinsrückgang war am langen Ende des Kapitalmarkts stärker ausgeprägt als am kurzen; die Zinsstrukturkurve hat sich damit weiter abgeflacht.

Die rückläufigen Kapitalmarktzinsen und das verringerte Zinsgefälle reflektieren zu einem guten Teil die direkten und indirekten Auswirkungen der Krisen in Ostasien. Diese führten zu einer Umschichtung von Anlagemitteln in „sichere Häfen“ mit geringen Bonitäts-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken. Ferner haben sich in ihrem Gefolge die Konjunkturperspektiven weltweit etwas eingetrübt und die Inflationserwartungen verbessert. Allerdings gibt es aus heutiger Sicht – wie erwähnt – keine Anzeichen dafür, daß die Krisen in Ostasien in eine weltweite Deflation münden könnten. Nicht zuletzt die kräftige Kurserholung am Aktienmarkt, wo die Notierungen Anfang Februar neue Rekordstände erreichten, ist ein Indiz dafür, daß die wirtschaftlichen Aussichten optimistisch eingeschätzt werden.

... im Gefolge
der Krisen in
Ostasien

Durch den jüngsten Zinsrückgang haben sich die Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft am langen Ende weiter verbessert. Festzinshypotheken auf Wohngrundstücke mit einer Zinsfestschreibung auf zehn Jahre kosteten im Januar durchschnittlich lediglich knapp 6 ½ %. Am kurzen Ende blieben die Zinsen für Bankkredite unverändert niedrig. Die Anhebung des Wertpapierpensionssatzes im Oktober hat im Ergebnis nicht auf die Konditionen im kurzfristigen Kreditgeschäft durchgeschlagen. Nun kommt es darauf an, die über das gesamte Laufzeitspektrum günstigen Finanzierungsbedingungen in arbeits-

Finanzierungs-
bedingungen
günstig

platzschaffende Investitionen umzusetzen. Der Schlüssel hierzu sind durchgreifende Reformen und eine weiterhin moderate Lohn-

politik, die helfen, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft weiter zu stärken.

Monetäre Entwicklung

Geldmarktsteuerung und Zentralbank- geldbedarf

Seit der Anhebung des Wertpapierpensions-
satzes von 3,0 % auf 3,3 % im Oktober ver-
gangenen Jahres ließ die Bundesbank ihre
Zinsen unverändert. Der Diskont- und der
Lombardsatz liegen damit weiterhin bei
2,5 % und 4,5 %. Die Wertpapierpensionsge-
schäfte wurden seit Mitte Oktober durchgän-
gig als Mengentender mit einem Festsatz von
3,3 % ausgeschrieben. Die Konditionen wur-
den im Anschluß an die Zentralbankratssit-
zungen jeweils im voraus bekanntgegeben.
Die Zinspolitik der ruhigen Hand wurde da-
durch erleichtert, daß sich das monetäre Um-
feld, das sich in den Sommermonaten einge-
trübt hatte, wieder deutlich aufhellte.

*Zinspolitik der
ruhigen Hand*

Die Terminalsätze am Geldmarkt sind in den
letzten Monaten insgesamt betrachtet leicht
gesunken. Insbesondere im längerfristigen
Bereich des Geldmarkts gaben die Notierun-
gen – auch unter dem Eindruck des sehr
freundlichen Kapitalmarkts – stärker nach.
Jahresgeld notierte zuletzt kaum höher als
vor der Tenderverteuerung durch die Bundes-
bank im Oktober vorigen Jahres. Der Satz für
Monatsgeld zog Ende November aufgrund
von „Jahresultimoprämien“ zwar an, bildete
sich mit dem Jahreswechsel jedoch wieder
auf sein Niveau vom Spätherbst zurück. Im
Ergebnis flachte sich die Zinsstrukturkurve am
Geldmarkt ab.

Geldmarksätze

Die Konvergenz der Zinssätze im „Stabilitäts-
kern“ Europas hat sich über die Jahreswende
eher weiter verstärkt. Sie erstreckte sich über
das gesamte Laufzeitenspektrum. In Ländern

*Internationales
Zinsspektrum*

mit noch vergleichsweise hohem Zinsniveau im Geldmarktbereich hat sich in den Wintermonaten der Abwärtstrend fortgesetzt, doch blieb der Abstand zur Gruppe der Kernländer bei den mittleren Fristen weitgehend unverändert.

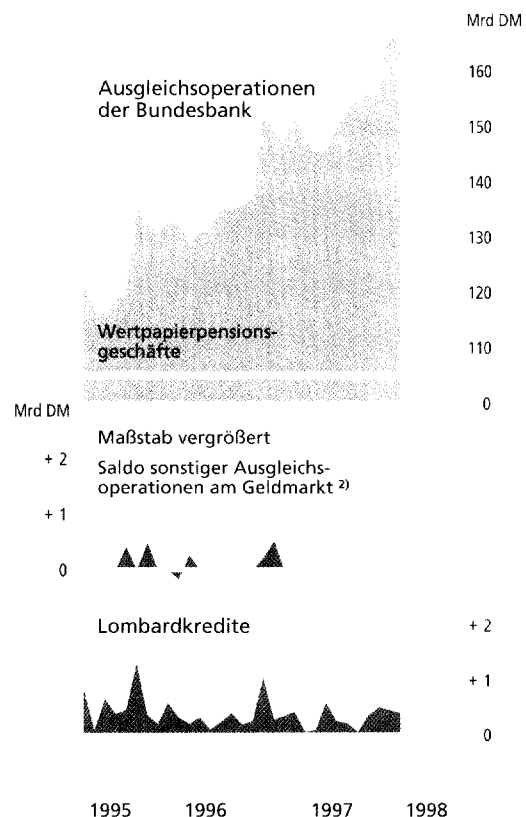
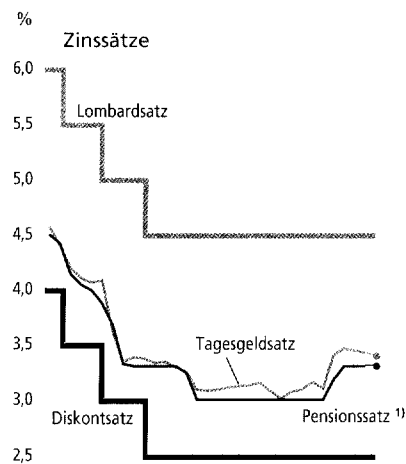
Stark schwankender Liquiditätsbedarf der Banken

Die laufende Geldmarktsteuerung der Bundesbank hatte in den Monaten Dezember und Januar größeren Schwankungen des Liquiditätsbedarfs der Kreditinstitute Rechnung zu tragen. Vor allem der Bargeldumlauf entwickelte sich – wie für die Jahreswende typisch – recht unstetig. Anfang Dezember und zu den Weihnachtsfeiertagen stieg er stark an, danach bildete er sich bis Ende Januar wieder zügig zurück. Darüber hinaus führten an einzelnen Tagen größere Veränderungen der Auslandsposition und kurzzeitige Ausschläge der Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem zu ausgeprägten Schwankungen der Zentralbankguthaben der Banken. Zudem wurde die Ausnutzung der Rediskontkontingente von den Banken zum Jahresende stärker reduziert und im Januar nur allmählich wieder erhöht. Schließlich hatte die Bundesbank bei ihrer Liquiditätsbereitstellung im Berichtszeitraum den saisonbedingt kräftigen Anstieg des Mindestreservesolls zu berücksichtigen.

Geldmarktsteuerung über Pensionsgeschäfte

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklung der liquiditätsbestimmenden Faktoren verlief die laufende Reserveerfüllung in den Monaten Dezember und Januar etwas weniger stetig als sonst üblich. Gleichwohl konnten aufgrund der Pufferfunktion der Mindestreserve die Schwankungen des Tagesgeldsatzes meist in engen Grenzen gehalten

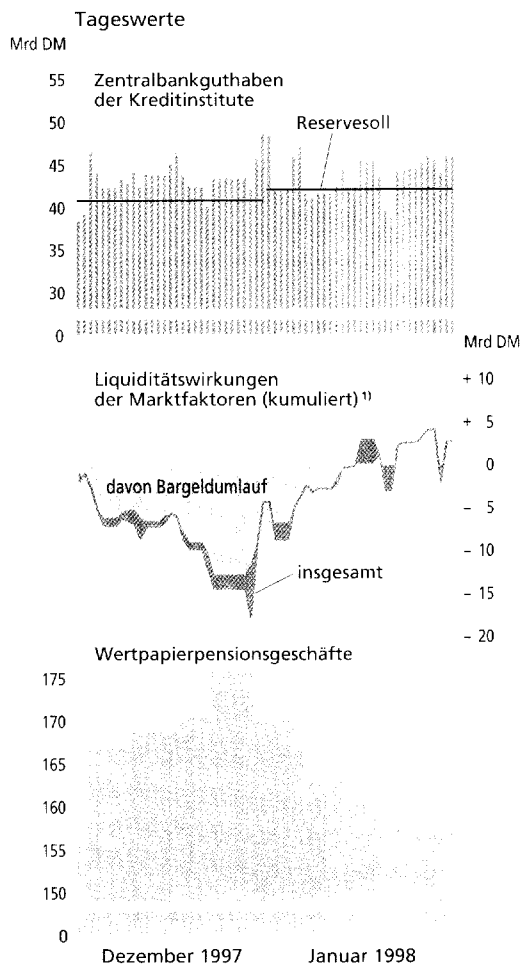
Steuerungsgrößen am Geldmarkt



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zweiwöchiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender) bzw. marginaler Zuteilungssatz (Zinstender). — 2 Schnelltender, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte und kurzfristige Schatzwechselabgaben. — ● = Letzter Stand: 11.2.1998.

Deutsche Bundesbank

Liquiditätssteuerung über die Jahreswende 1997/98



1 Bargeldumlauf, Auslandsposition der Bundesbank, Schwebende Verrechnungen und übrige Faktoren; Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben.

Deutsche Bundesbank

werden, so daß über den gewohnten, wöchentlichen Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften mit zweiwöchiger Laufzeit hinaus keine Feinsteuerungsmaßnahmen erforderlich waren. Anfang Dezember spannte sich der Tagesgeldmarkt angesichts der durch die umfangreichen Bargeldentzüge verursachten, vergleichsweise knappen Liquiditätsausstattung etwas an. Mit der beträchtlichen Aufstockung des Pensionsvolumens ab dem

ersten regulären Mengentender des Monats verbesserte sich die Reserveerfüllung der Kreditinstitute jedoch stetig, so daß sich die Zinsentwicklung rasch normalisierte. Vor den Weihnachtsfeiertagen sank der Tagesgeldsatz vorübergehend unter den Pensionssatz, da die Kreditinstitute angesichts der guten Reservevorsorge und der hohen Anzahl bevorstehender geschäftsfreier Kalendertage ihre Reserveguthaben eher zurückhaltend dotieren wollten. Zum Jahresende griffen sie im Rahmen ihrer abschließenden Mindestreservedispositionen wie üblich in größerem Umfang auf den Lombardkredit zurück, und der Tagesgeldzins stieg bis zur Lombardmarke an. In der zweiten Januarhälfte führten unerwartete, größere Floatbewegungen und kurzzeitige, umfangreiche Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht zeitgleich durch entsprechend bemessene Pensionsgeschäfte ausgeglichen werden konnten, zu vorübergehenden Schwankungen in den Zentralbankguthaben der Banken und zu moderaten Zinsveränderungen.

Die Wechselrefinanzierung der Kreditinstitute bei der Bundesbank wurde ähnlich wie in den Vorjahren im Verlauf des Dezember spürbar reduziert. Nach dem Jahreswechsel stieg die Ausnutzung der Rediskontkontingente jedoch wieder an und kehrte bis zum Ende des Berichtszeitraums auf das zuvor übliche Niveau von rund 96% zurück. Die tägliche Inanspruchnahme des Lombardkredits blieb meist auf geringe, friktionelle Sockelbeträge begrenzt, lediglich zum Monatsende griffen die Banken in größerem Umfang auf den Lombardkredit zurück.

Ausgleichsoperationen der Banken

Saisontypischer
Anstieg des
Zentralbank-
geldbedarfs

Die Entwicklung der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren im Dezember und Januar gibt die nebenstehende Tabelle wieder. Wie für die Jahreswende typisch, wurde die Bankenliquidität durch den Anstieg des Zentralbankgeldbedarfs belastet (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen). Die Zunahme blieb (mit per saldo 1,6 Mrd DM) jedoch deutlich hinter den Ergebnissen der Vorjahre zurück; nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ist der Bestand an Zentralbankgeld gesunken. Diese Entwicklung war allein auf den Bargeldumlauf zurückzuführen. Die Bargeldnachfrage ging in saisonbereinigter Betrachtung insbesondere im Dezember stark zurück, nachdem sie bereits in den Herbstmonaten abgenommen hatte. Das Inlandssoll hingegen ist über die Jahreswende im Einklang mit der monetären Expansion mäßig gewachsen.

Laufende
Transaktionen

Die laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank wirkten im Berichtszeitraum stärker kontraktiv. Dies resultierte ausschließlich aus den Sonstigen Einflüssen (-4,0 Mrd DM). In ihnen spiegelt sich neben den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank vor allem die für das Jahresende typische Aufstockung der Kassenbestände der Kreditinstitute wider. Hinzu kam eine Zunahme des Auslandssolls, dessen Veränderungen in der komprimierten Form der Liquiditätsrechnung hier verbucht werden. Das starke Minus im Dezember (von 5,4 Mrd DM) ist daneben auch auf die in diesem Monat übliche höhere Übererfüllung des Mindestreservesolls und die stärkere Passivierung der Schwebenden Verrechnungen im Bundes-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	1997		1998	
	Dez.	Jan. ts)	Jan. ts)	Dez. bis Jan. ts)
I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)	- 7,6	+ 6,1	- 1,6	
davon:				
Bargeldumlauf	(- 7,0)	(+ 6,9)	(- 0,0)	
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten	(- 0,7)	(- 0,9)	(- 1,5)	
Nachrichtlich:				
Veränderung des Saisonbereinigten Bestands an Zentralbankgeld	(- 1,9)	(- 0,1)	(- 2,0)	
2. Veränderung der Auslandsposition der Bundesbank 1)	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	
3. Sonstige Einflüsse	- 5,4	+ 1,3	- 4,0	
Insgesamt	- 12,9	+ 7,4	- 5,5	
II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw. -absorption (-)	- 0,6	- 0,2	- 0,7	
1. Änderung der Refinanzierungslinien	(+ 0,1)	(- 0,1)	(+ 0,0)	
2. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	(- 0,7)	(- 0,1)	(- 0,8)	
III. Veränderung der kurzfristigen Liquiditätslücke (I. + II., Zunahme: -)	- 13,4	+ 7,2	- 6,2	
IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrags (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch:				
1. Wertpapierpensionsgeschäfte	+ 13,5	- 7,1	+ 6,4	
2. Lombardkredite	- 0,1	- 0,1	- 0,1	
Nachrichtlich: 2)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	3,0	3,1	3,1	
Wertpapierpensionsgeschäfte	169,8	162,6	162,6	
Saldo sehr kurzfristiger Ausgleichsoperationen 3)	-	-	-	
Lombardkredite	0,5	0,4	0,4	

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 12*/13* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Ohne Devisenswapgeschäfte. — 2 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 3 Schnelltender, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben.

Deutsche Bundesbank

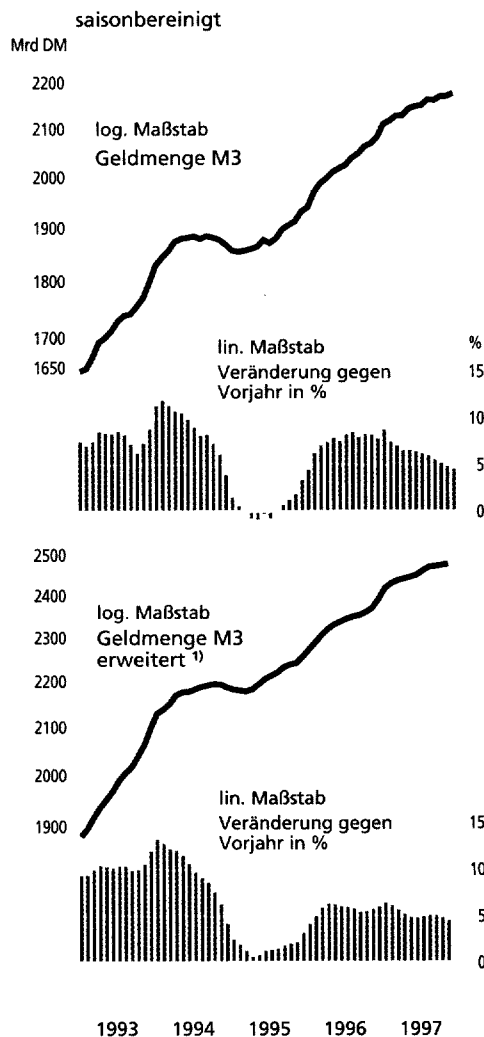
banksystem zurückzuführen. Diese wurde tendenziell noch dadurch erhöht, daß die Bundesbank zum Ausbau der floatfreien Abwicklung ihres Zahlungsverkehrs Ende November dazu übergegangen ist, den gesamten beleglosen Lastschrift- und Scheckeinzug auch im überregionalen Bereich taggleich zu verbuchen, nachdem zuvor eine floatfreie Abwicklung in diesem Segment des Zahlungsverkehrs nur ab einer Mindestbetragsgrenze erfolgte. Von der Netto-Auslandsposition der Bundesbank wurde die Bankenliquidität im Berichtszeitraum in monatsdurchschnittlicher Rechnung kaum tangiert.

Insgesamt ergaben sich für die Banken im Dezember und Januar aus der Veränderung des Bestands an Zentralbankgeld und den laufenden Transaktionen Mittelabflüsse von 5,5 Mrd DM. Zudem lag die Wechselrefinanzierung der Kreditinstitute über die Jahreswende im Durchschnitt unter dem Stand vom Herbst vergangenen Jahres. Im Ergebnis ist die kurzfristige Liquiditätslücke der Banken in der Berichtsperiode um 6,2 Mrd DM auf 163,0 Mrd DM gestiegen; dabei stand dem kräftigen Zuwachs im Dezember ein Rückgang im Januar gegenüber. Die Bundesbank deckte den höheren Fehlbetrag durch eine Aufstockung der regulären Wertpapierpensionsgeschäfte. Der Umfang der Lombardkredite verringerte sich leicht.

Geldmengenentwicklung

Das moderate Wachstum der Geldbestände hat sich im vierten Quartal 1997 fortgesetzt. Die Geldmenge M3¹⁾ erhöhte sich von Okto-

Entwicklung der Geldbestände



¹⁾ Ermittelt aus zwei Monatsendständen. Ab August 1994 einschließlich Geldmarktfondsanteile inländischer Nichtbanken.

Deutsche Bundesbank

ber bis Dezember mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 2 ½ %. Die vom Zentralbankrat bei der Überprüfung des letztjährigen Geldmengenziels im Juli 1997 als notwendig erachtete Abschwächung der monetären Entwicklung ist somit eingetreten. Im Dezem-

¹⁾ Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist, im Monatsdurchschnitt gerechnet.

Kurzfristige
Liquiditätslücke

Geldmengen-
ziel erreicht

ber war die Geldmenge um 4,6 % (Jahresrate) höher als im vierten Quartal 1996. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1997 übertraf sie ihren Stand vom vierten Quartal 1996 um 4,8 %. Damit wurde nicht nur das Geldmengenziel für 1997 erreicht, das für diesen Zeitraum eine Ausweitung um 3 ½ % bis 6 ½ % vorsah, sondern praktisch auch die potentialgerechte Verlaufsrate von etwa 5 % pro anno, die der Zweijahresorientierung 1997/98 zugrunde liegt.

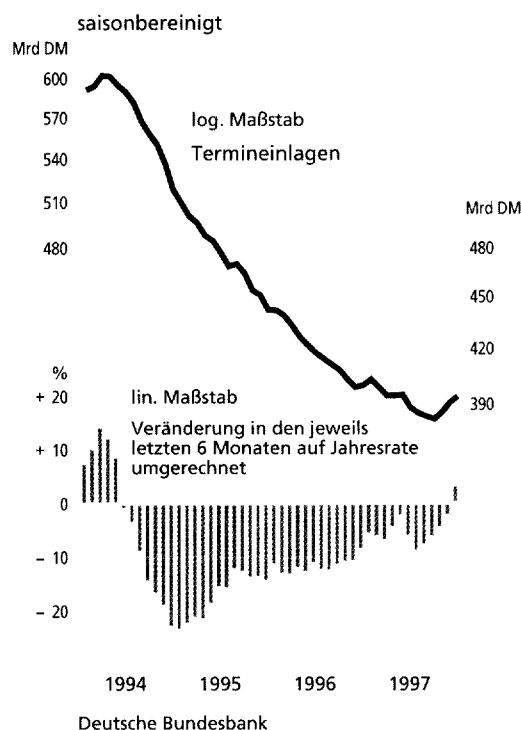
*Determinanten
des Geldmen-
genwachstums*

Dämpfende Einflüsse auf die Geldmengenentwicklung gingen im Berichtszeitraum insbesondere von einer Abschwächung der Kreditvergabe an die öffentliche Hand aus. Ferner hat sich die Geldkapitalbildung leicht belebt. Die Kreditgewährung an die inländischen Unternehmen und Privatpersonen war weiterhin moderat. Im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken flossen Mittel zu. Ihre Bestände an Geldmarktfondsanteilen führten die inländischen Nichtbanken weiter zurück.

*Komponenten
der Geldmenge*

Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten der Geldmenge nahmen im vierten Quartal 1997 die kürzerfristigen Termingelder am stärksten zu. Der seit dem Frühling 1994 praktisch ununterbrochene Abbau dieser Einlagen ist damit vorläufig zu einem Stillstand gekommen. Zu dem wiedererwachten Interesse der inländischen Anleger an den risikolosen Termineinlagen könnten neben den saisonbedingt höheren Zinsen für Festgelder auch die zeitweilig gestiegenen Unsicherheiten an den Finanzmärkten im Berichtszeitraum beigetragen haben. Bei den Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist hielt

**Entwicklung
der Termineinlagen**



die Verlangsamung des Wachstumstempos an. Sie expandierten von Oktober bis Dezember lediglich um gut 3 % (Jahresrate) und damit so schwach wie zuletzt vor fünf Jahren. Die Sichteinlagen sind bei anhaltend hoher Volatilität insgesamt abgebaut worden. Beim Bargeldumlauf hielt der Rückgang, der Mitte vorigen Jahres eingesetzt hatte, an. Die Bargeldbestände waren am Jahresende nicht höher als Ende 1996, während sie in den beiden vorangegangenen Jahren um jeweils 5 % gewachsen waren.

Ihre Anteile an Geldmarktfonds haben die inländischen Nichtbanken in der Berichtsperiode weiter zurückgeführt (-3,1 Mrd DM). Im gesamten Jahr betrug die Nettoverkäufe 7,7 Mrd DM, verglichen mit 11,2 Mrd DM im Vorjahr. Aufgrund des Zweit-

*Erneute
Rückgabe von
Geldmarkt-
fondsanteilen*

tercharakters der Geldmarktfondszertifikate, die sowohl als eine Art „Vorsichtskasse“ als auch aus Wertaufbewahrungsgründen gehalten werden dürften, ist davon auszugehen, daß nur ein Teil dieser Rückgaben in M3-Komponenten geflossen ist. Die Geldmen- genentwicklung ist hiervon offenbar nicht nennenswert beeinflußt worden.

*Schwaches
Wachstum von
M3 erweitert*

Am Euromarkt haben die inländischen Nicht- banken ihre Geldbestände von September bis November (Dezember-Angaben sind noch nicht verfügbar) etwas abgebaut. Die Geld- menge M3 erweitert²⁾, in der solche Einlagen ebenso wie die Anlagen inländischer Nicht- banken in Geldmarktfonds erfaßt werden, ist daher in diesem Zeitraum nur schwach gewachsen. Im Verlauf der letzten zwölf Monate haben sich M3 und M3 erweitert mit Zuwachsraten von knapp 5% beziehungs- weise 4 ½ % nahezu parallel entwickelt.

*Kreditvergabe
an den privaten
Sektor etwas
verlangsamt*

Die Kreditvergabe der Banken an Unterneh- men und Privatpersonen war im vierten Quar- tal 1997 erneut verhalten. Insgesamt stiegen die Ausleihungen der Kreditinstitute an den privaten Sektor in diesem Zeitraum um 82,0 Mrd DM. Dies ist deutlich weniger als vor Jah- resfrist (111,7 Mrd DM), als Vorzieheffekte der ab 1997 gültigen Änderungen in der steuerlichen Behandlung des Immobiliener- werbs insbesondere in Ostdeutschland eine hohe Kreditaufnahme des privaten Sektors

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtban- ken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankein- lagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds; aus zwei Monatsendstän- den gemittelt.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Okt./ Dez. 1996	Okt./ Dez. 1997
I. Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 147,7	+ 88,5
davon:		
an Unternehmen und Private	+ 111,7	+ 82,0
darunter:		
kurzfristige Kredite	+ 22,9	+ 11,3
an öffentliche Haushalte	+ 36,1	+ 6,5
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 15,9	+ 23,2
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 34,4	+ 33,5
darunter:		
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 15,0	+ 14,0
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 1,0	+ 3,0
Sparbriefe	+ 4,7	+ 5,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 8,5	+ 1,6
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	+ 6,2	- 0,0
V. Sonstige Einflüsse	- 20,0	- 29,3
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 143,0	+ 107,6
Bargeldumlauf	+ 6,6	+ 3,5
Sichteinlagen	+ 100,5	+ 62,6
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 8,6	+ 11,1
Spareinlagen mit drei- monatiger Kündigungsfrist	+ 44,5	+ 30,4
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt 4)		
4. Vj. 1997 gegenüber dem 4. Vj. 1996 in %		+ 4,8

* Die Ergebnisse für den neuesten Zeitraum sind als vorläufig zu betrachten. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1996, saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

ausgelöst hatten. Saisonbereinigt und auf das Jahr hochgerechnet wuchsen die Kredite an Unternehmen und Privatpersonen im vierten Quartal um knapp 5 % nach knapp 5 1/2 % im dritten. Ausschlaggebend für die leichte Verlangsamung der Kreditexpansion war die Entwicklung der längerfristigen Ausleihungen. Diese erhöhten sich von Oktober bis Dezember mit einer Jahresrate von rund 6 % gegen 7 % von Juli bis September. Auch die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite wurden etwas weniger ausgeweitet. Die kurzfristigen Kredite, die zuvor zurückgeführt worden waren, nahmen demgegenüber am Jahresende wieder zu.

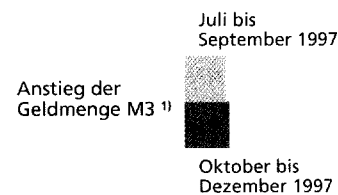
*Kredite nach
Kreditnehmern*

Nach der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik hat sich die Direktkreditgewährung der Banken an den Unternehmenssektor im vierten Quartal 1997 verstärkt, während die Konsumenten- und die Wohnungsbaukredite langsamer als zuvor gewachsen sind. Die Verschuldung des Unternehmenssektors (ohne Kredite für Wohnungsbauzwecke) bei inländischen Kreditinstituten erhöhte sich von Oktober bis Dezember 1997 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 7 %, verglichen mit 3 % von Juli bis September. Anders als in den beiden Vorquartalen hat das Verarbeitende Gewerbe im vierten Quartal wieder Bankkredite aufgenommen. Dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um längerfristige Darlehen. Im Handel ist dagegen insbesondere die kurzfristige Kreditaufnahme gestiegen. Möglicherweise haben geringe Umsätze Einbußen im Cash Flow bewirkt, die durch kurzfristige Bankkredite überbrückt wurden. Beim Dienstleistungssektor (einschl. freier Berufe), auf den die Hälfte

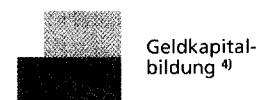
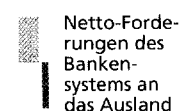
Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Mrd DM, saisonbereinigt,
Veränderung im angegebenen Zeitraum

Geldmenge



Bilanzgegenposten ²⁾



kontraktive Wirkung expansive Wirkung

-40 -20 0 +20 +40
Mrd DM

¹ M3 im Monatsdurchschnitt. — ² Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt, Monatsendstände. — ³ Kredite der Banken an öffentliche Haushalte abzüglich der Einlagen des Bundes im Bankensystem. — ⁴ Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

aller Unternehmenskredite entfällt, ist die Verschuldungsneigung in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres zurückgegangen. Die Konsumentenkredite sind von Oktober bis Dezember 1997 mit einer Jahresrate von 2 % merklich weniger als im dritten Quartal (4 %) ausgeweitet worden. Die Wohnungsbaudarlehen expandierten im Berichtszeitraum mit einer Jahresrate von 5 ½ % gegenüber gut 7 % von Juli bis September. In dieser schwächeren Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen schlägt sich die insgesamt verhaltene Bautätigkeit nieder.

Kreditzusagen

Die Neuzusagen der Banken für mittel- und langfristige Darlehen sind im vierten Quartal saisonbereinigt betrachtet insgesamt weiter leicht gestiegen. Die Zunahme beschränkte sich allerdings auf den Oktober und den November, als zeitweilig aufkommende Zinsunsicherheiten offensichtlich manche Kreditnehmer veranlaßten, sich die niedrigen Zinsen langfristig zu sichern. Nach der Stabilisierung der Zinserwartungen auf niedrigem Niveau im Dezember gingen die Kreditzusagen dann deutlich zurück. Der Bestand an offenen Zusagen war Ende vorigen Jahres nur wenig höher als Ende September.

Kreditzinsen

Die Effektivzinsen für langfristige Darlehen sind im Einklang mit der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen um die Jahreswende teilweise auf historische Tiefstände gesunken. Im Januar kosteten Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke bei einer Zinsbindungsfrist von fünf Jahren durchschnittlich gut 5 ¾ % und bei einer Zinsbindungsfrist von zehn Jahren knapp 6 ½ %. Gleitzinshypotheken wurden zuletzt mit 6 ¼ % abgerechnet. Für langfri-

Zur Entwicklung wichtiger Kreditzinssätze

% p. a.

Kreditart	Stand	Durchschnittlicher Zinssatz 1)	Streubreite 2)	
Dispositionskredite an Privatkunden 3)	Nov. 1996	11,30	10,25–12,25	
	Jan. 1998	11,27	9,75–12,25	
Kontokorrentkredite von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	Jan. 1993	12,06	11,00–13,75	
	Jan. 1998	7,70	6,00–10,50	
Wechseldiskontkredite	Jan. 1993	10,36	8,95–12,25	
	Jan. 1998	4,73	3,00– 7,00	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke zu Festzinsen auf zehn Jahre	Jan. 1993	8,33	7,98– 9,28	
	Jan. 1998	6,40	6,17– 6,97	
Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Wohnungsbau) 3)				
	von 200 000 DM	Nov. 1996	6,85	5,70– 9,23
	bis unter 1 Mio DM	Jan. 1998	6,62	5,70– 8,50
	von 1 Mio DM	Nov. 1996	6,57	5,50– 8,30
bis unter 10 Mio DM	Jan. 1998	6,35	5,55– 7,73	

1 Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. — 2 Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen nicht berücksichtigt werden. — 3 Erstmals für November 1996 im Rahmen der geänderten Zinsstatistik erhoben.

Deutsche Bundesbank

stige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige wurden überwiegend 6 ⅔ % (für Beträge von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM) beziehungsweise 6 ⅓ % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM) verlangt. Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite blieben in der jüngsten Zeit weiterhin nahezu unverändert; im Ergebnis hat damit die Anhebung des Wertpapierpensionssatzes im Oktober nicht auf die Konditionen im kurzfristigen Kreditgeschäft durchgeschlagen. Für Kontokorrentkredite waren im Januar im Durchschnitt zwischen 10 % (für Beträge unter 200 000 DM) und 7 ¾ % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) zu bezahlen. Die Sätze für Wechseldiskontkredite lagen bei 4 ¾ %.

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand haben die monetäre Entwicklung im

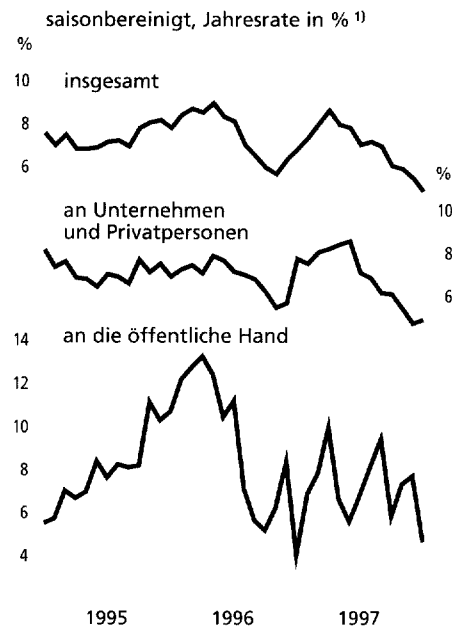
Geringe Kreditnachfrage der öffentlichen Hand

vierten Quartal 1997 im Ergebnis gedämpft. Die Ausleihungen der Banken an öffentliche Haushalte stiegen lediglich um 6,5 Mrd DM und damit weit weniger als vor Jahresfrist (36,1 Mrd DM). Saisonbereinigt betrachtet gingen sie zurück, nachdem sie im dritten Quartal noch mit einer Jahresrate von gut 13 % gewachsen waren. Zu der geringen Kreditgewährung der Banken an die öffentliche Hand trug bei, daß der Bund im vierten Quartal nur einen geringen Kreditbedarf hatte und im Dezember sogar einen Kassenüberschuß auswies. Hinzu kam, daß er Geldmarktkredite zurückführte und gleichzeitig in größerem Umfang Anleihen außerhalb des inländischen Bankensystems plazierte. Schließlich bauten die Kreditinstitute ihre Wertpapierleihgeschäfte in öffentlichen Titeln zum Jahresende stark ab; im gesamten vierten Quartal gingen ihre Bestände an Staatsanleihen um 17,8 Mrd DM zurück.

Geldzuflüsse im Auslandszahlungsverkehr

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im vierten Quartal 1997 zwar umfangreiche Mittel zu. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in denen solche Transaktionen ihren Niederschlag finden, erhöhten sich in diesem Zeitraum mit 23,2 Mrd DM, verglichen mit 0,3 Mrd DM im dritten Vierteljahr und 15,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Schaltet man die ausgeprägten Saisoneinflüsse aber ansatzweise aus, hat der Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken die monetären Tendenzen im Inland für sich betrachtet vergleichsweise wenig beeinflußt. Von Monat zu Monat entwickelte er sich allerdings uneinheitlich. Hohen Mittelabflüssen im Oktober standen Zuflüsse im November und Dezember gegenüber. Zu

Kreditgewährung der Kreditinstitute



¹⁾ Veränderung in den jeweils letzten sechs Monaten auf Jahresrate umgerechnet.

Deutsche Bundesbank

diesen Schwankungen dürfte das wechselnde Engagement ausländischer Investoren an den heimischen Wertpapiermärkten beigetragen haben. Nach Verkäufen im Oktober haben diese in den beiden folgenden Monaten wieder in recht hohem Umfang deutsche Wertpapiere erworben. Ferner haben inländische Unternehmen im Dezember im Zusammenhang mit den am Jahresende üblichen Bilanzoperationen offensichtlich in größerem Umfang Guthaben bei ausländischen Banken abgezogen.

Die Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten, die im Spätsommer sehr schwach gewesen war, hat sich im Verlauf der Berichtsperiode verstärkt. Zu der Belebung der längerfristigen Anlagebereitschaft dürften die Krisen in Ostasien und die

Leichte Belebung der Geldkapitalbildung

damit einhergehenden Erwartungen über die weitere Konjunktur-, Preis- und Zinsentwicklung beigetragen haben. Sie veranlaßten viele Anleger zu einer Umstrukturierung ihrer Portefeuilles zugunsten von risikoarmen, inländischen Anlageformen. Insgesamt kamen von Oktober bis Dezember bei den Kreditinstituten für 33,5 Mrd DM längerfristige Mittel aus inländischen Quellen auf; dies ist nur geringfügig weniger als im gleichen Vorjahrszeitraum (34,4 Mrd DM). Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen wuchs das Geldkapital im vierten Quartal 1997 mit einer Jahresrate von gut 4 ½ % nach 3 ½ % von Juli bis September. Das Schwergewicht des längerfristigen Mittelaufkommens lag auf den langlaufenden Termingeldern (14,0 Mrd DM), die wieder

stärker als in den Monaten zuvor dotiert wurden. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 5,1 Mrd DM. Infolge der Zinsgutschriften³⁾ zum Jahresende nahmen auch die seit längerem kaum noch nachgefragten Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist im Dezember erstmals im Jahr 1997 wieder zu; im gesamten Berichtszeitraum stiegen sie um 3,0 Mrd DM. Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken wurden für 1,6 Mrd DM abgesetzt. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 9,9 Mrd DM.

³⁾ Die Zinsgutschriften auf alle Spareinlagen (eine Aufteilung nach Fristen ist nicht möglich) betragen im Dezember 1997 29,5 Mrd DM.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Zinsentwicklung

Die deutschen Kapitalmarktzinsen sind um die Jahreswende weiter kräftig gesunken. Die Umlaufrendite inländischer Rentenwerte ging von Mitte Oktober bis Dezember 1997 um einen halben Prozentpunkt auf 5 % zurück, und bis Mitte Januar 1998 fiel sie weiter auf knapp über 4¾ %. Bei Abschluß dieses Berichts Mitte Februar markierten die Kapitalmarktzinsen mit weniger als 4¾ % ein neues historisches Tief. Besonders ausgeprägt war der Zinsrückgang in den langfristigen Laufzeitbereichen. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen sanken von Oktober 1997 bis Mitte Februar 1998 um fast drei Viertel Prozentpunkte auf knapp unter 5 %. Bei Bundeswertpapieren mit einjähriger Restlaufzeit belief sich der Rückgang im gleichen Zeitraum auf annähernd einen halben Prozentpunkt. Die Zinsstrukturkurve am Rentenmarkt hat sich damit weiter abgeflacht. Mitte Februar betrug die am Markt beobachtbare Renditedifferenz zwischen zehnjährigen und einjährigen Papieren noch rund 1¼ Prozentpunkte.

*Zins-
entwicklung*

Die rückläufigen Kapitalmarktzinsen im Winter reflektieren zu einem großen Teil die direkten und indirekten Auswirkungen der Krisen in Ostasien. In deren Gefolge kam es in den letzten beiden Monaten des Jahres weltweit in beträchtlichem Umfang zu einer Umschichtung von Anlagemitteln in „sichere Häfen“. Offenbar sind die Anleger derzeit bereit, für Anlagen mit geringen Bonitäts-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken niedrige Renditen zu akzeptieren. Von diesen Mittelzuflüssen profi-

*Einflußfaktoren
der Zins-
entwicklung*

tierten insbesondere amerikanische Rentenwerte, aber auch die europäischen Anleihemärkte. Der Zinsvorsprung zehnjähriger US-Treasuries gegenüber vergleichbaren Bundeswertpapieren hat sich vor diesem Hintergrund in den letzten Monaten auf durchschnittlich etwa einen halben Prozentpunkt verringert. Die von den Krisen in Ostasien ausgehenden preis- und konjunkturdämpfenden Effekte haben ebenfalls zu niedrigeren Kapitalmarktzinsen beigetragen. Die Gefahr einer Beschleunigung des Preisauftriebs an den Gütermärkten, die angesichts einer kräftig expandierenden Weltwirtschaft bis in den Herbst hinein drohte, wird nun an den Märkten kaum noch gesehen. Die aufgehellten Preisperspektiven strahlten auch auf die Zinsen am „kurzen Ende“ des deutschen Kapitalmarktes aus, wo die Sätze seit Spätsommer angezogen hatten.

Finanzierungs-
konditionen
günstig

Die in vielen Ländern ohnehin günstigen monetären Rahmenbedingungen haben sich durch den Rückgang der Kapitalmarktzinsen weiter verbessert. In Deutschland sind die Zinsen – und damit die Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft – über das ganze Laufzeitenspektrum gesehen niedrig. Dies gilt nicht nur nominal, sondern auch bei realer Betrachtung. Bereinigt um den laufenden Preisanstieg auf Konsumentenebene liegen die Kapitalmarktzinsen derzeit bei etwa 3 ½ % und damit fast einen Prozentpunkt unter dem Durchschnitt der letzten zwanzig Jahre.

Absatz von Rentenwerten

Der Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte war von Oktober bis Dezember 1997 mit

Zinsentwicklung am Rentenmarkt



Deutsche Bundesbank

193,1 Mrd DM (Kurswert) geringfügig niedriger als im Vierteljahr davor (200,9 Mrd DM), aber höher als im letzten Quartal 1996 (182,4 Mrd DM). Der Netto-Absatz, der sich nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergibt, blieb aufgrund umfangreicher Wertpapierfälligkeiten zum Jahresende jedoch deutlich hinter dem Ergebnis der Vergleichsperioden zurück; er erreichte von Oktober bis Dezember lediglich 32,6 Mrd DM, verglichen mit 45,9 Mrd DM in den drei Monaten davor und 58,8 Mrd DM vor Jahresfrist.¹⁾ Ausländische Rentenwerte wurden im vierten Quartal 1997 nur noch für 7,7 Mrd

¹⁾ Das tatsächliche Mittelaufkommen am Rentenmarkt war im Berichtszeitraum mit 26,5 Mrd DM noch geringer, da mit der Zuteilung von Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung im Volumen von 6,1 Mrd DM keine unmittelbare Marktbeanspruchung verbunden war.

Mittel-
aufkommen

DM im Inland verkauft gegenüber dem Spitzenwert von 30,3 Mrd DM von Juli bis September. Vor allem der Absatz von Fremdwährungsanleihen im Inland hat stark nachgelassen (auf 5,0 Mrd DM netto nach 25,5 Mrd DM von Juli bis September). DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten kauften heimische Anleger für 2,7 Mrd DM. Insgesamt erreichte der Netto-Absatz in- und ausländischer Rentenwerte von Oktober bis Dezember 1997 40,3 Mrd DM nach 76,2 Mrd DM in den drei Monaten davor und 62,7 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

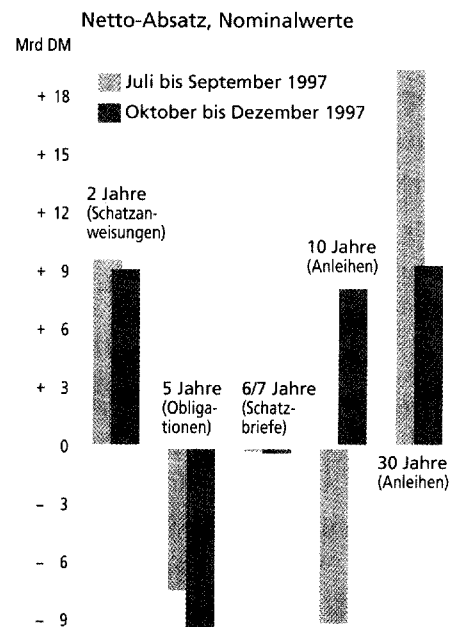
Bankschuldverschreibungen

Das rückläufige Mittelaufkommen aus dem Verkauf inländischer Rentenwerte geht ausschließlich auf die geringere Emissionstätigkeit der Kreditinstitute zurück. Sie begaben im letzten Quartal 1997 mit 19,0 Mrd DM netto deutlich weniger Bankschuldverschreibungen als von Juli bis September; damals hatten die Banken 51,3 Mrd DM am Rentenmarkt aufgenommen. Dieser Rückgang spiegelt teilweise eine Abschwächung der Direktkreditvergabe an die öffentliche Hand, aber auch an private Nichtbanken gegen Ende des Jahres wider. Der Absatz Öffentlicher Pfandbriefe erbrachte 9,0 Mrd DM, während Hypothekendarlehen für 6,4 Mrd DM plaziert wurden. Der am Markt befindliche Umlauf von Sonstigen Bankschuldverschreibungen stieg um 6,0 Mrd DM. Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute wurden im Ergebnis für 2,4 Mrd DM getilgt.

Anleihen der öffentlichen Hand

Im Gegensatz zu den Banken nahm die öffentliche Hand den Anleihemarkt im vierten Quartal 1997 stärker in Anspruch als im dritten. Die Rentenmarktverschuldung öffent-

Wertpapieremissionen des Bundes nach Laufzeiten



Deutsche Bundesbank

licher Emittenten erhöhte sich um 7,1 Mrd DM, nachdem sie von Juli bis September um 3,8 Mrd DM zurückgegangen war (jeweils ohne die Papiere des Ausgleichsfonds Währungsumstellung gerechnet). Die Mittelaufnahmen des Bundes am Rentenmarkt erreichten im letzten Quartal des vergangenen Jahres 11,5 Mrd DM.²⁾ Er baute angesichts der sehr niedrigen Kapitalmarktzinsen seine Geldmarktkredite ab und stockte seine Kapitalmarktverschuldung auf. Dabei nutzte er insbesondere langlaufende Anleihen zur Kreditauf-

2 Zwischen den Mittelaufnahmen des Bundes insgesamt und den hier genannten Veränderungen des Umlaufs bei den einzelnen Arten von Bundeswertpapieren besteht in der Regel eine rechnerische Differenz. Sie ist darauf zurückzuführen, daß die Mittelaufnahmen insgesamt zu Kurswerten und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen errechnet werden, während die Umlaufveränderungen zu Nominalwerten und ohne Eigenbestandsveränderungen ausgewiesen werden.

nahme. Der Umlauf von dreißigjährigen und von zehnjährigen Bundesanleihen nahm um 9,3 Mrd DM beziehungsweise 8,1 Mrd DM zu. Zweijährige Schatzanweisungen wurden im Ergebnis für 9,1 Mrd DM abgesetzt (jeweils Nominalwert). Der Umlauf von Bundesschatzbriefen und Bundesobligationen ging dagegen zurück (um 0,3 Mrd DM bzw. 9,4 Mrd DM). Vierjährige Schatzanweisungen, die seit Mitte 1995 nicht mehr begeben werden, wurden für 4,0 Mrd DM getilgt. Die Länder nahmen den Rentenmarkt mit 1,3 Mrd DM in Anspruch. Schuldverschreibungen der ehemaligen Sondervermögen Bundespost und Bundesbahn wurden für 4,5 Mrd DM beziehungsweise 1,1 Mrd DM getilgt; der am Markt befindliche Umlauf von Anleihen der Treuhandanstalt verringerte sich um 0,3 Mrd DM. Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten blieb praktisch unverändert.

DM-Auslands-
anleihen

Ausländische Emittenten begaben von Oktober bis Dezember 1997 für 27,8 Mrd DM (Nominalwert) auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen. Rund 6 ½ Mrd DM entfielen davon auf Papiere ausländischer Gebietskörperschaften, weitere 3 ½ Mrd DM auf Titel internationaler Organisationen. Der Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen belief sich im Berichtszeitraum nur noch auf 7,9 Mrd DM gegenüber 21,8 Mrd DM von Juli bis September 1997 und 18,6 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der größere Teil der Papiere wurde im Ausland untergebracht (5,3 Mrd DM).

Der Umlauf kurzlaufender Schuldverschreibungen von inländischen Nichtbanken (mit

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Position	1997		1996
	Juli bis Sept.	Okt. bis Dez.	Okt. bis Dez.
Absatz			
Inländische Rentenwerte ¹⁾	45,9	32,6	58,8
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	51,3	19,0	46,2
Ausländische Rentenwerte ²⁾	30,3	7,7	3,9
darunter:			
Fremdwährungsanleihen	25,5	5,0	2,3
Erwerb			
Inländer	41,1	8,8	33,3
Kreditinstitute ³⁾	38,4	- 10,2	20,6
Nichtbanken ⁴⁾	2,7	19,0	12,8
darunter:			
ausländische Rentenwerte ²⁾	17,4	2,8	- 1,7
Ausländer ²⁾	35,1	31,5	29,3
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	76,2	40,3	62,7

¹ Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — ² Transaktionswerte. — ³ Buchwerte, statistisch bereinigt. — ⁴ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

einer vereinbarten Laufzeit bis einschließlich einem Jahr, der in den hier kommentierten Zahlen nicht enthalten ist) ist von Oktober bis Dezember etwas zurückgegangen; Ende 1997 betrug er 31,0 Mrd DM gegenüber 34,4 Mrd DM Ende September. Inländische Unternehmen führten – wie üblich – die kurzfristige Fremdfinanzierung über DM-Commercial-Paper (CP) gegen Jahresende deutlich zurück (ausstehendes Volumen Ende Dezember 8,1 Mrd DM, verglichen mit 12,4 Mrd DM Ende September). Der Umlauf unterjähriger Titel der öffentlichen Hand hat geringfügig zugenommen; er erreichte Ende Dezember 22,9 Mrd DM.

Kurzlaufende
Schuldverschreibungen
inländischer
Nichtbanken

Erwerb von Rentenwerten

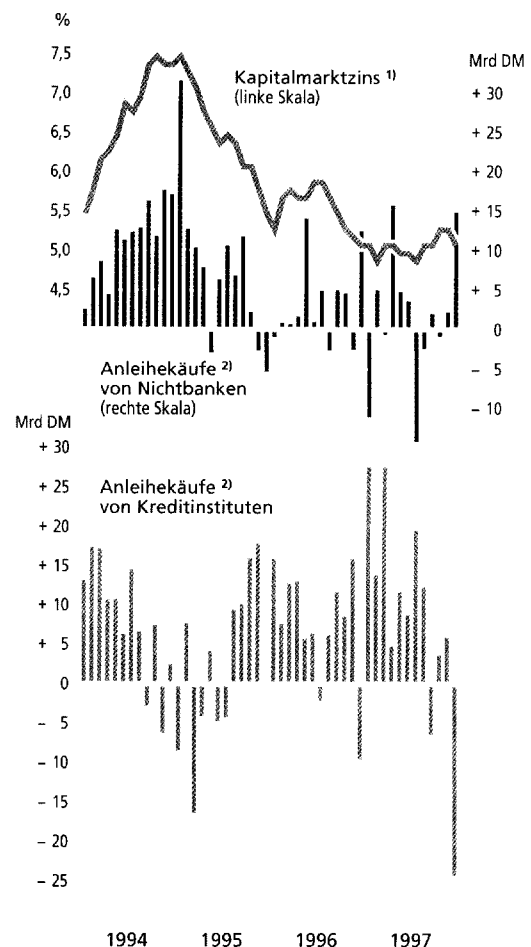
Hohe Auslandsnachfrage im November und Dezember

Die Nachfrageseite des heimischen Rentenmarktes wurde im letzten Quartal von 1997 von umfangreichen Anleihekäufen ausländischer Investoren geprägt. Insgesamt erwarben Ausländer im Berichtszeitraum für 31,5 Mrd DM deutsche Rentenwerte, verglichen mit 35,1 Mrd DM von Juli bis September 1997. Ihre Käufe konzentrierten sich auf November (18,7 Mrd DM) und Dezember (13,9 Mrd DM), als die Krisen in Ostasien eskalierten. Drei Viertel der Papiere waren öffentliche Anleihen. Der Auslandserwerb von inländischen Bankschuldverschreibungen, bei denen in der Regel ein großer Teil auf Fremdwährungstitel entfällt, war im vierten Quartal dagegen rückläufig (8,1 Mrd DM, verglichen mit 17,0 Mrd DM von Juli bis September).

Zunehmendes Kaufinteresse der Nichtbanken

Die inländischen Nichtbanken zeigten von Oktober bis Dezember 1997 wieder deutlich mehr Interesse an Rentenwerten als in den drei Monaten davor (19,0 Mrd DM gegenüber 2,7 Mrd DM). Dies gilt allerdings nur für inländische Rentenwerte, bei denen es zu einem markanten Umschwung kam. Von ihnen erwarben die Nichtbanken im Berichtszeitraum 16,2 Mrd DM, nachdem sie im dritten Quartal solche Titel für 14,7 Mrd DM (netto) verkauft hatten. Erheblich zurückgegangen sind dagegen die Käufe ausländischer Anleihen, die mit 2,8 Mrd DM von Oktober bis Dezember weniger als ein Fünftel des Vorquartals erreichten (17,4 Mrd DM). Zu dieser Änderung im Anlageverhalten hat – neben den inzwischen nur noch geringen Spielräumen für „Konvergenzhandel“ innerhalb Europas – möglicherweise auch beigetragen,

Kapitalmarktzins und Rentenerwerb durch Inländer



1 Umlaufrendite inländischer Schuldverschreibungen. — 2 Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung inländischer Rentenwerte.

Deutsche Bundesbank

daß angesichts der Zuspitzung der Krisen in Ostasien Anlagen in heimischen Rentenwerten trotz der niedrigen Zinsen attraktiver erschienen als Fremdwährungseingagements.

Die inländischen Kreditinstitute ließen ihre Anleihebestände im letzten Vierteljahr von 1997 um 10,2 Mrd DM abschmelzen; in der Vorperiode waren ihre Rentenportefeuilles um 38,4 Mrd DM gestiegen. Dies ist allein auf

Rentenverkäufe der Banken

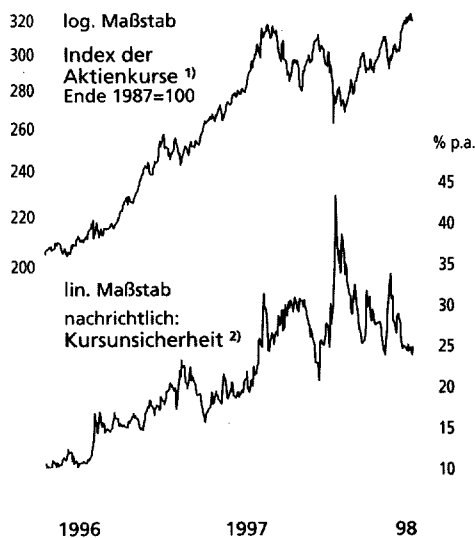
die Entwicklung im Dezember zurückzuführen, als sich die Bestände der Banken an festverzinslichen Wertpapieren um 29,9 Mrd DM verminderten. Die Abnahme in diesem Monat konzentrierte sich auf inländische öffentliche Anleihen (per saldo 20,1 Mrd DM). Zum einen haben wohl die Banken die in diesem Monat sehr lebhaft nachgefragte teilweise aus ihren Beständen gedeckt; zum anderen wurden über die Jahreswende in größerem Umfang Wertpapierleihgeschäfte zurückgeführt. Im Ergebnis gaben die Banken im Berichtszeitraum für 15,1 Mrd DM inländische Rentenwerte ab, während sie Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten für 4,9 Mrd DM (netto) kauften.

Aktienmarkt

Der Kurstrend am deutschen Aktienmarkt war nach dem scharfen Rückgang Ende Oktober im Sog der weltweiten Börsenturbulenzen ab Mitte November wieder nach oben gerichtet. Ende 1997 notierten deutsche Aktien – gemessen am marktbreiten CDAX-Kursindex – um 15 % höher als nach dem Kursrutsch im Oktober und lediglich noch um 5 % niedriger als beim Höchststand Ende Juli. Im Vorjahresvergleich verzeichnete der CDAX ein Plus von fast 39 %; dies ist der drittstärkste Kursanstieg innerhalb eines Jahres seit 1970. Seit Jahresbeginn haben sich die Notierungen weiter befestigt, und Anfang Februar 1998 markierten die Kurse sogar neue Höchststände. Allerdings war die Kursunsicherheit bis zuletzt weiter hoch.

Kursentwicklung am Aktienmarkt

Tageswerte



1 CDAX-Kursindex. — 2 Gemessen anhand des DAX-Volatilitätsindex (ermittelt aus impliziten Volatilitäten von DAX-Optionen). Quelle: Deutsche Börse AG.

Deutsche Bundesbank

Kurs-
entwicklung

Am deutschen Aktienmarkt begaben inländische Gesellschaften im vierten Quartal 1997 junge Aktien im Kurswert von 8,4 Mrd DM; dies ist deutlich mehr als im dritten (6,2 Mrd DM), aber erheblich weniger als im letzten Vierteljahr 1996, als der Börsengang der Telekom für ein Rekord-Emissionsvolumen (22,4 Mrd DM) gesorgt hatte. Fast zwei Drittel der Neuemissionen betrafen Kapitalerhöhungen von Kreditinstituten, die vor dem Hintergrund der anhaltenden Restrukturierungsanstrengungen im Bankensektor zu sehen sind. Ausländische Dividendenwerte wurden von Oktober bis Dezember für 19,6 Mrd DM im Inland untergebracht; etwa die Hälfte davon entfiel auf Portfolioinvestitionen. Insgesamt kamen im vierten Quartal 1997 am deutschen Aktienmarkt 28,0 Mrd DM auf, verglichen mit 17,2 Mrd DM von Juli bis Sep-

Aktienabsatz

tember und 34,2 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Aktienwerb

Auf der Erwerberseite des deutschen Aktienmarktes traten im letzten Vierteljahr vor allem die inländischen Nichtbanken in Erscheinung; sie kauften für 33,2 Mrd DM Dividendenwerte, wobei es sich etwa jeweils zur Hälfte um Anteile ausländischer und inländischer Gesellschaften handelte (17,7 Mrd DM bzw. 15,5 Mrd DM). Insbesondere das Interesse der Nichtbanken an inländischen Aktien hat damit deutlich zugenommen; im Vorquartal hatten sie noch für 10,4 Mrd DM solche Papiere verkauft. Offensichtlich haben die Nichtbanken das im Vergleich zu den Sommermonaten niedrigere Kursniveau für neue Engagements genutzt. Die Aktienbestände der Kreditinstitute stiegen von Oktober bis Dezember um 1,3 Mrd DM. Ausländische Anleger trennten sich im Berichtszeitraum im Betrag von 6,5 Mrd DM (netto) von deutschen Beteiligungstiteln.

Investmentfonds

Mittelaufkommen

Der Verkauf von Anteilen inländischer Investmentfonds erbrachte im Berichtszeitraum 36,5 Mrd DM, verglichen mit 30,4 Mrd DM von Juli bis September und 25,5 Mrd DM im letzten Quartal von 1996. Anteilscheine ausländischer Fonds wurden von Oktober bis Dezember für 0,9 Mrd DM im Inland abgesetzt. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Verkauf in- und ausländischer Investmentzertifikate damit auf 37,3 Mrd DM.

Absatz und Erwerb von Aktien

Position	1997		1996
	Juli bis Sept.	Okt. bis Dez.	Okt. bis Dez.
Absatz			
Inländische Aktien 1)	6,2	8,4	22,4
davon:			
börsennotiert	5,5	7,5	21,9
nicht börsennotiert	0,7	0,9	0,5
Ausländische Aktien 2)	11,1	19,6	11,9
davon:			
Portfoliokäufe	4,1	10,3	10,1
Direktinvestitionen	7,0	9,3	1,8
Erwerb			
Inländer			
Kreditinstitute 3)	-9,1	1,3	7,5
Nichtbanken 4)	1,8	33,2	20,2
Ausländer 2)	24,6	-6,5	6,5
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	17,2	28,0	34,2

1 Kurswerte. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Die Spezialfonds konnten im vierten Quartal 1997 mit 33,8 Mrd DM Mittelzuflüsse in Rekordhöhe verzeichnen, was weitgehend auf den Dezember (23,1 Mrd DM) zurückzuführen ist. Gegen Ende des Jahres steigen die Verkaufserlöse bei den Spezialfonds aufgrund eines hohen Anlagebedarfs institutioneller Anleger typischerweise an. Ihnen bietet die Zwischenschaltung von Spezialfonds die Möglichkeit, Anlagedispositionen – etwa in Derivaten – flexibler zu handhaben. Fast zwei Drittel des Mittelaufkommens entfielen mit 22,0 Mrd DM auf Gemischte Fonds. Die Aktienfonds und die Rentenfonds setzten im Ergebnis für 7,2 Mrd DM beziehungsweise 4,4 Mrd DM Zertifikate ab. Offene Immobilienfonds erlösten 0,2 Mrd DM.

Spezialfonds

Publikumsfonds

Die Publikumsfonds konnten im Berichtszeitraum dagegen lediglich für 2,6 Mrd DM (netto) Anteilscheine verkaufen (Vorquartal: 6,2 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war neben Mittelabflüssen bei Geldmarktfonds und Offenen Immobilienfonds (– 1,9 Mrd DM bzw. – 0,3 Mrd DM) das geringere Interesse an Aktienfonds (3,3 Mrd DM). Vor dem Hintergrund der weltweiten Börsenturbulenzen mußten offenbar vor allem Aktienfonds mit internationalem Anlageschwerpunkt Geschäftseinbußen hinnehmen. Bei den Rentenfonds und den Gemischten Fonds kamen mit 0,8 Mrd DM beziehungsweise 0,7 Mrd DM

etwas mehr Mittel auf als in den drei Monaten davor.

Die Investmentzertifikate wurden von Oktober bis Dezember im Ergebnis ausschließlich von Inländern übernommen. Die Nichtbanken kauften für 31,0 Mrd DM Anteilscheine in- und ausländischer Fonds. Geldmarktfondszertifikate gaben die Nichtbanken für 3,1 Mrd DM (netto) zurück. Die Bestände der heimischen Kreditinstitute an Investmentzertifikaten stiegen um 9,2 Mrd DM. Ausländische Anleger trennten sich für 2,9 Mrd DM von Anteilscheinen inländischer Fonds.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung im vierten Quartal 1997

Die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften hat sich im letzten Vierteljahr von 1997 gegenüber dem Vorjahr den bisher vorliegenden Angaben zufolge erheblich verbessert, nachdem das Defizit in den ersten neun Monaten zusammengenommen mit 70 ½ Mrd DM ungefähr ebenso hoch wie im gleichen Vorjahrszeitraum ausgefallen war. Die Entwicklung der Steuereinnahmen war gegen Jahresende nicht mehr ganz so ungünstig wie zuvor, außerdem dürfte der Zuwachs bei den sonstigen Einnahmen vor allem wegen beträchtlicher Vermögensveräußerungen recht stark ausgefallen sein. Schließlich waren die Gebietskörperschaften weiterhin bestrebt, den Ausgabenfluß möglichst stark einzudämmen.

*Gesamt-
entwicklung*

Die Entwicklung des Steueraufkommens war zwar auch am Jahresende 1997 insgesamt gesehen noch relativ schwach, doch hat sich immerhin das Bild bei einzelnen Steuern deutlich aufgehellt. Alles in allem fielen die Steuererträge¹⁾ im vierten Quartal um 1¼ % höher aus als ein Jahr zuvor, nachdem sie in den ersten drei Quartalen nicht das entsprechende Vorjahrsniveau erreicht hatten.

*Steuern
insgesamt*

Die rückläufige Aufkommenstendenz hat sich zuletzt aufgrund eines bemerkenswert günstigen Ergebnisses bei den Veranlagungssteuern nicht mehr fortgesetzt. So sind im vierten Quartal die Erträge aus der veranlagten Ein-

*Veranlagungs-
steuern*

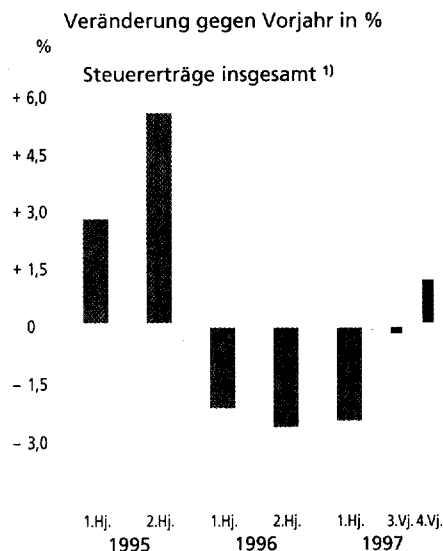
¹ Einschließlich der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

kommensteuer um 12 % gestiegen, und die Körperschaftsteuer hat sogar 42 % mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit erbracht. Zu diesem starken Wachstum haben verschiedene Faktoren beigetragen. Zum einen spielte im Vorjahrsvergleich eine Rolle, daß Ende 1996 die Vorauszahlungen bei beiden Steuern relativ niedrig ausgefallen waren – und zwar offenbar nicht zuletzt deshalb, weil viele Privatpersonen und Unternehmen noch die Möglichkeit genutzt hatten, die bisherige Sonderabschreibung von 50 % auf ostdeutsche Investitionen in Anspruch zu nehmen (bevor die Abschreibungssätze zum Jahreswechsel 1996/97 erheblich reduziert wurden). Zum andern haben sich Ende 1997 anscheinend die Vorauszahlungen vieler Unternehmen aufgrund der verbesserten Ertragslage deutlich erhöht. Hinzu kam, daß auch höhere steuerliche Abschlußzahlungen für frühere Jahre mit einer günstigen Gewinnsituation eingingen.

Lohnsteuer

Die Erträge aus der Lohnsteuer blieben dagegen weiterhin hinter ihrem Vorjahrsergebnis zurück (– 1¼ %). Hier wirkte sich noch die Anfang vorigen Jahres in Kraft getretene Erhöhung des Kindergeldes aus, das zu Lasten dieser Steuer verbucht wird. Die Lohnsteuereinnahmen waren jedoch auch ohne diesen steuermindernden Faktor gerechnet nur etwa ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Das schwache Aufkommensergebnis wurde weiterhin durch die rückläufige Beschäftigung geprägt, die mit einem – auch infolge des in manchen Bereichen niedrigeren Weihnachtsgeldes – nur geringen Anstieg der Durchschnittsverdienste einherging.

Entwicklung des Steueraufkommens *)



* Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. — ¹⁾ Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die - für das letzte ausgewiesene Quartal noch nicht bekannten - Erträge aus den Gemeindesteuern.

Deutsche Bundesbank

Auch die Umsatzsteuer verzeichnete nach wie vor eine ungünstige Aufkommenstendenz; nach einem leichten Zuwachs in den Vormonaten haben sich ihre Erträge im vierten Quartal kaum noch erhöht. Ausschlaggebend für diese Stagnation war die schwache Entwicklung der Inlandsnachfrage; dabei ging sowohl von dem Privaten Verbrauch als auch von den steuerbelasteten Investitionen im Wohnungssektor und seitens des Staates ein retardierender Einfluß auf die Umsatzsteuererträge aus.

Umsatzsteuer

Das günstigere Finanzergebnis der Gebietskörperschaften in den letzten Monaten des vergangenen Jahres ist im wesentlichen auf den Bund zurückzuführen. Im vierten Quartal entstand im Bundeshaushalt ein Defizit von gut 4 Mrd DM, während ein Jahr zuvor ein

Bundeshaushalt

Minus von 23 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war. Die Ausgaben unterschritten ihr Vorjahrsniveau um gut 6 ½ %, wobei auch eine Rolle spielte, daß die Bundesanstalt für Arbeit zuvor gezahlte Zuschüsse zurückerstattete, während der Bund im vierten Quartal 1996 noch Zahlungen in Höhe von 1¾ Mrd DM geleistet hatte. Die Einnahmen lagen um 8 % über dem Ergebnis im gleichen Vorjahrszeitraum. Zwar wuchsen die Steuereinnahmen nur um 3 ½ %, doch erhöhten sich die sonstigen Einnahmen auch wegen höherer Privatisierungserlöse um insgesamt zwei Drittel.

Länder

Das Defizit der Länder dürfte im vierten Quartal ungefähr dem entsprechenden Vorjahrsbetrag von 21 Mrd DM entsprochen haben. Zwar haben die Ausgaben aufgrund des ausgeprägten Sparkurses der Länder ihr Vorjahrsniveau wohl kaum überschritten, doch blieb andererseits auch die Entwicklung der Einnahmen schwach, wozu vor allem das Steueraufkommen beitrug, das trotz der zuletzt verzeichneten Belebung weiterhin enttäuschte. Für die Gemeinden liegen noch keine Angaben über das Ergebnis des letzten Vierteljahres von 1997 vor.

Nettokredit-
aufnahme

Die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften betrug im Zeitraum Oktober bis Dezember 1997 23 ½ Mrd DM und fiel damit relativ niedrig aus, wenn man berücksichtigt, daß der Schwerpunkt der Kreditaufnahme üblicherweise in die letzten Monate eines Jahres fällt. In den vorangegangenen drei Quartalen waren netto 73 ½ Mrd DM aufgenommen worden. Im vierten Quartal zahlte der Bund Geldmarktkredite in Höhe von 11 ½ Mrd DM zurück. Die Kapitalmarktverschul-

Aufkommensentwicklung wichtiger Einzelsteuern

Steuerart	Aufkommen in Mrd DM		Ver- ände- rung gegen Vor- jahr in %
	1996	1997	
Gesamtjahr			
Lohnsteuer	251,3	248,7	- 1,0
Veranlagte Einkommensteuer	11,6	5,8	- 50,4
Körperschaftsteuer	29,5	33,3	+ 12,9
Umsatzsteuer	237,2	240,9	+ 1,6
darunter: 4. Quartal			
Lohnsteuer	76,1	75,1	- 1,3
Veranlagte Einkommensteuer	4,6	5,1	+ 12,0
Körperschaftsteuer	7,4	10,5	+ 41,7
Umsatzsteuer	62,7	62,9	+ 0,3

Deutsche Bundesbank

derung der Gebietskörperschaften wuchs dagegen um 35 Mrd DM; davon entfielen drei Fünftel auf Schuldscheindarlehen von Banken, der Rest auf den Absatz von Wertpapieren.

Die Nettokreditaufnahme des Bundes betrug im letzten Vierteljahr von 1997 lediglich 3 ½ Mrd DM; hinter diesem niedrigen Volumen standen jedoch größere Veränderungen im einzelnen. Da der Bund die erwähnte Tilgung von Geldmarktkrediten am Kapitalmarkt refinanzieren mußte, fiel dessen Inanspruchnahme mit 15 Mrd DM recht hoch aus. Dabei setzte der Bund in großem Umfang Anleihen (netto 16 ½ Mrd DM) und Bundesschatzanzweisungen (netto knapp 5 ½ Mrd DM) ab, während der Umlauf an Bundesobligationen infolge hoher planmäßiger Tilgungen zurück-

ging (um netto 10 Mrd DM). Daneben griff der Bund auf Schuldscheindarlehen im Betrag von knapp 3 Mrd DM zurück. Wichtigster Kreditnehmer waren im vierten Quartal die Länder, deren Bedarf in den letzten Monaten des Jahres üblicherweise besonders groß ausfällt. Ihre Neuverschuldung in Höhe von 18 ½ Mrd DM konzentrierte sich dabei auf die Aufnahme von Schuldscheindarlehen. Auch die Nettokreditaufnahme der kommunalen Haushalte war mit schätzungsweise 3 ½ Mrd DM vergleichsweise hoch. Unter den Nebenhaushalten tilgten der Fonds „Deutsche Einheit“ und das Bundeseisenbahnvermögen gut 1 ½ Mrd DM beziehungsweise knapp 1 Mrd DM, während der Erblastentilgungsfonds netto ½ Mrd DM aufnahm.

Vorläufige Jahresergebnisse 1997

Im vergangenen Jahr sind die Gebietskörperschaften auf ihrem Konsolidierungspfad ein Stück vorangekommen. Das Defizit (in haushaltsmäßiger Abgrenzung), das 1996 gut 120 Mrd DM betragen hatte, fiel 1997 nach den bisher vorliegenden Angaben um ungefähr 20 Mrd DM niedriger aus. Eine Verbesserung ergab sich auch bei den Sozialversicherungen, die einen Überschuß erzielten, nachdem sie 1996 noch mit einem Defizit von 13 Mrd DM abgeschlossen hatten. Ausschlaggebend hierfür waren die kräftige Anhebung des Beitragssatzes in der Rentenversicherung und die insbesondere im Gesundheitssektor ergriffenen Sparmaßnahmen.

Einem noch stärkeren Abbau der Defizite bei den Gebietskörperschaften stand vor allem die anhaltende Steuerschwäche entgegen.

Das Steueraufkommen belief sich 1997 auf 796 Mrd DM²⁾ und blieb damit um ½ % hinter dem Ergebnis des vorangegangenen Jahres zurück. Die Steuerschätzung vom November 1996, die den Haushaltsplanungen weitgehend zugrunde gelegt worden war, wurde um 35 Mrd DM unterschritten. Diese Ausfälle sind zum Teil durch gesamtwirtschaftliche Faktoren zu erklären. So hat sich die Beschäftigung sehr viel ungünstiger entwickelt als damals erwartet, was zu erheblichen Mindereinnahmen bei der Lohnsteuer führte. Das Aufkommen aus dieser Steuer hat um 1 % abgenommen, wobei freilich auch die Erhöhung des Kindergeldes steuermindernd wirkte; aber auch ohne diesen Faktor gerechnet sind die Lohnsteuererträge nur um 1 ½ % gewachsen. Außerdem schlug sich die schwache Entwicklung der Inlandsnachfrage in Ausfällen bei der Mehrwertsteuer nieder.

Stärker als die gesamtwirtschaftlichen Einflüsse fielen freilich zusammen mit den vorübergehenden Ausfällen aufgrund der Abschaffung der Vermögensteuer die bereits erwähnten strukturellen Faktoren ins Gewicht, die zu einer Erosion der Steuerbasis führten. Am augenfälligsten zeigt sich dies in der Entwicklung der veranlagten Einkommensteuer, bei der sich auch die Erstattungen an Lohnsteuerpflichtige aufkommensmindernd niederschlugen; die Einnahmen aus dieser Steuer sanken um die Hälfte auf nur noch 5 ¾ Mrd DM. Auch die Erträge aus der Körperschaftsteuer blieben hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück, doch wuchsen sie 1997

²⁾ Nach dem bisher vorliegenden vorläufigen Resultat, das noch eine Schätzung für die Gemeindesteuern enthält.

im Gefolge der gestiegenen Unternehmensgewinne immerhin um 13 %.

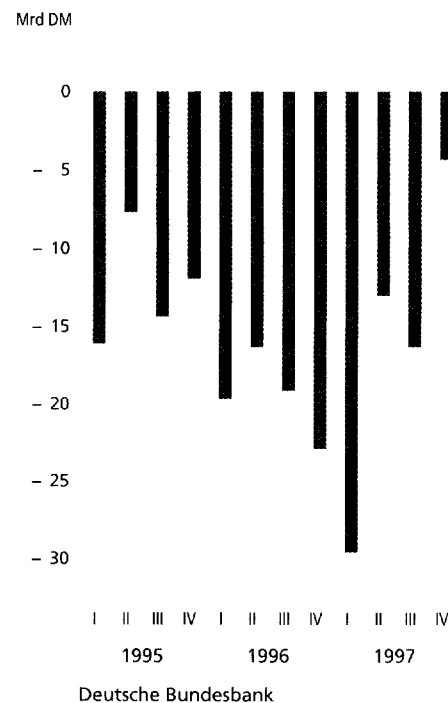
*Verschärfter
Sparkurs*

Den überraschend hohen Steuerausfällen suchten die Gebietskörperschaften durch eine weitere Verschärfung des Sparkurses auf der Ausgabenseite zu begegnen. So führten der Bund und viele Länder im Rahmen des Haushaltsvollzugs Ausgabensperren für die nicht auf gesetzlichen Verpflichtungen beruhenden Aufwendungen ein. Insgesamt hat das Ausgabenvolumen nach den bisher vorliegenden Angaben das Vorjahrsniveau nicht mehr überschritten. Sowohl für den Staatsverbrauch (d.h. die Personalausgaben und den laufenden Sachaufwand) als auch für die laufenden Übertragungen wurde kaum mehr aufgewendet als ein Jahr zuvor. Die Zinsausgaben wuchsen zwar um schätzungsweise 2 % bis 3 %, doch war ihr Anstieg recht moderat, wenn man berücksichtigt, daß die Verschuldung im vorangegangenen Jahr um 6 ½ % ausgeweitet worden war. Hier wurden die Gebietskörperschaften durch das anhaltend niedrige Zinsniveau entlastet, das eine Refinanzierung auslaufender Schulden zu wesentlich niedrigeren Sätzen erlaubte. Am stärksten wirkte sich der eingeschlagene Sparkurs bei den relativ leicht beeinflussbaren Ausgaben für Sachinvestitionen aus, die – nunmehr im fünften aufeinanderfolgenden Jahr – reduziert wurden; diese Entwicklung ist freilich mit dem Erfordernis einer „qualitativen Konsolidierung“ nicht vereinbar.

Bundshaushalt

Der Bund hatte in seinem Haushaltsplan 1997 ein Defizit von 53 ½ Mrd DM veranschlagt, das die 1996 realisierte Deckungslücke um 25 Mrd DM unterschreiten sollte. Die sich be-

Finanzierungssaldo des Bundes



reits in den ersten Monaten gegenüber den Haushaltsansätzen abzeichnenden Mehrbelastungen und der damit verbundene zusätzliche Kreditbedarf machten jedoch einen Nachtragshaushalt erforderlich, dessen endgültige Fassung – nach gravierenden Änderungen gegenüber dem im Juli 1997 vorgelegten Entwurf – Ende November zusammen mit dem Haushaltsplan 1998 vom Bundestag verabschiedet wurde. Darin wurde das Defizit um 17 ½ Mrd DM auf 71 Mrd DM heraufgesetzt. Die sich nach der zweimaligen Revision der Steuerschätzung ergebenden Ausfälle von 15 Mrd DM sowie arbeitsmarktbedingte Mehrausgaben von 17 Mrd DM summierten sich sogar zu einer zusätzlichen Deckungslücke gegenüber dem ursprünglichen Plan von 32 Mrd DM; dem standen jedoch eine Kürzung der Zuführungen an den Erblasten-

tilgungsfonds um 6 Mrd DM, weitere Minder-
ausgaben von ebenfalls gut 6 Mrd DM sowie
höhere sonstige Einnahmen von gut 2 Mrd
DM gegenüber.

Tatsächlich belief sich das Defizit 1997 auf
63 ½ Mrd DM und blieb damit um 7 Mrd DM
hinter dem im Nachtragshaushalt veran-
schlagten Betrag zurück; der Vorjahrsbetrag
wurde um 15 Mrd DM unterschritten. Wäh-
rend das Steueraufkommen mit einem Rück-
gang um gut 2 % den revidierten Planungen
in etwa entsprach, wurden bei den sonstigen
Einnahmen die Ansätze um 3 Mrd DM über-
schritten. Hierbei fiel vor allem die 1997 nicht
etatisierte Rückzahlung von Entwicklungs-
kostenzuschüssen an die Luftfahrtindustrie
ins Gewicht. Die Ausgabenansätze wurden
per saldo um rund 3 Mrd DM unterschritten,
wobei am stärksten zu Buch schlug, daß die
Bundesanstalt für Arbeit um 2 ½ Mrd DM
weniger Mittel benötigte als veranschlagt.
Insgesamt wurden die Ausgaben gegenüber
dem Ist des vorangegangenen Jahres um gut
2 % reduziert.

Die Defizite in den Länderhaushalten fielen
zwar nicht mehr so hoch aus wie im Jahr
1996 (46 Mrd DM), sie haben aber die ur-
sprünglich veranschlagten Beträge in Höhe
von 32 Mrd DM beträchtlich überschritten.
Ebenso wie beim Bund wurde die Haushalts-
entwicklung durch hohe Steuerausfälle be-
lastet, die sich im Vergleich zu der weitge-
hend den ursprünglichen Haushaltsplänen
zugrunde gelegten Steuerschätzung vom
November 1996 auf 16 Mrd DM beliefen.
Hier machten sich speziell auch die Ausfälle
durch den Wegfall der Vermögensteuer be-

merkbar, denen entgegen den ursprünglichen
Erwartungen noch keine entsprechenden
Mehrerträge bei der Erbschaftsteuer und der
Grunderwerbsteuer gegenüberstanden. Die
daraus resultierende zusätzliche Deckungs-
lücke konnten die Länder auch durch ver-
mehrte Sparbemühungen und Vermögens-
veräußerungen nicht voll schließen. Immerhin
gelang es, den Anstieg der gesamten Ausga-
ben auf ungefähr 1% zu begrenzen. Dazu
dürfte freilich auch beigetragen haben, daß
die Zuweisungen an die Gemeinden reduziert
wurden.

Für die Gemeinden liegen bisher lediglich die
Ergebnisse der ersten drei Quartale vor; in
diesem Zeitraum hat sich das Defizit gegen-
über dem Vorjahr um ½ Mrd DM auf 5 ½ Mrd
DM ausgeweitet. Ausschlaggebend hierfür
war, daß die Einnahmen – vor allem wegen
der rückläufigen Zuweisungen der Länder –
ihr Vorjahrsniveau um gut 3 ½ % unterschrit-
ten.³⁾ Andererseits wurden auch die Aus-
gaben reduziert, und zwar um knapp 3 ½ %.
Neben sinkenden Aufwendungen für Investi-
tionen wirkte sich hier die Verbreiterung des
Leistungskatalogs der gesetzlichen Pflegever-
sicherung ab Mitte 1996 aus, die zu Entla-
stungen bei den kommunalen Ausgaben für
die Sozialhilfe führte. Da dieser Faktor in der
zweiten Jahreshälfte 1997 im Vorjahrsver-
gleich zunehmend an Bedeutung verlor, dürf-
ten sich gegen Jahresende die defizitären Ten-
denzen eher verstärkt haben. Das kommu-

Gemeinden

3 Auf der kommunalen Ebene werden weiterhin Ausglie-
derungen von Gebührenhaushalten vorgenommen. Dies
führt zu einer Reduzierung sowohl der Einnahmen (insbe-
sondere Gebühren) als auch der Ausgaben (vor allem Per-
sonalausgaben, laufender Sachaufwand und Investitio-
nen).

nale Defizit, das sich 1996 auf 6 ½ Mrd DM belaufen hatte, ist deshalb im abgelaufenen Jahr voraussichtlich höher ausgefallen.

*Neben-
haushalte*

Die Nebenhaushalte schließen üblicherweise mit einem beträchtlichen Überschuß ab, wobei besonders zu Buch schlägt, daß der Erblastentilgungsfonds und der Fonds „Deutsche Einheit“ per saldo Schulden tilgen. Im Jahr 1997 dürfte der Überschuß jedoch etwas kleiner gewesen sein als im vorangegangenen Jahr (12 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war die (bereits erwähnte) Kürzung der Bundeszuweisungen an den Erblastentilgungsfonds, der allerdings auch außergewöhnliche Einnahmen dieses Sondervermögens durch Zahlungseingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen ostdeutscher Banken gegenüberstanden. Das ERP-Sondervermögen, dessen Abschluß im Rahmen der Nebenhaushalte ebenfalls einiges Gewicht hat, dürfte 1997 vor allem wegen verstärkter Darlehensvergaben mit einem kleinen Defizit abgeschlossen haben, nachdem im vorangegangenen Jahr ein Überschuß von 1 Mrd DM erzielt worden war.

Haushaltsplanungen für 1998

*Steuer-
schätzung*

Die Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften für das laufende Jahr sind darauf gerichtet, die Defizite weiter zu reduzieren. Diese Aufgabe wird dadurch erschwert, daß die Steuerschwäche voraussichtlich weiter anhält. Obwohl ein Wachstum des nominalen Bruttoinlandsprodukts um 4 ½ % erwartet wird, hat der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ in seiner Sitzung im November den Anstieg des Steueraufkommens nur mit 2 ½ %

veranschlagt. Noch nicht berücksichtigt werden konnte dabei, daß Anfang April 1998 der Regelsatz der Mehrwertsteuer von 15 % auf 16 % heraufgesetzt wird. Mit dem Mehraufkommen, das 1998 rund 9 ½ Mrd DM und bei voller Wirksamkeit im Jahr 1999 15 ½ Mrd DM betragen dürfte, wird ein zusätzlicher Bundeszuschuß an die gesetzliche Rentenversicherung finanziert und damit eine ansonsten erforderliche Anhebung des Beitragssatzes in diesem Sozialversicherungszweig im laufenden Jahr vermieden.

Auch unter Einschluß der Erhöhung der Mehrwertsteuer, die die Steuerermäßigung durch die Senkung des Solidaritätszuschlages um zwei Prozentpunkte und die weitere Erhöhung des Grundfreibetrages mehr als aufwiegt, dürfte das Steueraufkommen nur um ungefähr 3 ½ % und damit immer noch weniger wachsen als das nominale BIP. Dabei wirkt sich zum einen aus, daß die nicht der Umsatzsteuer unterliegenden Exporte der Wachstumsmotor der Wirtschaft bleiben dürften. Zum andern wird weiterhin die intensive Nutzung von steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten das Steueraufkommen dämpfen, was sich vor allem bei den Veranlagungssteuern bemerkbar macht. Wie stark die enttäuschenden Steuerergebnisse die Haushaltsplanungen für 1998 belasten, zeigt sich daran, daß die Gebietskörperschaften gegenüber der Steuerschätzung vom Mai, die den ersten Haushaltsentwürfen weitgehend zugrunde gelegt worden war, bei nahezu gleichen Wachstumsannahmen und ohne Berücksichtigung steuerrechtlicher Änderungen Ausfälle in Höhe von 22 ½ Mrd DM hinnehmen müssen; dies entspricht ungefähr einem Fünftel

ihrer im vergangenen Jahr verzeichneten Defizite.

Angesichts dieser Mindereinnahmen sehen die Gebietskörperschaften in ihren Haushaltsplanungen erneut eine Begrenzung des Ausgabenwachstums vor. Insgesamt sollen die Ausgaben ihr Vorjahrsniveau nur um 2 % überschreiten; dabei ist zu berücksichtigen, daß die Zinsausgaben infolge der hohen Neuverschuldung im abgelaufenen Jahr stärker zunehmen dürften. Während für den Staatsverbrauch und die Transfers noch ein – wenn auch geringer – Zuwachs vorgesehen ist, sollen die Aufwendungen für Sachinvestitionen erneut reduziert werden.

In dem am Jahresbeginn fristgerecht in Kraft getretenen Bundeshaushalt 1998 ist ein Defizit von 56 ½ Mrd DM veranschlagt, das um 7 Mrd DM unter dem 1997 realisierten Betrag liegt. Dieser Rückgang beruht auf den eingeplanten außerordentlich hohen Privatisierungserlösen, die mit 32 Mrd DM um 24 Mrd DM über das Ist des Jahres 1997 hinausgehen. Für die gesamten Einnahmen des Bundes ist deshalb ein Plus von knapp 6 % vorgesehen, obwohl für das Steueraufkommen – vor allem wegen der Senkung des Solidaritätszuschlags um zwei Prozentpunkte – kaum eine Zunahme erwartet wird. Dem steht ein Ausgabenanstieg von 3 % im Vergleich zu dem hinter den Ansätzen zurückgebliebenen Ist 1997 gegenüber. Die im Dezember von den gesetzgebenden Körperschaften verabschiedete „Umfinanzierung“ in der gesetzlichen Rentenversicherung ist nicht im Bundeshaushalt berücksichtigt. Durch diese Maßnahmen werden die Steuereinnahmen sowie

die Zuweisungen an diesen Sozialversicherungszweig um jeweils rund 9 ½ Mrd DM aufgestockt; das veranschlagte Defizit bleibt unverändert.

Die Haushaltspläne der Länder für 1998 sind inzwischen zum größten Teil verabschiedet worden. Sie sehen eine deutliche Rückführung der Defizite vor, und zwar auf rund 30 Mrd DM. Hierzu soll vor allem ein ausgeprägter Sparkurs beitragen, wobei für das Ausgabenvolumen gegenüber dem Soll 1997 eine Ausweitung um nur 1 % vorgesehen ist. Dabei fällt erheblich ins Gewicht, daß die Zuweisungen an die Gemeinden ihr Vorjahrsniveau unterschreiten sollen. Der Anstieg der in den Länderetats besonders zu Buch schlagenden Personalausgaben soll auf eine Größenordnung von gut 1 % begrenzt werden. Andererseits ist für die Zinsausgaben ein Anstieg von rund 5 ½ % veranschlagt. Auf der Einnahmenseite wird von einem Zuwachs der Steuereinnahmen um 2 ½ % gegenüber dem Soll 1997 ausgegangen. Die Länder sind ebenso wie im vergangenen Jahr bemüht, durch verstärkte Privatisierungen zusätzliche Finanzierungsmittel zu beschaffen, was freilich nur auf kürzere Sicht Erleichterung verschafft. Ob den Ländern die angestrebte Reduzierung der Defizite gelingt, hängt neben den Risiken der Steuerschätzung vor allem davon ab, ob die im vergangenen Jahr betriebene moderate Tarifpolitik im öffentlichen Dienst weitergeführt wird.

Für die Gemeinden liegen bisher nur Daten über die Haushaltsplanungen aufgrund der jährlichen Umfrage der kommunalen Spitzenverbände vor. Danach ist mit einer leichten

Ausgabenplanungen

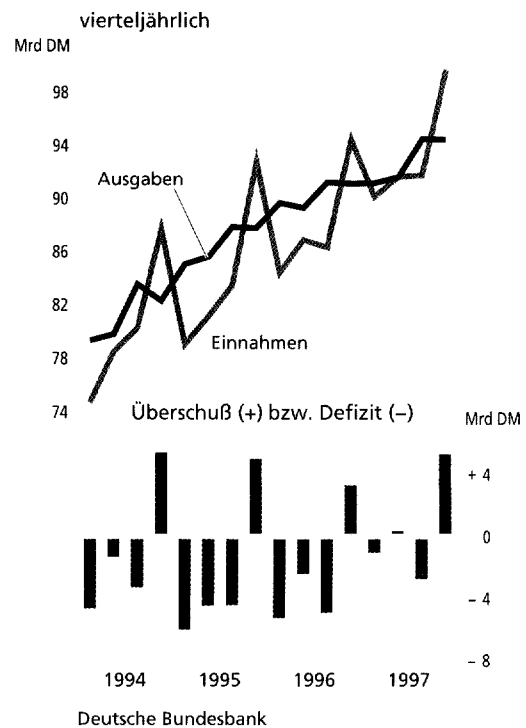
Bundeshaushalt

Haushaltsplanungen der Länder

Perspektiven der kommunalen Haushalte

Verschlechterung der Finanzlage zu rechnen. Auf die Einnahmenentwicklung wirkt sich der erwartete Rückgang der Zuweisungen der Länder, die in den kommunalen Etats erheblich ins Gewicht fallen, belastend aus. Trotz eines Anstiegs der Steuereinnahmen um rund 4 % wird deshalb kaum eine Zunahme der gesamten Einnahmen erwartet. Die Ausgaben sollen nach ihrem Rückgang im vergangenen Jahr wieder etwas ausgeweitet werden. Dabei fällt ins Gewicht, daß keine zusätzlichen Einsparungen bei der Sozialhilfe durch die Einführung der zweiten Stufe der gesetzlichen Pflegeversicherung mehr zu erwarten sind. Die Ausgaben für Sachinvestitionen sollen erneut eingeschränkt werden, jedoch soll der Rückgang mit 4 % etwas niedriger ausfallen als 1997.

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



Sozialversicherungen

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im vierten Quartal...

Im vierten Quartal entstand bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wegen der Beitragszahlungen aufgrund der sich auf das Jahresende konzentrierenden Sonderzuwendungen ein hoher Überschuß, der mit knapp 5 ½ Mrd DM um rund 2 Mrd DM über den im gleichen Vorjahrszeitraum erzielten Betrag hinausging. Ausschlaggebend hierfür war die Anhebung des Beitragsatzes von 19,2 % auf 20,3 % zum Jahresbeginn 1997, die dazu führte, daß die Einnahmen aus Pflichtbeiträgen um gut 5 % wuchsen. Beitragsatzbereinigt hätte sich dagegen vor allem infolge der ungünstigen Beschäftigungsentwicklung ein leichter Rückgang ergeben. Insgesamt erhöhten sich die Einnah-

men auch aufgrund eines starken Anstiegs der Zahlungen des Bundes um gut 5 ½ %.

Die Ausgaben wurden im vierten Quartal um gut 3 ½ % ausgeweitet. Die Rentenzahlungen nahmen dabei um 4 % zu, also deutlich stärker, als es der Rentenanpassung zur Jahresmitte (um 1,65 % im Westen und um 5,55 % im Osten⁴) entsprochen hätte. Ausgabensteigernd wirkte sich jedoch vor allem die weiter wachsende Zahl der Renten aus. Dagegen wurden die Rentenversicherungsträger durch die gesetzlichen Einschränkungen bei den Rehabilitationsmaßnahmen entlastet; die Ausgaben für diese Zwecke blieben in den

⁴ Allerdings führte in den neuen Bundesländern das weitere Abschmelzen der im Rahmen der Rentenüberleitung eingeführten Auffüllbeträge im Durchschnitt zu einem schwächeren Anstieg der Rentenzahlbeträge.

letzten drei Monaten von 1997 um ein Viertel hinter ihrem Vorjahrsniveau zurück.

*... und im
Gesamtjahr*

Im ganzen Jahr 1997 hat sich die Finanzlage der Rentenversicherung aufgrund der ergriffenen Konsolidierungsmaßnahmen, vor allem der starken Anhebung des Beitragssatzes, beträchtlich verbessert: Es entstand ein Überschuß von 1½ Mrd DM, während im vorangegangenen Jahr ein Defizit von 9 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war. Zur Auffüllung der Schwankungsreserve auf den gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststand von einer Monatsausgabe wäre freilich ein wesentlich höherer Überschuß erforderlich gewesen. Dieses Ziel wurde zum einen verfehlt, weil die enttäuschende Beschäftigungsentwicklung zu hohen Beitragsausfällen führte. Zum andern wurde die für 1997 geplante Veräußerung von Vermögenswerten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte nicht im vorgesehenen Umfang realisiert.

*Perspektiven
1998*

Um die Schwankungsreserve nunmehr im laufenden Jahr auf den gesetzlichen Mindeststand zu bringen, muß erneut ein hoher Überschuß angestrebt werden. Hierzu wäre eine weitere Anhebung des Beitragssatzes auf 21% der versicherungspflichtigen Entgelte notwendig gewesen. Angesichts der damit verbundenen zusätzlichen Belastungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die schon durch die vorangegangenen beträchtlichen Beitragssatzsteigerungen stark betroffen worden waren, wurde – wie erwähnt – ein anderer Finanzierungsweg gewählt. Statt der Beitragssatzanhebung wird nunmehr der Regelsatz der Mehrwertsteuer am 1. April von 15% auf 16% erhöht und das Mehraufkom-

men für einen zusätzlichen Bundeszuschuß an die Rentenversicherung verwendet. Die „Umfinanzierung“ sollte ursprünglich erst am Jahresbeginn 1999 – zusammen mit den Leistungseinschränkungen der Rentenreform – wirksam werden; um die Beitragsbelastung nicht steigen zu lassen, wurde sie jedoch vorgezogen. Dagegen bleibt es für die übrigen Maßnahmen (im wesentlichen eine verlangsamte Rentenanpassung und Einschränkungen bei den Erwerbsunfähigkeitsrenten) bei dem bisher vorgesehenen Zeitplan. Die mit der Reform beschlossenen Verbesserungen bei der Anerkennung von Kindererziehungsleistungen treten wie ursprünglich vorgesehen ein halbes Jahr früher, nämlich zur Jahresmitte 1998, in Kraft.

Die Bundesanstalt für Arbeit schloß im letzten Quartal des vergangenen Jahres nahezu ausgeglichen ab, nachdem sie ein Jahr zuvor noch ein Defizit von 3 Mrd DM verzeichnet hatte. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Ausgaben um gut 9% unter ihrem Vorjahrsniveau lagen. Die Aufwendungen für die berufliche Förderung (einschließlich der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) gingen sogar um gut ein Fünftel zurück, wobei sich auch die im Rahmen der Reform des Arbeitsförderungsgesetzes getroffenen Leistungseinschränkungen auswirkten. Die Ausgaben für Arbeitslosengeld wuchsen mit gut 1½% relativ wenig; dabei stand allerdings einem Rückgang im Westen um 5½% ein Anstieg in den neuen Bundesländern um nahezu ein Fünftel gegenüber. Die insgesamt gedämpfte Zunahme der Aufwendungen für Arbeitslosengeld ist vor allem darauf zurückzuführen, daß bei vielen Arbeitslosen mit länger dauernder

*Bundesanstalt
für Arbeit
im vierten
Quartal...*

Erwerbslosigkeit der Anspruch auf Arbeitslosengeld ausläuft. Darauf deutet hin, daß die direkt aus dem Bundeshaushalt finanzierte Arbeitslosenhilfe im vierten Quartal um 18 % mehr Mittel erforderte als ein Jahr zuvor. Die Einnahmen der Bundesanstalt waren im Zeitraum Oktober bis Dezember etwa ebenso hoch wie im gleichen Vorjahrszeitraum. Zwar wuchsen die Beitragseinnahmen mit gut 1½ % etwas stärker als zuvor, doch waren die sonstigen Einnahmen stark rückläufig.

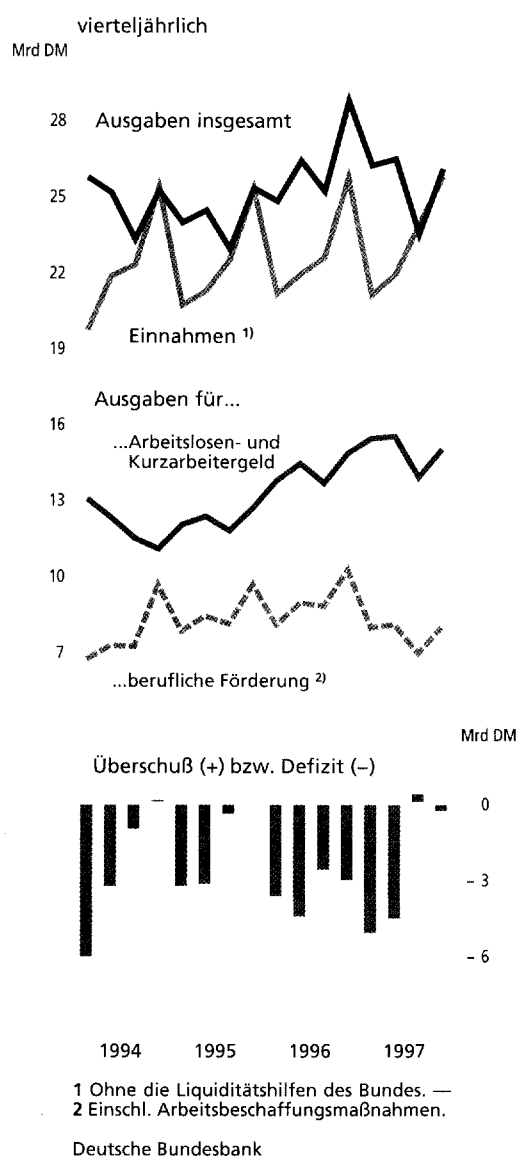
... und im
Gesamtjahr
1997

Im ganzen Jahr 1997 betrug das aus dem Bundeshaushalt zu finanzierende Defizit der Bundesanstalt knapp 10 Mrd DM. Es lag damit um 4 Mrd DM unter dem 1996 verzeichneten Betrag, obwohl die Zahl der Arbeitslosen weiter kräftig zugenommen hat. Entstand wirkten sich jedoch die für 1997 ergriffenen Leistungseinschränkungen aus, die dazu beitrugen, daß die Ausgaben für die berufliche Förderung von ihrem 1996 erreichten sehr hohen Stand aus um 14 % zurückgingen. Dagegen sind die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld 1997 um 6½ % gestiegen, wobei sich der anfänglich sehr starke Zuwachs im Jahresverlauf erheblich abgeschwächt hat. Insgesamt unterschritten die Ausgaben der Bundesanstalt ihr Vorjahrsniveau um gut 2½ %, während die Einnahmen auch aufgrund der Veräußerung von Darlehensforderungen um knapp 1½ % wuchsen.

Haushalts-
planungen
1998

Für das Jahr 1998 ist im Haushaltsplan der Bundesanstalt ein Defizit von gut 14 Mrd DM veranschlagt, das damit um 4½ Mrd DM über das Ist des vergangenen Jahres hinausgeht. Dabei wurde unterstellt, daß die Zahl

Bundesanstalt für Arbeit



der Arbeitslosen mit 4,4 Millionen im Jahresdurchschnitt ungefähr ebenso hoch ausfällt wie 1997; im Jahresverlauf impliziert dies jedoch eine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt. Die Ansätze für das Arbeitslosengeld liegen um rund 2 % über dem Ist 1997, während sich bei den Aufwendungen für die berufliche Förderung ein noch stärkerer Zuwachs ergibt. Die gesamten geplanten Ausgaben nehmen gegenüber dem Ist 1997 um

5 ½ % zu, während die Einnahmen nur um knapp 1 ½ % wachsen. Anders als in den vorangegangenen Jahren dürfte in dem Haus-

haltsplan der Bundesanstalt für 1998 den arbeitsmarktbedingten Risiken ausreichend Rechnung getragen worden sein.

Konjunkturlage

Internationales Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Leistung in den Industrieländern hat 1997 nach den noch teilweise geschätzten Angaben der OECD preisbereinigt um 3 % zugenommen; das Wachstum war damit so stark wie seit 1989 nicht mehr. Unter den G7-Ländern konnten die USA mit knapp 4 % das beste Ergebnis verbuchen, gefolgt von Kanada und Großbritannien mit jeweils 3 ½ %. Das Schlußlicht bildete Japan mit lediglich ½ % BIP-Zuwachs. Eine noch deutlich kräftigere wirtschaftliche Dynamik als in den großen Industrieländern insgesamt verzeichneten die kleineren Mitgliedstaaten der OECD, die eine durchschnittliche Expansionsrate von 4 % erzielten. Die schwungvolle realwirtschaftliche Aufwärtsbewegung vollzog sich in der Mehrzahl der Länder bei einem fortgesetzt moderaten Preisanstieg auf der Verbraucherstufe; ohne die Hochinflationen gerechnet, zu denen im erweiterten Kreis der OECD-Gruppe unter anderem die mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten sowie die Türkei und Mexiko zählen, belief sich die Teuerungsrate 1997 auf 2,0 %, verglichen mit jeweils 2,2 % in den beiden Vorjahren.

Industrieländer

Nach der offiziellen Prognose der OECD für 1998 vom Dezember 1997 besteht die Aussicht, daß das reale Bruttoinlandsprodukt in den Mitgliedsländern mit knapp 3 % nur wenig langsamer zunimmt als im vergangenen Jahr. Allerdings haben sich in dieser Erwartung die Ereignisse in Ostasien noch kaum niedergeschlagen. In einer ergänzenden Simulationsrechnung weist die OECD darauf hin, daß die kontraktiven Effekte in

*Voraus-
schätzung der
OECD für 1998*

Form einer geringeren Absorptionsneigung der Krisenländer sowie eines stärkeren Exportdrucks aus dieser Region das Expansions-tempo im OECD-Raum 1997/98 um knapp einen Prozentpunkt vermindern könnten. Diese Bremswirkungen würden jedoch voraussichtlich durch eine elastischere Geldpolitik, insbesondere in den USA, teilweise aufgefangen, so daß letztlich die Wachstumseinbußen per saldo niedriger zu veranschlagen seien. Unter Berücksichtigung dieser Überlegungen unterscheidet sich die Einschätzung der OECD für 1998 kaum von jener des IWF, der seine Prognose für die etwas anders abgegrenzte Gruppe der „Fortgeschrittenen Volkswirtschaften“ im Dezember vorigen Jahres um einen halben Prozentpunkt auf 2 ½ % nach unten korrigiert hat.

Ostasien

Die am stärksten betroffenen ostasiatischen Länder haben inzwischen mit dem IWF umfangreiche Beistandsabkommen getroffen. Daneben beteiligten sich auch andere internationale Organisationen sowie eine Reihe von Staaten auf bilateraler Basis an den Hilfsaktionen. Die im zweiten Halbjahr 1997 ausgehandelten Vereinbarungen mußten inzwischen teilweise revidiert oder nachgebessert werden, unter anderem deshalb, weil darin enthaltene Maßnahmen von manchen Krisenländern nicht beziehungsweise nicht vollständig durchgeführt wurden. Zudem hat sich immer deutlicher gezeigt, daß die Korrekturen schwerpunktmäßig im ordnungs- und strukturpolitischen Bereich einsetzen sollten und hier insbesondere ein tiefgreifender Umbau des Finanzsystems sowie des Unternehmenssektors als vordringlich angesehen wird. Jetzt kommt es darauf an, die verein-

barten Reformen konsequent umzusetzen, damit eine klare und glaubwürdige Perspektive für eine Wende zum Besseren so rasch wie möglich erkennbar wird. Für das Verhalten der Finanzmärkte ist dies von wesentlicher Bedeutung.

Unter den größeren Industrieländern ist vor allem Japan aufgrund seiner vergleichsweise engen Handels- und Finanzbeziehungen zu den Krisenländern von den Turbulenzen an den ostasiatischen Finanz- und Devisenmärkten in Mitleidenschaft gezogen worden. Dies hat die schon im Sommerhalbjahr 1997 zu beobachtende Konjunkturschwäche und die bestehenden Probleme im Finanzsystem noch verstärkt. Die Industrieproduktion fiel im letzten Jahresviertel saisonbereinigt um gut 2 % unter den bereits gedrückten Stand der Sommermonate. Erstmals seit dem Frühjahr 1994 wurde auch das Niveau vor Jahresfrist wieder unterschritten. Ausschlaggebend dafür war zum einen die anhaltende Flaute des privaten Konsums. Zum andern dürften die gewerblichen Investitionen zuletzt ebenfalls nach unten tendiert haben; darauf deutet jedenfalls der trendmäßige Rückgang der Auftragseingänge beim japanischen Maschinenbau aus dem Inland nach der Jahresmitte hin. Zu der Schwäche der Investitionstätigkeit haben nicht nur die Verunsicherung der Investoren angesichts der Ereignisse in wichtigen asiatischen Abnehmerländern, sondern auch die zurückhaltende Kreditvergabe seitens des angeschlagenen Bankgewerbes beigetragen. Letzteres ist aufgrund der bereits eingetretenen beziehungsweise zu erwartenden starken Verluste an Eigenkapital im Gefolge der notwendig gewordenen Wertberichtigungen

Japan

von Problemkrediten immer weniger in der Lage, neue Kreditengagements einzugehen.

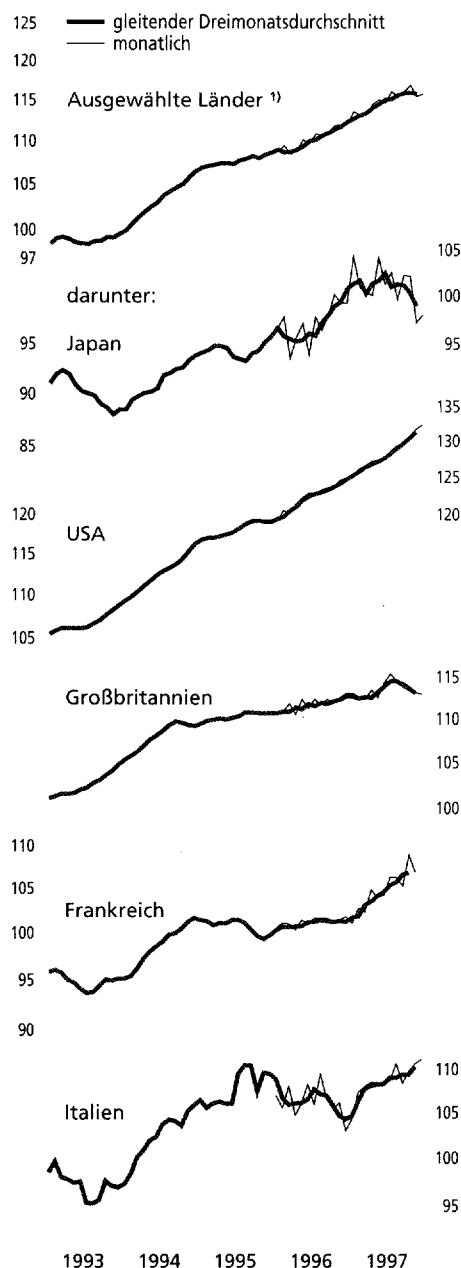
Die japanische Regierung hat bereits Mitte Dezember vorigen Jahres den erst 1996 eingeschlagenen Kurs zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte etwas gelockert und für das bis Ende März 1998 laufende Fiskaljahr eine Einkommensteuersenkung mit einem Volumen von knapp 1/2% des BIP beschlossen. Im neuen Haushaltsjahr 1998/99 soll ein weiteres Konjunkturprogramm aufgelegt werden, das unter anderem eine Senkung der Einkommensteuer in der gleichen Größenordnung sowie das Vorziehen öffentlicher Bauvorhaben vorsieht. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die stark verunsicherten Konsumenten und Investoren zu entlasten und damit die private Inlandsnachfrage zu stärken.

USA

Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA hingegen verlief in den letzten Monaten des vergangenen Jahres weitgehend störungsfrei; die Auswirkungen der Krisen in Ostasien dürften erst 1998 stärker spürbar werden und in einer Abschwächung des Wachstums sowie einer geringeren Teuerungsrate zum Ausdruck kommen. Das reale Bruttoinlandsprodukt expandierte nach den noch vorläufigen Angaben im Zeitraum Oktober/Dezember 1997 saison- und kalenderbereinigt um 1% gegenüber dem Sommerquartal und um knapp 4% gegenüber dem Stand vor Jahresfrist. Für das gesamte Kalenderjahr 1997 ergibt sich ein Wachstum von ebenfalls fast 4% – eine Größenordnung, die zuletzt 1988 erreicht worden war. Starke expansive Impulse gingen im Herbst 1997 wiederum vom Privaten Verbrauch aus, der nach Ausschal-

Industrieproduktion *) in ausgewählten Ländern

1991=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



* Einschl. Bergbau und Energie, ohne Bau. — 1 Neben den dargestellten Ländern: Belgien, Dänemark, Griechenland, Irland, Niederlande, Portugal, Spanien, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Kanada; gewogen mit dem jeweiligen Anteil der Bruttowertschöpfung der Industrie dieser Länder im Jahre 1991. — Quelle: Nationale Statistiken.

Deutsche Bundesbank

tung der Saison- und Kalendereinflüsse um beinahe 1% höher als in der Vorperiode war. Daneben tendierten im Unterschied zum gewerblichen Bereich Investitionen in neue Wohnbauten kräftig nach oben. Der Passivsaldo in der Handelsbilanz hat sich zwar im Zeitraum Oktober/November 1997 erstmals seit längerem wieder merklich verringert. Angesichts der kräftigen Aufwertung des Dollar insbesondere gegenüber ostasiatischen Währungen in den vergangenen Monaten und der bis zuletzt sehr lebhaften Inlandsnachfrage ist jedoch mit einer erneuten Ausweitung des Defizits im Außenhandel zu rechnen. Das insgesamt positive Bild der amerikanischen Wirtschaft wird dadurch abgerundet, daß sich die öffentliche Haushaltssituation günstig gestaltet und der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe trotz einer ausgesprochen hohen Kapazitätsauslastung binnen Jahresfrist von 3,3% auf 1,7% im Dezember 1997 nachließ; dies ist die niedrigste Teuerungsrate seit Anfang 1987. Zu diesem Stabilisierungserfolg hat neben der hohen Flexibilität des Arbeitsmarktes der Rückgang der Energiepreise entscheidend beigetragen.

Westeuropa

Ähnlich wie in den USA sind die konjunkturellen Auftriebskräfte in Westeuropa bisher von den Turbulenzen in Ostasien noch nicht nennenswert beeinträchtigt worden. Mit gewissen Wachstumseinbußen ist auch hier erst im Lauf dieses Jahres zu rechnen. Die Industrieproduktion in der EU (ohne Deutschland) zog im Oktober/November weiter an und übertraf das Ergebnis vor Jahresfrist um 4 1/2%. Das Expansionstempo zwischen den einzelnen Ländern war zwar immer noch recht unterschiedlich, doch scheint es sich zuletzt ange-

nähert zu haben. Dazu hat beigetragen, daß die konjunkturellen Vorreiter, beispielsweise Großbritannien und Irland, etwas zurückgefallen sind, während die bisherigen Nachzügler auf dem europäischen Kontinent, neben Deutschland insbesondere Frankreich und Italien, aufgeholt haben.

Die britische Industrie hat ihre Erzeugung im Dezember, saisonbereinigt betrachtet, wie in den vorangegangenen vier Monaten weiter gedrosselt; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde nach Ausschaltung von Kalendereinflüssen ebenfalls leicht verfehlt. Eine vergleichbare Abkühlung hat es im Dienstleistungssektor, der dem internationalen Wettbewerb weniger stark ausgesetzt ist und damit auch von der Aufwertung des Pfundes in geringerem Maß berührt wird, bisher nicht gegeben. Die Gefahr einer konjunkturellen Überhitzung ist insgesamt aber eher geringer geworden. Die Verbraucherpreise waren im Januar um 3,3% und ohne Hypothekenzinsen um 2,5% höher als ein Jahr zuvor. Hier wirkten der noch immer schwungvolle Private Verbrauch sowie ein zunehmender Lohnkostendruck in die gleiche Richtung, während von seiten des Wechselkurses beruhigende Preiswirkungen ausgingen.

Großbritannien

In Frankreich hielt die günstige Exportentwicklung in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres an, so daß sich für 1997 insgesamt ein neuer Rekordüberschuß im Außenhandel abzeichnet. Zudem mehren sich die Zeichen, daß die zuvor flauere inländische Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern lebhafter geworden ist. Seit August ist auch die saisonbereinigte Zahl der Arbeitslosen gesun-

Frankreich

ken; die entsprechende Quote lag im Herbst allerdings immer noch bei 12,4 %. Der Preisanstieg belief sich im Dezember auf 1,1 %.

Italien

Das reale Bruttoinlandsprodukt in Italien ist im vierten Quartal 1997 nach amtlichen Verlautbarungen vermutlich nur leicht gestiegen, was vor allem auf die vermehrte Inanspruchnahme von Brückentagen in der zweiten Dezemberhälfte zurückgeführt wird. Die konjunkturelle Grunddynamik blieb demzufolge erhalten. Der Private Verbrauch wurde 1997 vor allem durch die – auch umweltpolitisch motivierte – staatliche Förderung der Anschaffung neuer Pkw angetrieben; die Zahl der Neuzulassungen stieg um zwei Fünftel gegenüber dem Vorjahr an. Inzwischen scheint sich auch die Investitionsbereitschaft der italienischen Unternehmen deutlich verstärkt zu haben. Ausschlaggebend dafür dürfte zum einen die Expansion der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und zum andern der markante Rückgang der langfristigen Zinsen gewesen sein. Diese Tendenz zu niedrigeren Kapitalmarktzinsen war auch in anderen südeuropäischen Ländern zu beobachten und hat dort ebenfalls das Investitionsklima verbessert.

Deutschland

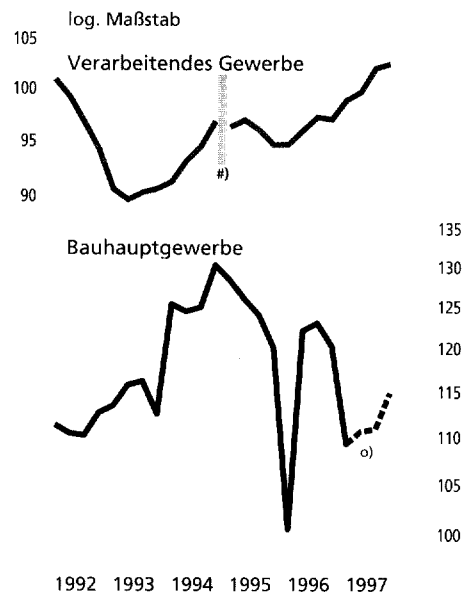
Produktion und Arbeitsmarkt

Gesamtlage

Die Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft hat sich im Herbst des vergangenen Jahres fortgesetzt; die Dynamik dürfte trotz anhaltend guter Rahmenbedingungen allerdings nicht mehr so stark wie im Sommer

Produktion

1991=100, saisonbereinigt, vierteljährlich



Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Systematik gestört. — o Ergebnisse der Totalerhebung noch nicht berücksichtigt.

Deutsche Bundesbank

gewesen sein. Insbesondere die außenwirtschaftliche Seite, von der bisher die entscheidenden Impulse für die konjunkturelle Expansion ausgegangen sind, hat an Schwungkraft verloren. Die weiteren Geschäftsaussichten werden von der Exportwirtschaft aber nach wie vor positiv beurteilt. Das Stimmungsbild in der gewerblichen Wirtschaft blieb zwischen der gemäßigt optimistischen Industrie einerseits sowie den gedämpften Erwartungen im Handel und Baugewerbe andererseits zweigeteilt. Die binnenwirtschaftlichen Wachstumskräfte vermochten bislang nicht, sich aus ihrem konjunkturellen Schattendasein zu lösen, und auf dem Arbeitsmarkt war insgesamt eine Wende zum Besseren nicht zu erkennen.

*Statistische
Lücken*

Eine genauere Beurteilung der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt dadurch erschwert, daß das Statistische Bundesamt noch keine Jahresangaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1997 veröffentlicht hat. Die entsprechenden Daten werden erst Ende Februar zur Verfügung stehen. Diese Verzögerung steht in Zusammenhang mit den besonderen Anforderungen, die der Maastricht-Vertrag an die amtliche Statistik stellt. Die folgende Analyse muß sich daher auf die laufenden Fachstatistiken beschränken, die gleichwohl gewichtige Ausschnitte des wirtschaftlichen Gesamtbildes wiedergeben.

*Verarbeitendes
Gewerbe*

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes, die im letzten Sommer ungewöhnlich kräftig zugenommen hatte, ist in den Herbstmonaten des vergangenen Jahres erneut, wenn auch erheblich weniger als zuvor, ausgeweitet worden. Nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage übertraf sie im Mittel des vierten Quartals das Ergebnis des vorangegangenen Dreimonatsabschnitts um nicht ganz $\frac{1}{2}$ %. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem auch die Zunahme im Verlauf des ganzen Jahres 1997 zum Ausdruck kommt, belief sich die Expansionsrate auf $4\frac{1}{4}$ %. Wie an der Entwicklung der Umsätze erkennbar, war der Anstieg im Auslandsgeschäft besonders stark, gegen Jahresende ist er allerdings etwas schwächer geworden. Der Inlandsabsatz blieb demgegenüber bis zuletzt vergleichsweise verhalten.

Spitzenreiter beim Wachstum war unverändert das Vorleistungsgüter produzierende Gewerbe. Besonders kräftig zugelegt hat gegen Jahresende noch einmal die Stahlindustrie; hier übertraf die Produktion das Vorjahresergebnis um mehr als ein Zehntel, in Ostdeutschland allein waren es sogar rund $17\frac{1}{2}$ %. Unter den Investitionsgüterherstellern verzeichneten speziell die Produzenten von Büromaschinen sowie Datenverarbeitungsgeräten eine kräftige Ausweitung der Erzeugung. Demgegenüber war die Fertigung der Automobilhersteller nicht mehr so dynamisch. Dies wirkte sich auch auf das Gebrauchsgütergewerbe aus, dem die für die privaten Haushalte produzierten Pkw zugeordnet werden. Da weitere Zweige dieses Wirtschaftsbereichs, unter anderen die Hersteller von Rundfunk- und Fernsehgeräten, gleichfalls einen schwachen Geschäftsgang aufwiesen, ist dieser Sektor insgesamt im Vorjahresvergleich weiter zurückgefallen.

Die Kapazitätsauslastung in der Industrie hat sich bis zum Jahresende 1997 weiter erhöht. Den Angaben des ifo Instituts nach erreichte sie im Dezember in Westdeutschland einen Wert, der um vier Prozentpunkte über dem Vorjahrsniveau lag; die Zone der mittelfristig durchschnittlichen Beanspruchung wurde damit in etwa dem gleichen Ausmaß übertroffen. Immer häufiger haben die Unternehmen ihre Produktionskapazitäten als nicht mehr ausreichend eingestuft. Abgesehen von der besonderen Situation im Wiedervereinigungsboom zu Anfang der neunziger Jahre ist eine solche Beurteilung in den letzten zwei Jahrzehnten nicht zu beobachten gewesen. Die Auftragsbestände erreichten eine Höhe, wie

*Kapazitäts-
auslastung*

sie – die Phase der Vereinigung wiederum außer acht gelassen – letztmals zu Beginn der achtziger Jahre gemeldet worden war. Allerdings hat ihre Reichweite von September auf Dezember 1997 nicht weiter zugenommen.

Kapitalstock

Die kräftige Zunahme im Auslastungsgrad der Produktionsanlagen und beim Auftragsbestand hängt auch damit zusammen, daß die Produktionsanlagen in den alten Bundesländern seit der Wiedervereinigungsphase nur noch wenig aufgestockt worden sind. In den letzten Jahren haben die Investitionen nicht einmal ausgereicht, die Abgänge aus dem Kapitalstock auszugleichen. Dies gilt insbesondere für das Ausrüstungsvermögen des Verarbeitenden Gewerbes. Hierbei ist noch nicht berücksichtigt, daß manche Maschine, die in den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes noch als Anlagegut geführt wird, von den Unternehmen bereits als nicht mehr wirtschaftlich eingestuft wird. Bei der Investitionszurückhaltung in Westdeutschland dürfte eine Rolle gespielt haben, daß relativ leicht auf moderne zusätzliche Kapazitäten beispielsweise in Ostdeutschland oder auch in anderen europäischen oder außer-europäischen Ländern zurückgegriffen werden konnte.

Bauwirtschaft

Eine konjunkturelle Standortbestimmung für die Bauwirtschaft wird gegenwärtig aus statistischen Gründen sehr erschwert. Zum einen sind die Produktionsangaben ab Oktober mit den vorangegangenen Werten nicht vergleichbar, da der Bestand der meldenden Firmen turnusmäßig neu aus der jährlichen Totalerhebung abgeleitet wurde. Zum andern werden nunmehr in zunehmendem Maß

auch Betriebe, die in der Handwerkszählung als zum Bauhauptgewerbe gehörig identifiziert wurden, in die laufende Berichtspflicht einbezogen. Es ist daher nicht eindeutig als Zeichen einer konjunkturellen Besserung zu sehen, wenn die bauwirtschaftlichen Leistungen das Vorjahrsniveau im Oktober/Dezember nur um rund 5 ½ % nach gut 9 % im dritten Quartal 1997 unterschritten haben; manches spricht vielmehr dafür, daß die Produktion im zweiten Halbjahr insgesamt um 5 ½ % bis 6 ½ % niedriger war als 1996. Das Bauhauptgewerbe dürfte daher im vierten Quartal des vergangenen Jahres keinen Wachstumsbeitrag zum Inlandsprodukt erbracht haben.

Die Erwerbstätigkeit blieb der Grundtendenz nach abwärtsgerichtet. Den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge belief sie sich im November – bis zu dem die Angaben gegenwärtig reichen – auf saisonbereinigt 33,86 Millionen. In den beiden Herbstmonaten Oktober und November zusammengekommen ergibt sich ein Rückgang gegenüber dem dritten Quartal um 42 000 Personen; im Vorjahrsvergleich beläuft sich der Beschäftigungsverlust auf rund 355 000 oder 1%.

Erwerbstätigkeit

Wesentlich für den anhaltend starken Abbau von Arbeitsplätzen war die ungünstige Entwicklung in den neuen Bundesländern. Hier hat sich nach einer vorübergehenden Verlangsamung im Frühjahr der Rückgang in der Folgezeit wieder verstärkt. Im Mittel der Monate Oktober und November waren unter Berücksichtigung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen nur noch 5,99 Millionen Personen erwerbstätig, rund 80 000 weniger als

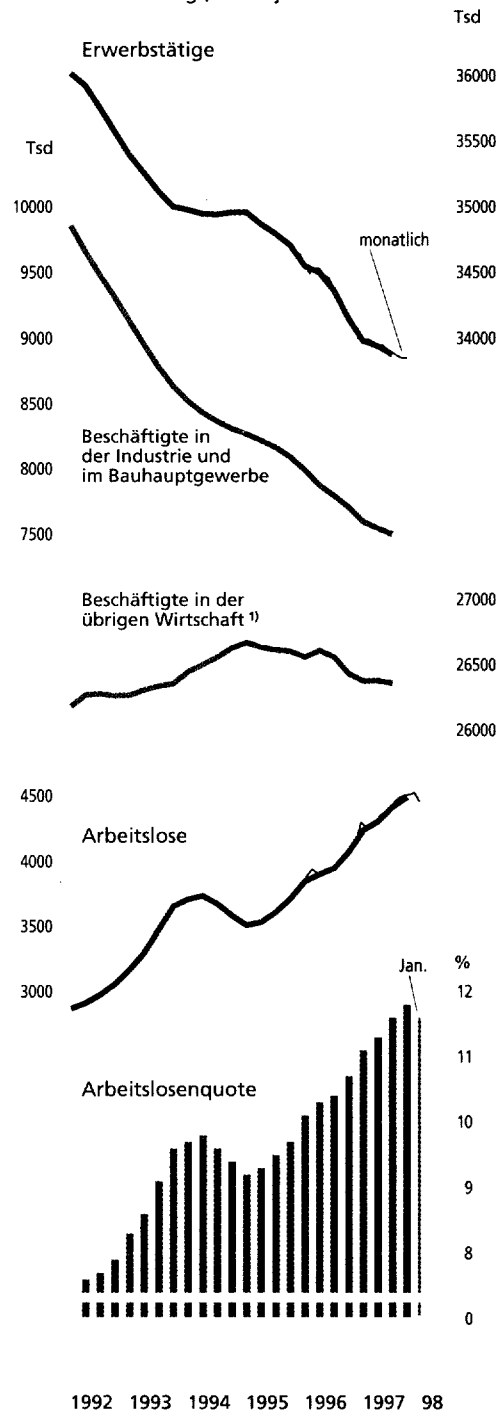
zur Mitte des Jahres 1997 und fast 210 000 weniger als zwölf Monate zuvor. Mit etwa 3 ¼ % war die Abnahme wesentlich stärker als in den alten Bundesländern, in denen sie ½ % betrug. Den vorliegenden, noch sehr lückenhaften Informationen nach sank die Beschäftigung in nahezu allen Wirtschaftszweigen. Eine Ausnahme hiervon machten lediglich die Landwirtschaft und einige Dienstleistungsbranchen. Dies war aber bei weitem kein Gegengewicht zu den herben Einbußen in der Bauwirtschaft und dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Handel, Verkehrs- und Nachrichtengewerbe sowie bei den Gebietskörperschaften.

Mitgespielt hat hierbei auch, daß die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen spürbar reduziert worden sind. Nurmehr 300 000 Personen nahmen Ende Januar 1998 in Ostdeutschland an Arbeitsbeschaffungsprojekten (einschließlich Produktiven Lohnkostenzuschüssen) und Weiterbildungskursen teil, 165 000 oder ein Drittel weniger als ein Jahr zuvor. In den alten Bundesländern sank die Zahl um 90 000 auf zuletzt 250 000, was einem Abbau um reichlich ein Viertel entspricht.

Der Übergang von bisher verdeckter in offen ausgewiesene Arbeitslosigkeit, insbesondere in den neuen Bundesländern, hat dazu beigetragen, daß sich die Zahl der als erwerbslos registrierten Arbeitnehmer bis zuletzt deutlich erhöht hat. Ende Januar waren 1,59 Millionen ostdeutsche Erwerbspersonen von Arbeitslosigkeit betroffen, knapp 180 000 mehr als im Vorjahr. Wenn gleichwohl die saisonbereinigte Zahl im Januar etwas niedriger als im

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

saisonbereinigt, vierteljährlich



1 Insbesondere Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, sonstige Dienstleistungen und Staat.

Deutsche Bundesbank

Arbeitsmarkt-
politische
Maßnahmen

Arbeitslosigkeit

Vormonat war und sich die Quote auf 19,4 % nach 19,8 % im Dezember ermäßigte, so hängt das nicht zuletzt mit dem in diesem Jahr recht späten Wintereinbruch zusammen; infolgedessen hatten sich Ende Januar vergleichsweise wenige Beschäftigte mit witterungsabhängigen Berufen arbeitslos gemeldet. Im Herbst letzten Jahres war jeder Siebte unter den ostdeutschen Arbeitslosen aus den Bauberufen gekommen, ein Zehntel stammte aus Verwaltungs- und Büroberufen. Während letztere ebenso wie die Warenkaufleute auch die Entwicklung der westdeutschen Arbeitslosigkeit stark beeinflussten, ist der Anteil der Personen aus Bauberufen im alten Bundesgebiet unter den registrierten Arbeitslosen dagegen bemerkenswert gering. Bei den Metallberufen, die als repräsentativ für die Industrie gelten können, war die Erwerbslosigkeit in den alten Bundesländern im Gegensatz zu Ostdeutschland Ende vergangenen Jahres sogar niedriger als 1996. Insgesamt belief sich die Zahl der Arbeitslosen Ende Januar in Westdeutschland auf 3,24 Millionen. Saisonbereinigt ist die Arbeitslosenquote ebenfalls primär witterungsbedingt auf 9,8 % nach 9,9 % im Dezember gesunken. Im Bundesdurchschnitt lag sie bei 11,6 %, was 4,47 Millionen Erwerbslosen entspricht.

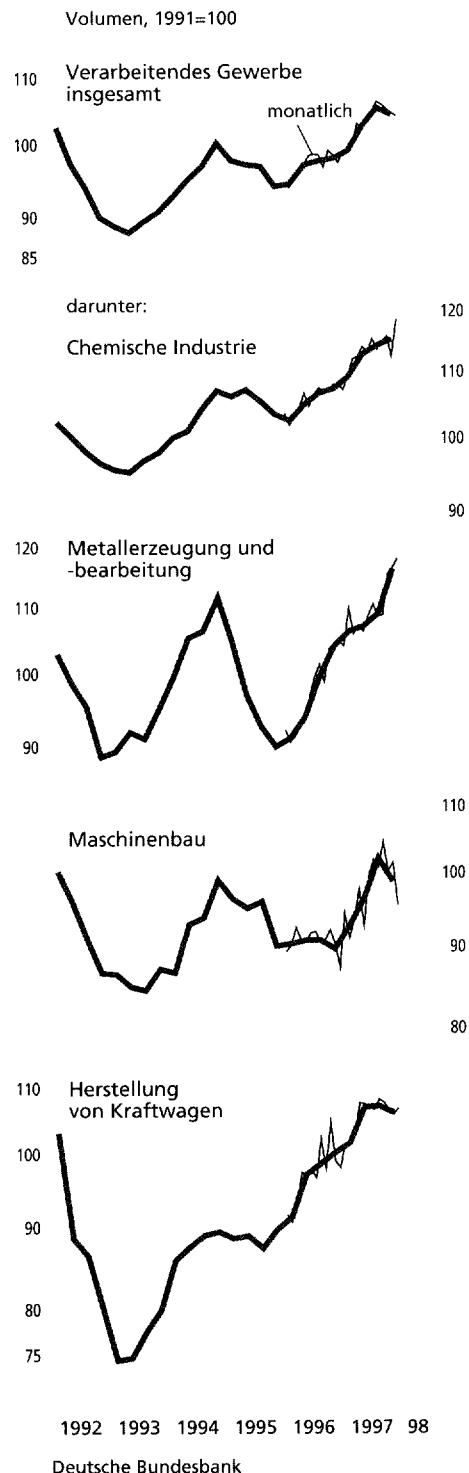
Nachfragetendenzen

*Auftrags-
eingang
Verarbeitendes
Gewerbe*

Die Geschäftsabschlüsse der Industrie, die einen wichtigen Anhaltspunkt für den Produktionsverlauf in den darauffolgenden Monaten geben, waren im Herbst vergangenen Jahres nicht mehr so umfangreich wie noch in den Sommermonaten. Saisonberei-

Nachfrage in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes

saisonbereinigt, vierteljährlich, log. Maßstab



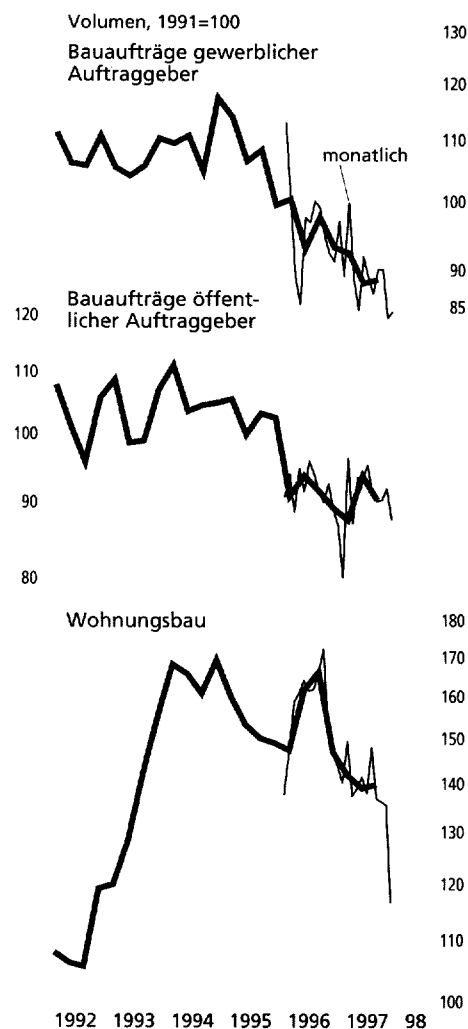
nigt blieben die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe – gerechnet in konstanten Preisen – in den letzten drei Monaten 1997 um rund 1% hinter dem Stand des dritten Quartals zurück, das von einer Reihe größerer Bestellungen für den Export geprägt war. Die Ordertätigkeit war damit zwar weiterhin um rund 6 ½ % höher als zur gleichen Zeit des Jahres 1996, im Zeitraum Juli/September hatte der Zuwachs aber noch etwas mehr als 7 ½ % betragen.

Maßgeblich für die Nachfrageberuhigung war das Verhalten der ausländischen Kundschaft. Nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher Schwankungen ergab sich hier im vierten Quartal ein Bestellrückgang im Vergleich zum Sommer um 2 ½ %. Das Vorjahrs-ergebnis wurde nunmehr um 12 % überschritten nach zuvor reichlich 16 %. Besonders betroffen waren hiervon die Anbieter von Investitionsgütern. Stärkere Einbußen verzeichneten namentlich der Maschinenbau sowie die Autohersteller. Bei letzteren wirkte sich dies über die private Pkw-Nachfrage auch auf den Gebrauchsgüterbereich aus.

Demgegenüber sind die Auftragseingänge aus dem Inland im Herbst, saisonbereinigt betrachtet, stabil geblieben; in den zurückliegenden zwölf Monaten nahmen sie real um 3 % zu. Dies signalisiert auch gegenüber den Sommermonaten, in denen sich die Vorjahrsrate auf 2 ½ % belief, eine gewisse Besserung. Allerdings konzentriert sich diese nahezu vollständig auf den Grundstoffbereich; hier sind die Orders binnen Jahresfrist um 6 % gestiegen. Die Bestellungen sowohl bei den Herstellern von Investitionsgütern als

Nachfrage nach Bauleistungen

saisonbereinigt, vierteljährlich, log. Maßstab



auch von Verbrauchs- und Verbrauchsgütern sind demgegenüber bisher über das Vorjahrsniveau nicht oder nur wenig hinausgekommen.

Die Nachfrage nach Leistungen des Bauhauptgewerbes hat sich im Herbst 1997 weiter abgeschwächt. Jahreszeitlich übliche Schwankungen ausgeschaltet, blieben die Auftragseingänge im Zweimonatszeitraum

Auftragslage
Baugewerbe

Oktober/November um 5 % hinter dem Sommerergebnis zurück, das bereits eine Abnahme im Vergleich zur ersten Jahreshälfte gebracht hatte. Der Vorjahrsrückstand war mit real rund 8 % ebenso hoch wie in den vorangegangenen Monaten. Dabei ist die Auftragsvergabe bereits seit längerem deutlich rückläufig; ihren letzten Hochstand im Herbst 1994 unterschreitet sie inzwischen um mehr als ein Fünftel. Einen starken Einbruch mußte bis in die jüngste Zeit hinein der Wohnungsbau hinnehmen. Zwar haben sich in den alten Bundesländern die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser seit dem Sommer 1997 stabilisiert, die in Aufträge umgesetzte Wohnungsbaunachfrage ging aber bis zuletzt so stark zurück, daß sich in ganz Deutschland im Oktober/November ein Minus im Vorjahrsvergleich von rund 15 % ergab. Mit fast 9 % schränkte auch die gewerbliche Wirtschaft ihre Nachfrage weiterhin spürbar ein, wiederum besonders ausgeprägt in den neuen Bundesländern. Von seiten der öffentlichen Auftraggeber gingen ebenfalls keine positiven Impulse aus, immerhin aber hielten sich die kontrahierten Bauvorhaben weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres.

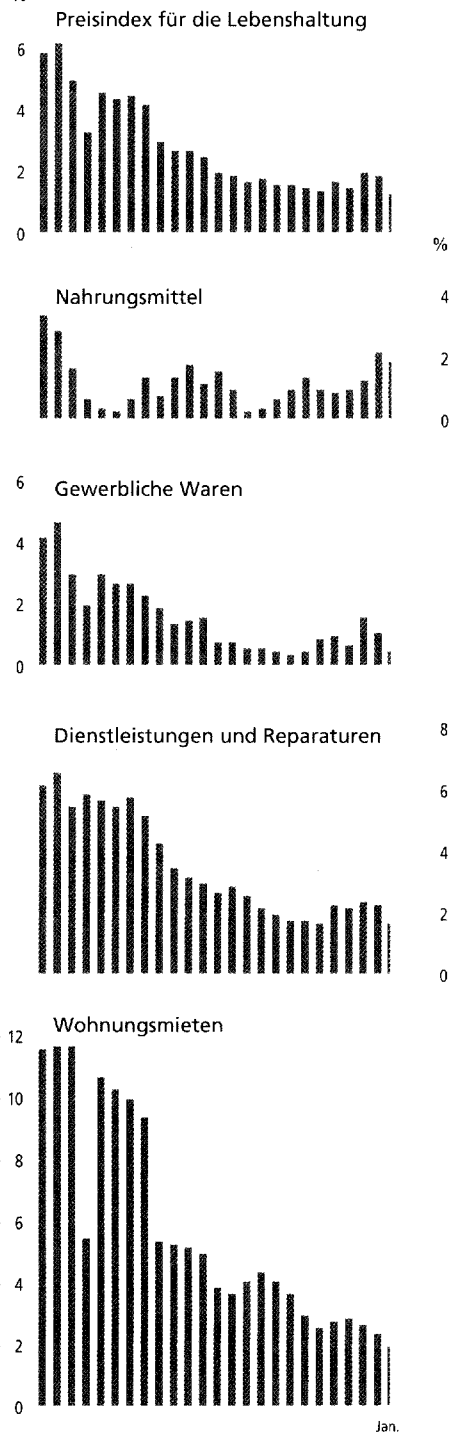
Preise

Internationale Rohstoffpreise

Die Preisentwicklung verlief zur Jahreswende 1997/98 auf allen wichtigen Verarbeitungs- und Vermarktungsstufen weiterhin in ruhigen Bahnen. Mitentscheidend hierfür war, daß die internationalen Notierungen für Rohstoffe merklich zurückgingen. Insbesondere die Ölpreise sind kräftig gefallen und unterschritten im Januar ihr Vorjahrsniveau auf Dollar-Basis

Verbraucherpreise

Veränderung gegen Vorjahr in %, vierteljährlich



1992 1993 1994 1995 1996 1997 98
Deutsche Bundesbank

um nicht weniger als ein Drittel. Hierbei war bedeutsam, daß auf der Herbst-Konferenz der OPEC-Länder die früheren, eher reichlich bemessenen Förderquoten bestätigt wurden; hinzu kam, daß sich die Nachfrage zum einen wegen des bis Anfang Januar vergleichsweise milden Winters in Europa und zum andern wegen der Wachstumseinbußen in den von den Krisen in Ostasien betroffenen Ländern in Grenzen hielt. Letzteres dürfte auch zu den anhaltenden Preisrückgängen bei Industrierohstoffen beigetragen haben, die – den Erhebungen des HWWA nach – zu Jahresbeginn 1998 um reichlich ein Zehntel billiger waren als ein Jahr zuvor. Lediglich die Preise international gehandelter Genußmittel haben sich weitgehend behauptet; wengleich der Höhepunkt bereits im Frühjahr 1997 überschritten wurde, übertrafen sie Anfang 1998 das Vorjahrsniveau noch immer um mehr als ein Fünftel.

Einfuhrpreise

Aus deutscher Sicht wirkte die von den Rohstoffmärkten insgesamt ausgehende Preisentlastung durch die tendenzielle Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar zwar nicht voll durch, die Einfuhrpreise sind aber gleichwohl in den letzten Monaten von 1997 zurückgegangen. Der Vorjahrsabstand verringerte sich daraufhin von 5,4 % im August auf 2,0 % im Dezember. Rohstoffe und Halbwaren, von denen zu Jahresanfang 1997 und im Sommer starke Preissteigerungsimpulse ausgegangen waren, konnten zuletzt sogar wieder deutlich billiger als ein Jahr zuvor eingekauft werden.

Erzeugerpreise

Die außenwirtschaftliche Entlastung hat im Verein mit der anhaltend intensiven Konkur-

renz auf den heimischen Absatzmärkten dazu beigetragen, daß die inländischen Abgabepreise der Industrie in den letzten Monaten von 1997 – saisonbereinigt betrachtet – nahezu konstant geblieben sind. Das Vergleichsniveau von 1996 wurde im Dezember um lediglich 1,1% überschritten. Bei den Erzeugnissen des Investitionsgütergewerbes waren es nur ½%, und im Bereich der Verbrauchsgüter nicht mehr als ¼%. Vergleichsweise kräftig blieb demgegenüber mit 1½% der Preisanstieg bei Erzeugnissen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes. Einerseits wirkten sich hier die recht hohen Genußmittelnotierungen an den Weltmärkten aus; andererseits überschritten auch die Abgabepreise der einheimischen Landwirtschaft das Vorjahrsniveau zum Jahresende 1997 um rund 5%.

Der leichte Rückgang der Baupreise, der in den letzten zwei Jahren zu verzeichnen gewesen war, hat sich im Herbst 1997 nicht mehr fortgesetzt; saisonbereinigt war das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau, das von der Deutschen Bundesbank aus den Einzelinformationen des Statistischen Bundesamtes errechnet wird, im November ebenso hoch wie im August. Der vergleichbare Vorjahrsabstand wurde in Deutschland insgesamt weiterhin um 0,5% unterschritten. Deutlich überdurchschnittlich blieb dabei mit 1,3% der Rückgang binnen Jahresfrist in den neuen Bundesländern. Hier sind angesichts der anhaltend ungünstigen Lage die Preise auch im Herbst weiter zurückgenommen worden, während in Westdeutschland eine leichte Festigung festzustellen war.

Baupreise

*Verbraucher-
preise*

Angesichts der moderaten Preisentwicklung bei importierten und im Inland hergestellten Konsumgütern hielten sich auch auf der Verbraucherstufe die Preisbewegungen der gewerblichen Waren in engen Grenzen. Saisonbereinigt waren sie zu Jahresanfang 1998 kaum teurer als im Mittel der Sommermonate. Wenn sie den entsprechenden Vorjahrsstand im Januar gleichwohl um 1% überschritten, so ist dabei zu beachten, daß die drastische Heraufsetzung der Rezeptgebühren im Juli vorigen Jahres hier noch nachwirkt; ohne diese gerechnet war die Preissteigerung für gewerbliche Produkte im Vorjahrsvergleich weniger als halb so hoch. Mineralölzeugnisse haben sich angesichts der Preisbaisse auf den internationalen Märkten auch für die privaten Haushalte zuletzt merklich verbilligt. Für Energie insgesamt sanken die Preise gegenüber dem Vorjahr um 2½%, nachdem sie im Herbst 1997 den Vergleichsstand von 1996 noch um ½% übertroffen hatten. Bei Nahrungsmitteln, Dienstleistungen sowie der Wohnungsnutzung ließ der Preisdruck hingegen kaum nach. Saisonbereinigt war der Anstieg in den letzten drei Monaten mit rund ½% etwa ebenso hoch

wie im Zeitraum August/Oktober, der Vorjahrsabstand belief sich zu Jahresbeginn auf rund 2%. Der Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt übertraf das Ergebnis von 1997 im Januar um 1,3%. Gegenüber dem Mittel des letzten Vierteljahres von 1997 (1,9%) ist dies ein kräftiger Rückgang, allerdings schlägt sich hierin zu einem Teil ein statistischer Basiseffekt nieder, da im Vorjahr die Rundfunk- und Fernsehgebühren deutlich erhöht worden waren.

Der Anstieg der Verbraucherpreise in den letzten zwölf Monaten belief sich in der Europäischen Union – gemessen an den harmonisierten Indizes – im Dezember 1997 auf 1,7%. (Die deutsche Vergleichsrate lag zur gleichen Zeit bei 1,4%). Auch hier war die Teuerung gewerblicher Waren deutlich unterdurchschnittlich und ging beispielsweise bei Bekleidung und Schuhen sowie bei Hausrat nicht über 1% hinaus. Weit über dem Mittelwert lag demgegenüber der Preisauftrieb mancher Dienstleistungen; so betrug die Vorjahrsrate im Bereich Gesundheitspflege 3,4%, und im Bildungswesen waren es 3,8%.

*Harmonisierter
Index der Ver-
braucherpreise*

Außenwirtschaft

Die dynamischen Wachstumsimpulse, die bis in den Spätsommer von der Außenwirtschaft ausgegangen sind, haben in den Herbstmonaten etwas an Kraft verloren. Zum einen hat sich die Exportnachfrage bei der deutschen Wirtschaft nicht mehr weiter verstärkt, nachdem dort bis zum September letzten Jahres unerwartet hohe Zuwächse erzielt worden waren. Zum anderen dämpfte die recht lebhaftere Einfuhrstätigkeit in den Herbstmonaten die Wachstumsanstöße, die vom Exportgeschäft auf die Binnenwirtschaft ausgegangen waren. Per saldo belief sich der Exportüberschuß im Oktober/November 1997, nach Ausschaltung der Saisoneffekte, aber immer noch auf 22 ½ Mrd DM und blieb damit nur wenig hinter dem besonders hohen Aktivsaldo der vorangegangenen beiden Monate (24 Mrd DM) zurück. Auch die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen schlossen in dem betrachteten Zweimonatszeitraum mit einem Defizit von gut 25 Mrd DM ungünstiger ab als in den beiden Vormonaten (20 ½ Mrd DM). Die deutsche Leistungsbilanz verzeichnete daher im Berichtszeitraum Oktober/November 1997 in saisonbereinigter Rechnung im Ergebnis ein Minus von 3 ½ Mrd DM, nachdem in den zwei Monaten August/September ein Überschuß in Höhe von 2 ½ Mrd DM ausgewiesen wurde.

Überblick

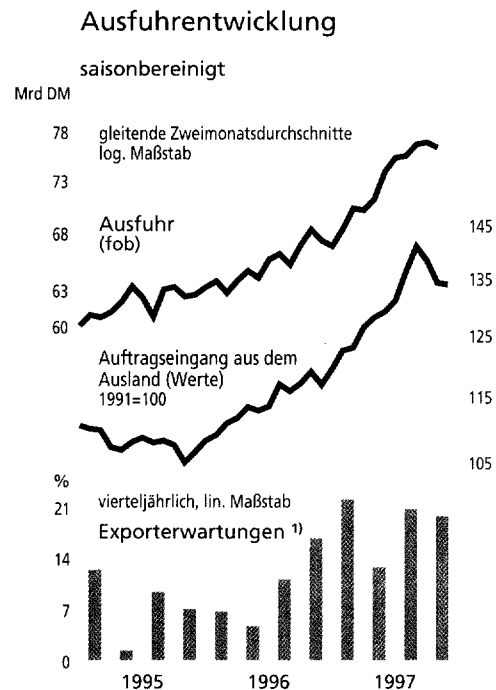
Leistungsbilanz im einzelnen

Nach der außergewöhnlich kräftigen Belebung des deutschen Exportgeschäfts in den Frühjahrs- und Sommermonaten hielt sich die Ausfuhrstätigkeit im Oktober/November 1997 annähernd auf dem erreichten Stand. In

Ausführen

diesem Zeitraum lagen die wertmäßigen Exporte in saisonbereinigter Rechnung leicht, nämlich um ½ %, unter dem Niveau der vorangegangenen beiden Monate. Ihren Vergleichswert vom Vorjahr übertrafen sie damit aber immer noch um 11½ %. Ein ähnliches Bild zeigt die Entwicklung der Auslandsorders der deutschen Industrie. Nachdem sie durch eine Häufung von Großaufträgen – unter anderem im Maschinen- und Anlagenbau – im August und September Spitzenwerte erreicht hatten, fielen sie in den beiden folgenden Monaten etwas niedriger aus. Es ist nicht auszuschließen, daß dabei auch die Krisensituation im ostasiatischen Wirtschaftsraum eine gewisse Rolle gespielt hat.

Genauere Angaben zu den Auswirkungen der Krisen in Ostasien lassen sich jedoch vorläufig nicht machen, da die regionale Aufgliederung des deutschen Außenhandels für die beiden Berichtsmonate zusammen noch nicht verfügbar ist. Allerdings ist anzunehmen, daß sich die von den Krisen in Ostasien unmittelbar ausgehenden negativen Effekte auf den deutschen Außenhandel in den Berichtsmonaten in engen Grenzen hielten, da die deutsche Wirtschaft insgesamt gesehen in dem genannten Länderkreis nicht sehr stark engagiert ist; so gehen nur knapp 5 % der deutschen Ausfuhren in die direkt betroffenen sieben Krisenländer.¹⁾ Für einzelne Branchen der deutschen Exportwirtschaft kann sich die Situation aber durchaus anders darstellen. Immerhin wurden 1996 rund 10 % der deutschen Maschinenbauerzeugnisse in die betreffende Region geliefert. Gravierendere Auswirkungen sind daher auf längere Sicht nicht auszuschließen, wenn das schwächere



1 Ergebnisse des ifo Konjunkturtests. Sal-
den aus den positiven und negativen Fir-
menmeldungen.

Deutsche Bundesbank

Marktwachstum in Ostasien zu einer größeren Kaufzurückhaltung führt und die aufgrund der drastischen Abwertungen der ostasiatischen Währungen bedingten Wettbewerbsvorteile der dort ansässigen Anbieter das Neugeschäft für die deutsche Exportwirtschaft auf diesen Märkten zusätzlich erschweren.

Eine gewisse Entlastung ist dagegen von der bisher eher günstigen Wirtschaftsentwicklung in den Industrieländern zu erwarten, zumal sich mittlerweile auch die Wettbewerbsposition der deutschen Wirtschaft gegenüber dieser Ländergruppe fühlbar verbessert hat. Die Wechselkursverhältnisse haben sich deutlich entspannt, und die maßvollen Lohnabschlüsse sowie die erfolgreichen Rationalisierungsan-

1 Thailand, Malaysia, Philippinen, Indonesien, Taiwan, Hongkong, Südkorea.

strennungen der letzten Jahre eröffnen den deutschen Unternehmen wieder neue Chancen auf den traditionellen Exportmärkten.

Regional-
struktur der
Exporte

Nach den bislang verfügbaren Angaben über die Regionalstruktur der Exporte, die bis Oktober reichen, wird die Entwicklung der Ausfuhrstätigkeit jedenfalls deutlich von der Nachfrage der Industrieländer geprägt, auf die zuletzt rund drei Viertel der deutschen Exporte entfielen. Mit Abstand die dynamischsten Impulse gehen dabei weiterhin vom amerikanischen Markt aus, der bereits seit einigen Jahren kräftig wächst und auf dem deutsche Anbieter aufgrund der anhaltenden Dollarstärke überdies einen gewissen preislichen Wettbewerbsvorteil genießen. In den zwei Monaten September/Oktober 1997 übertraf der Absatz deutscher Erzeugnisse in den USA das entsprechende Vorjahrsergebnis um nicht weniger als 30 %. Die vergleichbare Zuwachsrate für die deutschen Ausfuhren in die EU-Länder lag mit knapp 11% zwar deutlich darunter; aufgrund des hohen Gewichts der europäischen Industrieländer (knapp 55 % der deutschen Ausfuhren) hat die dahinter stehende Wachstumsbelebung aber maßgeblich zur Entwicklung der deutschen Warenexporte beigetragen. Im Unterschied dazu sind die Ausfuhren nach Japan binnen Jahresfrist um 8 % gefallen, ein Indiz für hartnäckige Wachstumshemmnisse in diesem Land.

Außerhalb der Gruppe der Industrieländer sind schon seit langem bei den mittel- und osteuropäischen Reformländern überdurchschnittliche Zuwächse zu verzeichnen gewesen (September/Oktober 1997 gegenüber

Regionale Entwicklung des Außenhandels

September/Oktober 1997

Ländergruppe/Land	Ausfuhr		Einfuhr	
	Mrd DM	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
Industrieländer	119,6	13,4	100,0	9,8
EU-Länder	86,8	10,9	71,0	7,2
darunter:				
Belgien und Luxemburg	8,9	0,3	8,4	2,6
Frankreich	16,7	13,4	14,2	16,3
Italien	11,6	13,7	9,7	0,8
Niederlande	11,0	3,7	10,9	6,0
Österreich	8,3	0,1	4,7	-3,5
Spanien	5,9	24,1	4,1	13,0
Vereinigtes Königreich	12,8	22,4	9,5	12,4
Sonstige Industrieländer	32,8	20,7	29,1	17,0
darunter:				
Vereinigte Staaten von Amerika	14,8	29,8	10,4	22,9
Japan	3,6	-7,9	6,7	20,1
Reformländer	19,9	31,1	18,0	22,4
darunter:				
Mittel- und osteuropäische Reformländer	17,4	36,3	13,7	21,7
China	2,1	2,5	4,2	24,1
Entwicklungsländer	21,4	18,0	16,5	19,5
darunter:				
OPEC-Länder	3,7	21,5	2,6	12,7
Südostasiatische Schwellenländer	8,7	9,8	7,7	21,0
Alle Länder	161,4	16,0	134,7	12,5

Deutsche Bundesbank

dem Vorjahr: 36 ½ %). Damit ist zugleich die Bedeutung dieser Region für den deutschen Außenhandel weiter gestiegen; zuletzt wurden etwa 11% der deutschen Ausfuhren dorthin geliefert. Mittlerweile rangiert diese Ländergruppe weit vor den südostasiatischen Schwellenländern, deren Bezüge aus Deutschland im Zweimonatszeitraum September/Oktober 1997 den Vergleichswert vom Vorjahr um 10% übertrafen. In die Gruppe der Entwicklungsländer haben deutsche Firmen in dem betrachteten Zweimonatszeitraum insgesamt 18% mehr als im Vorjahr geliefert; dazu hat vor allem die Nachfrage aus Lateinamerika sowie aus den OPEC-Staaten beigetragen.

Warenstruktur

Von der kräftigen Auslandsnachfrage profitierten praktisch alle Branchen der deutschen Industrie. An der Spitze rangierten die Hersteller von Investitionsgütern, die im Zweimonatszeitraum September/Oktober 1997 ihr Exportgeschäft binnen Jahresfrist um 17 ½ % ausweiteten. Maßgeblich dazu beigetragen haben die beachtlichen Absatzerfolge der deutschen Automobilindustrie, die den umsatzstärksten Bereich des Investitionsgütersektors darstellt. Daneben waren vor allem elektrotechnische Erzeugnisse sowie Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräte im Ausland lebhaft gefragt, während der deutsche Maschinenbau trotz zweistelliger Zuwächse im Vergleich dazu nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis erzielte. Die Ausfuhren des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes stiegen in den Berichtsmonaten September/Oktober gegenüber dem Vorjahr um 14 ½ %, und die Zunahme der Auslandsumsätze des Verbrauchsgütergewerbes

lag bei 11 ½ %. Die etwas moderatere Entwicklung der gesamten deutschen Ausfuhren in der Folgezeit, für die bislang keine Strukturangaben vorliegen, läßt jedoch bereits erkennen, daß dieses Wachstumstempo nicht angehalten hat.

Im Verlauf der Herbstmonate hat sich das Einfuhrwachstum – im Vergleich zur Entwicklung bis zum Spätsommer vorigen Jahres – zwar etwas abgeschwächt, doch stieg in den beiden Monaten Oktober/November 1997 der Wert der Importe gegenüber August/September saisonbereinigt um knapp 1%. Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Zuwachsrate von gut 11%, die sich damit in der gleichen Größenordnung bewegt wie die entsprechende Zunahme der Exporte. Im Unterschied zu diesen geht der Anstieg der Einfuhrwerte allerdings zu einem nennenswerten Teil auf die vor allem wechsellkursbedingte Verteuerung der deutschen Wareneinfuhren zurück. Gemessen am Index der Einfuhrpreise belief sich der Preisabstand zum Vorjahr im Oktober/November auf gut 3%, so daß im Beobachtungszeitraum in realer Rechnung die Importe „nur“ um etwa 8% höher gewesen sind als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zu der deutlich schwächeren Entwicklung der Inlandsnachfrage ist dieser Anstieg gleichwohl bemerkenswert.

Ein nicht unerheblicher Teil des Einfuhrwachstums dürfte in der Tat eher im Zusammenhang mit der lebhaften Exportkonjunktur zu sehen sein, die als Folge der starken interindustriellen Verflechtung über die Landesgrenzen hinaus einen wachsenden Bedarf an Vorerzeugnissen und Halbwaren aus anderen

Einfuhren

*Importe nach
Warengruppen
und Regionen*

Ländern zur Folge hatte. Den bis Oktober vorliegenden Daten über die Warenstruktur zufolge, stiegen die Einfuhren von Vorerzeugnissen und Halbwaren aus dem Ausland im Zweimonatszeitraum September/Okttober gegenüber dem Vorjahr um fast 10 %, während der Wert der Importe von Energie und anderen Rohstoffen nur stark unterdurchschnittlich (um knapp 4 %) zunahm.

Am Anstieg der Importnachfrage der deutschen Wirtschaft haben die Länder der Europäischen Union, die während der betrachteten zwei Monate 7 % mehr Waren nach Deutschland lieferten als vor Jahresfrist, allerdings nur unterdurchschnittlich partizipiert. Dagegen nahmen die Einfuhren aus den USA gegenüber dem Vorjahr um 23 % zu. Hierin dürften sich aber zu einem guten Teil Verteuerungen aufgrund der Höherbewertung des Dollar niederschlagen, die im Vorjahresvergleich 15 % betrug. Die Importe aus den südostasiatischen Schwellenländern, die vielfach wohl auch in Dollar fakturiert werden, wuchsen mit 21% ebenfalls überdurchschnittlich. Aus den Transformationsländern in Mittel- und Osteuropa wurden dem Wert nach um 22 % mehr Waren bezogen – ein Zeichen für die wachsende Integration dieser Ländergruppe in die internationale Arbeitsteilung.

Die leichte Passivierung der Leistungsbilanz im Zeitraum Oktober/November war vor allem die Folge eines höheren Defizits bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland, die den Dienstleistungsverkehr, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die Laufenden Übertragungen umfassen. Ent-

Leistungsbilanz

Mrd DM; saisonbereinigt

Position	1997		
	Juni/ Juli	Aug./ Sept.	Okt./ Nov. p)
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	151,5	154,3	153,6
Einfuhr (cif)	126,8	130,2	131,3
Saldo	+ 24,7	+ 24,0	+ 22,3
2. Dienstleistungen (Saldo)	- 8,7	- 9,3	- 10,9
darunter:			
Reiseverkehr (Saldo)	- 7,7	- 8,2	- 8,9
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,2	- 0,9	- 2,8
darunter:			
Vermögenseinkommen (Saldo)	- 0,8	- 0,6	- 2,6
4. Laufende Übertragungen (Saldo)	- 9,5	- 10,5	- 11,5
Saldo der Leistungsbilanz 1)	+ 4,5	+ 2,5	- 3,7

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr.

Deutsche Bundesbank

gegen der üblichen jahreszeitlichen Entwicklung, die insbesondere von einem starken Rückgang der Ausgaben im Auslandsreiseverkehr geprägt wird, ist der Minussaldo dieser „Invisibles“ im Oktober/November nämlich leicht gestiegen. Bereinigt um solche Saison-effekte hat sich das Defizit in diesem Bereich auf gut 25 Mrd DM erhöht, verglichen mit 20½ Mrd DM im August/September und 21½ Mrd DM vor Jahresfrist.

Nahezu die Hälfte davon ging auf das Defizit in der deutschen Dienstleistungsbilanz zurück, das im Oktober/November gegenüber dem Stand von August/September 1997 saisonbereinigt um gut 1½ Mrd DM auf knapp 11 Mrd DM stieg. Der weitaus größte Teil des Defizits entfiel mit fast 9 Mrd DM wie üblich auf den Auslandsreiseverkehr. Der Anstieg ist

Dienstleistungs-
bilanz

„Unsichtbare“
Transaktionen

jedoch vor allem auf höhere Passivsalden insbesondere bei den Zahlungen für Patente und Lizenzen, Ausgaben für Bauleistungen ausländischer Firmen im Inland, Werbe- und Messekosten oder Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen zurückzuführen. Per saldo stieg das Defizit im grenzüberschreitenden Dienstleistungshandel außerhalb des Reiseverkehrs um 1 Mrd DM auf 2 Mrd DM.

Reiseverkehr

Die Netto-Reiseverkehrausgaben sind dagegen in den Berichtsmonaten saisonbereinigt kaum gestiegen. Vor allem die schon länger stagnierenden Realeinkommen dürften den Spielraum für Reiseverkehrausgaben beschränken. Insbesondere die „klassischen“ europäischen Reiseländer, wie Italien, Spanien und Österreich, waren nach den allerdings nur bis zum dritten Quartal 1997 reichenden Angaben über die Regionalstruktur der Reiseverkehrausgaben von der Zurückhaltung betroffen. Dagegen hatten zahlreiche außer-europäische Länder, darunter insbesondere die Vereinigten Staaten, Australien und Neuseeland, im dritten Quartal 1997 gegenüber dem Vorjahr deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Im wesentlichen dürften dahinter allerdings wechsellkursbedingte Verteuerungen und weniger ein realer Nachfrageanstieg stehen.

Erwerbs- und
Vermögens-
einkommen

Zum gestiegenen Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen haben auch höhere Faktorzahlungen an das Ausland aus der grenzüberschreitenden Erwerbstätigkeit sowie aus ausländischem Vermögensbesitz beigetragen. Im Zeitraum Oktober/November stieg das Defizit in der Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen gegenüber den

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM				
Position	1996		1997	
	Okt./ Nov.	Aug./ Sept.	Okt./ Nov.	
I. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	r) 145,2	145,0	161,6	
Einfuhr (cif)	r) 123,2	121,3	137,1	
Saldo	r) + 22,0	+ 23,7	+ 24,5	
2. Saldo der unsichtbaren Leistungstransaktionen				
	- 21,8	- 24,5	- 25,3	
Saldo der Leistungsbilanz 1)	r) - 0,6	- 1,7	- 1,6	
II. Saldo der Vermögensübertragungen				
	- 0,1	+ 1,6	+ 0,1	
III. Kapitalbilanz 2)				
Direktinvestitionen	- 9,2	- 5,7	- 4,6	
Wertpapiere 3)	+ 22,5	+ 4,8	- 9,8	
Deutsche Anlagen				
im Ausland	- 3,7	- 20,2	- 18,3	
Ausländische Anlagen				
im Inland	+ 26,2	+ 25,0	+ 8,5	
Kreditverkehr 3) 4)	- 0,9	+ 2,8	+ 16,4	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 12,5	+ 1,9	+ 2,0	
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
	r) - 9,8	- 5,0	- 1,0	
V. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 5)				
(I + II + III + IV)	+ 2,0	- 3,1	- 0,6	

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. — 2 Nettokapitalexport: -. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Einschl. sonstige öffentliche und private Kapitalanlagen. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

beiden vorangegangenen Monaten (August/September) um 2 Mrd DM auf knapp 3 Mrd DM. Der Anstieg geht vor allem auf höhere Kapitalertragszahlungen an das Ausland zurück; insbesondere die an das Ausland geleisteten Ertragszahlungen aus Direktinvestitionen in Deutschland sind im Berichtszeitraum deutlich gestiegen, nachdem in Deutschland ansässige Unternehmen ihre Gewinnausschüttungen an die ausländischen Anteilseigner in Erwartung der im Herbst geplanten Steuerreform zunächst zurückgestellt hatten. Der dadurch entstandene „Ausschüttungsstau“ scheint sich nun aufzulösen, da das Reformvorhaben vorläufig wohl nicht realisiert werden kann.

Die Zins- und Dividendenzahlungen aus Portfolioinvestitionen wiesen im Oktober/November per saldo ebenfalls einen hohen Minussaldo auf, allerdings hat dieser gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum nicht weiter zugenommen. Dabei macht sich mittlerweile deutlicher bemerkbar, daß die in D-Mark umgerechneten Einnahmen für auf Dollar lautende Geld- und Kapitalanlagen im Ausland, die einen relativ großen Anteil der deutschen Auslandsforderungen ausmachen, infolge der höheren Bewertung des Dollar gestiegen sind, während der Dollar bei den deutschen Auslandsverbindlichkeiten eine wesentlich geringere Rolle spielt. Die Aufwertung der amerikanischen Währung entlastet so gesehen die deutsche Kapitalertragsbilanz. Belastend wirken dagegen weiterhin die Defizite in der Leistungsbilanz und der damit verbundene Abbau des deutschen Netto-Auslandsvermögens, der sich allerdings zuletzt wieder verringert hat.

Das Minus in der Übertragungsbilanz belief sich in den Monaten Oktober und November unverändert auf 11 Mrd DM. In saisonbereinigter Rechnung ist es jedoch ebenfalls etwas gestiegen, und zwar um knapp 1 Mrd DM (auf 11½ Mrd DM). Dabei gab den Ausschlag, daß die deutschen Leistungen an den EG-Haushalt mit 6½ Mrd DM etwas höher waren als in den vorangegangenen zwei Monaten. Die sonstigen öffentlichen und privaten Transferzahlungen beliefen sich dagegen im Zweimonatszeitraum nahezu unverändert auf netto 4½ Mrd DM. Davon entfiel gut die Hälfte auf Renten, Pensionen und Unterstützungsleistungen und der kleinere Teil auf die Heimatüberweisungen der in Deutschland beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte.

*Laufende
Übertragungen*

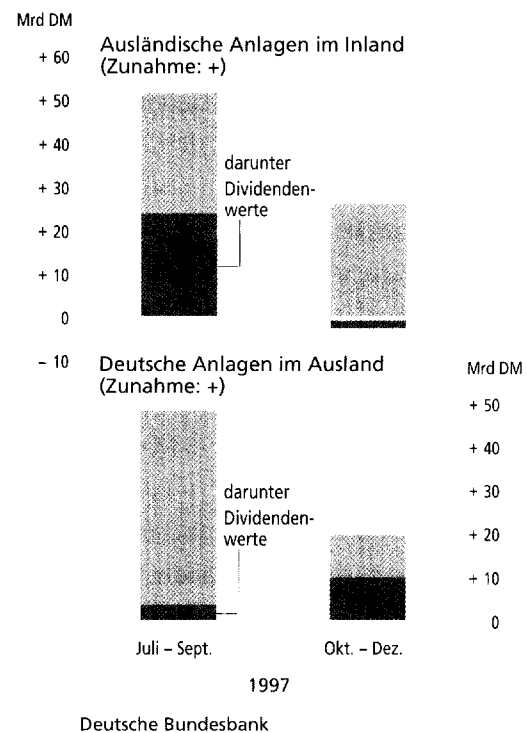
Kapitalverkehr und Reservebewegungen

Das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten war im vierten Quartal 1997 von anhaltender Unsicherheit über den Fortgang der Krisen in Asien geprägt. Während viele Aktienmärkte als Folge der Neueinschätzung von Ertrags- und Risikoperspektiven zwischenzeitlich deutliche Einbußen hinzunehmen hatten, tendierten Rentenwerte bei insgesamt verbesserten Inflationsaussichten in den Herbstmonaten weiterhin freundlich. Diese generellen Tendenzen schlugen sich auch in der deutschen Kapitalverkehrsbilanz nieder, in der eine gewisse Zurückhaltung internationaler Anleger bei Neu-Engagements insbesondere am deutschen Aktienmarkt spürbar wurde. Da aber gleichzeitig Inländer ihre Nachfrage nach ausländischen Papieren

*Tendenzen im
Kapitalverkehr*

stärker reduzierten, schloß der deutsche Wertpapierverkehr mit dem Ausland im vierten Quartal 1997 gleichwohl mit einem Überschuß von netto 6 ½ Mrd DM ab, nach 3 Mrd DM in den Monaten Juli bis September. Auch im Kreditverkehr der Nichtbanken kam es im Berichtszeitraum zu Netto-Kapitalimporten; dagegen flossen im Bereich der Direktinvestitionen sowie im Kreditverkehr der Banken in nennenswertem Umfang Mittel ins Ausland ab.

Wertpapierverkehr



Wertpapier-
verkehr

Die hohe Volatilität an den Finanzmärkten spiegelte sich im vierten Quartal 1997 in stark schwankenden Wertpapierströmen wider. Dies gilt insbesondere für das Verhalten ausländischer Anleger am deutschen Markt, die nach beträchtlichen Investitionen während der Sommermonate im Oktober plötzlich auf die Verkäuferseite wechselten und sich in den folgenden beiden Monaten – insgesamt betrachtet – aber wieder kräftig in hiesigen Papieren engagierten. Im Ergebnis kamen von Oktober bis Dezember dennoch nurmehr 2 ½ Mrd DM auf, nach 52 Mrd DM im dritten Quartal.

Ausländische
Anlagen in
inländischen
Aktien

Ausschlaggebend für diesen Rückgang war das nachlassende Interesse des Auslands am deutschen Aktienmarkt. Hatten Anleger aus dem Ausland von Juli bis September noch für 24 Mrd DM Dividendenwerte erworben, so gaben sie im Gefolge der Kurseinbrüche vom Oktober und anhaltender Kursvolatilität im Schlußquartal 1997 per saldo für 2 ½ Mrd DM Aktien ab.

...Renten-
werten

Die ausländischen Anlagen in deutschen Rentenwerten hielten sich demgegenüber auf

hohem Niveau. Nach 32 Mrd DM im Vorquartal waren zum Jahresende per saldo Zuflüsse in Höhe von 30 Mrd DM zu verzeichnen, wobei sich das Interesse des Auslands auf die Emissionen der öffentlichen Hand konzentrierte (23 ½ Mrd DM); gefragt waren dabei vor allem Bundesanleihen sowie die zweijährigen Schatzanweisungen des Bundes. Im Vergleich dazu blieb der Absatz von Bankschuldverschreibungen im Berichtszeitraum deutlich zurück (6 ½ Mrd DM). Die robuste Nachfrage nach DM-Rentenwerten (im Gegensatz zu Aktien) mag durch die veränderte Risikoeinschätzung aufstrebender Märkte gestützt worden sein. In Zeiten hoher Unsicherheit suchen internationale Anleger häufig den Schutz „sicherer Häfen“; hiervon hat der deutsche Markt auch schon in der Vergangenheit profitiert. Offenbar haben die Krisen

in Asien darüber hinaus auch dämpfend auf die Inflationserwartungen gewirkt. Für diese Interpretation könnten jedenfalls die im Verlauf des Schlußquartals 1997 in den Industrieländern insgesamt rückläufigen Anleiherenditen sprechen.

Bei den Transaktionen des Auslands in den übrigen deutschen Wertpapieren standen im vierten Quartal 1997 dem Erwerb von Geldmarktpapieren durch ausländische Anleger (1½ Mrd DM) per saldo Verkäufe von Investmentzertifikaten gegenüber (3 Mrd DM).

Stärker noch als bei ausländischen Anlegern war das Anlageverhalten inländischer Investoren im Berichtszeitraum von Vorsicht bei Auslandsengagements geprägt. Die Nachfrage nach ausländischen Wertpapieren, die bis in die Sommermonate hinein ausgesprochen lebhaft gewesen war, ebte zum Jahresende hin spürbar ab. Insgesamt erwarben Inländer in den Monaten Oktober bis Dezember nur noch für 20 Mrd DM ausländische Papiere. Dies war weniger als die Hälfte der Nettokäufe in den drei Monaten zuvor (49 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war das deutlich geringere Interesse an ausländischen Rentenwerten. Nach 30½ Mrd DM in der Vorperiode flossen im Schlußquartal 1997 nur noch 7½ Mrd DM in ausländische Schuldtitel, wobei auf der Erwerberseite hauptsächlich Banken auftraten. Die Nachfrage nach ausländischen Fremdwährungsanleihen schwächte sich dabei besonders stark ab.

Neben der Unsicherheit über die künftige Kursentwicklung an den internationalen Finanzmärkten, die generell zu einer geringe-

Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1996		1997	
	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
1. Direktinvestitionen	- 16,2	- 9,8	- 16,0	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 13,7	- 15,9	- 13,2	
Ausländische Anlagen im Inland	- 2,5	+ 6,1	- 2,7	
2. Wertpapiere	+ 16,8	+ 3,1	+ 6,4	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 13,9	- 48,8	- 20,1	
Aktien	- 10,1	- 4,1	- 10,3	
Investmentzertifikate	- 0,1	- 7,8	- 0,9	
Rentenwerte	- 3,9	- 30,3	- 7,7	
Geldmarktpapiere	- 3,2	- 3,9	+ 0,8	
Finanzderivate 1)	+ 3,3	- 2,7	- 2,0	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 30,8	+ 51,9	+ 26,5	
Aktien	+ 5,8	+ 24,2	- 2,3	
Investmentzertifikate	- 1,8	- 3,2	- 2,9	
Rentenwerte	+ 28,5	+ 31,7	+ 30,1	
Geldmarktpapiere	+ 4,6	+ 1,8	+ 1,5	
Optionsscheine	- 6,5	- 2,8	+ 0,1	
3. Kreditverkehr	- 19,2	- 9,6	- 13,2	
Kreditinstitute	- 21,2	- 7,0	- 26,0	
langfristig	+ 3,2	- 5,9	- 18,6	
kurzfristig	- 24,4	- 1,2	- 7,4	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,8	+ 0,1	+ 11,7	
langfristig	- 3,0	+ 0,7	- 0,0	
kurzfristig 2)	+ 3,8	- 0,6	+ 11,7	
Öffentliche Stellen	+ 1,2	- 2,7	+ 1,1	
langfristig	+ 2,4	- 3,4	- 0,6	
kurzfristig	- 1,2	+ 0,7	+ 1,7	
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 1,8	- 1,7	- 0,6	
5. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen	- 20,4	- 18,0	- 23,4	
Nachrichtlich: Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 3)	- 2,0	- 6,5	+ 0,4	

1 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 2 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für Dezember 1997. — 3 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

ren Bereitschaft zu Auslandsengagements geführt haben mag, reflektiert das rückläufige Interesse an Fremdwährungsanleihen möglicherweise auch die abnehmende Attraktivität des „Konvergenzhandels“ im Vorfeld der Europäischen Währungsunion. Nachdem sich die Renditen der potentiellen EWU-Teilnehmer – zumindest im langfristigen Bereich – sehr stark angenähert haben, dürfte die Phantasie auf weitere Kurssteigerungen bei Anlagen in früheren Hochzinswährungen weitgehend geschwunden sein. Während Inländer im dritten Quartal 1997 beispielsweise noch für 13 ½ Mrd DM Lira-Titel erworben hatten, entfielen im Schlußquartal auf derartige Papiere nur noch gut 3 Mrd DM. Dementsprechend lösten Dollar-Emissionen die Lira als bevorzugte Anlagewährung ab; mit 4 ½ Mrd DM waren aber auch hier die Käufe im vierten Quartal geringer als in den Spätsommermonaten (7 ½ Mrd DM).

*Ausländische
Aktien*

Im Gegensatz zu ausländischen Rentenwerten stießen ausländische Dividendenwerte im Schlußquartal 1997 bei inländischen Anlegern wieder auf stärkeres Interesse. Nach 4 Mrd DM im dritten Quartal flossen im Berichtszeitraum per saldo 10 ½ Mrd DM in ausländische Aktien. Heimische Investoren nutzten offenbar das niedrigere Kursniveau zu einem (Wieder-) Einstieg und knüpften damit – zumindest teilweise – an die in der ersten Jahreshälfte 1997 beobachteten Bestrebungen zur Internationalisierung ihrer Aktienportefeuilles an. In den übrigen Segmenten des Wertpapierverkehrs war dagegen insgesamt ein rückläufiges Interesse festzustellen. So überwogen bei ausländischen Geldmarktpapieren per saldo die Verkäufe, und Anlagen in

ausländischen Investmentzertifikaten hielten sich in engen Grenzen (1 Mrd DM).

Den Zuflüssen im Wertpapierverkehr standen in den Monaten Oktober bis Dezember Netto-Kapitalexporte in Höhe von 16 Mrd DM durch Direktinvestitionen gegenüber. Dabei weiteten inländische Unternehmen ihren Beteiligungsbesitz im Ausland um 13 Mrd DM aus, nach 16 Mrd DM im Vorquartal; bevorzugte Zielregion war dabei die EU. Bei den ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland überwogen im Berichtszeitraum zwar ebenfalls die Mittelabflüsse in das Ausland (2 ½ Mrd DM), nachdem ausländische Unternehmen im Vorquartal noch 6 Mrd DM in ihre inländischen Tochterfirmen investiert hatten. Entscheidend geprägt wurden die Ergebnisse zuletzt aber durch größere Umstrukturierungen in der Versicherungswirtschaft.

*Direkt-
investitionen*

Im nicht verbrieften Kreditverkehr der Nichtbanken überwogen im Berichtszeitraum – wie zum Jahresende üblich – die Mittelzuflüsse (13 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür waren in erster Linie die kurzfristigen Transaktionen von Unternehmen, die vor allem im Dezember – primär wohl aus Gründen der Bilanzoptik – ihre Bankguthaben am Euromarkt spürbar zurückgeführt haben. Diese Gelder fließen regelmäßig im Januar wieder ins Ausland zurück. Auch die öffentlichen Haushalte importierten im vierten Quartal in geringem Umfang Finanzmittel aus dem Ausland.

*Kreditverkehr
der Nicht-
banken*

Im Gegensatz zu den Nichtbanken führten die Kredittransaktionen der Banken im Ergebnis zu Mittelabflüssen. Dabei weiteten die

*Kreditverkehr
der Banken*

hiesigen Kreditinstitute ihre langfristigen Ausleihungen um netto 18 1/2 Mrd DM aus. Überdies flossen kurzfristige Gelder in Höhe von insgesamt 7 1/2 Mrd DM ins Ausland ab – großenteils wohl als Reflex der oben erwähnten Repatriierung von im Ausland gehaltenen Bankguthaben inländischer Unternehmen zum Jahresende.

Im Gegensatz zur Auslandsposition der Kreditinstitute blieben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank im Schlußquartal 1997 nahezu unverändert. Zu Transaktionswerten gerechnet stiegen sie um 1/2 Mrd DM, nachdem sie in der Vorperiode noch um 6 1/2 Mrd DM abgeschmolzen waren. Dabei wurden die Dollarzinseinnahmen und zufließende Truppendollar im Berichtszeitraum fast vollständig wieder in den Markt eingeschleust. Die im Rahmen von IWF-Beistandskrediten für ostasiatische Länder bereitgestellten Dollarbeträge berührten die Auslandsposition der Bundesbank hingegen nicht, da sie in gleicher Höhe zu einem Anstieg der auf Sonderziehungsrechte lautenden Forderungen an den Internationalen Währungsfonds geführt haben. Zu Bilanzkursen von Ende 1996 gerechnet beliefen sich die Netto-Auslandsaktiva damit Ende Dezember 1997 auf 100 Mrd DM, verglichen mit 105 1/2 Mrd DM zum Jahreswechsel 1996/97. Im Januar reduzierten sich die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank, zu Transaktionswerten gerechnet, um 1/2 Mrd DM.

Wechselkursentwicklung

Die Krisen in Asien und die möglichen Folgewirkungen für die Weltwirtschaft prägten

Wechselkursentwicklung von US-Dollar und Yen



auch in den Wintermonaten die Entwicklung an den Devisenmärkten. Im Sog des steilen Abwärtstrends einer Reihe „kleinerer“ ostasiatischer Währungen gerieten auch die Währungen größerer junger Industriestaaten wie Südkorea ins Wanken, was seinerseits den japanischen Finanzsektor und den Yen zeitweilig in ernste Mitleidenschaft zog.

Innerhalb weniger Wochen fiel die japanische Währung bis Mitte Dezember auf 1,35 DM je 100 Yen und damit fast wieder auf ihren tiefsten Stand des letzten Jahres von Anfang Februar 1997. Erst nachdem die japanische Regierung mit Maßnahmen zur Stärkung des Bankensektors und des Wirtschaftswachstums an die Öffentlichkeit trat, erholte sich der Yen wieder. Zuletzt notierte er bei 1,45 DM; das entspricht in etwa dem Kursniveau

Yen

vom Oktober, vor der offenkundigen Verschärfung der Krise durch den Zusammenbruch eines großen japanischen Finanzinstituts.

gen profitiert – aber offenbar nicht in gleichem Umfang wie der Dollar.

Die Kursveränderungen gegenüber den meisten EU-Währungen hielten sich dagegen in sehr engen Grenzen. Das gilt insbesondere für die am EWS-Wechselkursmechanismus teilnehmenden Währungen, die sich mit Ausnahme des irischen Pfund praktisch seit dem Herbst letzten Jahres in einer engen Schwankungsmarge um ihre bilateralen Leitkurse zur D-Mark bewegen. Die an den Devisenmärkten weiter gefestigten Erwartungen auf einen pünktlichen Beginn der Währungsunion haben zu dieser Entwicklung sicher maßgeblich beigetragen.

EU-Währungen

Eine Sonderentwicklung weisen dagegen schon seit langem das britische und das irische Pfund auf. Sie resultiert vor allem aus dem Wachstumsvorsprung dieser Länder gegenüber Kontinentaleuropa und der engen Verflechtung der beiden Volkswirtschaften. So wertete sich das britische Pfund, das nicht am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems teilnimmt, in den letzten Monaten unter kleineren Schwankungen kontinuierlich gegenüber der D-Mark auf und durchbrach Mitte Januar 1998 kurzzeitig die Marke von 3,00 DM. Entscheidend dafür war neben dem weiterhin kräftigen Wirtschaftswachstum im Vereinigten Königreich die Anhebung der Notenbankzinsen durch die Bank of England Anfang November, durch die sich der Zinsvorsprung des Pfund gegenüber der D-Mark im kurzfristigen Bereich auf vier Prozentpunkte ausweitete. Darüber hinaus profitiert die britische Währung mit dem Näherrücken der Europäischen Wäh-

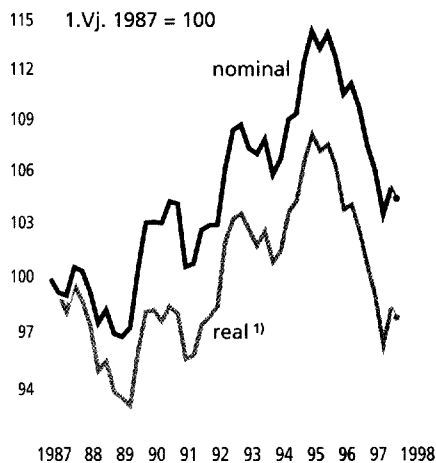
*Britisches und
irisches Pfund*

Dollar

Besonders ausgeprägt war zur Jahreswende die Abwertung des Yen gegenüber dem US-Dollar. Die amerikanische Währung notierte im Zusammenhang mit der Ausweitung der Finanzkrisen in Ostasien nach einer Phase der Konsolidierung im November in der Folgezeit aber auch gegenüber der D-Mark erneut fester. Zum Jahresende erreichte der Dollarkurs fast wieder die Marke von 1,80 DM. Von zeitweiligen Unterbrechungen abgesehen, hat sich diese Entwicklung auch nach der Jahreswende fortgesetzt. Vorübergehend erreichten die Notierungen für die US-Währung bei knapp 1,85 DM sogar annähernd ihren Höchststand vom vergangenen Sommer; zuletzt lag der Kurs mit 1,82 DM ebenfalls nur wenig darunter. In zunehmendem Maße scheinen dabei in den vergangenen Monaten Zinsspekulationen als die vorher treibende Kraft der Dollarkursentwicklung in den Hintergrund getreten und von größeren Portfolioverschiebungen zugunsten des Dollar als „sicherem Hafen“ abgelöst worden zu sein. Jedenfalls haben sich die Zinsdifferenzen zwischen Dollar- und DM-Anlagen nur wenig verändert und die Wachstumsperspektiven für die Vereinigten Staaten und Europa, aufgrund der für die USA wohl eher etwas stärker dämpfenden Einflüsse, tendenziell weiter angeglichen. Im übrigen haben von der Umorientierung der international operierenden Anleger zwar auch die D-Mark und die eng mit ihr verbundenen europäischen Währun-

Gewogener Außenwert der D-Mark *)

vierteljährlich, log. Maßstab



* Gewogen gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern. — 1 Nominaler Außenwert bereinigt um die unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung, gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes. — ● = Durchschnitt 1.1. - 12.2.1998.

Deutsche Bundesbank

rungsunion offenbar auch von ihrer Stellung als Anlagealternative zu den in den Euro übergehenden europäischen Währungen. Zuletzt notierte das Pfund Sterling bei 2,98 DM.

Der sich nähernde Starttermin zur Europäischen Währungsunion hat auch die Kursentwicklung des irischen Pfund in letzter Zeit beeinflusst – wenn auch in anderer Weise als dies möglicherweise beim Pfund Sterling der Fall gewesen ist. Nachdem die irische Währung, die in den Wechselkursmechanismus des EWS eingebunden ist, bis Ende November letzten Jahres die Aufwärtsbewegung des englischen Pfund weitgehend mitvollzogen hatte, koppelte sie sich in der Folgezeit deutlich von der Entwicklung der britischen Währung ab und nähert sich seither ihrem DM-

Leitkurs. Zuletzt notierte das irische Pfund bei 2,51 DM. Gegenüber dem Ende November erreichten Kursniveau (von 2,61 DM) hat sich damit der Abstand vom bilateralen Leitkurs zur D-Mark von 8 % auf 4 % verkürzt.

Im gewogenen Durchschnitt gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern hat sich der (nominale) Außenwert der D-Mark seit Anfang Oktober 1997 – trotz der beträchtlichen Kursverschiebungen zwischen einzelnen Währungen – bis zum Abschluß dieses Berichts im Ergebnis nur wenig verändert. Auch nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preisentwicklungen im In- und Ausland blieb der (reale) Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen der Industrieländer stabil; er lag damit um rund 5 % unter seinem Stand von vor einem Jahr. Dieses Bild ändert sich nicht grundsätzlich, wenn man auch die Währungen der ostasiatischen Krisenländer in die Berechnung des realen Außenwertes der D-Mark mit einbezieht. Aufgrund des relativ geringen Anteils dieser Staaten am Außenhandel Deutschlands verbleibt auch in dieser erweiterten Abgrenzung noch eine reale Abwertung. Gleichwohl ist nicht zu übersehen, daß die positiven Auswirkungen der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft, die in den letzten beiden Jahren durch die Korrektur der vorangegangenen DM-Aufwertung im Zusammenwirken mit der Kostendisziplin im Inneren erreicht worden ist, durch die Krisen in Ostasien an Gewicht verlieren können. Auch deshalb kommt der Sicherung der Standortqualität für die deutsche Wirtschaft trotz der zurückliegenden Exporterfolge weiterhin eine hohe Priorität zu.

*Nominaler
und realer
Außenwert der
D-Mark*

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandstöchter inlän-discher Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Son-derzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rück-kaufsvereinbarung über Wert-papiere	43*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	44*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzins-lichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*
10. Verschuldung des Bundes	59*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)		Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 3)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p. a. im Jahresdurchschnitt		
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	
1995	0,6	1,7	- 5,0	5,0	7,6	9,1	4,5	8,8	6,5	
1996	7,5	5,7	1,3	10,3	7,2	5,5	3,3	7,9	5,6	
1997	p) 6,2	...	p) 3,2	8,5 p)	7,2 p)	4,5	3,2	7,7	5,1	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt		
	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %									
1997 Jan.	11,7	8,6	6,3	5,2	10,9	7,6	4,3	3,1	7,8	5,1
Febr.	9,1	7,7	6,9	5,2	11,0	8,2	5,0	3,1	7,8	4,9
März	8,3	7,9	7,2	5,9	12,5	8,3	4,4	3,2	7,7	5,1
April	6,7	6,4	6,9	3,8	7,9	8,5	4,4	3,1	7,8	5,2
Mai	7,0	7,2	6,4	7,5	12,4	8,7	4,0	3,0	7,8	5,1
Juni	6,4	6,4	4,9	2,6	6,8	7,2	4,3	3,1	7,7	5,0
Juli	5,7	3,8	3,6	2,5	8,0	7,0	5,4	3,1	7,7	4,9
Aug.	5,8	4,3	3,3	2,0	6,6	6,3	4,1	3,2	7,7	5,1
Sept.	5,2	3,2	2,9	0,5	3,6	6,2	4,2	3,1	7,8	5,1
Okt.	5,1	3,9	2,8	2,0	4,9	5,6	3,8	3,4	7,7	5,2
Nov.	4,7	2,5 p)	2,6	0,1	1,0	4,9	4,1	3,5	7,7	5,2
Dez.	p) 4,6	2,6	...	0,7 p)	- 0,4 p)	5,0 p)	4,1	3,4	7,7	5,1
1998 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	3,4	7,7	4,8

1 Deutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen *)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen		Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 2)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 3)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)	
	Veränderung gegen Vorjahr in %						Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1993	3,1	4,8	- 132,0	1 509,1	2,8	- 23,6	174,9	- 187,9	1,65	193,4	
1994	7,0	3,8	- 106,1	1 662,1	0,9	- 33,4	- 59,6	105,0	1,62	193,4	
1995	ts) 2,9	ts) 3,2	ts) - 113,0	1 996,0	ts) - 10,5	- 33,8	50,1	2,3	1,43	203,9	
1996	ts) - 2,2	ts) - 1,2	ts) - 121,5	2 129,3	ts) - 13,0	- 19,7	47,4	- 29,3	1,50	199,3	
1997	...	...	...	...	...	...	p) - 71,3	...	1,73	189,4
1995 2.Vj.	- 3,6	3,9	- 17,7	1 875,5	- 7,4	- 4,3	18,5	- 6,4	1,40	205,3	
3.Vj.	7,1	6,7	- 25,0	1 935,8	- 6,9	- 7,8	16,6	0,9	1,43	203,4	
4.Vj.	8,5	3,9	- 42,9	1 996,0	5,1	- 11,9	2,0	7,0	1,42	205,0	
1996 1.Vj.	- 0,4	- 0,4	- 24,2	2 013,6	- 6,5	- 4,7	4,9	- 4,2	1,47	202,4	
2.Vj.	0,7	0,4	- 16,9	2 027,4	- 5,9	- 7,1	14,1	- 10,1	1,52	198,4	
3.Vj.	- 3,8	- 1,6	- 30,0	2 061,0	- 6,6	- 5,3	26,9	- 12,7	1,50	199,5	
4.Vj.	- 4,6	- 2,3	- 48,8	2 129,3	5,9	- 3,7	1,5	- 2,2	1,53	197,0	
1997 1.Vj.	- 1,7	1,4	- 32,0	2 159,9	- 2,3	- 10,8	- 8,6	15,0	1,66	193,0	
2.Vj.	- 0,0	- 0,0	- 16,9	2 178,3	- 0,3	1,9	- 16,3	10,5	1,71	190,3	
3.Vj.	3,2	- 0,3	- 21,5	2 197,9	- 0,7	5,1	- 17,0	10,8	1,81	185,8	
4.Vj.	...	...	...	...	...	...	p) - 29,4	...	1,76	188,5
1997 Aug.	...	...	...	...	...	...	- 12,9	15,2	1,84	184,8
Sept.	...	...	...	...	...	...	4,0	- 9,4	1,79	187,1
Okt.	...	...	...	...	...	...	- 21,4	25,0	1,76	188,1
Nov.	...	...	...	...	...	...	4,3	- 6,9	1,73	189,0
Dez.	...	...	...	...	...	...	p) - 12,2	...	1,78	188,3
1998 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,82	187,4

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium der Finanzen. — * Deutschland.

1 Deutschland. — 2 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 3 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 4 Einschl. Restposten. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion *)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Auftragseingang (Volumen 2))					Produktion				
	Bruttoinlands- produkt 2) 3)	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland			Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten	
1994	2,7	7,8	5,2	12,7	7,5	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2
1995	1,8	0,0	- 0,3	0,7	- 4,3	2,2	1,4	6,3	- 1,3	- 1,3
1996	1,4	0,1	- 2,9	5,3	- 7,2	0,2	- 1,3	2,7	0,0	- 5,8
1997	...	6,1	1,8	13,2	...	p) 4,3	p) 6,6	p) 4,2	p) 0,4	5)p) - 5,1
1995 3.Vj.	- 0,0	- 0,2	- 0,7	0,8	- 1,2	- 1,0	- 2,0	1,2	- 1,7	- 1,6
4.Vj.	0,0	- 2,9	- 3,2	- 2,2	- 3,7	- 1,5	- 2,6	0,2	- 1,7	- 3,2
1996 1.Vj.	- 0,0	0,3	- 1,7	3,8	- 3,9	0,1	- 1,1	0,3	1,6	- 16,2
2.Vj.	1,5	2,9	3,4	2,3	0,5	1,4	1,7	1,0	1,3	21,4
3.Vj.	0,5	0,6	- 1,3	3,5	2,1	1,2	2,2	1,3	0,0	0,7
4.Vj.	0,0	0,3	- 0,2	1,2	- 6,1	- 0,2	0,3	0,0	- 1,6	- 2,3
1997 1.Vj.	0,5	1,1	- 0,7	3,9	- 1,9	2,0	1,4	1,9	3,1	- 9,1
2.Vj.	1,0	3,6	3,5	4,0	- 0,1	0,8	2,4	1,2	- 2,9	5) 1,3
3.Vj.	1,0	2,6	0,1	6,2	- 0,9	2,3	3,0	2,5	0,5	5) 0,2
4.Vj.	...	- 0,9	0,0	- 2,4	...	p) 0,4	p) 1,8	p) -	p) 0,7	5)p) 3,6
1997 Juli	.	1,0	1,0	0,6	- 0,5	4,2	3,8	4,4	4,9	5) 2,8
Aug.	.	1,3	- 2,0	6,8	- 1,2	- 4,7	- 2,9	- 5,5	- 7,1	5) - 6,5
Sept.	.	- 0,4	- 0,9	0,0	0,0	- 0,5	- 0,9	- 1,2	1,2	5) 2,9
Okt.	.	- 0,7	1,4	- 3,7	- 2,4	2,2	2,3	3,3	0,0	5) 4,8
Nov.	.	- 0,6	0,5	- 1,8	- 5,0	0,0	- 0,7	0,5	1,0	- 1,9
Dez.	.	- 0,4	- 1,5	1,3	...	p) 0,7	p) 4,7	p) -	p) 4,8	p) 1,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. — 3 Ab 1995 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 4 Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebung-

gen gestört. — 5 Angaben von März bis September noch nicht an die höheren Ergebnisse der Totalerhebung 1997 im Bauhauptgewerbe angepaßt. Ergebnisse ab Oktober positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind.

5. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)
	Tausend		%	Tausend	
1993	35 221	3 419	8,9	948	279
1994	34 986	3 698	9,6	372	285
1995	34 860	3 612	9,4	199	321
1996	34 415	3 965	10,4	277	327
1997	...	4 384	11,4	183	337
1995 2.Vj.	34 893	3 557	9,3	213	328
3.Vj.	34 818	3 635	9,5	140	322
4.Vj.	34 732	3 738	9,7	207	318
1996 1.Vj.	34 573	3 873	10,1	372	319
2.Vj.	34 521	3 927	10,3	323	336
3.Vj.	34 387	3 974	10,4	197	328
4.Vj.	34 173	4 098	10,7	217	326
1997 1.Vj.	34 002	4 264	11,1	303	326
2.Vj.	33 965	4 330	11,3	197	331
3.Vj.	33 899	4 441	11,6	111	341
4.Vj.	...	4 515	11,8	121	354
1997 Aug.	33 901	4 466	11,6	95	346
Sept.	33 874	4 498	11,7	111	345
Okt.	33 857	4 512	11,8	118	349
Nov.	33 856	4 518	11,8	125	359
Dez.	...	4 532	11,8	120	361
1998 Jan.	...	4 465	11,6	146	362

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1995 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

6. Preise *)

Zeit	Deutschland				Westdeutschland
	Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
1993	- 3,3	0,2	4,3	4,5	3,6
1994	3,2	0,6	2,0	2,7	2,7
1995	- 2,4	1,8	2,1	1,8	1,7
1996	8,5	- 0,5	- 0,1	1,5	1,4
1997	13,1	1,2	- 0,5	1,8	1,8
1995 2.Vj.	- 2,0	1,9	2,4	1,9	1,9
3.Vj.	- 8,0	1,9	2,1	1,7	1,6
4.Vj.	- 7,2	1,4	1,7	1,8	1,5
1996 1.Vj.	- 2,9	- 0,2	- 0,8	1,6	1,4
2.Vj.	6,2	- 0,6	- 0,1	1,6	1,3
3.Vj.	11,5	- 0,6	- 0,3	1,5	1,4
4.Vj.	20,1	- 0,3	- 0,6	1,4	1,4
1997 1.Vj.	20,6	0,7	- 0,4	1,7	1,7
2.Vj.	12,9	1,2	- 0,6	1,5	1,5
3.Vj.	16,2	1,4	- 0,5	2,0	1,8
4.Vj.	4,2	1,2	- 0,5	1,9	1,7
1997 Aug.	21,1	1,5	.	2,1	2,0
Sept.	10,7	1,4	.	1,9	1,8
Okt.	7,5	1,2	.	1,8	1,7
Nov.	6,5	1,2	.	1,9	1,8
Dez.	- 1,6	1,1	.	1,8	1,7
1998 Jan.	- 11,6	...	.	1,3	1,1

Quelle: HWWA-Institut; Statistisches Bundesamt. — * Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genußmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang ¹⁾

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf ⁴⁾	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte									
					zusammen	darunter Wertpapiere								
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9	
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1	
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0	
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1	
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5	
1995	+ 310,5	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8	
1996	+ 335,4	- 0,9	+ 336,3	+ 254,1	+ 82,2	- 3,3	- 19,1	- 1,6	- 17,5	+ 120,9	+ 69,1	- 19,1	+ 45,4	
1997	+ 285,4	-	+ 285,4	+ 225,8	+ 59,5	+ 7,1	- 67,9	- 8,3	- 59,6	+ 116,4	+ 45,2	- 11,6	+ 45,6	
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8	
2.Hj.	+ 180,9	+ 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7	
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5	
2.Hj.	+ 198,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4	
1996 1.Hj.	+ 140,8	- 0,9	+ 141,7	+ 94,3	+ 47,3	+ 13,9	- 46,1	+ 0,2	- 46,4	+ 66,5	+ 38,5	- 21,4	+ 32,5	
2.Hj.	+ 194,6	-	+ 194,6	+ 159,8	+ 34,8	- 17,3	+ 27,0	- 1,8	+ 28,9	+ 54,4	+ 30,6	+ 2,3	+ 12,9	
1997 1.Hj.	+ 127,9	-	+ 127,9	+ 100,8	+ 27,1	+ 27,9	- 91,4	- 2,2	- 89,2	+ 67,9	+ 23,5	- 13,5	+ 40,3	
2.Hj.	+ 157,4	-	+ 157,4	+ 125,0	+ 32,4	- 20,8	+ 23,5	- 6,1	+ 29,6	+ 48,6	+ 21,7	+ 1,9	+ 5,2	
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5	
2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4	
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9	
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8	
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5	
2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0	
3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8	
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5	
1996 1.Vj.	+ 82,3	- 0,9	+ 83,1	+ 45,0	+ 38,1	+ 8,1	- 48,6	+ 1,0	- 49,6	+ 29,2	+ 21,0	- 12,7	+ 12,9	
2.Vj.	+ 58,5	-	+ 58,5	+ 49,3	+ 9,2	+ 5,8	+ 2,5	- 0,8	+ 3,3	+ 37,3	+ 17,5	- 8,7	+ 19,6	
3.Vj.	+ 46,9	-	+ 46,9	+ 48,1	- 1,3	- 8,8	+ 11,1	+ 0,2	+ 11,0	+ 20,0	+ 15,7	- 3,4	+ 4,4	
4.Vj.	+ 147,7	-	+ 147,7	+ 111,7	+ 36,1	- 8,5	+ 15,9	- 2,0	+ 17,9	+ 34,4	+ 15,0	+ 5,7	+ 8,5	
1997 1.Vj.	+ 82,1	-	+ 82,1	+ 40,8	+ 41,4	+ 28,0	- 85,2	- 1,8	- 83,4	+ 34,0	+ 14,3	- 6,7	+ 19,3	
2.Vj.	+ 45,8	-	+ 45,8	+ 60,0	- 14,2	- 0,0	- 6,3	- 0,5	- 5,8	+ 33,9	+ 9,2	- 6,9	+ 21,0	
3.Vj.	+ 68,9	-	+ 68,9	+ 43,0	+ 25,9	- 3,1	+ 0,3	+ 6,5	+ 6,9	+ 15,0	+ 7,8	- 6,1	+ 3,6	
4.Vj.	+ 88,5	-	+ 88,5	+ 82,0	+ 6,5	- 17,8	+ 23,2	+ 0,5	+ 22,7	+ 33,5	+ 14,0	+ 8,0	+ 1,6	
1995 Dez.	+ 42,4	- 1,2	+ 43,6	+ 40,1	+ 3,5	- 6,9	+ 4,0	- 0,4	+ 4,4	+ 12,6	+ 5,8	+ 7,2	- 2,9	
1996 Jan.	+ 21,0	- 0,9	+ 21,9	- 0,3	+ 22,2	+ 8,3	- 34,1	+ 0,7	- 34,8	+ 10,3	+ 6,8	- 6,2	+ 8,0	
Febr.	+ 28,2	- 0,0	+ 28,2	+ 16,8	+ 11,4	- 1,3	- 3,6	- 0,1	- 3,5	+ 12,7	+ 10,0	- 3,4	+ 3,8	
März	+ 33,1	-	+ 33,1	+ 28,5	+ 4,6	+ 1,1	- 10,9	+ 0,5	- 11,3	+ 6,2	+ 4,2	- 3,1	+ 1,1	
April	+ 32,0	-	+ 32,0	+ 22,8	+ 9,3	+ 2,6	- 25,1	+ 1,0	- 26,1	+ 11,8	+ 5,8	- 3,8	+ 7,4	
Mai	+ 10,8	-	+ 10,8	+ 10,6	+ 0,2	- 0,1	+ 6,4	- 2,5	+ 8,9	+ 15,4	+ 6,6	- 2,3	+ 8,2	
Juni	+ 15,6	-	+ 15,6	+ 15,9	- 0,3	+ 3,3	+ 21,1	+ 0,6	+ 20,5	+ 10,1	+ 5,0	- 2,6	+ 4,1	
Juli	+ 11,9	-	+ 11,9	+ 11,4	+ 0,5	- 6,3	+ 1,0	- 2,7	+ 3,7	+ 5,8	+ 7,4	- 2,1	- 0,8	
Aug.	+ 16,3	-	+ 16,3	+ 17,0	- 0,7	+ 3,1	+ 3,4	+ 0,5	+ 2,9	+ 6,1	+ 5,6	- 1,5	+ 1,2	
Sept.	+ 18,6	-	+ 18,6	+ 19,7	- 1,1	- 5,6	+ 6,8	+ 2,4	+ 4,3	+ 8,1	+ 2,6	+ 0,1	+ 4,0	
Okt.	+ 46,0	-	+ 46,0	+ 16,7	+ 29,3	+ 4,8	- 9,8	+ 0,6	- 10,5	+ 8,9	+ 4,3	+ 0,7	+ 2,6	
Nov.	+ 50,1	-	+ 50,1	+ 27,3	+ 22,7	- 2,5	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	+ 14,8	+ 5,4	+ 0,5	+ 7,0	
Dez.	+ 51,7	-	+ 51,7	+ 67,6	- 15,9	- 10,8	+ 26,2	- 4,1	+ 30,3	+ 10,7	+ 5,2	+ 4,5	- 1,1	
1997 Jan.	+ 11,7	-	+ 11,7	- 6,0	+ 17,7	+ 17,2	- 48,8	- 0,4	- 48,5	+ 7,4	+ 4,9	- 5,5	+ 5,9	
Febr.	+ 33,1	-	+ 33,1	+ 23,5	+ 9,6	+ 2,8	- 10,8	- 1,2	- 9,6	+ 17,0	+ 5,0	- 1,7	+ 11,1	
März	+ 37,4	-	+ 37,4	+ 23,3	+ 14,1	+ 7,9	- 25,5	- 0,2	- 25,3	+ 9,5	+ 4,3	+ 0,5	+ 2,3	
April	+ 12,6	-	+ 12,6	+ 15,5	- 2,9	- 1,5	- 8,3	- 0,3	- 8,0	+ 11,4	+ 5,0	- 3,8	+ 7,6	
Mai	+ 23,9	-	+ 23,9	+ 17,4	+ 6,5	+ 2,9	- 15,0	+ 0,8	- 15,8	+ 9,8	+ 3,6	- 1,9	+ 6,5	
Juni	+ 9,2	-	+ 9,2	+ 27,0	- 17,8	- 1,4	+ 17,0	- 1,0	+ 18,0	+ 12,8	+ 0,7	- 1,2	+ 7,0	
Juli	+ 28,4	-	+ 28,4	+ 4,5	+ 23,8	+ 3,0	+ 6,6	- 3,4	+ 10,0	+ 14,8	+ 3,4	- 1,6	+ 8,2	
Aug.	+ 27,3	-	+ 27,3	+ 15,5	+ 11,8	+ 5,0	- 18,1	- 2,3	- 15,8	- 1,1	+ 4,3	- 2,5	- 5,8	
Sept.	+ 13,3	-	+ 13,3	+ 23,0	- 9,8	- 11,0	+ 11,8	- 0,8	+ 12,7	+ 1,3	+ 0,1	- 2,1	+ 1,2	
Okt.	+ 31,3	-	+ 31,3	+ 9,8	+ 21,5	- 0,4	- 32,9	- 0,7	- 32,3	+ 3,1	+ 6,5	+ 0,0	- 6,7	
Nov.	+ 39,9	-	+ 39,9	+ 19,6	+ 20,4	+ 3,3	+ 13,6	+ 0,1	+ 13,5	+ 14,0	+ 3,6	+ 1,2	+ 6,1	
Dez.	+ 17,3	-	+ 17,3	+ 52,6	- 35,4	- 20,7	+ 42,6	+ 1,0	+ 41,6	+ 16,4	+ 3,8	+ 6,8	+ 2,2	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. III. 1. —

2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 6)	V. Sonstige Einflüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:				Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2			Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit drei-monatiger Kündigungs-frist 9)	Geld-menge M3 im Monats-durchschnitt 10)	Geld-menge M3 erweitert plus Geldmarkt-fonds 11)	von inländischen Nicht-banken erwor-bene Bundes-bank-Liqui-ditäts-U-Schätze 12)				
				zusammen	Geldmenge M1									
					zusammen	Bargeld-umlauf 8)					Sicht-einlagen inländischer Nicht-banken	Termin-gelder inländischer Nicht-banken bis unter 4 Jahren		
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 96,3	-	1990	
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 115,0	-	1991	
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 171,2	-	1992	
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 226,5	+ 0,4	1993	
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 87,8	+ 0,1	1994	
+ 22,4	- 0,8	+ 11,9	+ 86,1	- 15,8	+ 61,2	+ 11,6	+ 49,7	- 77,0	+ 101,9	+ 66,4	+ 70,7	- 0,2	1995	
+ 25,5	+ 4,5	+ 16,9	+ 174,0	+ 57,3	+ 99,9	+ 9,3	+ 90,5	- 42,6	+ 116,8	+ 156,4	+ 137,9	-	1996	
+ 37,2	- 6,5	+ 34,1	+ 73,4	+ 13,5	+ 19,5	+ 0,2	+ 19,2	- 6,0	+ 60,0	+ 93,3	...	-	1997	
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	+ 46,0	± 0,0	1994 1.Hj.	
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	2.Hj.	
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 80,1	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 15,5	- 0,2	1995 1.Hj.	
+ 9,1	- 2,4	- 3,8	+ 136,7	+ 64,4	+ 97,9	+ 14,3	+ 83,6	- 33,5	+ 72,3	+ 92,0	+ 86,2	-	2.Hj.	
+ 16,9	- 1,9	+ 17,1	+ 13,0	- 46,2	- 20,4	+ 1,0	- 21,5	- 25,8	+ 59,2	+ 52,3	+ 45,6	-	1996 1.Hj.	
+ 8,6	+ 6,4	- 0,2	+ 161,0	+ 103,5	+ 120,3	+ 8,3	+ 112,0	- 16,8	+ 57,6	+ 104,1	+ 92,3	-	2.Hj.	
+ 17,6	- 5,5	+ 6,5	- 32,3	- 57,8	- 45,2	- 1,2	- 44,0	- 12,5	+ 25,4	+ 23,0	+ 20,2	-	1997 1.Hj.	
+ 19,7	- 1,0	+ 27,6	+ 105,8	+ 71,2	+ 64,7	+ 1,5	+ 63,3	+ 6,5	+ 34,5	+ 70,2	...	-	2.Hj.	
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	+ 39,4	+ 0,4	1994 1.Vj.	
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 6,6	- 0,4	2.Vj.	
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	+ 10,1	+ 0,4	3.Vj.	
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 52,0	- 0,3	4.Vj.	
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 24,8	- 0,2	1995 1.Vj.	
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	- 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 9,2	-	2.Vj.	
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2	- 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 4,4	-	3.Vj.	
+ 5,6	+ 0,0	- 21,0	+ 119,5	+ 66,7	+ 88,7	+ 10,8	+ 77,9	- 22,0	+ 52,8	+ 78,7	+ 81,8	-	4.Vj.	
+ 8,1	- 0,3	+ 9,1	- 4,4	- 46,2	- 43,5	- 2,2	- 41,3	- 2,7	+ 41,8	+ 34,7	+ 30,4	-	1996 1.Vj.	
+ 8,8	- 1,5	+ 7,9	+ 17,4	+ 0,0	+ 23,1	+ 3,3	+ 19,8	- 23,1	+ 17,3	+ 17,6	+ 15,2	-	2.Vj.	
+ 3,4	+ 0,2	+ 19,9	+ 18,0	+ 4,9	+ 13,2	+ 1,7	+ 11,5	- 8,2	+ 13,1	+ 20,0	- 6,5	-	3.Vj.	
+ 5,3	+ 6,2	- 20,0	+ 143,0	+ 98,5	+ 107,1	+ 6,6	+ 100,5	- 8,6	+ 44,5	+ 84,2	+ 98,8	-	4.Vj.	
+ 7,1	- 6,4	+ 15,8	- 46,4	- 68,2	- 69,1	- 0,5	- 68,5	+ 0,9	+ 21,8	+ 19,1	+ 20,4	-	1997 1.Vj.	
+ 10,5	+ 0,8	- 9,3	+ 14,1	+ 10,4	+ 23,8	- 0,7	+ 24,5	- 13,4	+ 3,7	+ 4,0	- 0,2	-	2.Vj.	
+ 9,7	- 0,9	+ 56,9	- 1,8	- 5,9	- 1,3	- 2,1	+ 0,7	- 4,6	+ 4,1	+ 6,9	- 3,2	-	3.Vj.	
+ 9,9	- 0,0	- 29,3	+ 107,6	+ 77,1	+ 66,1	+ 3,5	+ 62,6	+ 11,1	+ 30,4	+ 63,3	...	-	4.Vj.	
+ 2,5	+ 1,1	- 35,4	+ 68,0	+ 34,9	+ 34,3	+ 6,7	+ 27,6	+ 0,7	+ 33,1	+ 52,4	+ 51,4	-	1995 Dez.	
+ 1,7	- 2,1	+ 0,4	- 21,8	- 40,1	- 50,3	- 6,8	- 43,5	+ 10,2	+ 18,3	+ 24,4	+ 25,0	-	1996 Jan.	
+ 2,3	+ 1,1	- 7,3	+ 18,0	+ 3,4	+ 6,8	+ 1,3	+ 5,4	- 3,4	+ 14,6	+ 6,3	- 0,2	-	Febr.	
+ 4,0	+ 0,6	+ 16,0	- 0,6	- 9,5	+ 0,0	+ 3,2	- 3,2	- 9,5	+ 8,9	+ 4,0	+ 5,6	-	März	
+ 2,3	- 1,7	- 7,7	+ 4,7	- 3,2	+ 7,5	+ 0,9	+ 6,6	- 10,6	+ 7,9	+ 3,5	+ 4,7	-	April	
+ 2,9	- 0,0	- 5,5	+ 7,4	+ 2,1	+ 3,7	+ 2,6	+ 1,2	- 1,6	+ 5,3	+ 12,5	+ 9,5	-	Mai	
+ 3,6	+ 0,2	+ 21,2	+ 5,2	+ 1,1	+ 11,9	- 0,1	+ 12,0	- 10,8	+ 4,1	+ 1,7	+ 1,0	-	Juni	
+ 1,3	- 0,0	+ 7,6	- 0,5	- 4,2	- 2,5	+ 0,7	- 3,2	- 1,6	+ 3,6	+ 0,6	- 5,8	-	Juli	
+ 0,7	- 0,2	+ 4,2	+ 9,7	+ 4,5	+ 2,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,3	+ 5,2	+ 9,5	- 1,5	-	Aug.	
+ 1,3	+ 0,4	+ 8,0	+ 8,8	+ 4,6	+ 13,5	+ 0,2	+ 13,3	- 8,9	+ 4,3	+ 9,9	+ 0,7	-	Sept.	
+ 1,2	+ 0,1	+ 16,7	+ 10,5	+ 3,8	+ 11,5	+ 1,0	+ 10,5	- 7,7	+ 6,7	+ 7,1	+ 8,1	-	Okt.	
+ 1,9	+ 0,6	- 1,6	+ 35,8	+ 29,9	+ 40,3	+ 3,3	+ 37,1	- 10,4	+ 5,9	+ 22,4	+ 28,3	-	Nov.	
+ 2,2	+ 5,6	- 35,1	+ 96,7	+ 64,7	+ 55,3	+ 2,4	+ 52,9	+ 9,5	+ 32,0	+ 54,7	+ 62,4	-	Dez.	
+ 2,0	- 6,5	+ 4,9	- 43,0	- 56,1	- 69,2	- 3,8	- 65,4	+ 13,1	+ 13,1	+ 37,2	+ 33,5	-	1997 Jan.	
+ 2,6	- 0,1	+ 3,4	+ 1,8	- 5,0	- 0,3	+ 1,1	- 1,4	- 4,8	+ 6,9	- 12,2	- 9,0	-	Febr.	
+ 2,4	+ 0,2	+ 7,5	- 5,3	- 7,0	+ 0,4	+ 2,2	- 1,8	- 7,4	+ 1,8	- 5,9	- 4,2	-	März	
+ 2,6	+ 0,4	- 7,1	- 0,4	- 2,1	+ 1,7	- 0,7	+ 2,3	- 3,7	+ 1,7	- 10,6	- 5,2	-	April	
+ 1,6	- 0,5	- 14,7	+ 14,4	+ 12,0	+ 8,6	+ 0,6	+ 8,0	+ 3,3	+ 2,4	+ 15,5	+ 4,6	-	Mai	
+ 6,3	+ 0,9	+ 12,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 13,5	- 0,6	+ 14,2	- 13,0	- 0,4	- 0,9	+ 0,4	-	Juni	
+ 4,8	- 1,0	+ 26,0	- 4,8	- 5,0	- 3,7	+ 1,0	- 4,7	- 1,3	+ 0,1	- 5,3	- 3,0	-	Juli	
+ 2,9	+ 0,0	+ 3,3	+ 7,0	+ 4,1	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,9	+ 3,5	+ 2,8	+ 10,4	+ 2,1	-	Aug.	
+ 2,1	+ 0,1	+ 27,6	- 3,9	- 5,0	+ 1,8	- 1,8	+ 3,6	- 6,8	+ 1,1	+ 1,8	- 2,2	-	Sept.	
+ 3,2	+ 0,1	- 7,5	+ 2,7	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,1	- 4,7	+ 1,9	-	Okt.	
+ 3,1	- 0,2	- 5,0	+ 44,7	+ 42,4	+ 43,8	+ 1,7	+ 42,1	- 1,3	+ 2,2	+ 16,5	+ 25,0	-	Nov.	
+ 3,6	+ 0,1	- 16,8	+ 60,2	+ 33,1	+ 21,5	+ 1,3	+ 20,2	+ 11,6	+ 27,1	+ 51,5	...	-	Dez.	

und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrech-

nungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *) Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Post, Telekom			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- men
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)		
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	-	4,4	8,7	0,3	-	0,3	3 826,4	2 986,0
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	-	2,9	8,7	0,3	-	0,3	4 137,2	3 210,9
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,1	-	0,1	4 436,9	3 369,4
1996	6 170,9	4 781,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 773,1	3 624,4
1997	6 717,0	5 067,1	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 058,4	3 849,2
1996 Dez.	6 170,9	4 781,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 773,1	3 624,4
1997 Jan.	6 179,9	4 793,1	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 784,4	3 617,1
Febr.	6 252,4	4 826,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 818,1	3 641,3
März	6 303,4	4 863,9	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 855,2	3 664,3
April	6 330,8	4 877,0	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 868,3	3 680,3
Mai	6 349,4	4 900,5	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 891,8	3 697,3
Juni	6 420,2	4 910,3	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 901,6	3 725,3
Juli	6 476,8	4 939,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 931,0	3 730,8
Aug.	6 500,1	4 966,4	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 957,8	3 745,8
Sept.	6 517,3	4 979,3	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 970,6	3 767,8
Okt.	6 581,5	5 010,2	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 001,6	3 777,2
Nov.	6 661,1	5 050,5	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 041,8	3 797,1
Dez.	6 717,0	5 067,1	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 058,4	3 849,2

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)				
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996	6 170,9	2 181,8	1 315,9	916,9	246,8	670,1	639,9	30,2	399,0	362,9	865,8	2 107,2	2 409,4
1997	6 717,0	2 259,8	1 331,0	938,0	247,0	691,0	659,2	31,8	393,0	354,4	928,8	2 204,6	...
1996 Dez.	6 170,9	2 181,8	1 315,9	916,9	246,8	670,1	639,9	30,2	399,0	362,9	865,8	2 107,2	2 409,4
1997 Jan.	6 179,9	2 139,2	1 260,3	848,2	243,0	605,2	581,6	23,5	412,1	377,3	879,0	2 144,7	2 444,5
Febr.	6 252,4	2 141,2	1 255,7	848,4	244,1	604,2	580,6	23,7	407,3	371,5	885,6	2 132,9	2 437,6
März	6 303,4	2 135,9	1 248,5	848,6	246,3	602,3	579,6	22,7	399,9	364,5	887,3	2 127,0	2 433,2
April	6 330,8	2 135,3	1 246,8	850,6	245,6	605,0	581,6	23,3	396,1	363,8	888,5	2 116,3	2 427,6
Mai	6 349,4	2 149,8	1 258,6	859,2	246,2	612,9	588,3	24,7	399,5	361,8	891,2	2 131,5	2 432,6
Juni	6 420,2	2 150,4	1 259,6	873,1	245,6	627,5	602,9	24,6	386,5	351,0	890,8	2 131,0	2 434,1
Juli	6 476,8	2 146,2	1 255,3	870,1	246,6	623,5	600,6	22,9	385,2	351,4	890,9	2 126,3	2 433,6
Aug.	6 500,1	2 152,8	1 259,1	870,3	245,3	625,0	601,4	23,6	388,7	352,6	893,7	2 137,0	2 436,9
Sept.	6 517,3	2 148,6	1 253,7	871,8	243,5	628,3	606,1	22,2	381,9	346,4	894,9	2 138,3	2 434,8
Okt.	6 581,5	2 151,2	1 254,9	872,2	244,0	628,3	606,8	21,5	382,7	351,8	896,3	2 133,4	2 437,2
Nov.	6 661,1	2 196,2	1 297,7	916,3	245,7	670,6	644,6	26,1	381,3	347,6	898,5	2 149,9	2 463,1
Dez.	6 717,0	2 259,8	1 331,0	938,0	247,0	691,0	659,2	31,8	393,0	354,4	928,8	2 204,6	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundesbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunter-

nehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)	
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen					
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995
617,2	2 801,3	205,9	1 148,7	45,1	791,1	231,3	81,3	1 109,0	121,0	988,0	280,2	1996
625,9	2 989,3	234,0	1 209,3	41,9	852,0	239,3	76,0	1 336,9	116,8	1 220,1	313,0	1997
617,2	2 801,3	205,9	1 148,7	45,1	791,1	231,3	81,3	1 109,0	121,0	988,0	280,2	1996 Dez.
596,5	2 808,4	212,2	1 167,3	50,0	788,4	249,4	79,5	1 106,4	120,7	985,7	280,4	1997 Jan.
601,7	2 819,2	220,4	1 176,8	54,2	792,4	252,1	78,1	1 139,6	119,9	1 019,6	286,1	Febr.
608,1	2 828,3	227,9	1 190,9	56,9	795,6	260,1	78,3	1 154,9	119,1	1 035,7	284,6	März
599,6	2 846,2	234,6	1 188,0	44,2	806,8	258,6	78,4	1 171,7	118,9	1 052,8	282,1	April
603,5	2 859,1	234,7	1 194,5	42,8	811,2	261,5	79,0	1 167,6	119,7	1 047,9	281,3	Mai
622,5	2 871,6	231,1	1 176,4	26,2	810,8	260,0	79,3	1 223,6	119,1	1 104,5	286,2	Juni
605,7	2 890,7	234,3	1 200,2	43,5	816,1	263,0	77,6	1 249,4	116,6	1 132,8	287,7	Juli
603,2	2 908,3	234,3	1 212,0	44,9	821,4	268,0	77,7	1 239,9	115,0	1 124,9	293,8	Aug.
613,8	2 920,5	233,5	1 202,8	42,2	825,8	257,1	77,6	1 241,7	114,5	1 127,2	296,3	Sept.
606,8	2 940,7	229,8	1 224,3	52,7	837,4	256,7	77,5	1 259,7	114,1	1 145,6	311,6	Okt.
604,9	2 960,0	232,2	1 244,7	60,7	847,3	260,1	76,6	1 301,4	114,4	1 187,0	309,3	Nov.
625,9	2 989,3	234,0	1 209,3	41,9	852,0	239,3	76,0	1 336,9	116,8	1 220,1	313,0	Dez.

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 12)	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhand- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schul- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 16)	Kredit- insti- tute 17)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten		Sonstige Passiva
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
-	6,7	2 745,0	796,6	277,2	227,8	1 108,5	334,9	780,5	18,3	762,2	12,7	444,4	1996
-	0,1	2 903,6	840,1	253,2	237,0	1 202,7	370,6	1 026,5	19,9	1 006,7	6,0	520,9	1997
-	6,7	2 745,0	796,6	277,2	227,8	1 108,5	334,9	780,5	18,3	762,2	12,7	444,4	1996 Dez.
-	0,2	2 760,4	801,6	271,0	228,4	1 122,5	336,9	816,5	18,5	798,0	13,3	450,3	1997 Jan.
-	0,1	2 781,4	806,6	269,3	228,7	1 137,2	339,5	854,6	18,9	835,7	17,0	458,2	Febr.
-	0,3	2 799,2	810,9	268,6	229,9	1 149,3	340,6	886,1	18,1	868,0	5,7	476,2	März
-	0,7	2 809,8	814,6	264,7	230,5	1 156,8	343,2	911,2	18,2	893,1	11,4	462,4	April
-	0,2	2 820,2	818,1	261,9	231,2	1 164,2	344,9	921,5	18,3	903,1	5,8	451,9	Mai
-	1,1	2 834,8	818,4	260,0	231,9	1 173,4	351,1	956,4	18,6	937,8	0,5	477,0	Juni
-	0,1	2 854,4	821,8	258,0	232,3	1 186,4	355,9	967,0	18,7	948,3	11,2	497,9	Juli
-	0,1	2 859,8	826,1	255,5	232,3	1 187,4	358,5	970,0	18,8	951,2	14,9	502,5	Aug.
-	0,2	2 866,3	826,2	253,8	232,0	1 193,7	360,6	956,2	18,9	937,3	14,4	531,8	Sept.
-	0,3	2 872,5	832,7	252,4	233,0	1 190,5	363,9	1 005,1	19,1	986,0	18,0	534,5	Okt.
-	0,1	2 891,4	836,3	252,0	234,7	1 201,5	366,9	1 027,2	19,2	1 008,0	9,3	536,9	Nov.
-	0,1	2 903,6	840,1	253,2	237,0	1 202,7	370,6	1 026,5	19,9	1 006,7	6,0	520,9	Dez.

von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach

Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						insgesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindestreservesätze 8) (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Offenopera- (Nettover- in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“))
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank 6)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Einflüsse 7)	Änderung der Mindestreservesätze 8) (Zunahme: -)						Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Offenopera- (Nettover- in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“))
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4	
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5	
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	+ 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 7,2	+ 6,6	
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	+ 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7	
1978	- 14,1	- 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	+ 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	+ 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8	
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9	
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3	
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0	
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8	
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4	
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5	
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 7,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3	
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 0,4	+ 5,6	+ 4,2	+ 1,1	
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	+ 7,6	+ 0,1	- 0,7	
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5	
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1	
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 1,1	+ 7,6	- 2,0	+ 0,6	
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5	
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3	
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4	
1995	- 9,8	- 10,2	+ 0,4	271,9	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,0	- 25,8	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9	
1996	- 14,3	- 12,6	- 1,7	286,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,4	- 0,0	- 11,0	- 25,7	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	- 1,4	
1997	- 2,4	- 0,9	- 1,5	288,6	- 10,7	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 11,9	- 25,2	- 0,8	- 0,4	+ 1,0	-	
1995 1.Vj.	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,4	273,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,5	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 1,2	- 0,4	
2.Vj.	- 2,4	- 2,2	- 0,2	276,0	+ 6,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 4,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5	
3.Vj.	- 2,2	- 2,1	- 0,1	259,4	+ 3,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 14,6	- 14,1	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,2	
4.Vj.	- 12,5	- 11,8	- 0,7	271,9	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,4	- 5,1	- 17,8	- 2,0	- 0,2	- 1,5	- 0,8	
1996 1.Vj.	+ 2,5	+ 3,4	- 0,9	269,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	- 1,0	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 1,4	
2.Vj.	- 4,5	- 4,5	+ 0,0	273,9	- 0,9	+ 0,0	- 0,5	- 0,1	- 2,6	- 8,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	-	
3.Vj.	- 2,0	- 1,8	- 0,1	275,8	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 2,2	- 4,4	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1	-	
4.Vj.	- 10,4	- 9,6	- 0,8	286,2	+ 0,4	- 0,3	- 1,0	- 0,6	- 5,2	- 17,0	- 0,3	+ 0,0	- 1,2	-	
1997 1.Vj.	+ 4,0	+ 4,7	- 0,7	282,2	- 3,7	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,2	- 1,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	+ 1,3	-	
2.Vj.	- 0,5	- 0,5	- 0,0	282,7	+ 0,6	+ 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 3,0	- 2,8	- 0,3	- 0,2	+ 0,3	-	
3.Vj.	+ 0,8	+ 0,9	- 0,1	281,9	- 6,8	+ 0,0	+ 0,4	- 0,0	- 2,3	- 8,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	-	
4.Vj.	- 6,8	- 6,1	- 0,7	288,6	- 0,8	- 0,1	- 1,3	- 0,4	- 5,3	- 14,8	- 0,4	+ 0,1	- 0,6	-	
1996 Juli	- 1,5	- 1,5	+ 0,1	275,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,7	- 1,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	-	
Aug.	- 0,2	- 0,2	- 0,0	275,6	- 2,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,9	- 3,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	
Sept.	- 0,3	- 0,1	- 0,2	275,8	+ 1,7	+ 0,0	- 0,4	-	- 0,7	+ 0,4	- 0,0	- 0,1	- 0,2	-	
Okt.	- 0,8	- 0,7	- 0,1	276,6	+ 1,9	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 1,6	- 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,5	-	
Nov.	- 0,7	- 0,6	- 0,2	277,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,8	- 0,9	- 0,1	- 0,0	- 0,0	-	
Dez.	- 8,8	- 8,4	- 0,5	286,2	- 2,3	- 0,2	- 1,2	- 0,5	- 2,8	- 15,7	- 2,3	+ 0,1	- 0,7	-	
1997 Jan.	+ 5,2	+ 6,5	- 1,3	281,1	- 2,3	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,5	- 1,1	+ 4,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	-	
Febr.	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	280,0	- 0,3	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,1	- 0,1	+ 1,1	-	
März	- 2,2	- 2,3	+ 0,1	282,2	- 1,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,4	- 0,9	- 4,8	- 0,2	- 0,2	+ 0,3	-	
April	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,2	281,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	+ 0,4	- 1,5	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	+ 0,2	-	
Mai	- 1,9	- 1,8	- 0,0	283,0	+ 0,3	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 2,7	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	-	
Juni	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	282,7	+ 0,0	+ 0,1	- 0,6	+ 0,1	- 0,6	- 0,6	- 0,2	- 0,1	- 0,0	-	
Juli	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	283,5	- 2,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,1	- 1,0	- 3,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	-	
Aug.	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	283,1	- 3,8	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,9	- 4,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	-	
Sept.	+ 1,2	+ 1,4	- 0,2	281,9	- 0,9	+ 0,0	- 0,5	-	- 0,5	- 0,6	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	-	
Okt.	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	281,2	- 0,9	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 1,2	- 1,0	- 0,2	- 0,0	- 0,3	-	
Nov.	+ 0,2	+ 0,4	- 0,1	281,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,7	- 1,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,4	-	
Dez.	- 7,6	- 7,0	- 0,7	288,6	+ 0,1	- 0,1	- 1,3	- 0,4	- 3,4	- 12,7	- 0,2	+ 0,1	- 0,7	-	
1998 Jan. 15)	+ 6,1	+ 6,9	- 0,9	282,6	- 0,0	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,4	- 0,3	+ 7,8	- 0,4	- 0,1	- 0,1	-	

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveerfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch										Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
markt- käufe: -)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bunde- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)	III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank				Verlage- rungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 14) und Wechsel- pensi- ons- ge- schäfte	Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	un- aus- genutzte Re- finan- zie- rungs- linien 9)	Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch			Saison- be- reinigter Bestand an Zentral- bank- geld 12)			
				In Liqui- ditäts- papie- ren 10)	Wert- papier- pensi- ons- ge- schäfte der Bunde- bank 11)	Devisen- swap- und - pensi- ons- ge- schäfte	kurz- fristige Schatz- wechsel- abgaben				Wert- papier- pensi- ons- ge- schäfte der Bunde- bank	sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bunde- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite				
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	60,9	1974		
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	66,7	1975		
- 1,7	+ 0,4	+ 4,5	- 1,7	-	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	71,4	1976		
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	78,7	1977		
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	84,0	1978		
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	-	-	-	-	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	89,7	1979		
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	+ 2,6	4,4	6,0	2,2	6,5	94,3	1980		
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	- 2,5	3,1	10,5	1,7	4,0	95,0	1981		
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	+ 0,1	6,6	9,0	3,4	4,1	100,1	1982		
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	- 1,5	+ 1,0	3,3	15,7	-	5,1	107,9	1983		
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	+ 0,3	4,3	23,4	-	5,4	113,2	1984		
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	- 5,0	7,4	39,9	0,6	0,4	117,9	1985		
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	- 0,7	+ 0,4	+ 0,6	3,2	30,3	2,1	1,0	127,6	1986		
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	- 0,9	3,1	24,9	- 0,2	0,1	139,7	1987		
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 2,2	2,2	75,3	0,2	2,4	155,3	1988		
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	2,7	101,9	0,4	1,8	162,9	1989		
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	+ 2,3	3,2	115,3	1,4	4,1	181,0	1990		
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	- 2,3	5,2	145,1	2,2	1,9	195,9	1991		
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	- 1,4	3,2	129,0	- 0,4	0,5	223,0	1992		
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	+ 1,1	7,4	175,6	3,2	1,5	239,4	1993		
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	- 0,7	4,7	148,4	-	0,8	253,5	1994		
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	-	+ 0,5	4,4	135,8	-	1,3	263,9	1995		
+ 0,1	+ 10,3	+ 9,1	- 16,6	+ 16,6	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	-	- 0,3	4,0	152,4	0,2	1,1	278,0	1996		
-	+ 8,8	+ 8,7	- 16,6	+ 17,4	± 0,0	- 0,2	-	-	- 0,6	3,0	169,8	-	0,5	280,4	1997		
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	- 0,5	3,5	134,2	-	0,3	255,6	1995 1.Vj.		
+ 2,2	+ 10,2	+ 12,0	+ 11,6	- 11,9	-	-	-	-	+ 0,3	3,4	122,3	-	0,6	258,2	2.Vj.		
- 0,0	-	+ 20,3	+ 6,2	- 6,3	-	-	-	-	+ 0,1	2,8	116,0	-	0,7	261,3	3.Vj.		
+ 0,2	-	- 2,6	- 20,4	+ 19,7	± 0,0	-	-	-	+ 0,7	4,4	135,8	-	1,3	263,9	4.Vj.		
+ 0,1	-	- 0,6	+ 3,7	- 3,0	± 0,0	-	-	-	- 0,7	3,8	132,8	-	0,6	270,0	1996 1.Vj.		
-	+ 10,3	+ 10,8	+ 2,3	- 2,0	-	± 0,0	± 0,0	-	- 0,3	2,9	130,8	-	0,3	275,4	2.Vj.		
-	-	+ 0,3	+ 4,1	+ 4,0	-	-	-	-	+ 0,1	2,8	134,8	-	0,4	277,9	3.Vj.		
-	-	- 1,4	- 18,4	+ 17,6	-	+ 0,2	-	-	+ 0,7	4,0	152,4	0,2	1,1	278,0	4.Vj.		
-	-	+ 0,9	+ 1,4	- 0,5	± 0,0	- 0,2	-	-	- 0,6	2,7	151,9	-	0,4	281,6	1997 1.Vj.		
-	+ 8,8	+ 8,6	+ 5,8	- 5,9	-	-	-	-	+ 0,2	2,4	145,9	-	0,6	284,4	2.Vj.		
-	-	+ 0,1	+ 8,1	+ 8,6	-	-	-	-	- 0,5	2,4	154,5	-	0,1	283,9	3.Vj.		
-	-	+ 0,8	- 15,7	+ 15,3	-	-	-	-	+ 0,4	3,0	169,8	-	0,5	280,4	4.Vj.		
-	-	+ 0,3	- 0,9	+ 1,1	-	-	-	-	- 0,2	2,8	131,9	-	0,1	276,2	1996 Juli		
-	-	+ 0,3	- 3,3	+ 3,1	-	-	-	-	+ 0,1	2,6	135,1	-	0,2	277,2	Aug.		
-	-	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3	-	-	-	-	+ 0,2	2,8	134,8	-	0,4	277,9	Sept.		
-	-	- 0,5	- 1,0	+ 1,2	-	-	-	-	- 0,2	3,3	136,0	-	0,2	278,6	Okt.		
-	-	- 0,1	- 1,0	+ 0,9	-	-	-	-	+ 0,1	3,3	136,9	-	0,3	278,7	Nov.		
-	-	- 0,8	- 16,5	+ 15,5	-	+ 0,2	-	-	+ 0,8	4,0	152,4	0,2	1,1	278,0	Dez.		
-	-	- 0,2	+ 3,8	- 3,3	+ 0,5	- 0,2	-	-	- 0,8	4,1	149,1	0,5	0,3	278,9	1997 Jan.		
-	-	+ 1,1	+ 2,4	- 2,0	-	-	-	-	+ 0,1	3,0	147,1	-	0,4	280,7	Febr.		
-	-	+ 0,0	- 4,8	+ 4,7	-	-	-	-	+ 0,1	2,7	151,9	-	0,4	281,6	März		
-	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,6	- 4,2	-	-	-	-	- 0,4	2,4	147,6	-	0,1	282,3	April		
-	+ 4,7	+ 4,7	+ 2,0	- 2,0	-	-	-	-	+ 0,0	2,4	145,6	-	0,1	282,9	Mai		
-	-	+ 0,3	- 0,8	+ 0,3	-	-	-	-	+ 0,5	2,4	145,9	-	0,6	284,4	Juni		
-	-	- 0,0	- 3,3	+ 3,6	-	-	-	-	- 0,3	2,4	149,6	-	0,3	284,5	Juli		
-	-	- 0,0	- 4,2	+ 4,2	-	-	-	-	- 0,0	2,3	153,8	-	0,2	284,8	Aug.		
-	-	+ 0,0	- 0,6	+ 0,7	-	-	-	-	- 0,2	2,4	154,5	-	0,1	283,9	Sept.		
-	-	- 0,5	- 1,6	+ 1,3	-	-	-	-	+ 0,3	2,7	155,8	-	0,4	283,2	Okt.		
-	-	+ 0,4	- 0,7	+ 0,5	-	-	-	-	+ 0,2	2,3	156,3	-	0,5	282,3	Nov.		
-	-	+ 0,7	- 13,4	+ 13,5	-	-	-	-	- 0,1	3,0	169,8	-	0,5	280,4	Dez.		
-	-	+ 0,6	+ 7,2	- 7,1	-	-	-	-	+ 0,1	3,1	162,6	-	0,4	280,3	1998 Jan. ts)		

Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatskonten, bis zur erstmaligen Auktion von „Bullis“ im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Ti-

tel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet, ab Januar 1997 Verbindlichkeiten aus Repogeschäften von der Mindestreserve befreit. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische	
	Aktiva insgesamt	Währungsreserven					Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
		insgesamt	zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	insgesamt		
1993	405,6	122,8	120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5
1994	356,5	116,0	113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1995	354,4	123,3	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1996	366,4	121,0	119,5	13,7	8,5	—	3,0	22,0	33,2	72,4	1,4	226,2	161,6
1997	369,5	116,8	115,8	13,7	10,7	—	3,2	20,4	33,4	67,9	0,9	235,2	170,2
1997 April	342,2	118,9	117,7	13,7	8,0	—	3,0	21,3	34,2	71,7	1,2	207,8	143,5
Mai	346,2	119,7	118,5	13,7	8,0	—	3,0	21,3	34,2	72,5	1,2	211,0	146,3
Juni	364,2	119,1	117,9	13,7	8,0	—	3,0	21,3	34,2	71,9	1,2	229,5	150,6
Juli	352,4	116,6	115,5	13,7	8,1	—	3,0	21,4	34,6	69,4	1,2	220,1	151,6
Aug.	350,6	115,0	114,1	13,7	8,2	—	3,0	21,4	34,6	67,8	0,9	219,9	154,5
Sept.	348,4	114,5	113,5	13,7	8,2	—	3,0	21,4	34,6	67,3	0,9	218,2	154,2
Okt.	354,2	114,1	113,2	13,7	8,2	—	3,0	20,4	33,4	67,9	0,9	224,1	157,2
Nov.	354,6	114,4	113,4	13,7	8,7	—	3,0	20,4	33,4	67,7	0,9	224,7	158,0
1997 Dez. 7.	361,5	114,6	113,7	13,7	9,4	—	3,0	20,4	33,4	67,2	0,9	231,2	167,0
15.	363,4	115,0	114,1	13,7	9,4	—	3,0	20,4	33,4	67,7	0,9	232,4	168,8
23.	370,5	114,8	113,9	13,7	9,4	—	3,0	20,4	33,4	67,4	0,9	239,8	175,9
31.	369,5	116,8	115,8	13,7	10,7	—	3,2	20,4	33,4	67,9	0,9	235,2	170,2
1998 Jan. 7.	357,6	116,3	115,4	13,7	10,7	—	3,2	20,4	33,4	67,4	0,9	225,7	163,1
15.	356,2	116,7	115,7	13,7	11,6	—	3,2	20,4	32,6	66,8	0,9	224,1	160,7
23.	356,1	116,9	116,0	13,7	11,6	—	3,2	20,4	32,6	67,1	0,9	223,6	159,8
31.	357,9	117,0	116,1	13,7	11,6	—	3,2	20,4	32,6	67,2	0,9	225,3	159,1

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 9)			
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder	inländische Unternehmen und Privat- personen				
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,1	0,8	22,0	
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,7	18,5	
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,7	14,8	
1996	366,4	260,4	51,9	0,5	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	1,2	13,0	
1997	369,5	260,7	48,7	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	1,0	12,4	
1997 April	342,2	253,5	39,9	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	12,2	
Mai	346,2	254,0	42,9	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	12,2	
Juni	364,2	253,6	57,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,8	12,2	
Juli	352,4	254,5	45,5	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,5	12,2	
Aug.	350,6	253,2	43,4	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	12,3	
Sept.	348,4	251,5	41,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,8	12,3	
Okt.	354,2	251,9	45,5	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	12,4	
Nov.	354,6	253,4	42,9	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,6	12,4	
1997 Dez. 7.	361,5	259,5	42,5	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	12,3	
15.	363,4	259,2	43,8	0,3	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,7	12,4	
23.	370,5	266,0	43,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,6	12,5	
31.	369,5	260,7	48,7	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	1,0	12,4	
1998 Jan. 7.	357,6	256,6	41,7	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,7	12,4	
15.	356,2	253,5	42,5	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	12,4	
23.	356,1	250,6	44,6	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,5	12,3	
31.	357,9	250,4	46,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	12,4	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 7 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Die Bundesbank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der

Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 7 Ab Januar 1995 sind Anleihen

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel	insgesamt	Bund 4) 5)		Länder 5)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 7)			
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)						
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	—	8,7	—	4,4	0,3	11,9	1993	
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	—	8,7	—	2,9	0,3	11,0	1994	
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	1995	
52,3	9,0	3,3	226,2	8,7	—	8,7	—	—	—	10,6	1996	
53,7	8,5	2,7	235,2	8,7	—	8,7	—	—	—	8,8	1997	
55,5	8,7	0,1	207,8	8,7	—	8,7	—	—	—	6,8	1997 April	
55,9	8,6	0,2	211,0	8,7	—	8,7	—	—	—	6,8	Mai	
55,8	8,4	14,6	229,5	8,7	—	8,7	—	—	—	7,0	Juni	
56,0	7,9	4,5	220,1	8,7	—	8,7	—	—	—	7,0	Juli	
56,3	7,9	1,2	219,9	8,7	—	8,7	—	—	—	7,0	Aug.	
55,5	8,2	0,4	218,2	8,7	—	8,7	—	—	—	7,1	Sept.	
56,0	8,1	2,8	224,1	8,7	—	8,7	—	—	—	7,4	Okt.	
55,6	8,5	2,6	224,7	8,7	—	8,7	—	—	—	6,9	Nov.	
55,7	8,3	0,2	231,2	8,7	—	8,7	—	—	—	7,0	1997 Dez. 7.	
54,9	8,7	0,0	232,4	8,7	—	8,7	—	—	—	7,3	15.	
54,9	8,7	0,2	239,8	8,7	—	8,7	—	—	—	7,3	23.	
53,7	8,5	2,7	235,2	8,7	—	8,7	—	—	—	8,8	31.	
54,1	8,4	0,1	225,7	8,7	—	8,7	—	—	—	6,9	1998 Jan. 7.	
54,7	8,6	0,0	224,1	8,7	—	8,7	—	—	—	6,8	15.	
55,0	8,8	0,0	223,6	8,7	—	8,7	—	—	—	7,0	23.	
55,4	8,9	1,9	225,3	8,7	—	8,7	—	—	—	6,9	31.	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 10)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag	
							Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 11)		
							insgesamt	darunter Scheidemünzen			
—	26,2	—	2,9	—	9,8	—	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
—	6,0	—	2,7	—	11,3	—	11,8	250,9	14,7	65,6	1994
—	1,6	—	2,6	—	10,0	—	12,4	263,5	15,1	65,6	1995
—	2,6	—	2,7	—	10,1	—	13,0	275,7	15,4	65,9	1996
—	4,5	—	2,9	—	11,0	—	13,6	276,2	15,6	66,0	1997
—	3,3	—	2,7	—	11,0	—	13,6	268,9	15,3	65,8	1997 April
—	3,5	—	2,7	—	11,0	—	13,6	269,4	15,4	65,8	Mai
—	3,7	—	2,7	—	11,0	—	13,6	269,0	15,4	65,8	Juni
—	3,8	—	2,7	—	11,0	—	13,6	269,9	15,4	65,8	Juli
—	3,8	—	2,7	—	11,0	—	13,6	268,6	15,4	65,8	Aug.
—	3,9	—	2,7	—	11,0	—	13,6	267,0	15,4	65,8	Sept.
—	3,9	—	2,7	—	11,0	—	13,6	267,3	15,4	65,8	Okt.
—	4,1	—	2,7	—	11,0	—	13,6	268,8	15,4	65,9	Nov.
—	4,2	—	2,7	—	11,0	—	13,6	275,0	15,5	—	1997 Dez. 7.
—	4,2	—	2,7	—	11,0	—	13,6	274,7	15,5	—	15.
—	4,3	—	2,7	—	11,0	—	13,6	281,6	15,6	—	23.
—	4,5	—	2,9	—	11,0	—	13,6	276,2	15,6	66,0	31.
—	4,6	—	2,9	—	11,0	—	13,6	272,1	15,5	—	1998 Jan. 7.
—	4,6	—	2,9	—	11,0	—	13,6	268,9	15,4	—	15.
—	4,6	—	2,9	—	11,0	—	13,6	266,0	15,4	—	23.
—	4,9	—	2,9	—	11,0	—	13,6	265,7	15,4	—	31.

und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 8 Enthält u.a. die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“ und „Sonstige Aktiva“; bis einschl. März 1995 auch „Postgloguthaben“. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 11 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische

Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 12 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Zugang in Höhe von 1,1 Mrd DM durch Neubewertung der Reserverposition im IWF.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)					Kredite an Nichtbanken 7)		
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 3)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 5)	Wertpapiere von Kreditinstituten 6)	insgesamt	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1996	3 517	8 292,4	30,3	59,7	2 722,9	1 987,1	18,3	25,2	3,7	688,7	5 125,0	4 326,3
1997	3 414	9 110,1	30,8	60,2	3 087,3	2 241,2	18,7	21,6	3,8	802,0	5 533,2	4 664,0
1996 Juli	3 573	7 819,6	24,5	41,1	2 504,7	1 818,0	17,5	26,4	2,7	640,1	4 912,6	4 115,3
Aug.	3 563	7 873,7	23,7	46,4	2 535,8	1 844,0	17,3	26,5	3,7	644,4	4 928,8	4 132,7
Sept.	3 547	7 955,8	24,2	55,8	2 576,2	1 866,7	17,3	25,8	3,1	663,3	4 954,1	4 160,8
Okt.	3 533	8 012,3	24,6	48,8	2 587,2	1 869,5	17,2	26,1	3,6	670,9	5 008,1	4 199,4
Nov.	3 520	8 187,2	23,6	44,7	2 705,9	1 972,9	17,9	26,0	3,4	685,5	5 067,7	4 252,2
Dez.	3 517	8 292,4	30,3	59,7	2 722,9	1 987,1	18,3	25,2	3,7	688,7	5 125,0	4 326,3
1997 Jan.	3 515	8 273,9	23,9	48,9	2 697,1	1 948,0	18,5	25,8	3,2	701,5	5 150,2	4 323,0
Febr.	3 513	8 390,8	23,5	50,0	2 750,4	1 988,9	18,4	25,5	2,9	714,7	5 207,3	4 359,2
März	3 511	8 474,7	26,2	51,7	2 789,2	2 008,8	18,5	25,4	2,8	733,7	5 247,8	4 379,9
April	3 506	8 514,8	24,8	45,7	2 810,8	2 024,8	17,9	24,9	3,1	740,1	5 275,1	4 396,6
Mai	3 496	8 572,0	24,9	52,7	2 836,5	2 039,4	18,0	24,5	2,7	751,8	5 298,0	4 418,8
Juni	3 480	8 689,4	25,2	66,5	2 901,4	2 096,2	18,0	24,7	2,3	760,2	5 327,5	4 446,1
Juli	3 463	8 755,4	25,3	52,9	2 924,3	2 098,8	17,9	25,1	2,7	779,8	5 378,8	4 482,8
Aug.	3 453	8 800,2	25,1	52,0	2 938,8	2 104,4	18,0	24,6	2,4	789,5	5 401,8	4 500,8
Sept.	3 440	8 810,7	25,1	49,9	2 935,4	2 098,1	17,5	24,1	2,4	793,3	5 415,1	4 527,9
Okt.	3 428	8 931,1	24,9	54,9	3 004,5	2 159,1	17,4	24,2	3,4	800,4	5 454,0	4 562,6
Nov.	3 413	9 069,5	24,6	56,1	3 089,9	2 240,2	18,3	24,0	3,6	803,9	5 503,7	4 604,7
Dez.	3 414	9 110,1	30,8	60,2	3 087,3	2 241,2	18,7	21,6	3,8	802,0	5 533,2	4 664,0
Veränderungen *)												
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1995	.	+ 668,2	+ 1,1	- 0,6	+ 252,7	+ 196,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 57,2	+ 351,1	+ 324,8
1996	.	+ 715,9	+ 3,1	- 1,3	+ 292,0	+ 191,6	+ 0,5	- 0,3	- 0,9	+ 101,1	+ 394,6	+ 347,8
1997	.	+ 781,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 343,2	+ 232,3	+ 0,3	- 2,3	+ 0,1	+ 112,7	+ 394,6	+ 327,9
1996 Juli	.	+ 10,0	+ 0,4	- 6,8	+ 0,6	- 3,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,9	+ 15,9	+ 15,7
Aug.	.	+ 52,6	- 0,7	+ 5,3	+ 30,2	+ 25,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 4,3	+ 15,6	+ 16,9
Sept.	.	+ 73,4	+ 0,5	+ 9,5	+ 35,2	+ 17,9	- 0,0	- 0,7	- 0,6	+ 18,7	+ 22,0	+ 25,6
Okt.	.	+ 58,6	+ 0,4	- 7,1	+ 12,5	+ 4,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 7,6	+ 54,8	+ 39,2
Nov.	.	+ 169,9	- 1,0	- 4,0	+ 115,9	+ 100,9	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 14,5	+ 57,6	+ 51,4
Dez.	.	+ 103,0	+ 6,7	+ 15,0	+ 15,1	+ 12,2	+ 0,4	- 0,9	+ 0,2	+ 3,2	+ 56,8	+ 73,8
1997 Jan.	.	- 30,2	- 6,4	- 10,8	- 33,6	- 46,6	+ 0,1	+ 0,6	- 0,4	+ 12,6	+ 21,3	- 6,3
Febr.	.	+ 106,5	- 0,5	+ 1,1	+ 47,3	+ 35,1	- 0,1	- 0,3	- 0,4	+ 13,0	+ 53,1	+ 33,1
März	.	+ 87,5	+ 2,8	+ 1,7	+ 41,0	+ 21,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 19,1	+ 41,9	+ 21,7
April	.	+ 33,3	- 1,4	- 6,1	+ 18,1	+ 11,5	- 0,6	+ 0,7	+ 0,3	+ 6,1	+ 24,2	+ 14,4
Mai	.	+ 59,1	+ 0,1	+ 7,1	+ 26,3	+ 15,3	+ 0,0	- 0,3	- 0,4	+ 11,7	+ 24,1	+ 23,4
Juni	.	+ 107,5	+ 0,3	+ 13,8	+ 59,1	+ 51,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 8,0	+ 25,7	+ 24,8
Juli	.	+ 48,7	+ 0,1	- 13,6	+ 13,1	- 6,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 19,1	+ 44,0	+ 31,3
Aug.	.	+ 54,0	- 0,1	- 1,0	+ 19,8	+ 10,5	+ 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 10,0	+ 26,8	+ 20,8
Sept.	.	+ 17,6	+ 0,0	- 2,0	+ 0,7	- 2,5	- 0,4	- 0,4	- 0,0	+ 4,0	+ 16,1	+ 29,1
Okt.	.	+ 128,3	- 0,2	+ 5,0	+ 73,7	+ 65,2	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 7,5	+ 42,1	+ 37,1
Nov.	.	+ 132,7	- 0,4	+ 1,2	+ 82,8	+ 78,6	+ 0,8	- 0,3	+ 0,2	+ 3,4	+ 46,8	+ 39,7
Dez.	.	+ 37,1	+ 6,2	+ 4,1	- 5,2	- 1,6	+ 0,4	- 2,4	+ 0,2	- 1,8	+ 28,6	+ 58,7

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 6). — 6 Bis November 1993 einschl.

IV. Kreditinstitute

Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 4)	Schatz- wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 8)	Wert- papiere von Nicht- banken	Ausgleichs- forde- rungen 9)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 10)	Schuldver- schrei- bungen eigener Emissionen	Beteili- gungen 11)	Sach- anlagen	Sonstige Aktivposi- tionen 12)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentral- notenban- ken refinan- zierbare Wechsel 13)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
46,8	118,7	10,8	541,1	81,3	-	37,5	135,5	64,6	116,8	10,1	5,3	1996
47,3	123,3	8,9	613,6	76,0	-	37,7	149,6	67,6	143,7	11,4	6,4	1997
52,3	116,4	6,3	540,6	81,7	-	46,3	129,3	61,5	99,6	12,7	7,7	1996 Juli
53,0	117,1	5,1	539,3	81,7	-	44,8	129,8	62,5	102,0	12,9	7,8	Aug.
51,5	116,6	5,5	537,9	81,8	-	45,7	129,9	63,2	106,6	12,1	7,1	Sept.
51,5	117,2	10,1	548,1	81,8	-	44,9	130,7	64,3	103,6	11,9	6,9	Okt.
51,6	117,8	11,8	552,7	81,6	-	45,2	131,1	65,3	103,7	11,9	7,0	Nov.
46,8	118,7	10,8	541,1	81,3	-	37,5	135,5	64,6	116,8	10,1	5,3	Dez.
49,1	118,9	11,1	568,6	79,5	-	36,0	135,4	62,2	120,2	11,1	6,4	1997 Jan.
49,4	119,7	12,5	588,4	78,1	-	38,7	135,9	61,8	123,2	11,6	6,8	Febr.
50,1	120,1	12,5	606,8	78,3	-	40,3	136,5	61,8	121,0	11,9	7,2	März
50,6	120,1	11,2	618,3	78,4	-	41,0	137,1	62,5	117,8	12,1	7,4	April
50,2	121,1	11,0	618,0	79,0	-	41,7	140,1	63,2	114,9	11,6	7,0	Mai
49,9	120,4	11,3	620,5	79,3	-	42,9	141,3	64,1	120,5	11,9	7,1	Juni
50,7	120,3	11,6	635,9	77,6	-	45,5	142,2	65,0	121,4	11,9	6,9	Juli
51,0	121,3	12,0	639,0	77,7	-	46,1	142,4	65,8	128,2	12,3	7,4	Aug.
48,8	121,3	11,9	627,7	77,6	-	45,1	146,5	66,6	127,0	11,2	6,5	Sept.
49,7	122,1	11,1	631,0	77,5	-	48,8	146,9	67,5	129,6	11,9	7,2	Okt.
50,2	122,5	10,6	639,2	76,6	-	47,6	147,1	68,4	132,0	12,4	7,5	Nov.
47,3	123,3	8,9	613,6	76,0	-	37,7	149,6	67,6	143,7	11,4	6,4	Dez.
Veränderungen *)												
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7,1	+ 0,4	+ 19,0	- 1,2	- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33,1	+ 1,2	+ 1,0	1995
- 1,9	+ 1,0	+ 7,8	+ 32,0	+ 8,0	-	+ 1,1	+ 12,4	+ 3,4	+ 10,6	- 1,2	- 0,8	1996
+ 0,5	+ 4,3	- 2,3	+ 69,6	- 5,3	-	+ 0,3	+ 13,2	+ 3,0	+ 26,7	+ 1,4	+ 1,2	1997
+ 0,1	+ 0,1	+ 2,4	- 0,7	- 1,7	-	+ 1,4	+ 2,3	+ 1,1	- 5,0	+ 0,2	+ 0,2	1996 Juli
+ 0,7	+ 0,7	- 1,3	- 1,4	- 0,0	-	- 1,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,1	Aug.
- 1,5	- 0,6	+ 0,4	- 2,1	+ 0,1	-	+ 0,8	- 0,1	+ 0,8	+ 4,6	- 0,8	- 0,8	Sept.
+ 0,0	+ 0,7	+ 4,6	+ 10,3	- 0,0	-	- 0,7	+ 0,7	+ 1,1	- 3,0	- 0,1	- 0,1	Okt.
+ 0,1	+ 0,5	+ 1,7	+ 4,1	- 0,2	-	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	Nov.
- 4,8	+ 0,9	- 1,1	- 11,8	- 0,3	-	- 7,7	+ 4,3	- 0,7	+ 13,5	- 1,8	- 1,7	Dez.
+ 2,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 26,8	- 1,8	-	- 1,5	- 0,1	- 2,4	+ 3,4	+ 1,1	+ 1,1	1997 Jan.
+ 0,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 19,2	- 1,4	-	+ 2,8	+ 0,2	- 0,4	+ 3,0	+ 0,5	+ 0,4	Febr.
+ 0,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 18,7	+ 0,3	-	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,1	- 2,3	+ 0,4	+ 0,5	März
+ 0,4	- 0,1	- 1,5	+ 10,9	+ 0,0	-	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,7	- 3,2	+ 0,2	+ 0,2	April
- 0,4	+ 1,0	- 0,1	- 0,5	+ 0,6	-	+ 0,7	+ 3,0	+ 0,7	- 2,9	- 0,5	- 0,4	Mai
- 0,2	- 0,8	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,3	-	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 5,7	+ 0,3	+ 0,1	Juni
+ 0,7	- 0,2	- 0,0	+ 14,0	- 1,8	-	+ 2,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,0	- 0,2	Juli
+ 0,3	+ 1,0	+ 0,6	+ 4,0	+ 0,2	-	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,8	+ 6,7	+ 0,4	+ 0,5	Aug.
- 2,2	+ 0,1	- 0,0	- 10,8	- 0,1	-	- 1,0	+ 4,2	+ 0,8	- 1,2	- 1,0	- 0,9	Sept.
+ 1,0	+ 0,8	- 0,6	+ 3,9	- 0,1	-	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,7	Okt.
+ 0,4	+ 0,3	- 0,4	+ 7,6	- 0,9	-	- 1,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,3	Nov.
- 2,9	+ 0,8	- 1,8	- 25,8	- 0,6	-	- 9,8	+ 2,4	- 0,8	+ 11,6	- 0,9	- 1,1	Dez.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 9 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 10 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 11 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 12 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 13 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)									Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	
						zusammen	darunter:						
							eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5	
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2	
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0	
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8	
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0	
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2	
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4	
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1	
1996	8 292,4	2 217,6	548,2	1 538,0	56,0	75,4	20,3	54,8	3 515,1	709,4	1 317,3	1 165,8	
1997	9 110,1	2 572,8	653,7	1 789,5	54,0	75,6	21,1	54,2	3 675,9	733,3	1 401,9	1 205,0	
1996 Juli	7 819,6	2 043,3	452,6	1 456,7	56,5	77,6	20,4	56,8	3 307,9	579,4	1 300,5	1 113,2	
Aug.	7 873,7	2 065,4	463,0	1 467,7	56,9	77,9	20,4	57,1	3 320,8	579,1	1 309,9	1 116,1	
Sept.	7 955,8	2 082,9	483,5	1 466,8	55,7	76,8	20,1	56,4	3 339,0	598,3	1 305,0	1 119,4	
Okt.	8 012,3	2 111,7	495,3	1 483,4	56,2	76,8	20,0	56,5	3 349,9	605,5	1 300,8	1 125,4	
Nov.	8 187,2	2 202,3	527,6	1 541,0	56,3	77,5	19,8	57,2	3 398,0	650,2	1 297,2	1 130,0	
Dez.	8 292,4	2 217,6	548,2	1 538,0	56,0	75,4	20,3	54,8	3 515,1	709,4	1 317,3	1 165,8	
1997 Jan.	8 273,9	2 202,5	530,0	1 538,6	56,3	77,7	21,2	56,1	3 480,1	638,0	1 345,8	1 172,8	
Febr.	8 390,8	2 264,5	575,4	1 555,0	56,5	77,6	21,4	55,8	3 497,5	644,5	1 351,2	1 177,6	
März	8 474,7	2 300,5	585,0	1 580,9	56,2	78,4	21,7	56,3	3 497,0	639,8	1 352,5	1 178,8	
April	8 514,8	2 320,1	563,0	1 623,3	56,3	77,5	21,1	56,1	3 506,3	643,2	1 361,2	1 175,9	
Mai	8 572,0	2 356,1	576,7	1 645,0	56,6	77,8	21,3	56,1	3 522,4	651,0	1 368,7	1 175,7	
Juni	8 689,4	2 417,1	632,0	1 651,4	56,7	77,1	21,0	55,8	3 530,0	667,1	1 362,6	1 173,2	
Juli	8 755,4	2 413,4	608,2	1 671,3	56,6	77,3	20,6	56,4	3 541,3	665,7	1 376,2	1 171,3	
Aug.	8 800,2	2 438,0	609,9	1 693,8	56,6	77,7	21,0	56,3	3 545,3	664,1	1 381,1	1 171,7	
Sept.	8 810,7	2 414,9	600,8	1 681,7	56,3	76,1	21,1	54,7	3 538,4	667,5	1 371,8	1 171,0	
Okt.	8 931,1	2 512,5	649,3	1 729,9	56,7	76,6	21,3	55,0	3 550,1	666,8	1 382,5	1 171,0	
Nov.	9 069,5	2 574,9	661,1	1 779,7	56,5	77,5	21,5	55,6	3 608,3	711,5	1 391,8	1 172,8	
Dez.	9 110,1	2 572,8	653,7	1 789,5	54,0	75,6	21,1	54,2	3 675,9	733,3	1 401,9	1 205,0	
Veränderungen *)													
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3	
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2	
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9	
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8	
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1	
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4	
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8	
1996	+ 715,9	+ 187,1	+ 63,7	+ 123,8	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 263,1	+ 106,0	+ 56,6	+ 98,6	
1997	+ 781,9	+ 333,5	+ 99,4	+ 236,3	- 2,5	+ 0,2	+ 0,8	- 0,6	+ 151,7	+ 18,5	+ 79,4	+ 39,2	
1996 Juli	+ 10,0	- 18,3	- 37,9	+ 19,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 12,4	- 2,4	+ 13,3	+ 1,2	
Aug.	+ 52,6	+ 21,1	+ 10,2	+ 10,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 12,6	- 0,4	+ 9,1	+ 2,9	
Sept.	+ 73,4	+ 12,8	+ 19,2	- 4,1	- 1,2	- 1,0	- 0,3	- 0,7	+ 16,7	+ 18,7	- 6,4	+ 3,3	
Okt.	+ 58,6	+ 29,8	+ 12,1	+ 17,3	+ 0,5	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 11,5	+ 7,3	- 3,8	+ 6,0	
Nov.	+ 169,9	+ 88,2	+ 31,5	+ 56,0	+ 0,0	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 46,8	+ 44,4	- 4,6	+ 4,6	
Dez.	+ 103,0	+ 13,9	+ 20,0	- 4,1	+ 0,1	- 2,1	+ 0,4	- 2,4	+ 115,7	+ 59,0	+ 19,4	+ 35,7	
1997 Jan.	- 30,2	- 21,7	- 20,3	- 3,9	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,9	+ 1,3	- 37,8	- 72,2	+ 26,4	+ 7,0	
Febr.	+ 106,5	+ 56,3	+ 43,4	+ 12,8	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 15,0	+ 5,8	+ 3,8	+ 4,9	
März	+ 87,5	+ 37,8	+ 10,4	+ 26,9	- 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	- 4,5	+ 2,2	+ 1,1	
April	+ 33,3	+ 14,6	- 23,8	+ 39,3	+ 0,0	- 0,9	- 0,6	- 0,2	+ 8,9	+ 2,8	+ 7,7	- 2,8	
Mai	+ 59,1	+ 37,4	+ 13,7	+ 23,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 16,3	+ 7,9	+ 7,5	- 0,3	
Juni	+ 107,5	+ 54,9	+ 53,1	+ 2,8	- 0,3	- 0,7	- 0,3	- 0,4	+ 5,8	+ 15,4	- 7,6	- 2,4	
Juli	+ 48,7	- 13,2	- 27,1	+ 13,9	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 0,6	+ 6,7	- 2,6	+ 10,4	- 1,9	
Aug.	+ 54,0	+ 29,2	+ 3,4	+ 25,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 6,7	- 1,0	+ 6,8	+ 0,3	
Sept.	+ 17,6	- 19,6	- 7,7	- 10,0	- 0,3	- 1,5	+ 0,1	- 1,6	- 5,0	+ 3,8	- 7,9	- 0,7	
Okt.	+ 128,3	+ 101,8	+ 50,0	+ 50,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,9	- 0,1	+ 12,2	+ 0,0	
Nov.	+ 132,7	+ 58,5	+ 10,3	+ 47,4	- 0,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 56,6	+ 44,2	+ 8,3	+ 1,8	
Dez.	+ 37,1	- 2,6	- 6,0	+ 7,9	- 2,5	- 1,9	- 0,4	- 1,4	+ 64,0	+ 18,9	+ 9,5	+ 32,2	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)							Nachrichtlich:					Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988	
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989	
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990	
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991	
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994	
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995	
234,7	87,9	1 795,1	71,5	39,7	341,3	312,1	8 237,3	85,6	352,1	0,8	1996	
244,7	90,9	1 987,5	77,1	39,8	378,2	378,8	9 055,6	101,6	373,8	0,5	1997	
228,3	86,5	1 720,7	73,8	40,2	334,2	299,4	7 762,4	79,7	306,4	0,2	1996 Juli	
228,9	86,8	1 732,5	73,1	40,3	335,0	306,6	7 816,3	80,4	307,0	0,2	Aug.	
229,4	86,9	1 756,6	73,0	39,9	336,3	328,0	7 899,1	81,7	310,2	0,2	Sept.	
230,9	87,4	1 771,2	72,6	39,8	337,6	329,6	7 955,5	82,7	316,2	0,2	Okt.	
232,7	88,0	1 797,1	70,9	39,8	339,5	339,5	8 129,6	84,4	319,6	0,3	Nov.	
234,7	87,9	1 795,1	71,5	39,7	341,3	312,1	8 237,3	85,6	352,1	0,8	Dez.	
235,1	88,5	1 820,5	76,1	40,2	343,4	311,1	8 217,4	87,8	357,8	0,3	1997 Jan.	
235,4	88,8	1 848,7	79,3	40,5	346,0	314,2	8 334,6	89,8	362,3	0,3	Febr.	
236,5	89,4	1 878,2	81,2	40,5	347,8	329,5	8 418,0	93,9	358,9	0,3	März	
237,1	88,8	1 892,0	80,9	40,5	350,0	325,1	8 458,4	96,2	363,9	0,3	April	
237,9	89,1	1 906,0	79,2	40,5	352,1	315,6	8 515,4	97,2	361,9	0,4	Mai	
238,6	88,5	1 926,9	78,5	40,5	358,3	338,1	8 633,4	98,4	360,8	0,4	Juni	
239,2	88,9	1 959,2	77,6	40,5	363,0	360,4	8 698,8	100,3	366,5	0,4	Juli	
239,2	89,2	1 969,3	76,9	40,5	365,9	364,2	8 743,5	100,1	363,5	0,3	Aug.	
238,9	89,2	1 979,2	76,4	40,5	368,5	392,8	8 755,7	100,6	363,9	0,4	Sept.	
240,2	89,6	1 985,6	76,2	40,6	371,6	394,5	8 875,8	100,9	367,3	0,4	Okt.	
242,2	90,0	1 999,4	76,1	40,4	374,7	395,7	9 013,4	101,6	365,5	0,3	Nov.	
244,7	90,9	1 987,5	77,1	39,8	378,2	378,8	9 055,6	101,6	373,8	0,5	Dez.	
Veränderungen *)												
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989	
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990	
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991	
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992	
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993	
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994	
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995	
+ 0,6	+ 1,3	+ 198,3	+ 2,1	- 0,2	+ 24,3	+ 41,1	+ 716,0	+ 12,9	+ 58,7	+ 0,6	1996	
+ 10,2	+ 4,5	+ 193,3	+ 4,3	+ 0,2	+ 38,1	+ 61,0	+ 782,5	+ 15,9	+ 21,7	- 0,3	1997	
+ 0,4	- 0,1	+ 10,2	- 1,1	- 0,2	+ 1,4	+ 5,6	+ 10,2	+ 1,8	- 1,5	- 0,0	1996 Juli	
+ 0,6	+ 0,4	+ 11,8	- 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,8	+ 52,3	+ 0,7	+ 0,6	-	Aug.	
+ 1,1	+ 0,0	+ 23,5	- 0,1	- 0,4	+ 1,2	+ 19,6	+ 74,1	+ 1,3	+ 3,2	- 0,0	Sept.	
+ 1,4	+ 0,5	+ 14,5	- 0,4	- 0,1	+ 1,3	+ 2,0	+ 58,5	+ 1,0	+ 6,0	- 0,0	Okt.	
+ 1,8	+ 0,5	+ 25,9	- 1,6	- 0,0	+ 1,9	+ 8,7	+ 169,1	+ 1,7	+ 3,4	+ 0,1	Nov.	
+ 1,6	- 0,0	- 1,6	+ 0,5	- 0,1	+ 1,8	- 27,3	+ 105,5	+ 1,2	+ 32,6	+ 0,5	Dez.	
+ 0,5	+ 0,5	+ 25,3	+ 4,6	+ 0,5	+ 2,0	- 3,2	- 31,6	+ 2,2	+ 5,6	- 0,5	1997 Jan.	
+ 0,3	+ 0,2	+ 28,2	+ 3,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 0,8	+ 106,8	+ 2,0	+ 4,6	- 0,0	Febr.	
+ 1,1	+ 0,7	+ 29,5	+ 0,6	+ 0,0	+ 3,1	+ 15,8	+ 87,0	+ 4,1	- 3,5	+ 0,0	März	
+ 0,6	+ 0,7	+ 13,8	- 0,3	- 0,0	+ 2,1	- 5,9	+ 33,6	+ 2,3	+ 5,1	- 0,0	April	
+ 0,7	+ 0,4	+ 14,1	- 1,7	- 0,0	+ 2,2	- 9,2	+ 58,9	+ 1,1	- 2,1	+ 0,1	Mai	
+ 0,7	- 0,3	+ 20,9	- 0,8	+ 0,0	+ 6,2	+ 20,5	+ 107,9	+ 1,1	- 1,1	+ 0,0	Juni	
+ 0,6	+ 0,2	+ 32,3	- 0,8	+ 0,0	+ 4,6	+ 19,2	+ 48,2	+ 1,9	+ 5,7	+ 0,0	Juli	
+ 0,0	+ 0,4	+ 10,2	- 0,7	- 0,1	+ 2,9	+ 5,8	+ 54,0	- 0,2	- 3,0	- 0,1	Aug.	
- 0,2	- 0,0	+ 9,9	- 0,5	- 0,0	+ 2,7	+ 30,1	+ 19,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	Sept.	
+ 1,3	+ 0,5	+ 6,4	- 0,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 3,2	+ 128,0	+ 0,3	+ 3,4	- 0,0	Okt.	
+ 1,9	+ 0,3	+ 14,7	- 0,1	- 0,2	+ 3,1	+ 0,2	+ 132,0	+ 0,7	- 1,8	- 0,0	Nov.	
+ 2,6	+ 0,9	- 11,9	+ 1,0	- 0,5	+ 3,5	- 16,3	+ 38,7	- 0,0	+ 8,3	+ 0,2	Dez.	

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller un-
versteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1996: 37,7 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken					Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechseldiskontokredite	Wertpapiere von Nichtbanken		
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
1997 Okt.	3 428	8 931,1	79,8	3 004,5	2 159,1	800,4	5 454,0	691,1	3 871,5	49,7	631,0	146,9	245,8
Nov.	3 413	9 069,5	80,7	3 089,9	2 240,2	803,9	5 503,7	701,7	3 903,0	50,2	639,2	147,1	248,0
Dez.	3 414	9 110,1	91,0	3 087,3	2 241,2	802,0	5 533,2	714,0	3 950,0	47,3	613,6	149,6	249,0
Kreditbanken													
1997 Okt.	324	2 252,4	23,3	681,8	533,5	138,9	1 397,2	330,6	802,5	28,8	199,1	79,6	70,6
Nov.	324	2 277,1	27,2	688,3	540,1	138,6	1 410,2	330,8	808,0	28,8	206,8	79,7	71,6
Dez.	326	2 258,4	29,2	672,8	530,7	131,8	1 408,6	346,7	816,6	27,4	183,3	80,2	67,6
Großbanken ¹⁾													
1997 Okt.	3	900,3	12,6	264,8	205,5	58,4	554,2	155,8	289,7	13,5	86,8	50,8	17,9
Nov.	3	920,8	17,5	268,0	208,0	58,7	566,3	159,6	292,5	13,9	91,9	50,8	18,3
Dez.	3	888,5	19,5	246,7	193,3	52,1	553,4	166,4	296,4	13,1	69,5	51,0	18,0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1997 Okt.	186	1 152,0	9,5	307,0	232,6	66,6	767,0	143,2	487,3	11,4	98,5	28,2	40,2
Nov.	185	1 153,0	8,9	307,6	234,2	65,5	767,9	139,6	489,8	10,9	101,1	28,3	40,2
Dez.	187	1 160,3	8,5	311,8	238,0	65,3	774,0	147,9	494,0	10,4	95,9	28,6	37,3
Zweigstellen ausländischer Banken													
1997 Okt.	76	150,6	0,5	92,9	83,2	9,6	46,5	18,2	13,4	2,7	11,5	0,0	10,7
Nov.	77	153,4	0,2	95,2	84,9	10,2	46,6	17,9	13,5	2,9	11,8	0,0	11,3
Dez.	77	157,6	0,3	95,9	85,8	10,0	50,9	18,4	13,5	2,8	15,7	0,0	10,5
Privatbankiers ³⁾													
1997 Okt.	59	49,5	0,7	17,0	12,3	4,3	29,5	13,5	12,2	1,1	2,3	0,5	1,8
Nov.	59	49,9	0,6	17,6	13,0	4,2	29,4	13,7	12,2	1,1	2,0	0,5	1,8
Dez.	59	52,1	1,0	18,4	13,7	4,3	30,3	14,1	12,7	1,1	2,0	0,5	1,8
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1997 Okt.	13	1 618,7	3,1	722,7	620,3	99,5	815,6	72,7	572,9	4,8	90,1	31,1	46,3
Nov.	13	1 649,2	3,0	745,4	641,9	100,7	824,0	75,4	575,7	5,1	92,5	31,2	45,7
Dez.	13	1 667,2	3,1	764,9	658,3	103,6	821,3	70,4	584,6	5,0	86,1	30,8	47,0
Sparkassen													
1997 Okt.	598	1 660,2	28,9	414,6	127,3	281,9	1 163,1	139,2	850,4	8,5	141,4	14,0	39,6
Nov.	598	1 683,0	27,0	434,7	146,7	282,0	1 166,9	137,7	855,5	8,6	141,6	14,1	40,4
Dez.	598	1 691,6	27,9	427,1	138,0	282,8	1 178,9	141,5	862,1	8,0	143,8	15,0	42,6
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1997 Okt.	4	331,5	1,1	213,7	137,9	72,6	96,9	15,3	37,4	2,0	26,6	10,2	9,7
Nov.	4	344,3	0,7	218,5	142,2	73,1	105,3	24,0	37,6	2,0	26,5	10,1	9,6
Dez.	4	342,4	1,4	221,8	144,9	73,7	99,7	19,2	38,8	1,6	25,5	10,6	8,9
Kreditgenossenschaften													
1997 Okt.	2 436	954,3	16,0	247,4	109,4	132,2	659,6	102,1	470,6	5,1	73,5	5,2	25,9
Nov.	2 421	968,1	17,1	261,3	122,4	133,2	658,5	99,5	473,2	5,2	72,3	5,2	26,1
Dez.	2 420	974,6	19,5	259,5	121,2	132,6	663,4	103,0	477,3	4,9	69,9	5,3	26,8
Realkreditinstitute													
1997 Okt.	35	1 282,0	0,5	273,8	257,6	15,8	966,5	14,7	897,1	0,2	46,9	4,6	36,5
Nov.	35	1 299,7	0,9	277,0	259,9	16,6	979,6	15,4	908,9	0,2	48,1	4,6	37,5
Dez.	35	1 317,7	0,7	278,1	260,0	17,5	997,8	17,7	922,2	0,1	50,5	4,8	36,4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1997 Okt.	18	831,9	7,0	450,5	373,1	59,4	355,0	16,6	240,5	0,3	53,4	2,2	17,2
Nov.	18	848,0	4,7	464,8	387,0	59,8	359,3	19,0	244,2	0,3	51,5	2,2	17,0
Dez.	18	858,2	9,2	463,1	388,1	60,0	363,4	15,5	248,4	0,2	54,6	2,8	19,6
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1997 Nov.	153	410,1	3,7	195,2	160,9	29,6	186,1	50,4	80,5	5,6	45,7	2,1	22,9
Dez.	153	407,5	2,7	193,8	159,7	28,9	188,8	49,7	82,0	5,3	47,7	1,9	20,4
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1997 Nov.	76	256,7	3,5	100,0	76,0	19,4	139,6	32,5	67,1	2,7	34,0	2,1	11,6
Dez.	76	249,9	2,4	97,9	73,9	18,9	137,9	31,3	68,5	2,6	32,0	1,8	9,9

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beihelf zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
darunter:			darunter:												
insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen		Sparbriefe					
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber	insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist						
Alle Bankengruppen															
2 512,5	649,3	1 729,9	3 550,1	666,8	305,4	125,3	951,8	1 171,0	912,7	240,2	1 985,6	371,6	511,3	1997 Okt.	
2 574,9	661,1	1 779,7	3 608,3	711,5	306,2	128,3	957,3	1 172,8	914,9	242,2	1 999,4	374,7	512,2	Nov.	
2 572,8	653,7	1 789,5	3 675,9	733,3	316,4	126,5	959,0	1 205,0	945,8	244,7	1 987,5	378,2	495,7	Dez.	
Kreditbanken															
864,8	303,9	520,6	762,7	245,2	115,5	43,4	172,8	148,3	108,8	27,8	270,1	135,0	219,8	1997 Okt.	
867,4	304,5	522,3	777,9	256,4	117,5	43,8	173,7	148,7	108,7	28,0	271,4	137,5	222,9	Nov.	
839,8	285,5	514,2	805,5	280,8	121,9	40,0	172,5	151,5	113,8	28,2	270,5	138,1	204,5	Dez.	
Großbanken ¹⁾															
333,4	134,8	184,7	363,4	120,7	64,6	24,7	56,9	81,8	55,6	10,2	51,5	64,8	89,3	1997 Okt.	
339,4	142,5	182,1	374,5	128,8	66,9	24,6	57,3	82,1	55,5	10,3	52,8	64,8	89,3	Nov.	
306,0	121,0	170,5	388,9	144,8	68,1	20,9	56,4	83,5	55,9	10,4	52,5	65,2	75,9	Dez.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾															
398,2	136,4	240,9	357,8	105,0	43,2	15,3	110,9	62,7	50,2	15,8	216,8	64,6	114,6	1997 Okt.	
392,6	128,7	243,5	361,7	108,0	42,9	15,8	111,4	62,8	50,3	15,8	216,7	67,2	114,8	Nov.	
393,7	125,5	248,2	373,0	115,5	45,7	15,2	110,9	64,2	54,9	15,9	216,2	67,4	109,9	Dez.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
121,1	29,1	88,7	11,2	5,4	1,1	1,2	3,2	0,0	0,0	0,1	0,9	2,3	15,2	1997 Okt.	
123,0	29,9	89,8	11,3	5,4	1,2	1,2	3,1	0,0	0,0	0,1	0,9	2,3	16,0	Nov.	
127,2	35,5	88,5	11,4	5,1	1,3	1,4	3,3	0,0	0,0	0,1	0,9	2,2	15,9	Dez.	
Privatbankiers ³⁾															
12,1	3,6	6,3	30,3	14,2	6,6	2,2	1,8	3,7	3,0	1,7	1,0	3,3	2,8	1997 Okt.	
12,4	3,4	6,8	30,4	14,2	6,6	2,2	1,9	3,7	3,0	1,7	1,0	3,3	2,8	Nov.	
12,9	3,6	7,1	32,2	15,3	6,8	2,5	1,9	3,8	3,0	1,8	0,9	3,3	2,8	Dez.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
608,6	166,7	430,6	347,9	32,1	8,5	12,3	224,5	20,3	19,1	1,1	558,1	56,0	48,1	1997 Okt.	
639,4	174,1	453,5	351,5	34,2	8,9	12,4	225,4	20,3	19,1	1,0	557,1	56,1	45,1	Nov.	
637,6	166,4	459,5	362,7	41,6	11,4	11,9	226,7	20,8	19,5	1,0	547,8	58,3	60,8	Dez.	
Sparkassen															
327,1	44,7	258,9	1 088,1	218,0	91,6	24,5	13,8	598,5	454,8	139,9	97,3	67,5	80,2	1997 Okt.	
331,3	44,4	263,4	1 106,7	233,5	90,9	25,9	13,9	599,5	456,4	141,3	98,0	67,6	79,4	Nov.	
341,2	52,6	265,8	1 121,4	228,7	90,5	26,9	13,9	616,8	471,1	142,9	97,6	67,8	63,6	Dez.	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
213,7	72,1	133,9	29,8	4,9	2,4	3,3	19,1	0,0	0,0	0,1	56,8	12,7	18,6	1997 Okt.	
224,9	76,9	140,4	31,4	6,1	2,6	3,4	19,2	0,0	0,0	0,1	57,3	12,7	17,9	Nov.	
224,6	73,7	143,2	30,9	6,0	2,3	3,1	19,4	0,0	0,0	0,0	57,1	12,7	17,1	Dez.	
Kreditgenossenschaften															
128,3	12,0	100,0	693,4	133,8	80,8	35,6	30,5	344,5	279,6	67,6	49,6	46,5	36,4	1997 Okt.	
129,1	11,3	101,4	705,3	145,0	80,2	35,9	30,7	345,0	280,2	67,9	50,2	46,7	36,8	Nov.	
132,6	13,8	102,7	714,7	140,8	82,2	36,3	31,3	355,1	289,3	68,5	50,8	46,9	29,6	Dez.	
Realkreditinstitute															
164,9	25,4	136,4	299,3	2,2	1,0	1,3	290,7	0,3	0,2	0,3	745,0	28,9	44,0	1997 Okt.	
166,1	18,9	144,1	302,2	2,5	1,1	1,7	292,9	0,3	0,2	0,3	756,7	29,0	45,7	Nov.	
178,3	23,9	151,2	305,0	3,2	1,1	1,6	294,9	0,3	0,2	0,4	758,2	29,3	47,1	Dez.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾															
205,0	24,6	149,5	329,0	30,5	5,5	4,9	200,4	59,1	50,2	3,6	208,7	25,0	64,2	1997 Okt.	
216,6	31,1	154,6	333,4	33,8	5,1	5,3	201,5	59,1	50,3	3,6	208,7	25,0	64,4	Nov.	
218,7	37,7	152,9	335,7	32,3	7,1	6,7	200,3	60,6	51,7	3,6	205,7	25,0	73,1	Dez.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾															
236,7	75,5	150,4	90,8	35,0	9,3	5,2	19,2	13,4	8,0	5,4	22,3	15,6	44,7	1997 Nov.	
238,6	77,7	150,2	93,1	36,3	9,7	5,2	19,3	13,5	11,3	5,4	22,5	15,9	37,5	Dez.	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾															
113,8	45,6	60,7	79,4	29,6	8,1	3,9	16,1	13,4	8,0	5,2	21,4	13,3	28,8	1997 Nov.	
111,3	42,2	61,7	81,7	31,1	8,4	3,8	16,1	13,4	11,3	5,3	21,6	13,7	21,6	Dez.	

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)					Kredite an inländische Nichtbanken 6)					Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 7)
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	12,2	3,4	657,2	4 773,1	4 097,9	44,8	106,0	5,9
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	11,3	3,6	758,9	5 058,4	4 353,9	44,7	107,6	2,9
1996 Juli	22,6	41,1	1 969,8	1 326,5	17,2	12,6	2,5	611,0	4 591,4	3 906,6	50,3	104,2	4,1
Aug.	22,2	46,3	1 993,7	1 345,6	16,9	12,6	3,5	615,0	4 607,8	3 922,2	50,8	104,9	3,2
Sept.	22,7	55,8	2 022,3	1 356,6	16,9	12,2	2,9	633,8	4 625,9	3 948,5	49,6	104,4	3,2
Okt.	23,3	48,8	2 058,1	1 384,4	16,8	12,5	3,4	641,0	4 671,8	3 982,8	49,6	105,0	8,0
Nov.	22,3	44,6	2 146,5	1 458,4	17,6	12,4	3,2	655,0	4 722,1	4 029,0	49,7	105,5	7,1
Dez.	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	12,2	3,4	657,2	4 773,1	4 097,9	44,8	106,0	5,9
1997 Jan.	22,5	48,9	2 122,1	1 417,8	18,1	12,6	3,0	670,6	4 784,4	4 084,0	47,2	106,1	6,0
Febr.	22,1	50,0	2 162,1	1 446,7	18,0	12,1	2,6	682,8	4 818,1	4 107,2	47,3	106,9	6,1
März	24,7	51,7	2 187,0	1 453,4	18,1	12,0	2,5	701,0	4 855,2	4 128,3	47,9	106,8	5,8
April	23,2	45,6	2 206,7	1 466,3	17,5	12,3	2,8	707,7	4 868,3	4 137,3	48,3	106,5	4,6
Mai	23,2	52,7	2 238,3	1 489,7	17,6	11,9	2,3	716,9	4 891,8	4 157,7	48,0	107,0	3,8
Juni	23,4	66,5	2 269,4	1 513,3	17,6	12,1	1,7	724,6	4 901,6	4 173,5	47,8	106,3	3,6
Juli	23,4	52,3	2 288,2	1 514,0	17,5	12,1	2,0	742,7	4 931,0	4 197,7	48,5	106,2	3,7
Aug.	23,4	52,0	2 307,4	1 525,3	17,5	11,7	1,8	751,1	4 957,8	4 218,3	48,8	106,9	3,8
Sept.	23,5	49,9	2 302,7	1 518,5	17,1	11,5	1,9	753,7	4 970,6	4 245,6	46,6	106,9	3,2
Okt.	23,4	54,9	2 350,6	1 560,1	17,0	11,5	2,9	759,0	5 001,6	4 278,4	47,5	107,2	4,5
Nov.	23,2	56,0	2 409,4	1 614,7	17,8	11,3	3,1	762,6	5 041,8	4 313,8	47,8	107,5	3,8
Dez.	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	11,1	3,6	758,9	5 058,4	4 353,9	44,7	107,6	2,9
Veränderungen *)													
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	+ 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	+ 1,9	+ 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	+ 54,3	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	+ 7,3	- 0,8
1996	+ 2,9	+ 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	+ 0,8	- 1,1	+ 95,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 3,3	+ 4,7
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,4	+ 160,7	+ 0,2	- 1,1	+ 0,2	+ 102,4	+ 285,4	+ 255,5	- 0,1	+ 1,6	- 3,0
1996 Juli	+ 0,3	- 6,7	+ 10,1	+ 7,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,3	+ 11,9	+ 13,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,8
Aug.	- 0,4	+ 5,2	+ 23,9	+ 19,1	- 0,3	- 0,0	+ 1,0	+ 4,0	+ 16,3	+ 15,5	+ 0,6	+ 0,7	- 0,9
Sept.	+ 0,5	+ 9,5	+ 28,3	+ 10,7	- 0,0	- 0,5	- 0,7	+ 18,8	+ 18,6	+ 25,9	- 1,3	- 0,5	+ 0,0
Okt.	+ 0,6	- 7,0	+ 35,8	+ 27,8	- 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 7,2	+ 46,0	+ 34,4	+ 0,0	+ 0,6	+ 4,8
Nov.	- 1,0	- 4,1	+ 88,3	+ 73,8	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 14,0	+ 50,1	+ 46,0	+ 0,1	+ 0,5	- 0,8
Dez.	+ 6,6	+ 15,1	- 12,5	- 15,2	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 2,4	+ 51,7	+ 69,6	- 4,9	+ 0,5	- 1,3
1997 Jan.	- 6,4	- 10,8	- 12,8	- 26,5	+ 0,1	+ 0,4	- 0,4	+ 13,6	+ 11,7	- 13,7	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,1
Febr.	- 0,4	+ 1,1	+ 39,8	+ 28,5	- 0,1	- 0,5	- 0,4	+ 12,4	+ 33,1	+ 22,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,0
März	+ 2,6	+ 1,7	+ 24,9	+ 6,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 18,1	+ 37,4	+ 21,4	+ 0,6	- 0,1	- 0,3
April	- 1,5	- 6,0	+ 19,4	+ 12,5	- 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 6,8	+ 12,6	+ 8,5	+ 0,4	- 0,3	- 1,2
Mai	- 0,0	+ 7,1	+ 31,7	+ 23,5	+ 0,0	- 0,5	- 0,5	+ 9,1	+ 23,9	+ 20,4	- 0,3	+ 0,6	- 0,8
Juni	+ 0,2	+ 13,8	+ 30,6	+ 23,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,6	+ 7,8	+ 9,2	+ 15,1	- 0,2	- 0,7	- 0,3
Juli	- 0,0	- 14,2	+ 18,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 18,1	+ 28,4	+ 23,3	+ 0,7	- 0,1	+ 0,1
Aug.	- 0,0	- 0,3	+ 19,6	+ 11,7	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	+ 8,4	+ 27,3	+ 21,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,1
Sept.	+ 0,1	- 2,0	- 4,4	- 6,5	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	+ 2,6	+ 13,3	+ 27,7	- 2,3	+ 0,1	- 0,6
Okt.	- 0,1	+ 4,9	+ 48,2	+ 41,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,9	+ 5,5	+ 31,3	+ 33,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3
Nov.	- 0,3	+ 1,2	+ 58,6	+ 54,3	+ 0,7	- 0,2	+ 0,2	+ 3,6	+ 39,9	+ 35,2	+ 0,3	+ 0,3	- 0,7
Dez.	+ 6,2	+ 4,2	- 11,4	- 8,6	+ 0,3	- 0,1	+ 0,5	- 3,5	+ 17,3	+ 40,7	- 3,1	+ 0,1	- 0,9

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. — 1 Ohne Kredite an inländische Bausparkkassen. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkkassen. — 7 Schatzwechsel

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 8)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 9) 10)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 9) 12)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 11)	Termin-einlagen 11)	Treuhandkredite 3)	weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Spar-briefe 13)		Treuhandkredite 3)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
437,2	81,3	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	52,2	75,4	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
473,3	76,0	95,1	1 902,2	427,4	1 349,3	50,0	75,6	3 342,0	689,8	1 146,9	1 182,1	237,0	86,1	1997
444,6	81,7	86,9	1 577,2	335,9	1 111,6	52,2	77,5	3 054,0	553,8	1 103,1	1 091,3	221,5	84,3	1996 Juli
445,1	81,7	87,1	1 602,7	343,3	1 128,9	52,6	77,8	3 067,0	555,2	1 110,7	1 094,2	222,2	84,7	Aug.
438,5	81,8	87,2	1 620,8	359,9	1 132,3	51,8	76,8	3 078,3	568,9	1 104,3	1 097,4	222,8	84,8	Sept.
444,6	81,8	87,3	1 650,1	367,1	1 154,0	52,3	76,8	3 093,0	579,6	1 100,4	1 103,4	224,3	85,3	Okt.
449,2	81,6	87,3	1 719,3	388,6	1 200,8	52,4	77,4	3 132,2	617,4	1 095,0	1 107,9	226,1	85,8	Nov.
437,2	81,3	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	52,2	75,4	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	Dez.
461,6	79,5	89,4	1 690,1	380,4	1 179,7	52,4	77,6	3 196,8	604,7	1 127,5	1 150,0	228,4	86,2	1997 Jan.
472,6	78,1	89,6	1 727,5	409,2	1 188,1	52,6	77,6	3 201,1	603,6	1 127,6	1 154,8	228,7	86,4	Febr.
488,0	78,3	89,9	1 733,1	405,7	1 196,7	52,3	78,4	3 198,4	601,8	1 124,2	1 156,0	229,9	86,6	März
493,2	78,4	90,0	1 736,2	389,8	1 216,5	52,5	77,5	3 199,0	604,6	1 125,6	1 153,2	230,5	85,1	April
496,2	79,0	90,0	1 763,4	397,0	1 236,1	52,6	77,8	3 214,2	612,4	1 132,2	1 153,1	231,2	85,4	Mai
491,2	79,3	90,3	1 796,5	430,2	1 236,7	52,5	77,1	3 215,1	627,6	1 120,1	1 150,7	231,9	84,8	Juni
497,3	77,6	90,2	1 797,7	411,2	1 256,7	52,5	77,2	3 211,0	622,8	1 121,9	1 148,9	232,3	85,1	Juli
502,3	77,7	90,0	1 813,6	411,3	1 272,0	52,6	77,7	3 220,8	624,4	1 129,5	1 149,3	232,3	85,3	Aug.
490,7	77,6	93,2	1 802,2	406,9	1 266,7	52,4	76,1	3 216,1	627,4	1 122,8	1 148,7	232,0	85,2	Sept.
486,5	77,5	93,6	1 854,0	430,1	1 294,8	52,5	76,5	3 224,9	627,7	1 130,0	1 148,8	233,0	85,4	Okt.
492,3	76,6	93,7	1 904,6	439,6	1 334,9	52,6	77,5	3 272,9	669,9	1 132,0	1 150,5	234,7	85,7	Nov.
473,3	76,0	95,1	1 902,2	427,4	1 349,3	50,0	75,6	3 342,0	689,8	1 146,9	1 182,1	237,0	86,1	Dez.
Veränderungen *)														
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 10,6	+ 8,0	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	+ 1,7	- 0,2	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
+ 36,7	- 5,3	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,4	+ 146,9	- 2,6	+ 0,2	+ 100,6	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,3	+ 2,1	1997
- 3,0	- 1,7	+ 1,8	+ 0,4	- 15,8	+ 16,3	+ 0,0	- 0,1	+ 4,1	- 3,3	+ 5,8	+ 1,2	+ 0,3	- 0,0	1996 Juli
+ 0,4	- 0,0	+ 0,3	+ 25,4	+ 7,4	+ 17,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 12,9	+ 1,3	+ 7,5	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,4	Aug.
- 5,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 17,9	+ 16,3	+ 3,4	- 0,8	- 1,0	+ 11,5	+ 13,4	- 6,3	+ 3,2	+ 1,2	+ 0,1	Sept.
+ 6,1	- 0,0	+ 0,1	+ 29,3	+ 7,2	+ 21,7	+ 0,4	- 0,0	+ 14,8	+ 10,8	- 3,9	+ 5,9	+ 1,5	+ 0,6	Okt.
+ 4,6	- 0,2	+ 0,1	+ 69,0	+ 21,4	+ 46,8	+ 0,2	+ 0,7	+ 39,0	+ 37,6	- 5,4	+ 4,6	+ 1,8	+ 0,5	Nov.
- 12,0	- 0,3	+ 2,4	+ 12,2	+ 12,4	+ 1,8	+ 0,1	- 2,1	+ 108,7	+ 57,6	+ 14,6	+ 35,1	+ 1,4	+ 0,1	Dez.
+ 24,6	- 1,8	- 0,3	- 41,3	- 21,1	- 22,7	+ 0,2	+ 2,3	- 45,2	- 70,9	+ 17,7	+ 7,0	+ 0,7	+ 0,3	1997 Jan.
+ 11,0	- 1,4	+ 0,3	+ 36,9	+ 28,4	+ 8,4	+ 0,2	- 0,0	+ 3,9	- 1,5	+ 0,1	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,2	Febr.
+ 15,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 5,7	- 3,4	+ 8,6	- 0,3	+ 0,8	- 2,5	- 1,7	- 3,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,3	März
+ 5,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,9	- 16,2	+ 19,8	+ 0,2	- 0,9	+ 1,6	+ 2,4	+ 1,4	- 2,7	+ 0,6	- 0,1	April
+ 3,4	+ 0,6	+ 0,0	+ 27,2	+ 7,3	+ 19,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 15,3	+ 7,9	+ 6,7	- 0,2	+ 0,7	+ 0,2	Mai
- 5,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 32,4	+ 32,9	+ 0,7	- 0,4	- 0,7	+ 0,8	+ 14,8	- 12,1	- 2,3	+ 0,7	- 0,2	Juni
+ 6,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,4	- 19,8	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,2	- 4,7	- 5,4	+ 1,8	- 1,8	+ 0,4	+ 0,3	Juli
+ 4,9	+ 0,2	- 0,2	+ 16,3	+ 0,5	+ 15,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 10,1	+ 1,9	+ 7,7	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	Aug.
- 11,6	- 0,1	+ 3,2	- 11,1	- 4,0	- 5,4	- 0,2	- 1,6	- 4,3	+ 3,3	- 6,7	- 0,6	- 0,3	- 0,0	Sept.
- 4,3	- 0,1	+ 0,4	+ 52,2	+ 23,6	+ 28,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,1	+ 0,6	+ 7,1	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,2	Okt.
+ 5,8	- 0,9	+ 0,1	+ 50,3	+ 9,1	+ 40,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 47,7	+ 41,9	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,2	Nov.
- 18,9	- 0,6	+ 1,4	+ 3,9	- 5,9	+ 14,3	- 2,6	- 1,9	+ 68,9	+ 19,6	+ 14,9	+ 31,5	+ 2,3	+ 0,5	Dez.

und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Ohne Verbindlichkei-

ten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 13 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Kredite an ausländische Kreditinstitute							Kredite an ausländische Nichtbanken						
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite 1)			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2	
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	13,0	0,3	31,5	352,0	230,4	60,2	170,2	12,7	4,9	
1997	1,5	689,3	635,5	456,3	179,2	10,5	0,2	43,1	474,8	312,7	96,2	216,5	15,7	6,0	
1996 Juli	1,8	535,0	491,9	336,4	155,6	13,8	0,1	29,1	321,1	210,8	53,0	157,8	12,2	2,3	
Aug.	1,5	542,2	498,7	343,8	155,0	13,8	0,2	29,4	320,9	212,7	53,7	158,9	12,1	1,9	
Sept.	1,5	553,9	510,5	355,9	154,5	13,7	0,2	29,5	328,1	214,2	52,8	161,4	12,2	2,3	
Okt.	1,3	529,1	485,5	330,2	155,2	13,6	0,2	29,9	336,4	218,6	56,3	162,3	12,2	2,1	
Nov.	1,3	559,3	514,9	358,4	156,6	13,6	0,2	30,6	345,7	225,1	60,0	165,1	12,3	4,7	
Dez.	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	13,0	0,3	31,5	352,0	230,4	60,2	170,2	12,7	4,9	
1997 Jan.	1,4	575,0	530,6	372,0	158,7	13,2	0,3	30,9	365,8	241,0	66,9	174,0	12,9	5,0	
Febr.	1,4	588,2	542,6	383,2	159,5	13,4	0,3	31,9	389,2	254,1	77,3	176,8	12,9	6,4	
März	1,5	602,3	555,8	395,9	159,9	13,4	0,3	32,7	392,5	253,8	76,2	177,6	13,3	6,7	
April	1,6	604,1	558,9	397,8	161,1	12,5	0,4	32,3	406,9	261,5	79,9	181,5	13,6	6,6	
Mai	1,7	598,1	550,1	388,0	162,1	12,6	0,4	34,9	406,2	263,2	79,6	183,6	14,1	7,2	
Juni	1,8	632,0	583,3	419,4	163,9	12,6	0,6	35,5	425,9	274,8	85,7	189,1	14,1	7,7	
Juli	1,9	636,1	585,3	421,1	164,2	13,0	0,7	37,1	447,8	287,3	89,6	197,6	14,1	7,9	
Aug.	1,8	631,4	579,6	413,4	166,1	12,9	0,6	38,4	444,0	284,7	86,8	197,8	14,4	8,2	
Sept.	1,6	632,7	580,0	410,1	169,9	12,6	0,4	39,6	444,5	284,5	85,9	198,6	14,8	8,7	
Okt.	1,5	653,9	599,4	426,1	173,4	12,7	0,5	41,3	452,5	286,5	85,7	200,8	14,8	6,6	
Nov.	1,4	680,5	626,0	451,6	174,4	12,7	0,5	41,3	462,0	293,3	89,8	203,5	15,0	6,8	
Dez.	1,5	689,3	635,5	456,3	179,2	10,5	0,2	43,1	474,8	312,7	96,2	216,5	15,7	6,0	
Veränderungen *)															
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2	
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2	
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7	
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0	
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4	
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	+ 1,7	+ 0,6	
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	- 1,4	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1	
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	- 1,1	+ 0,2	+ 5,2	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	- 2,3	+ 3,1	
1997	+ 0,1	+ 80,8	+ 71,8	+ 53,6	+ 18,2	- 1,2	- 0,1	+ 10,3	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 2,7	+ 0,7	
1996 Juli	+ 0,1	- 9,5	- 10,1	- 8,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 4,0	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,8	- 0,2	- 0,4	
Aug.	- 0,3	+ 6,3	+ 6,0	+ 6,8	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	- 0,8	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,8	- 0,0	- 0,4	
Sept.	+ 0,0	+ 6,9	+ 7,2	+ 8,9	- 1,6	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 3,5	- 0,5	- 1,4	+ 0,9	- 0,0	+ 0,4	
Okt.	- 0,2	- 23,3	- 23,7	- 24,5	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	+ 8,8	+ 4,7	+ 3,6	+ 1,1	+ 0,0	- 0,2	
Nov.	- 0,0	+ 27,6	+ 27,0	+ 26,5	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 7,5	+ 5,4	+ 3,5	+ 1,9	+ 0,1	+ 2,5	
Dez.	+ 0,1	+ 27,6	+ 27,4	+ 26,8	+ 0,6	- 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 5,1	+ 4,3	- 0,1	+ 4,4	+ 0,4	+ 0,1	
1997 Jan.	- 0,0	- 20,8	- 20,0	- 19,7	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 1,0	+ 9,6	+ 7,4	+ 6,1	+ 1,3	+ 0,0	- 0,1	
Febr.	- 0,0	+ 7,5	+ 6,7	+ 6,9	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 20,0	+ 10,7	+ 9,6	+ 1,2	- 0,1	+ 1,2	
März	+ 0,2	+ 16,1	+ 14,9	+ 14,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 4,5	+ 0,4	- 0,9	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,3	
April	+ 0,0	- 1,3	- 1,0	- 1,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,0	- 0,7	+ 11,6	+ 5,9	+ 3,2	+ 2,6	+ 0,3	- 0,2	
Mai	+ 0,1	- 5,4	- 8,1	- 9,5	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,5	+ 0,1	+ 2,9	- 0,1	+ 3,1	+ 0,5	+ 0,6	
Juni	+ 0,1	+ 28,5	+ 28,2	+ 27,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 16,4	+ 9,7	+ 5,6	+ 4,1	- 0,0	+ 0,4	
Juli	+ 0,1	- 5,0	- 6,4	- 4,6	- 1,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 15,7	+ 8,1	+ 3,0	+ 5,0	- 0,1	- 0,1	
Aug.	- 0,1	+ 0,2	- 1,2	- 4,3	+ 3,1	- 0,1	- 0,2	+ 1,6	- 0,5	- 0,4	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,5	
Sept.	- 0,1	+ 5,1	+ 3,9	- 0,6	+ 4,6	- 0,2	- 0,1	+ 1,5	+ 2,8	+ 1,4	- 0,6	+ 2,1	+ 0,0	+ 0,6	
Okt.	- 0,1	+ 25,5	+ 23,3	+ 19,0	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,0	+ 10,8	+ 4,0	+ 0,3	+ 3,7	+ 0,5	- 1,9	
Nov.	- 0,1	+ 24,3	+ 24,5	+ 23,6	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 6,9	+ 4,6	+ 3,7	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,3	
Dez.	+ 0,1	+ 6,2	+ 7,1	+ 2,7	+ 4,4	- 2,3	- 0,3	+ 1,7	+ 11,3	+ 18,3	+ 6,1	+ 12,2	+ 0,7	+ 0,8	

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Sparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Beteiligungen an ausländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuhandkredite 2)	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuhandkredite 2)	
				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
103,9	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996
140,3	54,5	670,5	226,3	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
96,0	42,4	466,1	116,7	345,1	188,9	156,2	4,3	253,9	25,6	226,1	48,6	177,5	2,2	1996 Juli
94,2	42,7	462,7	119,7	338,8	183,6	155,2	4,3	253,8	23,9	227,7	49,0	178,8	2,1	Aug.
99,4	42,8	462,1	123,6	334,6	179,5	155,1	3,9	260,8	29,4	229,3	47,5	181,7	2,1	Sept.
103,5	43,5	461,6	128,2	329,4	174,0	155,4	3,9	256,9	25,9	228,9	46,8	182,2	2,1	1997 Jan.
103,6	43,7	483,0	139,0	340,3	180,7	159,6	3,8	265,8	32,7	230,9	46,6	184,2	2,2	Febr.
103,9	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	Nov.
106,9	46,0	512,4	149,6	358,9	191,5	167,3	3,9	283,4	33,3	247,7	54,5	193,3	2,3	Dez.
115,9	46,3	537,0	166,2	366,9	197,4	169,4	3,9	296,4	40,9	253,1	54,7	198,4	2,4	1997 Jan.
118,8	46,6	567,4	179,3	384,2	212,8	171,4	3,9	298,6	38,0	257,7	56,5	201,2	2,8	Febr.
125,1	47,1	583,8	173,3	406,8	233,2	173,6	3,8	307,3	38,6	265,0	58,4	206,6	3,6	März
121,8	50,0	592,7	179,7	409,0	233,8	175,1	4,0	308,2	38,6	265,8	57,0	208,8	3,8	April
129,3	50,9	620,6	201,7	414,7	234,5	180,2	4,2	315,0	39,5	271,7	58,5	213,2	3,7	Mai
138,5	52,0	615,7	197,0	414,6	234,1	180,5	4,1	330,3	42,9	283,7	62,4	221,3	3,8	Juni
136,8	52,5	624,4	198,6	421,8	240,0	181,7	4,0	324,5	39,7	280,8	59,7	221,1	4,0	Juli
137,0	53,3	612,7	193,8	415,0	233,0	181,9	3,9	322,2	40,0	278,3	58,0	220,3	3,9	Aug.
144,5	53,3	658,5	219,2	435,1	252,4	182,8	4,1	325,2	39,1	282,0	60,3	221,7	4,2	Sept.
146,9	53,5	670,2	221,5	444,8	259,3	185,5	3,9	335,5	41,6	289,6	65,5	224,1	4,3	1997 Okt.
140,3	54,5	670,5	226,3	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	Nov.
														Dez.
Veränderungen *)														
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
+ 16,1	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
+ 21,4	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996
+ 32,9	+ 7,7	+ 157,5	+ 68,0	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 2,3	+ 0,5	- 18,7	- 22,1	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 8,4	+ 0,9	+ 7,5	+ 4,0	+ 3,5	- 0,0	1996 Juli
- 1,9	+ 0,2	- 4,3	+ 2,8	- 7,0	- 5,8	- 1,2	- 0,0	- 0,4	- 1,7	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,1	- 0,1	Aug.
+ 3,6	- 0,1	- 5,1	+ 2,8	- 7,5	- 6,5	- 1,0	- 0,4	+ 5,2	+ 5,3	- 0,1	- 1,7	+ 1,7	- 0,0	Sept.
+ 4,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,9	- 4,4	- 4,8	+ 0,4	+ 0,0	- 3,4	- 3,5	+ 0,1	- 0,7	+ 0,8	- 0,0	Okt.
- 0,5	+ 0,0	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,7	- 0,1	+ 7,8	+ 6,8	+ 0,9	- 0,3	+ 1,2	+ 0,0	Nov.
+ 0,2	+ 2,0	+ 1,7	+ 7,6	- 5,9	- 9,6	+ 3,7	- 0,0	+ 7,0	+ 1,4	+ 5,7	+ 3,2	+ 2,5	- 0,1	Dez.
+ 2,2	+ 0,2	+ 19,6	+ 0,7	+ 18,8	+ 16,7	+ 2,1	+ 0,0	+ 7,5	- 1,3	+ 8,6	+ 4,1	+ 4,5	+ 0,2	1997 Jan.
+ 8,2	- 0,0	+ 19,4	+ 15,0	+ 4,3	+ 3,1	+ 1,2	- 0,0	+ 11,1	+ 7,3	+ 3,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,0	Febr.
+ 3,3	+ 0,4	+ 32,1	+ 13,7	+ 18,4	+ 16,2	+ 2,2	- 0,0	+ 3,1	- 2,8	+ 5,5	+ 2,0	+ 3,5	+ 0,4	März
+ 5,7	+ 0,3	+ 11,7	- 7,6	+ 19,4	+ 18,1	+ 1,3	- 0,1	+ 7,4	+ 0,3	+ 6,2	+ 1,5	+ 4,8	+ 0,8	April
- 3,9	+ 2,9	+ 10,1	+ 6,4	+ 3,6	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,8	- 1,2	+ 2,0	+ 0,2	Mai
+ 6,4	+ 0,6	+ 22,5	+ 20,2	+ 2,1	- 1,9	+ 4,0	+ 0,1	+ 4,9	+ 0,7	+ 4,4	+ 1,2	+ 3,2	- 0,1	Juni
+ 7,9	+ 0,8	- 13,6	- 7,3	- 6,1	- 4,8	- 1,4	- 0,1	+ 11,4	+ 2,8	+ 8,7	+ 3,1	+ 5,6	- 0,1	Juli
- 0,9	+ 0,7	+ 12,9	+ 2,9	+ 10,0	+ 7,9	+ 2,1	- 0,0	- 3,4	- 2,8	- 0,9	- 2,3	+ 1,4	+ 0,3	Aug.
+ 0,8	+ 1,0	- 8,5	- 3,7	- 4,6	- 5,5	+ 0,8	- 0,1	- 0,7	+ 0,5	- 1,1	- 1,5	+ 0,3	+ 0,0	Sept.
+ 8,2	+ 0,1	+ 49,6	+ 26,4	+ 22,9	+ 21,3	+ 1,6	+ 0,3	+ 4,8	- 0,7	+ 5,2	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,3	Okt.
+ 1,9	- 0,0	+ 8,2	+ 1,2	+ 7,3	+ 5,3	+ 1,9	- 0,3	+ 8,9	+ 2,3	+ 6,6	+ 4,8	+ 1,8	+ 0,0	Nov.
- 6,9	+ 0,9	- 6,5	- 0,2	- 6,4	- 6,3	- 0,1	+ 0,1	- 4,9	- 0,8	- 4,5	- 2,8	- 1,7	+ 0,4	Dez.

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a.

Ann. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt									Mittelfristige Kredite 2)			
	mit börsenfähigen(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapieren(n), Ausleihforderungen		Kurzfristige Kredite				an öffentliche Haushalte			an Unternehmen und Privatpersonen			
			insgesamt	zu-	Buch- und Wechsel-	börsen-	zu-	Buch-	Schatz-	insgesamt	zu-	Buch- und Wechsel-	Wert-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	306,5	221,2	215,8	5,4
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,9	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	294,1	219,3	216,2	3,1
1996 Juli	4 591,4	4 061,1	626,6	582,6	581,7	0,9	44,0	40,8	3,2	311,5	224,9	214,2	10,7
Aug.	4 607,8	4 107,9	617,4	585,3	584,1	1,2	32,1	30,2	2,0	311,2	225,1	214,9	10,2
Sept.	4 625,9	4 102,5	624,2	594,6	593,7	0,9	29,6	27,3	2,3	313,4	224,3	215,2	9,1
Okt.	4 671,8	4 137,4	641,3	593,4	592,2	1,1	47,9	41,0	6,9	306,9	222,1	214,6	7,5
Nov.	4 722,1	4 184,2	650,4	593,8	592,4	1,5	56,6	50,9	5,7	308,0	222,0	215,0	7,0
Dez.	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	306,5	221,2	215,8	5,4
1997 Jan.	4 784,4	4 237,2	646,5	596,5	595,3	1,2	50,0	45,1	4,9	295,2	217,0	213,2	3,7
Febr.	4 818,1	4 261,3	655,9	601,7	600,4	1,3	54,2	49,4	4,8	292,3	216,4	212,6	3,7
März	4 855,2	4 283,0	665,0	608,1	606,7	1,4	56,9	52,4	4,5	293,6	216,0	212,1	3,9
April	4 868,3	4 292,2	643,8	599,6	598,0	1,5	44,2	41,1	3,1	293,0	217,1	213,1	4,0
Mai	4 891,8	4 312,8	646,3	603,5	602,3	1,2	42,8	40,2	2,6	292,5	217,0	213,2	3,8
Juni	4 901,6	4 327,6	648,7	622,5	621,4	1,1	26,2	23,7	2,5	293,3	217,4	213,5	3,9
Juli	4 931,0	4 352,4	649,3	605,7	604,5	1,2	43,5	41,0	2,5	293,4	217,6	213,6	4,1
Aug.	4 957,8	4 374,0	648,1	603,2	601,2	2,1	44,9	43,2	1,7	292,2	218,2	214,3	3,9
Sept.	4 970,6	4 399,1	656,0	613,8	611,7	2,0	42,2	41,1	1,2	294,9	218,9	215,1	3,8
Okt.	5 001,6	4 433,1	659,4	606,8	605,0	1,7	52,7	49,9	2,8	292,3	219,1	215,2	3,9
Nov.	5 041,8	4 469,2	665,7	604,9	603,4	1,5	60,7	58,5	2,3	291,3	218,3	214,9	3,4
Dez.	5 058,4	4 506,2	667,8	625,9	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	294,1	219,3	216,2	3,1
Veränderungen *)													
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	+ 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	- 18,5	- 6,5	+ 1,6	- 8,1
1997	+ 285,4	+ 257,0	+ 2,8	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	- 14,2	- 2,0	+ 0,3	- 2,3
1996 Juli	+ 11,9	+ 13,8	- 10,8	- 13,5	- 13,6	+ 0,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 2,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,0
Aug.	+ 16,3	+ 16,8	- 9,3	+ 2,6	+ 2,3	+ 0,3	- 11,9	- 10,6	- 1,2	- 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 0,4
Sept.	+ 18,6	+ 24,1	+ 6,4	+ 9,0	+ 9,3	- 0,3	- 2,6	- 2,9	+ 0,3	+ 2,3	- 0,9	+ 0,3	- 1,1
Okt.	+ 46,0	+ 35,1	+ 17,2	- 1,1	- 1,4	+ 0,2	+ 18,3	+ 13,7	+ 4,6	- 6,6	- 2,2	- 0,6	- 1,5
Nov.	+ 50,1	+ 46,5	+ 8,9	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 8,7	+ 9,9	- 1,2	+ 1,2	- 0,1	+ 0,4	- 0,6
Dez.	+ 51,7	+ 65,2	+ 12,4	+ 23,9	+ 24,3	- 0,5	- 11,5	- 10,7	- 0,8	- 1,5	- 0,7	+ 0,8	- 1,6
1997 Jan.	+ 11,7	- 11,3	- 16,2	- 21,1	- 21,2	+ 0,2	+ 4,9	+ 4,9	- 0,0	- 11,4	- 4,2	- 2,5	- 1,7
Febr.	+ 33,1	+ 23,4	+ 8,7	+ 4,5	+ 4,4	+ 0,1	+ 4,2	+ 4,3	- 0,1	- 2,9	- 0,6	- 0,6	+ 0,0
März	+ 37,4	+ 22,0	+ 9,4	+ 6,7	+ 6,6	+ 0,1	+ 2,7	+ 3,1	- 0,3	+ 1,3	- 0,4	- 0,5	+ 0,2
April	+ 12,6	+ 8,6	- 21,7	- 9,0	- 9,1	+ 0,2	- 12,7	- 11,3	- 1,4	- 0,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1
Mai	+ 23,9	+ 20,7	+ 2,6	+ 4,0	+ 4,3	- 0,3	- 1,4	- 1,0	- 0,5	- 2,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,2
Juni	+ 9,2	+ 14,2	+ 1,8	+ 18,4	+ 18,5	- 0,1	- 16,6	- 16,5	- 0,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli	+ 28,4	+ 23,8	- 0,4	- 17,8	- 17,8	+ 0,1	+ 17,4	+ 17,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2
Aug.	+ 27,3	+ 22,1	- 0,7	- 2,0	- 2,9	+ 0,9	+ 1,3	+ 2,1	- 0,8	- 1,2	+ 0,6	+ 0,8	- 0,2
Sept.	+ 13,3	+ 25,6	+ 8,3	+ 11,0	+ 11,0	- 0,0	- 2,7	- 2,1	- 0,6	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,8	- 0,1
Okt.	+ 31,3	+ 34,4	+ 3,9	- 6,5	- 6,2	- 0,3	+ 10,4	+ 8,8	+ 1,6	- 2,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Nov.	+ 39,9	+ 35,8	+ 6,0	- 2,1	- 1,9	- 0,2	+ 8,1	+ 8,6	- 0,5	- 1,0	- 0,8	- 0,3	- 0,5
Dez.	+ 17,3	+ 37,6	+ 1,1	+ 19,9	+ 20,4	- 0,5	- 18,8	- 18,4	- 0,4	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,1	- 0,2

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neu-

sten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

IV. Kreditinstitute

an öffentliche Haushalte			Langfristige Kredite 3)										Ausgleichsfor- derungen 5)	Zeit
zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere	insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte						
				zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988	
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989	
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990	
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991	
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992	
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993	
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994	
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	1995	
85,3	69,5	15,9	3 804,3	2 786,0	2 497,5	88,0	200,5	1 018,3	703,6	18,0	215,4	81,3	1996	
74,7	53,0	21,8	4 096,5	3 004,0	2 683,8	89,3	230,9	1 092,6	780,8	18,3	217,6	76,0	1997	
86,6	71,6	15,1	3 653,3	2 664,4	2 386,4	86,2	191,8	988,9	662,1	18,0	227,1	81,7	1996 Juli	
86,0	71,7	14,3	3 679,3	2 678,7	2 402,1	87,0	189,5	1 000,6	670,0	17,9	231,0	81,7	Aug.	
89,2	72,9	16,2	3 688,3	2 689,9	2 413,8	86,5	189,6	998,4	675,1	17,9	223,5	81,8	Sept.	
84,7	67,9	16,9	3 723,7	2 709,9	2 430,3	87,1	192,5	1 013,8	686,4	18,0	227,7	81,8	Okt.	
86,1	70,1	16,0	3 763,6	2 737,2	2 449,6	87,4	200,2	1 026,4	700,7	18,1	226,0	81,6	Nov.	
85,3	69,5	15,9	3 804,3	2 786,0	2 497,5	88,0	200,5	1 018,3	703,6	18,0	215,4	81,3	Dez.	
78,2	63,3	14,9	3 842,8	2 803,7	2 507,2	87,9	208,5	1 039,1	707,0	18,1	234,5	79,5	1997 Jan.	
75,9	62,0	13,9	3 869,9	2 823,2	2 517,9	88,7	216,7	1 046,7	712,2	18,2	238,2	78,1	Febr.	
77,6	60,9	16,6	3 896,6	2 840,2	2 527,6	88,6	224,0	1 056,4	716,4	18,2	243,4	78,3	März	
76,0	59,3	16,7	3 931,5	2 863,7	2 544,9	88,3	230,6	1 067,8	729,3	18,2	241,9	78,4	April	
75,5	59,2	16,3	3 952,9	2 876,8	2 557,1	88,8	230,9	1 076,2	733,8	18,3	245,2	79,0	Mai	
75,9	58,3	17,6	3 959,6	2 885,3	2 569,8	88,3	227,2	1 074,3	734,5	18,0	242,4	79,3	Juni	
75,8	57,5	18,3	3 988,3	2 907,5	2 589,0	88,2	230,3	1 080,9	740,6	18,0	244,7	77,6	Juli	
74,0	56,6	17,5	4 017,5	2 924,4	2 605,1	88,9	230,4	1 093,1	746,9	18,0	250,5	77,7	Aug.	
76,0	56,6	19,4	4 019,7	2 935,1	2 616,5	88,9	229,7	1 084,6	751,2	18,0	237,8	77,6	Sept.	
73,2	54,9	18,3	4 049,8	2 951,4	2 636,4	89,1	225,9	1 098,5	764,5	18,1	238,4	77,5	Okt.	
73,0	55,5	17,5	4 084,8	2 973,9	2 655,7	89,3	228,8	1 111,0	773,6	18,2	242,6	76,6	Nov.	
74,7	53,0	21,8	4 096,5	3 004,0	2 683,8	89,3	230,9	1 092,6	780,8	18,3	217,6	76,0	Dez.	
Veränderungen *)														
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989	
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990	
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991	
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992	
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993	
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994	
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,3	+ 188,5	+ 177,9	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995	
- 11,9	- 5,5	- 6,5	+ 310,4	+ 228,1	+ 202,8	+ 3,1	+ 22,1	+ 82,4	+ 71,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 8,0	1996	
- 12,1	- 18,0	+ 5,9	+ 296,7	+ 221,9	+ 188,7	+ 1,4	+ 31,9	+ 74,8	+ 78,6	+ 0,2	+ 1,2	- 5,3	1997	
+ 0,6	+ 1,3	- 0,7	+ 21,2	+ 24,1	+ 20,4	+ 0,3	+ 3,3	- 2,9	+ 4,6	- 0,0	- 5,7	- 1,7	1996 Juli	
- 0,6	+ 0,2	- 0,8	+ 26,0	+ 14,2	+ 15,7	+ 0,7	- 2,2	+ 11,8	+ 7,9	+ 0,0	+ 3,9	- 0,0	Aug.	
+ 3,2	+ 1,2	+ 2,0	+ 9,9	+ 11,6	+ 11,1	- 0,5	+ 1,0	- 1,7	+ 5,7	- 0,0	- 7,5	+ 0,1	Sept.	
- 4,4	- 5,1	+ 0,6	+ 35,4	+ 20,0	+ 16,5	+ 0,6	+ 2,9	+ 15,4	+ 11,3	+ 0,1	+ 4,1	- 0,0	Okt.	
+ 1,3	+ 2,2	- 0,9	+ 40,0	+ 27,3	+ 19,3	+ 0,3	+ 7,7	+ 12,7	+ 14,4	+ 0,1	- 1,6	- 0,2	Nov.	
- 0,7	- 0,6	- 0,1	+ 40,8	+ 44,5	+ 43,5	+ 0,6	+ 0,4	- 3,7	+ 7,3	- 0,1	- 10,7	- 0,3	Dez.	
- 7,1	- 6,2	- 1,0	+ 39,2	+ 19,3	+ 10,3	- 0,0	+ 9,0	+ 19,9	+ 3,4	+ 0,1	+ 18,2	- 1,8	1997 Jan.	
- 2,3	- 1,3	- 1,0	+ 27,2	+ 19,6	+ 10,7	+ 0,7	+ 8,2	+ 7,7	+ 5,2	+ 0,1	+ 3,8	- 1,4	Febr.	
+ 1,7	- 1,1	+ 2,7	+ 26,7	+ 17,0	+ 9,7	- 0,1	+ 7,4	+ 9,7	+ 4,2	+ 0,1	+ 5,2	+ 0,3	März	
- 1,6	- 1,7	+ 0,1	+ 34,9	+ 23,5	+ 17,3	- 0,3	+ 6,5	+ 11,4	+ 12,9	- 0,0	- 1,5	+ 0,0	April	
- 2,0	- 1,6	- 0,4	+ 23,4	+ 13,5	+ 12,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 9,9	+ 6,0	+ 0,0	+ 3,2	+ 0,6	Mai	
+ 0,4	- 0,9	+ 1,3	+ 6,7	+ 8,3	+ 12,4	- 0,5	- 3,6	- 1,6	+ 1,1	- 0,3	- 2,7	+ 0,3	Juni	
- 0,1	- 0,8	+ 0,7	+ 28,7	+ 22,1	+ 19,2	- 0,1	+ 3,0	+ 6,6	+ 6,1	- 0,0	+ 2,3	- 1,8	Juli	
- 1,7	- 0,9	- 0,8	+ 29,1	+ 16,9	+ 16,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 12,2	+ 6,3	+ 0,0	+ 5,8	+ 0,2	Aug.	
+ 2,0	+ 0,0	+ 1,9	+ 2,2	+ 11,3	+ 11,8	+ 0,0	- 0,5	- 9,1	+ 3,9	+ 0,1	- 12,9	- 0,1	Sept.	
- 2,8	- 1,8	- 1,0	+ 30,1	+ 16,2	+ 19,9	+ 0,2	- 4,0	+ 13,9	+ 13,3	+ 0,1	+ 0,6	- 0,1	Okt.	
- 0,2	+ 0,6	- 0,9	+ 35,0	+ 22,5	+ 19,4	+ 0,2	+ 3,0	+ 12,5	+ 9,2	+ 0,1	+ 4,2	- 0,9	Nov.	
+ 1,7	- 2,6	+ 4,3	+ 13,6	+ 31,8	+ 29,8	+ 0,0	+ 2,1	- 18,3	+ 7,2	+ 0,1	- 25,0	- 0,6	Dez.	

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)

Zeit	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige								Verkehr und Nach- richtenübermittlung		Finan- zierungs- institu- tionen 3) und Versiche- rungs- gewerbe
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom		
														Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)	
Kredite insgesamt															
1994	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1	
1995	3 175,9	1 303,8	807,8	496,0	1 965,3	481,8	316,9	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	14,1	87,5	
1996 Dez.	3 417,4	1 433,7	887,1	546,5	2 111,1	534,7	320,6	64,1	121,0	323,2	58,9	75,4	10,6	101,8	
1997 März	3 435,0	1 449,1	900,0	549,2	2 122,0	540,1	322,0	64,1	122,7	322,3	58,8	76,6	10,2	103,4	
Juni	3 493,0	1 474,5	919,7	554,8	2 156,7	548,4	322,5	65,2	124,5	324,0	59,7	77,5	10,3	110,8	
Sept.	3 532,2	1 504,6	944,1	560,5	2 171,0	559,3	317,4	65,3	124,4	326,9	60,7	76,3	8,7	109,6	
Dez.	3 614,2	1 543,8	968,1	575,7	2 225,2	574,4	317,8	66,6	122,5	334,9	60,5	77,2	8,0	116,0	
Kurzfristige Kredite															
1994	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3	
1995	583,3	33,4	-	33,4	495,3	24,4	116,9	5,7	39,6	122,3	9,1	12,7	1,9	17,6	
1996 Dez.	616,2	35,9	-	35,9	524,5	26,8	116,2	6,5	38,7	126,1	9,2	11,7	0,4	23,3	
1997 März	606,7	34,7	-	34,7	520,9	26,4	120,4	6,8	40,6	124,5	8,9	13,0	0,8	23,6	
Juni	621,4	34,9	-	34,9	533,0	26,5	121,0	6,8	41,0	125,2	9,3	12,4	0,7	28,2	
Sept.	611,7	34,7	-	34,7	522,6	26,4	115,9	6,2	40,5	125,7	9,3	12,1	0,8	24,8	
Dez.	624,8	34,6	-	34,6	534,4	26,3	113,9	6,1	37,3	132,0	8,7	11,8	0,6	27,9	
Mittelfristige Kredite															
1994	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3	
1995	214,1	39,7	-	39,7	135,2	16,6	18,4	2,2	11,3	18,0	4,4	8,1	1,3	15,3	
1996 Dez.	215,8	41,5	-	41,5	135,6	17,3	18,4	1,8	10,5	17,4	4,7	8,0	0,6	15,8	
1997 März	212,1	40,6	-	40,6	133,2	16,7	18,2	1,7	10,2	17,0	4,6	7,9	0,5	15,8	
Juni	213,5	40,9	-	40,9	134,0	16,8	18,2	1,7	10,2	16,8	4,7	8,0	0,4	16,1	
Sept.	215,1	41,5	-	41,5	135,8	17,2	17,9	1,7	10,0	17,1	4,7	8,1	0,3	16,4	
Dez.	216,2	42,3	-	42,3	137,8	17,8	17,6	1,6	10,0	16,7	4,7	7,7	0,2	17,0	
Langfristige Kredite															
1994	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5	
1995	2 378,5	1 230,7	807,8	422,9	1 334,8	440,7	181,6	54,0	66,2	170,3	43,3	55,2	11,0	54,6	
1996 Dez.	2 585,5	1 356,3	887,1	469,1	1 451,1	490,7	186,0	55,8	71,7	179,6	45,1	55,6	9,7	62,7	
1997 März	2 616,2	1 373,8	900,0	473,9	1 467,9	497,0	183,4	55,6	71,9	180,8	45,3	55,7	8,9	64,0	
Juni	2 658,1	1 398,7	919,7	479,1	1 489,8	505,0	183,3	56,7	73,3	182,1	45,8	57,0	9,3	66,5	
Sept.	2 705,4	1 428,3	944,1	484,2	1 512,6	515,7	183,6	57,4	73,9	184,1	46,7	56,1	7,5	68,3	
Dez.	2 773,1	1 466,9	968,1	498,8	1 553,0	530,3	186,3	58,9	75,2	186,1	47,2	57,7	7,2	71,1	
Kredite insgesamt															
Veränderungen im Vierteljahr *)															
1997 1.Vj.	+ 17,4	+ 16,5	+ 13,6	+ 2,9	+ 10,3	+ 6,3	+ 3,1	- 0,0	+ 2,4	- 1,0	- 0,1	+ 1,2	- 0,5	+ 1,6	
2.Vj.	+ 56,7	+ 25,2	+ 19,3	+ 5,9	+ 34,3	+ 9,0	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,3	- 0,2	+ 6,9	
3.Vj.	+ 39,6	+ 27,9	+ 20,9	+ 6,9	+ 16,1	+ 10,1	- 5,0	+ 0,1	- 0,1	+ 3,2	+ 1,0	- 0,8	- 1,2	- 1,2	
4.Vj.	+ 82,6	+ 38,7	+ 23,7	+ 15,0	+ 55,0	+ 15,1	+ 0,5	+ 1,4	- 1,7	+ 8,1	- 0,2	+ 0,9	- 0,7	+ 6,5	
Kurzfristige Kredite															
1997 1.Vj.	- 10,3	- 1,4	-	- 1,4	- 4,5	- 0,7	+ 4,2	+ 0,3	+ 1,8	- 1,6	- 0,3	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,2	
2.Vj.	+ 13,7	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 11,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,4	- 0,6	- 0,1	+ 4,6	
3.Vj.	- 9,7	- 0,3	-	- 0,3	- 10,3	- 0,2	- 5,0	- 0,7	- 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,3	+ 0,1	- 3,4	
4.Vj.	+ 12,3	- 0,2	-	- 0,2	+ 10,9	- 0,2	- 2,0	- 0,1	- 3,2	+ 6,3	- 0,6	- 0,3	- 0,3	+ 3,1	
Mittelfristige Kredite															
1997 1.Vj.	- 3,7	- 0,9	-	- 0,9	- 2,4	- 0,5	- 0,2	- 0,0	- 0,3	- 0,4	- 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,0	
2.Vj.	+ 1,4	+ 0,3	-	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,3	
3.Vj.	+ 1,6	+ 0,4	-	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	
4.Vj.	+ 0,9	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,5	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 0,1	+ 0,5	
Langfristige Kredite															
1997 1.Vj.	+ 31,3	+ 18,7	+ 13,6	+ 5,1	+ 17,1	+ 7,5	- 0,9	- 0,3	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,1	- 0,8	+ 1,4	
2.Vj.	+ 41,6	+ 24,8	+ 19,3	+ 5,5	+ 22,4	+ 8,8	- 0,1	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,1	+ 2,0	
3.Vj.	+ 47,7	+ 27,7	+ 20,9	+ 6,8	+ 24,5	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,9	- 0,6	- 1,3	+ 1,8	
4.Vj.	+ 69,4	+ 38,2	+ 23,7	+ 14,6	+ 42,2	+ 14,8	+ 2,8	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,5	+ 1,6	- 0,4	+ 2,8	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; einschl. Kredite an Bausparkkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes,

Ausgabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
nachrichtlich:				zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite				zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
zusammen	darunter:					Kredite an Selbständige	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter:		zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Ratenkredite 4)	Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten								
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	1994
938,2	217,6	41,3	216,4	703,3	131,3	1 184,3	813,7	370,6	182,1	40,5	26,3	8,3	1995
1 046,1	249,9	47,6	247,4	750,2	136,2	1 279,3	890,5	388,8	192,5	42,2	27,0	8,4	1996 Dez.
1 052,1	253,3	48,8	249,8	752,5	138,8	1 285,6	900,4	385,3	193,1	40,6	27,4	8,6	1997 März
1 072,5	258,8	52,2	255,9	761,6	140,4	1 309,3	917,6	391,7	197,1	42,2	27,0	8,6	Juni
1 090,4	266,2	54,5	260,3	766,7	141,1	1 334,3	936,6	397,7	200,3	43,6	27,0	8,7	Sept.
1 129,8	277,6	56,3	271,0	781,1	139,8	1 360,4	960,8	399,7	201,7	42,6	28,5	8,6	Dez.
													Kurzfristige Kredite
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	1994
171,4	29,0	15,5	43,9	105,8	34,9	85,6	8,9	76,8	4,0	40,5	2,4	0,1	1995
192,7	33,4	18,7	53,0	107,7	34,3	89,2	9,0	80,2	3,9	42,2	2,4	0,1	1996 Dez.
183,2	32,9	19,3	49,1	103,1	36,0	83,5	8,3	75,2	3,9	40,6	2,3	0,1	1997 März
189,0	33,1	21,9	51,7	102,6	36,0	85,7	8,3	77,4	4,1	42,2	2,8	0,1	Juni
188,1	33,1	22,4	51,7	100,5	35,5	86,6	8,2	78,3	4,1	43,6	2,6	0,1	Sept.
196,6	35,0	21,5	54,3	103,4	33,0	87,3	8,2	79,1	4,2	42,6	3,1	0,1	Dez.
													Mittelfristige Kredite
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	1994
57,3	8,3	3,8	12,4	40,9	6,7	78,2	23,0	55,1	41,4	-	0,8	0,1	1995
58,9	8,9	3,9	13,3	41,2	6,9	79,3	24,1	55,2	41,2	-	0,9	0,1	1996 Dez.
57,7	8,4	4,1	12,7	40,8	6,7	78,0	23,8	54,3	40,2	-	0,9	0,1	1997 März
58,3	8,6	4,3	12,9	41,0	6,7	78,8	24,0	54,8	41,0	-	0,8	0,1	Juni
59,8	9,1	4,6	13,7	40,8	6,6	78,7	24,2	54,5	40,4	-	0,7	0,1	Sept.
62,6	10,8	5,1	13,5	40,2	6,6	77,8	24,3	53,4	39,3	-	0,7	0,1	Dez.
													Langfristige Kredite
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	1994
709,5	180,2	22,1	160,1	556,6	89,7	1 020,5	781,9	238,7	136,6	-	23,1	8,1	1995
794,5	207,7	25,0	181,1	601,3	95,1	1 110,8	857,4	253,4	147,5	-	23,6	8,2	1996 Dez.
811,2	211,9	25,4	187,9	608,6	96,1	1 124,1	868,4	255,7	148,9	-	24,2	8,4	1997 März
825,1	217,1	26,1	191,3	618,0	97,6	1 144,8	885,3	259,5	152,1	-	23,5	8,4	Juni
842,5	224,0	27,5	194,9	625,4	99,0	1 169,0	904,2	264,8	155,8	-	23,8	8,5	Sept.
870,5	231,8	29,8	203,2	637,5	100,2	1 195,4	928,2	267,2	158,3	-	24,7	8,5	Dez.
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt
+ 3,1	+ 2,6	+ 0,2	- 0,3	+ 2,5	+ 2,5	+ 6,7	+ 9,9	- 3,2	+ 0,7	- 1,6	+ 0,4	+ 0,2	1997 1.Vj.
+ 21,0	+ 4,5	+ 3,3	+ 6,0	+ 9,1	+ 1,6	+ 22,3	+ 16,3	+ 6,0	+ 3,3	+ 1,6	+ 0,1	- 0,0	2.Vj.
+ 18,9	+ 7,4	+ 2,0	+ 4,4	+ 6,9	+ 0,8	+ 23,2	+ 17,8	+ 5,5	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,0	3.Vj.
+ 39,5	+ 11,6	+ 1,8	+ 10,7	+ 14,7	- 1,3	+ 26,2	+ 23,6	+ 2,6	+ 1,5	- 1,0	+ 1,5	- 0,0	4.Vj.
													Kurzfristige Kredite
- 10,4	- 1,0	- 0,1	- 3,9	- 4,6	+ 1,7	- 5,7	- 0,7	- 5,0	+ 0,0	- 1,6	- 0,1	+ 0,0	1997 1.Vj.
+ 4,8	+ 0,1	+ 2,5	+ 2,6	- 0,5	+ 0,1	+ 2,2	+ 0,0	+ 2,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,4	- 0,0	2.Vj.
- 1,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 1,9	- 0,6	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,4	- 0,2	- 0,0	3.Vj.
+ 7,7	+ 1,6	- 1,0	+ 2,2	+ 2,9	- 2,6	+ 0,8	- 0,0	+ 0,8	+ 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,0	4.Vj.
													Mittelfristige Kredite
- 1,2	- 0,4	- 0,1	- 0,6	- 0,4	- 0,2	- 1,3	- 0,3	- 0,9	- 0,9	-	- 0,0	-	1997 1.Vj.
+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	-	- 0,1	- 0,0	2.Vj.
+ 1,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,8	- 0,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 0,7	-	- 0,1	+ 0,0	3.Vj.
+ 2,6	+ 1,6	+ 0,5	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 0,9	+ 0,1	- 1,0	- 1,1	-	- 0,0	- 0,0	4.Vj.
													Langfristige Kredite
+ 14,7	+ 4,0	+ 0,4	+ 4,2	+ 7,5	+ 1,0	+ 13,7	+ 11,0	+ 2,7	+ 1,6	-	+ 0,5	+ 0,2	1997 1.Vj.
+ 15,3	+ 4,2	+ 0,7	+ 3,2	+ 9,4	+ 1,5	+ 19,4	+ 16,0	+ 3,3	+ 2,5	-	+ 0,2	- 0,0	2.Vj.
+ 18,5	+ 6,9	+ 1,4	+ 3,6	+ 8,8	+ 1,4	+ 22,8	+ 17,7	+ 5,0	+ 2,6	-	+ 0,4	+ 0,0	3.Vj.
+ 29,2	+ 8,4	+ 2,3	+ 8,7	+ 12,4	+ 1,3	+ 26,3	+ 23,4	+ 2,8	+ 2,6	-	+ 1,0	- 0,0	4.Vj.

bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-
merkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instand-

haltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996	831,3	40,2	69,5	721,6	194,6	10,8	38,0	145,7	383,3	12,5	25,5	345,3
1997	892,1	40,1	53,0	799,0	204,3	14,0	23,5	166,8	432,8	10,8	24,1	398,0
1997 Mai	851,4	40,2	59,2	752,0	194,9	14,3	27,4	153,2	410,4	13,4	26,2	370,7
Juni	834,5	23,7	58,3	752,5	181,4	1,2	27,0	153,2	406,0	7,4	25,8	372,7
Juli	857,1	41,0	57,5	758,6	195,5	16,1	26,3	153,1	412,6	9,0	25,8	377,8
Aug.	864,6	43,2	56,6	764,8	198,6	19,0	25,7	154,0	417,7	9,8	25,5	382,3
Sept.	866,9	41,1	56,6	769,2	202,2	19,0	26,3	156,8	413,8	6,4	24,9	382,5
Okt.	887,3	49,9	54,9	782,6	213,4	24,5	25,2	163,7	420,7	9,5	24,4	386,9
Nov.	905,8	58,5	55,5	791,8	218,5	26,8	25,6	166,0	435,0	17,5	24,5	392,9
Dez.	892,1	40,1	53,0	799,0	204,3	14,0	23,5	166,8	432,8	10,8	24,1	398,0
Veränderungen *)												
1996	+ 73,2	+ 7,4	- 5,5	+ 71,3	+ 15,7	- 0,2	- 6,4	+ 22,3	+ 45,6	+ 4,4	+ 0,5	+ 40,6
1997	+ 60,7	- 0,1	- 18,0	+ 78,8	+ 9,6	+ 3,2	- 16,0	+ 22,4	+ 49,8	- 1,7	- 1,5	+ 52,9
1997 Mai	+ 3,5	- 1,0	- 1,6	+ 6,0	+ 0,3	+ 1,3	- 0,8	- 0,3	+ 6,3	+ 0,7	- 0,7	+ 6,4
Juni	- 16,6	- 16,5	- 0,9	+ 0,8	- 13,2	- 13,1	- 0,4	+ 0,3	- 4,4	- 6,0	- 0,4	+ 2,0
Juli	+ 22,6	+ 17,3	- 0,8	+ 6,0	+ 14,1	+ 14,9	- 0,7	- 0,1	+ 6,7	+ 1,6	- 0,1	+ 5,1
Aug.	+ 7,5	+ 2,1	- 0,9	+ 6,3	+ 3,1	+ 2,9	- 0,7	+ 0,9	+ 5,0	+ 0,8	- 0,2	+ 4,5
Sept.	+ 1,9	- 2,1	+ 0,0	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,7	+ 2,5	- 3,4	- 3,4	- 0,6	+ 0,6
Okt.	+ 20,4	+ 8,8	- 1,8	+ 13,4	+ 11,2	+ 5,5	- 1,1	+ 6,8	+ 6,9	+ 3,1	- 0,5	+ 4,3
Nov.	+ 18,4	+ 8,6	+ 0,6	+ 9,2	+ 5,1	+ 2,4	+ 0,4	+ 2,3	+ 14,3	+ 8,1	+ 0,2	+ 6,1
Dez.	- 13,7	- 18,4	- 2,6	+ 7,3	- 14,2	- 12,8	- 2,1	+ 0,8	- 2,2	- 6,8	- 0,5	+ 5,1

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996	233,5	14,8	5,3	213,5	17,9	1,0	0,5	16,4	1,9	1,1	0,2	0,7
1997	233,6	13,2	4,9	215,5	19,2	0,8	0,4	18,0	2,2	1,3	0,1	0,8
1997 Mai	226,1	11,0	5,0	210,1	18,5	0,8	0,5	17,3	1,4	0,6	0,1	0,7
Juni	227,1	13,2	4,9	209,0	18,3	0,9	0,5	16,9	1,7	0,9	0,1	0,7
Juli	228,1	13,3	4,9	209,9	18,4	0,8	0,5	17,1	2,5	1,7	0,1	0,7
Aug.	226,7	11,2	4,8	210,6	18,5	0,8	0,5	17,2	3,1	2,3	0,1	0,7
Sept.	229,5	12,8	4,8	211,9	18,5	0,9	0,5	17,2	2,9	2,0	0,1	0,7
Okt.	231,6	13,3	4,8	213,6	18,9	0,8	0,4	17,6	2,8	1,9	0,1	0,8
Nov.	231,7	12,5	4,8	214,4	19,0	0,9	0,4	17,7	1,6	0,7	0,1	0,8
Dez.	233,6	13,2	4,9	215,5	19,2	0,8	0,4	18,0	2,2	1,3	0,1	0,8
Veränderungen *)												
1996	+ 9,9	+ 2,4	+ 0,2	+ 7,3	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 0,0
1997	- 0,3	- 1,6	- 0,4	+ 1,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,1	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1
1997 Mai	- 3,2	- 2,5	- 0,0	- 0,6	+ 0,5	+ 0,0	- 0,0	+ 0,5	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,0
Juni	+ 1,0	+ 2,2	- 0,1	- 1,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	- 0,0
Juli	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,0
Aug.	- 1,3	- 2,1	- 0,1	+ 0,8	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0	+ 0,0
Sept.	+ 2,4	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,0
Okt.	+ 2,1	+ 0,5	- 0,1	+ 1,7	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	- 0,1	- 0,2	-	+ 0,1
Nov.	+ 0,1	- 0,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 1,2	- 1,2	- 0,0	-
Dez.	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	-	- 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM

Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zu-sammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1995	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1996	1 229,8	1 094,4	646,2	231,3	82,3	48,6	77,0	9,1	135,4	30,6	94,7	9,2	0,9
1997	1 415,6	1 232,2	744,8	239,3	76,0	50,8	110,4	10,9	183,4	41,7	127,1	12,6	2,0
1997 Juli	1 415,6	1 240,0	726,7	263,0	84,1	61,7	95,6	9,0	175,6	35,8	125,5	12,2	2,1
Aug.	1 428,5	1 253,4	735,5	268,0	82,1	61,1	97,4	9,3	175,2	37,0	123,9	12,7	1,6
Sept.	1 420,9	1 244,3	739,9	257,1	82,6	53,9	101,6	9,2	176,6	38,4	125,3	11,3	1,5
Okt.	1 431,4	1 245,5	745,1	256,7	81,4	49,5	103,2	9,6	185,9	40,1	131,9	12,1	1,7
Nov.	1 443,2	1 254,9	748,9	260,1	81,0	50,7	102,7	11,5	188,3	40,1	133,7	12,6	1,8
Dez.	1 415,6	1 232,2	744,8	239,3	76,0	50,8	110,4	10,9	183,4	41,7	127,1	12,6	2,0
Veränderungen *)													
1996	+ 133,1	+ 106,5	+ 92,9	- 3,3	- 12,5	+ 9,1	+ 16,4	+ 3,9	+ 26,6	+ 4,9	+ 19,5	+ 1,9	+ 0,4
1997	+ 182,4	+ 139,1	+ 99,2	+ 7,1	- 5,0	+ 0,1	+ 33,2	+ 4,5	+ 43,3	+ 9,8	+ 29,6	+ 3,2	+ 0,7
1997 Juli	+ 33,1	+ 24,2	+ 16,5	+ 3,0	+ 1,6	- 0,3	+ 2,7	+ 0,7	+ 8,9	+ 0,8	+ 7,6	- 0,1	+ 0,6
Aug.	+ 14,1	+ 13,3	+ 8,8	+ 5,0	- 2,0	- 0,6	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,5	- 0,8	+ 0,5	- 0,5
Sept.	- 6,7	- 9,0	+ 4,5	- 11,0	+ 0,7	- 7,3	+ 4,1	- 0,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 2,0	- 1,4	- 0,1
Okt.	+ 11,4	+ 1,2	+ 5,2	- 0,4	- 1,1	- 4,4	+ 1,7	+ 0,3	+ 10,2	+ 2,0	+ 7,1	+ 0,9	+ 0,2
Nov.	+ 11,1	+ 9,3	+ 3,8	+ 3,3	- 0,4	+ 1,2	- 0,5	+ 1,9	+ 1,7	- 0,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,1
Dez.	- 27,6	- 22,3	- 3,8	- 20,7	- 5,0	+ 0,1	+ 7,7	- 0,6	- 5,2	+ 1,5	- 6,8	- 0,1	+ 0,2

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte				insgesamt	öffentliche Haushalte				Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt
		zusammen	darunter: Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder	Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt		zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1995	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1996	4,9	4,9	4,5	0,4	0,0	312,5	231,3	142,1	88,1	1,1	81,2
1997	1,9	1,9	1,2	0,6	-	314,2	239,3	154,9	82,8	1,6	74,9
1997 Juli	2,5	2,5	2,0	0,3	-	346,0	263,0	176,6	84,9	1,5	83,0
Aug.	1,8	1,7	1,2	0,3	0,1	348,8	268,0	182,0	84,4	1,5	80,8
Sept.	1,2	1,2	0,9	0,2	0,0	338,6	257,1	170,8	84,8	1,6	81,5
Okt.	2,8	2,8	2,6	0,2	0,1	336,7	256,7	170,1	85,1	1,6	80,0
Nov.	2,3	2,3	2,0	0,2	0,0	339,7	260,1	174,9	83,6	1,6	79,7
Dez.	1,9	1,9	1,2	0,6	-	314,2	239,3	154,9	82,8	1,6	74,9
Veränderungen *)											
1996	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,1	+ 0,2	± 0,0	- 15,6	- 3,3	- 5,0	+ 1,6	+ 0,1	- 12,3
1997	- 3,1	- 3,0	- 3,3	+ 0,2	- 0,0	+ 2,0	+ 7,1	+ 11,9	- 5,3	+ 0,5	- 5,1
1997 Juli	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	-	+ 4,6	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,6
Aug.	- 0,7	- 0,8	- 0,8	- 0,0	+ 0,1	+ 2,8	+ 5,0	+ 5,4	- 0,5	+ 0,0	+ 2,2
Sept.	- 0,6	- 0,6	- 0,3	- 0,1	- 0,1	- 10,2	- 11,0	- 11,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,8
Okt.	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,7	- 0,1	+ 0,0	- 1,9	- 0,4	- 0,7	+ 0,3	+ 0,0	- 1,5
Nov.	- 0,5	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	- 0,0	+ 3,0	+ 3,3	+ 4,8	- 1,5	+ 0,0	- 0,3
Dez.	- 0,5	- 0,4	- 0,8	+ 0,4	- 0,0	- 25,5	- 20,7	- 20,0	- 0,7	- 0,0	- 4,8

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche

Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn.

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibungen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber					
					zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1995	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1996	3 241,5	675,1	646,7	28,4	1 109,8	399,0	301,9	86,0	11,1	710,8	1 143,0	227,8	85,8	33,7
1997	3 342,0	689,8	659,7	30,2	1 146,9	393,0	287,7	94,3	10,9	754,0	1 182,1	237,0	86,1	40,9
1997 Febr.	3 201,1	603,6	583,9	19,7	1 127,6	407,3	310,4	86,1	10,8	720,3	1 154,8	228,7	86,4	35,2
März	3 198,4	601,8	582,2	19,6	1 124,2	399,9	301,7	87,4	10,7	724,3	1 156,0	229,9	86,6	36,9
April	3 199,0	604,6	585,1	19,5	1 125,6	396,1	298,8	86,7	10,6	729,4	1 153,2	230,5	85,1	37,9
Mai	3 214,2	612,4	592,9	19,5	1 132,2	399,5	301,0	87,8	10,6	732,7	1 153,1	231,2	85,4	38,5
Juni	3 215,1	627,6	608,6	19,0	1 120,1	386,5	285,7	90,1	10,7	733,6	1 150,7	231,9	84,8	38,9
Juli	3 211,0	622,8	605,0	17,8	1 121,9	385,2	284,1	90,4	10,7	736,7	1 148,9	232,3	85,1	39,4
Aug.	3 220,8	624,4	605,8	18,5	1 129,5	388,7	286,7	91,7	10,3	740,8	1 149,3	232,3	85,3	39,5
Sept.	3 216,1	627,4	609,9	17,5	1 122,8	381,9	280,4	91,2	10,3	740,9	1 148,7	232,0	85,2	39,7
Okt.	3 224,9	627,7	609,4	18,4	1 130,0	382,7	279,4	92,8	10,4	747,3	1 148,8	233,0	85,4	40,2
Nov.	3 272,9	669,9	647,6	22,4	1 132,0	381,3	276,1	94,5	10,7	750,7	1 150,5	234,7	85,7	40,6
Dez.	3 342,0	689,8	659,7	30,2	1 146,9	393,0	287,7	94,3	10,9	754,0	1 182,1	237,0	86,1	40,9
Veränderungen *)														
1996	+ 218,4	+ 94,3	+ 88,0	+ 6,3	+ 23,2	- 42,6	- 31,5	- 11,9	+ 0,9	+ 65,8	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	+ 7,4
1997	+ 100,6	+ 13,0	+ 11,3	+ 1,7	+ 37,1	- 6,0	- 14,2	+ 8,3	- 0,2	+ 43,1	+ 39,1	+ 9,3	+ 2,1	+ 7,3
1997 Febr.	+ 3,9	- 1,5	- 0,3	- 1,2	+ 0,1	- 4,8	- 6,7	+ 1,9	- 0,1	+ 4,9	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6
März	- 2,5	- 1,7	- 1,6	- 0,1	- 3,4	- 7,4	- 8,7	+ 1,3	- 0,1	+ 4,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,7
April	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,6	- 0,2	+ 1,4	- 3,7	- 2,9	- 0,7	- 0,1	+ 5,1	- 2,7	+ 0,6	- 0,1	+ 1,1
Mai	+ 15,3	+ 7,9	+ 7,8	+ 0,1	+ 6,7	+ 3,3	+ 2,2	+ 1,1	- 0,0	+ 3,3	- 0,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,6
Juni	+ 0,8	+ 14,8	+ 15,3	- 0,5	- 12,1	- 13,0	- 15,4	+ 2,3	+ 0,0	+ 0,9	- 2,3	+ 0,7	- 0,2	+ 0,4
Juli	- 4,7	- 5,4	- 4,3	- 1,2	+ 1,8	- 1,3	- 1,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 3,1	- 1,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5
Aug.	+ 10,1	+ 1,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 7,7	+ 3,5	+ 2,6	+ 1,3	- 0,4	+ 4,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1
Sept.	- 4,3	+ 3,3	+ 4,4	- 1,0	- 6,7	- 6,8	- 6,3	- 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 0,6	- 0,3	- 0,0	+ 0,3
Okt.	+ 9,1	+ 0,6	- 0,2	+ 0,8	+ 7,1	+ 0,8	- 1,0	+ 1,6	+ 0,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,5
Nov.	+ 47,7	+ 41,9	+ 37,9	+ 4,0	+ 2,1	- 1,3	- 3,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 3,4	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4
Dez.	+ 68,9	+ 19,6	+ 11,8	+ 7,8	+ 14,9	+ 11,6	+ 11,6	- 0,2	+ 0,2	+ 3,3	+ 31,5	+ 2,3	+ 0,5	+ 0,3
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1995	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1996	280,5	36,3	30,5	5,8	158,9	56,1	24,5	10,2	1,4	122,8	5,4	5,3	74,5	2,5
1997	280,0	31,6	24,1	7,5	162,2	38,6	23,4	14,3	0,8	123,6	5,9	6,3	74,0	2,6
1997 Febr.	268,8	23,6	20,7	2,9	159,1	35,8	25,3	9,2	1,4	123,2	5,7	5,6	74,8	2,6
März	267,5	22,8	19,2	3,6	158,0	35,4	23,4	10,6	1,3	122,6	5,7	5,7	75,4	2,6
April	264,4	23,7	18,9	4,8	155,2	32,3	20,6	10,4	1,3	122,9	5,7	5,8	74,0	2,6
Mai	271,6	24,7	20,4	4,3	161,0	37,7	24,7	11,6	1,4	123,3	6,0	6,0	73,9	2,6
Juni	268,2	25,5	20,4	5,1	157,4	35,5	21,6	12,5	1,3	121,9	6,0	6,0	73,4	2,6
Juli	264,3	22,8	18,7	4,0	155,8	33,7	20,5	11,8	1,4	122,1	6,1	6,1	73,5	2,6
Aug.	268,2	23,5	18,8	4,6	158,8	36,1	22,2	12,9	0,9	122,7	6,2	6,1	73,6	2,6
Sept.	265,3	22,2	18,3	3,9	157,3	35,5	21,3	13,2	0,9	121,9	6,1	6,1	73,6	2,6
Okt.	260,7	21,5	18,2	3,3	153,4	30,9	17,3	12,7	0,9	122,5	5,9	6,1	73,8	2,6
Nov.	268,9	25,9	20,9	5,0	156,9	33,7	19,3	13,6	0,8	123,2	5,9	6,2	73,9	2,6
Dez.	280,0	31,6	24,1	7,5	162,2	38,6	23,4	14,3	0,8	123,6	5,9	6,3	74,0	2,6
Veränderungen *)														
1996	+ 1,1	+ 5,1	+ 3,5	+ 1,5	- 7,4	- 8,9	- 10,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,3	+ 1,3
1997	+ 0,9	- 4,7	- 6,4	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,4	- 1,1	+ 4,1	- 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,1
1997 Febr.	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,7	- 1,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0
März	- 1,9	- 0,8	- 1,5	+ 0,7	- 1,5	- 0,4	- 1,9	+ 1,4	- 0,0	- 1,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0
April	- 1,7	+ 1,0	- 0,3	+ 1,2	- 2,8	- 3,0	- 2,8	- 0,2	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0
Mai	+ 7,2	+ 1,0	+ 1,5	- 0,5	+ 5,8	+ 5,3	+ 4,0	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0
Juni	- 3,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,8	- 3,6	- 2,2	- 3,0	+ 0,9	- 0,0	- 1,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,0
Juli	- 4,0	- 2,7	- 1,7	- 1,0	- 1,5	- 1,7	- 1,1	- 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Aug.	+ 3,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 1,1	- 0,5	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Sept.	- 2,9	- 1,3	- 0,6	- 0,8	- 1,5	- 0,6	- 0,9	+ 0,3	- 0,0	- 0,9	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0
Okt.	- 4,5	- 0,6	- 0,1	- 0,5	- 3,8	- 4,5	- 4,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,7	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Nov.	+ 8,1	+ 4,4	+ 2,7	+ 1,7	+ 3,6	+ 2,8	+ 2,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,0
Dez.	+ 11,2	+ 5,7	+ 3,2	+ 2,4	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,1	+ 0,8	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber				
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1996	2 961,1	638,8	616,2	22,6	950,9	362,9	277,4	75,8	9,7	588,0	1 137,6	222,5	11,3	31,1
1997	3 061,9	658,2	635,5	22,7	984,7	354,4	264,3	80,0	10,1	630,3	1 176,2	230,7	12,1	38,3
1997 Febr.	2 932,3	580,0	563,2	16,8	968,5	371,5	285,1	77,0	9,5	597,0	1 149,1	223,1	11,5	32,6
März	2 930,9	579,1	563,0	16,0	966,2	364,5	278,2	76,8	9,4	601,7	1 150,3	224,2	11,2	34,3
April	2 934,6	580,9	566,2	14,6	970,4	363,8	278,2	76,4	9,3	606,5	1 147,6	224,7	11,1	35,4
Mai	2 942,6	587,7	572,5	15,2	971,3	361,8	276,3	76,2	9,2	609,4	1 147,0	225,2	11,4	35,9
Juni	2 946,9	602,1	588,2	13,9	962,7	351,0	264,0	77,7	9,3	611,7	1 144,7	225,9	11,4	36,3
Juli	2 946,8	600,1	586,3	13,8	966,0	351,4	263,5	78,6	9,3	614,6	1 142,9	226,2	11,6	36,8
Aug.	2 952,6	600,9	587,0	13,9	970,7	352,6	264,5	78,8	9,4	618,1	1 143,1	226,2	11,6	36,9
Sept.	2 950,8	605,3	591,7	13,6	965,5	346,4	259,0	78,0	9,4	619,1	1 142,5	225,8	11,6	37,1
Okt.	2 964,1	606,2	591,2	15,0	976,6	351,8	262,1	80,1	9,6	624,8	1 142,8	226,9	11,7	37,6
Nov.	3 004,0	644,0	626,7	17,3	975,1	347,6	256,8	81,0	9,8	627,4	1 144,6	228,6	11,7	38,0
Dez.	3 061,9	658,2	635,5	22,7	984,7	354,4	264,3	80,0	10,1	630,3	1 176,2	230,7	12,1	38,3
Veränderungen *)														
1996	+ 217,3	+ 89,2	+ 84,4	+ 4,8	+ 30,6	- 33,7	- 21,6	- 12,7	+ 0,6	+ 64,3	+ 96,8	- 0,3	+ 1,0	+ 6,2
1997	+ 99,8	+ 17,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 34,2	- 8,5	- 13,1	+ 4,2	+ 0,4	+ 42,7	+ 38,6	+ 8,3	+ 0,9	+ 7,1
1997 Febr.	+ 2,1	- 1,5	- 1,9	+ 0,4	- 1,2	- 5,8	- 7,5	+ 1,8	- 0,0	+ 4,6	+ 4,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6
März	- 0,6	- 0,8	- 0,1	- 0,8	- 1,9	- 7,0	- 6,8	- 0,1	- 0,0	+ 5,1	+ 1,2	+ 1,1	- 0,2	+ 1,7
April	+ 3,3	+ 1,5	+ 2,9	- 1,4	+ 4,2	- 0,7	- 0,1	- 0,5	- 0,1	+ 4,9	- 2,7	+ 0,5	- 0,1	+ 1,1
Mai	+ 8,1	+ 6,9	+ 6,3	+ 0,6	+ 0,9	- 2,0	- 1,8	- 0,1	- 0,0	+ 2,9	- 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6
Juni	+ 3,8	+ 14,0	+ 15,3	- 1,3	- 8,5	- 10,8	- 12,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 2,3	- 2,3	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Juli	- 0,8	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 3,3	+ 0,4	- 0,5	+ 0,9	- 0,0	+ 2,9	- 1,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Aug.	+ 6,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,1	+ 4,7	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 3,5	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1
Sept.	- 1,5	+ 4,7	+ 5,0	- 0,3	- 5,2	- 6,2	- 5,0	- 0,8	+ 0,0	+ 1,0	- 0,6	- 0,3	- 0,0	+ 0,3
Okt.	+ 13,6	+ 1,2	- 0,2	+ 1,4	+ 11,0	+ 5,3	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,2	+ 5,6	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,4
Nov.	+ 39,5	+ 37,5	+ 35,2	+ 2,3	- 1,5	- 4,1	- 5,2	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,4
Dez.	+ 57,7	+ 14,0	+ 8,6	+ 5,4	+ 9,7	+ 6,8	+ 7,5	- 1,0	+ 0,3	+ 2,9	+ 31,5	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,3
darunter inländische Unternehmen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1996	967,6	245,0	227,1	17,8	665,9	123,3	90,5	28,3	4,5	542,6	8,6	37,6	10,5	18,0
1997	1 020,9	244,4	227,1	17,3	713,5	128,6	90,1	33,9	4,6	584,9	9,7	41,7	11,5	20,7
1997 Febr.	932,7	193,4	180,8	12,6	681,3	130,2	95,8	30,0	4,4	551,1	8,8	38,4	10,7	18,6
März	932,2	192,9	180,5	12,4	681,3	125,6	91,1	30,1	4,4	555,7	8,9	38,7	10,5	19,0
April	940,9	193,9	183,1	10,8	688,7	127,7	92,8	30,5	4,3	561,0	9,0	39,0	10,3	19,3
Mai	945,1	195,1	183,6	11,5	690,9	126,9	91,8	31,0	4,2	564,0	9,1	39,3	10,7	19,4
Juni	949,6	202,9	192,6	10,2	687,1	120,7	84,4	32,0	4,3	566,4	9,3	39,6	10,7	19,6
Juli	950,9	199,0	189,1	9,9	691,6	122,3	84,7	33,4	4,3	569,3	9,3	39,9	11,0	19,8
Aug.	951,7	195,2	184,9	10,3	695,8	123,0	85,0	33,6	4,3	572,8	9,4	40,2	11,0	19,9
Sept.	958,5	202,9	192,7	10,3	694,5	120,6	82,5	33,8	4,4	573,9	9,7	40,5	11,0	20,2
Okt.	972,9	205,1	193,9	11,2	706,2	126,5	86,9	35,2	4,4	579,8	9,7	40,9	11,0	20,5
Nov.	979,6	210,8	198,1	12,6	706,9	124,4	84,6	35,3	4,6	582,5	9,6	41,3	11,1	20,6
Dez.	1 020,9	244,4	227,1	17,3	713,5	128,6	90,1	33,9	4,6	584,9	9,7	41,7	11,5	20,7
Veränderungen *)														
1996	+ 131,4	+ 47,4	+ 43,3	+ 4,1	+ 76,6	+ 12,6	+ 7,3	+ 5,0	+ 0,2	+ 64,0	+ 1,5	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,1
1997	+ 51,7	- 2,3	- 1,8	- 0,5	+ 47,8	+ 5,1	- 0,6	+ 5,6	+ 0,1	+ 42,7	+ 1,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,7
1997 Febr.	- 7,2	- 8,8	- 9,5	+ 0,7	+ 1,0	- 3,3	- 4,8	+ 1,5	- 0,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3
März	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 4,6	- 4,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 5,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,2	+ 0,3
April	+ 8,1	+ 0,5	+ 2,1	- 1,6	+ 7,3	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,5	- 0,1	+ 5,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3
Mai	+ 4,3	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 2,2	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	- 0,1	+ 2,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Juni	+ 4,0	+ 7,3	+ 8,6	- 1,3	- 3,8	- 6,3	- 7,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2
Juli	+ 0,7	- 4,5	- 4,2	- 0,3	+ 4,6	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,4	- 0,0	+ 2,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Aug.	+ 1,1	- 3,4	- 3,8	+ 0,4	+ 4,2	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1
Sept.	+ 7,1	+ 8,0	+ 8,0	- 0,0	- 1,3	- 2,4	- 2,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3
Okt.	+ 14,5	+ 2,5	+ 1,6	+ 0,9	+ 11,6	+ 5,9	+ 4,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 5,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,3
Nov.	+ 6,4	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	+ 0,7	- 2,1	- 2,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,8	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2
Dez.	+ 41,0	+ 33,4	+ 28,7	+ 4,7	+ 6,6	+ 4,2	+ 5,5	- 1,3	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen							Termineinlagen 1)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					nach Befristung		insgesamt	nach Gläubigergruppen			
			inländische Privatpersonen					täglich fällig	bis unter 1 Monat		inländische Privatpersonen			
			zu-sammen	Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	inländi-sche Organi-sationen ohne Erwerbs-zweck				zu-sammen	Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7	
1996	1 993,5	393,8	376,1	78,7	248,5	48,9	17,7	389,0	4,7	285,0	252,8	75,2	137,6	
1997	2 041,1	413,8	396,5	79,7	264,3	52,5	17,3	408,4	5,4	271,2	240,9	73,3	129,8	
1997 Juli	1 995,9	401,0	384,4	79,1	254,7	50,6	16,6	397,2	3,8	274,4	243,5	73,3	131,9	
Aug.	2 000,9	405,7	389,6	79,1	259,3	51,2	16,0	402,0	3,6	274,9	243,3	73,3	131,6	
Sept.	1 992,2	402,4	385,9	77,4	257,2	51,2	16,5	399,0	3,3	271,0	240,2	72,4	129,9	
Okt.	1 991,3	401,1	384,6	80,0	253,5	51,1	16,5	397,3	3,8	270,3	240,4	72,5	130,1	
Nov.	2 024,4	433,2	416,0	83,5	278,9	53,7	17,2	428,6	4,7	268,1	239,4	72,4	129,1	
Dez.	2 041,1	413,8	396,5	79,7	264,3	52,5	17,3	408,4	5,4	271,2	240,9	73,3	129,8	
Veränderungen *)														
1996	+ 85,9	+ 41,8	+ 40,8	+ 11,9	+ 22,8	+ 6,1	+ 1,0	+ 41,1	+ 0,7	- 46,0	- 43,1	- 8,0	- 28,4	
1997	+ 48,0	+ 20,1	+ 20,3	+ 1,0	+ 15,5	+ 3,8	- 0,2	+ 19,5	+ 0,6	- 13,6	- 11,9	- 2,0	- 7,8	
1997 Juli	- 1,4	+ 1,8	+ 2,2	+ 3,2	- 1,2	+ 0,2	- 0,4	+ 1,6	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 0,3	- 0,5	
Aug.	+ 5,0	+ 4,6	+ 5,2	- 0,0	+ 4,6	+ 0,6	- 0,5	+ 4,9	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	
Sept.	- 8,6	+ 3,3	- 3,7	- 1,8	- 2,1	+ 0,1	+ 0,4	- 3,0	- 0,3	- 3,9	- 3,1	- 0,9	- 1,7	
Okt.	- 0,9	- 1,2	- 1,3	+ 2,6	- 3,8	- 0,2	+ 0,1	- 1,7	+ 0,5	- 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	
Nov.	+ 33,1	+ 32,1	+ 31,5	+ 3,5	+ 25,4	+ 2,6	+ 0,7	+ 31,3	+ 0,9	- 2,2	- 1,0	- 0,1	- 1,0	
Dez.	+ 16,7	- 19,4	- 19,6	- 3,7	- 14,6	- 1,3	+ 0,1	- 20,1	+ 0,7	+ 3,1	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,6	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1995	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6		
1996	280,5	114,6	5,1	4,5	80,3	0,1	24,6	82,4	6,1	1,3	25,1	0,1	49,7		
1997	280,0	108,3	1,9	3,9	79,5	0,1	23,0	83,0	4,5	1,3	26,3	0,1	50,8		
1997 Juli	264,3	106,6	0,9	3,6	78,9	0,1	23,1	80,3	3,3	1,4	25,4	0,1	50,1		
Aug.	268,2	106,6	0,9	3,5	79,2	0,1	23,0	80,2	2,6	1,2	25,8	0,1	50,4		
Sept.	265,3	106,3	1,2	3,7	78,4	0,1	23,0	81,9	3,6	2,1	25,7	0,1	50,4		
Okt.	260,7	105,9	1,1	2,6	78,9	0,1	23,1	80,8	3,0	1,5	25,7	0,1	50,5		
Nov.	268,9	107,0	1,2	3,1	79,5	0,1	23,1	81,5	3,4	1,3	26,0	0,1	50,7		
Dez.	280,0	108,3	1,9	3,9	79,5	0,1	23,0	83,0	4,5	1,3	26,3	0,1	50,8		
Veränderungen *)															
1996	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,7	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	+ 4,3	+ 0,5	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	+ 2,4		
1997	+ 0,9	- 4,9	- 3,3	- 0,6	- 0,8	+ 0,0	- 0,3	+ 1,0	- 1,6	- 0,0	+ 1,2	+ 0,0	+ 1,5		
1997 Juli	- 4,0	- 2,2	- 1,6	- 0,8	+ 0,2	-	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1		
Aug.	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,7	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,3		
Sept.	- 2,9	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,9	- 0,1	+ 0,0	- 0,0		
Okt.	- 4,5	- 0,4	- 0,0	- 1,0	+ 0,6	- 0,0	+ 0,1	- 1,2	- 0,6	- 0,7	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1		
Nov.	+ 8,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	-	- 0,0	+ 0,7	+ 0,4	- 0,2	+ 0,3	-	+ 0,2		
Dez.	+ 11,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	- 0,0	-	- 0,0	+ 1,6	+ 1,1	- 0,0	+ 0,3	-	+ 0,2		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

IV. Kreditinstitute

nach Befristung							Spareinlagen					Nachrichtlich: nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	Zeit
sonstige Privat- personen	inländische Organisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inländi- sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)		
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995
39,9	32,2	239,6	186,9	47,5	5,1	45,5	1 129,0	1 112,1	16,8	184,9	0,8	13,2	1996
37,8	30,3	225,8	174,3	46,1	5,5	45,4	1 166,5	1 148,6	17,9	189,0	0,6	17,6	1997
38,3	30,9	229,1	178,9	45,2	5,1	45,3	1 133,5	1 115,5	18,0	186,3	0,7	17,0	1997 Juli
38,4	31,5	229,6	179,5	45,1	5,0	45,2	1 133,7	1 115,6	18,1	186,0	0,7	17,0	Aug.
37,9	30,8	225,9	176,6	44,2	5,1	45,1	1 132,9	1 114,9	17,9	185,4	0,7	17,0	Sept.
37,8	29,9	225,3	175,2	45,0	5,1	45,0	1 133,2	1 115,2	17,9	186,0	0,7	17,1	Okt.
37,8	28,7	223,2	172,3	45,7	5,3	44,9	1 135,1	1 117,5	17,6	187,3	0,7	17,4	Nov.
37,8	30,3	225,8	174,3	46,1	5,5	45,4	1 166,5	1 148,6	17,9	189,0	0,6	17,6	Dez.
Veränderungen *)													
- 6,7	- 2,9	- 46,3	- 28,9	- 17,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 95,3	+ 93,4	+ 1,8	- 4,9	- 0,2	+ 3,1	1996
- 2,1	- 1,7	- 13,6	- 12,5	- 1,4	+ 0,4	- 0,0	+ 37,5	+ 36,5	+ 1,0	+ 4,1	- 0,1	+ 4,4	1997
+ 0,3	- 0,7	- 1,2	- 0,8	- 0,5	+ 0,0	- 0,0	- 1,9	- 2,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	1997 Juli
+ 0,0	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,0	+ 0,0	Aug.
- 0,5	- 0,8	- 3,8	- 2,9	- 0,9	+ 0,0	- 0,1	- 0,8	- 0,7	- 0,2	- 0,6	+ 0,0	+ 0,0	Sept.
- 0,1	- 0,8	- 0,6	- 1,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,6	-	+ 0,2	Okt.
+ 0,1	- 1,2	- 2,1	- 2,9	+ 0,7	+ 0,2	- 0,1	+ 1,9	+ 2,3	- 0,4	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,2	Nov.
-	+ 1,6	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 31,4	+ 31,1	+ 0,3	+ 1,8	- 0,0	+ 0,2	Dez.

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

gen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995
35,5	14,2	14,6	1,5	5,2	3,9	1,4	1,8	0,3	0,4	44,1	9,5	13,9	15,8	4,9	1996
36,1	13,2	15,6	1,6	5,7	3,7	1,3	1,7	0,2	0,4	48,9	10,8	16,1	16,2	5,8	1997
32,3	10,3	15,0	1,5	5,5	3,6	1,1	1,8	0,2	0,5	41,5	7,1	12,0	16,3	6,0	1997 Juli
35,8	12,2	16,6	1,5	5,5	3,7	1,2	1,9	0,2	0,4	41,9	6,5	12,9	16,3	6,1	Aug.
32,7	9,8	15,9	1,5	5,5	3,6	1,1	1,9	0,2	0,4	40,8	6,5	11,8	16,4	6,1	Sept.
32,0	10,5	14,5	1,5	5,5	3,7	1,1	1,9	0,2	0,4	38,4	5,7	10,4	16,3	5,9	Okt.
35,4	12,5	15,8	1,6	5,6	3,7	1,3	1,8	0,2	0,4	41,4	7,5	11,8	16,2	5,8	Nov.
36,1	13,2	15,6	1,6	5,7	3,7	1,3	1,7	0,2	0,4	48,9	10,8	16,1	16,2	5,8	Dez.
Veränderungen *)															
+ 1,0	+ 1,0	- 1,6	+ 0,6	+ 0,9	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 5,7	+ 2,8	- 8,9	+ 0,2	+ 0,2	1996
+ 0,6	- 0,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 4,3	+ 1,2	+ 2,1	- 0,1	+ 1,0	1997
- 0,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,7	- 1,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,1	1997 Juli
+ 3,6	+ 1,9	+ 1,6	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,4	- 0,6	+ 0,9	- 0,0	+ 0,0	Aug.
- 3,1	- 2,4	- 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 1,1	+ 0,0	- 1,1	+ 0,0	- 0,0	Sept.
- 0,7	+ 0,8	- 1,4	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 2,3	- 0,8	- 1,4	+ 0,0	- 0,1	Okt.
+ 3,3	+ 1,9	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	-	+ 0,0	+ 3,0	+ 1,8	+ 1,4	- 0,1	- 0,1	Nov.
+ 0,8	+ 0,8	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 7,6	+ 3,2	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	Dez.

nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen									Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an				
	insgesamt	von Inländern									von Ausländern	Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht-banken
		zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten				zu-sammen				darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber		
			zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1995	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	38,0	234,3	227,4	197,9	7,0	
1996	1 165,8	1 143,0	865,8	459,6	277,2	219,5	216,1	61,0	22,8	39,5	234,7	227,8	203,3	6,9	
1997	1 205,0	1 182,1	928,8	531,7	253,2	201,4	194,6	58,7	22,9	38,8	244,7	237,0	214,6	7,7	
1997 Juli	1 171,3	1 148,9	890,9	497,6	258,0	204,0	200,8	57,2	22,4	0,8	239,2	232,3	210,7	6,9	
Aug.	1 171,7	1 149,3	893,7	500,5	255,5	201,6	198,3	57,2	22,4	0,7	239,2	232,3	210,9	6,9	
Sept.	1 171,0	1 148,7	894,9	503,1	253,8	200,0	196,6	57,2	22,3	0,9	238,9	232,0	210,8	7,0	
Okt.	1 171,0	1 148,8	896,3	507,1	252,4	198,6	195,2	57,2	22,3	1,1	240,2	233,0	211,6	7,2	
Nov.	1 172,8	1 150,5	898,5	510,9	252,0	198,3	194,8	57,2	22,3	1,0	242,2	234,7	212,8	7,4	
Dez.	1 205,0	1 182,1	928,8	531,7	253,2	201,4	194,6	58,7	22,9	29,5	244,7	237,0	214,6	7,7	
Veränderungen *)															
1996	+ 98,6	+ 96,9	+ 116,8	+ 100,2	- 19,9	- 19,6	- 18,7	- 1,1	+ 1,7	.	+ 0,6	+ 0,7	+ 5,5	- 0,1	
1997	+ 39,2	+ 39,1	+ 60,0	+ 67,2	- 20,9	- 18,0	- 18,7	- 2,2	+ 0,2	.	+ 10,2	+ 9,3	+ 11,3	+ 0,8	
1997 Juli	- 1,9	- 1,8	+ 0,1	+ 3,2	- 1,9	- 1,3	- 2,0	+ 0,0	- 0,1	.	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,2	
Aug.	+ 0,3	+ 0,4	+ 2,8	+ 2,9	- 2,5	- 2,4	- 2,5	+ 0,0	- 0,0	.	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	
Sept.	- 0,7	- 0,6	+ 1,1	+ 2,6	- 1,7	- 1,6	- 1,7	- 0,0	- 0,1	.	- 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	
Okt.	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,1	+ 4,0	- 1,1	- 1,4	- 1,1	+ 0,0	- 0,1	.	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,2	
Nov.	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 3,7	- 0,4	- 0,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	.	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,2	+ 0,3	
Dez.	+ 32,2	+ 31,5	+ 27,1	+ 17,6	+ 4,5	+ 3,1	+ 3,0	+ 1,4	+ 0,6	.	+ 2,6	+ 2,3	+ 1,8	+ 0,3	

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder – nicht nur vorübergehend – ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)				Nachrangig begebene		
	insgesamt	darunter:					mit Laufzeit			insgesamt	mit Laufzeit			börsenfähige Schuldverschreibungen	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungsanleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre	bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre			
													bis 1 Jahr einschl.			über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1995	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6	
1996	1 756,3	184,0	6,9	103,9	6,0	18,6	375,0	1 362,7	6,3	0,6	3,4	2,2	38,9	0,4	
1997	1 942,1	220,9	7,8	160,5	11,8	24,1	378,4	1 539,6	5,2	0,9	2,5	1,8	45,5	2,6	
1997 Juli	1 913,7	201,0	8,8	148,1	8,7	20,7	381,8	1 511,2	5,3	0,8	2,5	2,0	45,5	2,5	
Aug.	1 924,2	200,3	8,7	147,7	8,6	19,8	382,2	1 522,2	5,3	0,8	2,5	2,0	45,2	2,5	
Sept.	1 933,9	198,7	9,2	150,4	10,6	22,3	383,8	1 527,9	5,2	0,8	2,4	1,9	45,3	2,4	
Okt.	1 940,7	205,9	9,0	157,1	11,0	23,2	380,6	1 537,0	5,1	0,8	2,4	1,9	44,9	2,4	
Nov.	1 954,3	214,9	8,7	158,5	12,1	24,1	383,9	1 546,2	5,1	0,8	2,4	1,9	45,2	2,4	
Dez.	1 942,1	220,9	7,8	160,5	11,8	24,1	378,4	1 539,6	5,2	0,9	2,5	1,8	45,5	2,6	
Veränderungen *)															
1996	+ 193,6	+ 26,3	+ 0,4	+ 41,7	+ 4,6	- 2,0	+ 60,9	+ 134,7	- 1,7	- 0,3	- 1,1	- 0,3	+ 4,7	- 0,2	
1997	+ 186,7	+ 34,0	+ 0,9	+ 51,0	+ 5,8	+ 5,3	+ 4,0	+ 177,5	- 1,1	+ 0,3	- 0,9	- 0,4	+ 6,6	+ 2,2	
1997 Juli	+ 31,1	+ 2,0	- 0,0	+ 8,9	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,7	+ 26,2	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 1,1	+ 0,0	
Aug.	+ 10,5	+ 0,8	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 0,8	+ 0,4	+ 11,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 0,0	
Sept.	+ 9,7	- 1,6	+ 0,5	+ 2,8	+ 2,0	+ 2,4	+ 1,6	+ 5,7	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	
Okt.	+ 6,8	+ 5,0	- 0,2	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,9	- 3,2	+ 9,1	- 0,0	-	- 0,0	- 0,0	- 0,4	+ 0,0	
Nov.	+ 14,5	+ 8,7	- 0,3	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 3,3	+ 10,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	
Dez.	- 12,2	+ 6,0	- 0,8	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 5,6	- 6,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2).

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1)							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
		im Zeitraum				im Zeitraum							
1995	190,8	599,4	556,3	46,9	185,2	53,1	139,9	57,0	74,7	8,3	136,7	3,9	50,8
1996	6) 185,2	654,3	610,3	49,5	177,7	7) 52,2	162,3	64,4	87,4	10,6	157,6	3,5	7) 53,4
1997	8) 177,7	661,7	609,4	46,9	182,7	9) 51,4	...	...	...	...	...	...	...
1997 April	181,9	59,1	52,6	4,1	184,3	54,4	15,0	5,5	8,3	1,2	13,1	0,4	56,0
Mai	184,3	45,1	40,6	3,8	185,0	56,0	11,6	4,4	6,2	1,0	10,5	0,3	56,7
Juni	185,0	54,2	49,0	4,0	186,2	56,7	13,5	4,5	7,8	1,1	12,9	0,1	57,2
Juli	186,2	56,4	55,6	4,1	183,0	57,2	13,7	4,9	7,8	1,0	13,7	0,4	56,8
Aug.	183,0	50,7	44,8	3,6	185,3	56,8	12,7	4,3	7,4	1,0	11,8	0,1	57,7
Sept.	185,3	53,0	49,1	3,2	186,0	57,7	12,0	4,0	7,2	0,9	12,6	0,8	56,3
Okt.	186,0	56,5	52,4	3,8	186,2	56,3	13,3	4,4	7,7	1,3	13,7	0,1	55,9
Nov.	186,2	54,0	47,3	3,9	189,0	55,9	12,3	4,3	7,1	0,9	12,2	0,3	55,7
Dez.	189,0	86,3	88,6	4,0	182,7	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ostdeutschland), Verband deutscher Hypothekenbanken, Bundesverband Öffent-

licher Banken Deutschlands (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 7 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen. — 8 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 9 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 2,0 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)				Zins- und Währungsswaps 2)			Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)	
	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen			
Inländische Kreditinstitute											
1995	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8		
1996	0,1	4 400,3	4 020,0	72,9	307,4	1 194,0	1 198,4	4,3	5,9		
1997	0,8	7 331,9	6 765,0	104,8	462,2	1 523,1	1 507,4	6,6	7,8		
1997 Sept.	0,4	6 298,5	5 770,9	88,8	438,8	1 536,1	1 505,8	6,0	8,0		
Okt.	0,8	6 768,0	6 230,7	95,7	441,6	1 581,1	1 536,5	7,9	10,8		
Nov.	1,1	7 229,1	6 673,6	102,0	453,5	1 644,2	1 624,1	8,0	9,1		
Dez.	0,8	7 331,9	6 765,0	104,8	462,2	1 523,1	1 507,4	6,6	7,8		
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute											
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2		
1995	2,9	663,0	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3		
1996	4,6	1 423,5	1 326,1	23,2	74,1	1 129,2	1 120,6	0,5	0,8		
1997 Aug.	7,0	2 244,5	2 111,4	18,7	114,3	1 547,1	1 545,2	3,3	2,7		
Sept.	7,4	2 256,3	2 136,8	15,6	103,9	1 463,8	1 460,6	2,5	1,6		
Okt.	7,1	2 482,2	2 358,4	14,5	109,3	1 479,6	1 475,6	2,1	1,7		
Nov.	7,4	2 681,3	2 540,0	16,7	124,5	1 570,8	1 552,1	1,1	1,0		
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute											
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1996	.	581,8	550,7	22,3	8,8	.	.	.	.
1997 Aug.	.	820,8	755,5	31,6	33,7	.	.	.	.
Sept.	.	766,9	714,0	30,9	22,0	.	.	.	.
Okt.	.	796,7	735,2	36,4	25,1	.	.	.	.
Nov.	.	829,1	765,6	36,5	27,1	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der		Kredite an Kreditinstitute						Kredite an Nichtbanken						Sonstige Aktiv- posi- tionen
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Ge- schäfts- volumen	ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	ins- gesamt	Buchkredite 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)		
					zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)	auslän- dische Kredit- institute			zu- sammen	an Inländer			an Ausländer	
									zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen				
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6
1995	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1996	61	162	1 305,6	784,5	670,3	140,7	529,6	114,2	498,0	371,4	63,8	30,3	307,5	126,6	23,1
1997 April	61	163	1 533,7	911,7	786,8	174,7	612,1	124,9	597,1	446,7	66,7	33,7	380,0	150,4	24,9
Mai	61	163	1 558,6	915,0	792,0	171,0	621,0	123,0	619,5	455,9	68,3	35,0	387,6	163,7	24,0
Juni	61	163	1 571,3	925,0	802,1	185,7	616,4	122,9	621,4	460,4	68,2	35,1	392,2	161,0	24,9
Juli	62	164	1 689,7	964,8	836,5	183,6	652,8	128,3	697,1	516,0	71,4	34,8	444,6	181,1	27,8
Aug.	62	164	1 644,7	954,6	826,9	182,2	644,8	127,7	661,7	483,9	67,9	32,6	415,9	177,8	28,4
Sept.	63	166	1 618,6	942,4	815,2	186,2	629,0	127,2	647,3	470,6	63,9	31,8	406,7	176,7	29,0
Okt.	63	165	1 727,8	991,4	855,1	205,8	649,3	136,3	707,6	507,6	65,6	32,7	442,1	199,9	28,8
Nov.	62	164	1 843,5	1 057,8	919,6	211,1	708,5	138,2	754,7	530,7	69,2	35,6	461,5	224,0	31,0
Veränderungen *)															
1995	+ 2	+ 10	+257,6	+152,4	+137,2	+ 29,9	+107,3	+ 15,2	+100,3	+ 66,5	+ 8,9	- 0,3	+ 57,6	+ 33,8	+ 4,9
1996	+ 1	+ 6	+147,9	+ 65,8	+ 38,0	- 4,8	+ 42,7	+ 27,9	+ 77,7	+ 63,4	- 0,5	- 1,4	+ 63,9	+ 14,3	+ 4,4
1997 April	- 1	- 1	+ 47,9	+ 7,4	+ 12,6	+ 7,6	+ 5,0	- 5,2	+ 40,4	+ 26,2	+ 5,3	+ 4,3	+ 20,9	+ 14,1	+ 0,1
Mai	-	-	+ 24,2	+ 4,9	+ 6,2	- 3,8	+ 10,0	- 1,3	+ 20,1	+ 8,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 6,5	+ 12,1	- 0,8
Juni	-	-	- 15,2	- 4,7	- 2,9	+ 14,6	- 17,5	- 1,8	- 11,4	- 5,1	- 0,3	- 0,2	- 4,8	- 6,3	+ 0,8
Juli	+ 1	+ 1	+ 84,5	+ 20,9	+ 18,0	- 2,3	+ 20,2	+ 2,9	+ 60,9	+ 44,5	+ 2,8	- 0,6	+ 41,7	+ 16,4	+ 2,7
Aug.	-	-	- 22,9	+ 1,0	+ 0,3	- 1,4	+ 1,6	+ 0,8	- 24,5	- 24,2	- 3,2	- 2,0	- 20,9	- 0,4	+ 0,7
Sept.	+ 1	+ 2	- 9,0	- 3,5	- 4,1	+ 4,1	- 8,2	+ 0,6	- 6,1	- 7,2	- 3,9	- 0,7	- 3,3	+ 1,1	+ 0,7
Okt.	-	- 1	+123,3	+ 56,7	+ 46,6	+ 19,7	+ 26,9	+ 10,1	+ 66,8	+ 41,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 40,0	+ 25,0	- 0,2
Nov.	- 1	- 1	+105,1	+ 59,7	+ 59,2	+ 5,3	+ 54,0	+ 0,5	+ 43,3	+ 19,8	+ 3,5	+ 2,8	+ 16,3	+ 23,5	+ 2,1
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5
1995	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1996	39	125	673,8	392,3	333,7	102,5	231,3	58,5	251,9	183,3	63,9	45,8	119,4	68,6	29,6
1997 April	37	125	739,2	424,3	362,4	111,5	250,9	61,9	276,8	198,6	57,3	43,1	141,3	78,2	38,0
Mai	38	128	752,1	429,6	370,5	111,2	259,3	59,1	281,9	198,1	57,5	43,7	140,6	83,8	40,6
Juni	38	130	765,2	432,9	373,0	116,6	256,5	59,9	290,4	202,5	61,2	47,7	141,2	87,9	41,9
Juli	38	132	793,6	446,2	385,0	122,5	262,5	61,2	303,1	218,3	64,8	51,9	153,5	84,8	44,3
Aug.	38	132	775,0	437,0	375,7	124,3	251,5	61,3	296,7	213,1	66,0	53,4	147,1	83,6	41,2
Sept.	38	132	766,0	442,7	382,6	121,8	260,8	60,1	282,5	201,6	66,9	53,8	134,7	80,9	40,9
Okt.	38	132	764,7	441,0	380,2	127,7	252,6	60,8	283,1	206,3	67,2	54,4	139,1	76,8	40,5
Nov.	37	131	772,6	439,8	376,9	124,6	252,3	62,9	290,2	209,7	65,5	53,3	144,2	80,5	42,5
Veränderungen *)															
1995	- 2	+ 16	+ 84,9	+ 40,6	+ 33,2	+ 0,1	+ 33,0	+ 7,4	+ 40,3	+ 30,9	+ 9,3	+ 4,0	+ 21,6	+ 9,4	+ 3,9
1996	+ 2	+ 8	+ 74,6	+ 39,0	+ 26,0	+ 9,6	+ 16,4	+ 13,0	+ 28,8	+ 19,3	- 0,3	+ 0,2	+ 19,6	+ 9,5	+ 6,9
1997 April	-	+ 1	+ 10,5	+ 1,2	+ 3,4	+ 2,3	+ 1,1	- 2,2	+ 5,7	+ 4,7	- 2,0	- 1,9	+ 6,7	+ 1,0	+ 3,6
Mai	+ 1	+ 3	+ 14,6	+ 6,4	+ 9,0	- 0,2	+ 9,3	- 2,7	+ 5,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,3	+ 5,8	+ 2,6
Juni	-	+ 2	+ 4,5	- 1,8	- 2,1	+ 4,6	- 6,7	+ 0,4	+ 5,0	+ 2,0	+ 3,6	+ 3,8	- 1,6	+ 3,0	+ 1,2
Juli	-	+ 2	+ 18,1	+ 7,1	+ 6,2	+ 5,0	+ 1,3	+ 0,9	+ 8,7	+ 12,9	+ 3,3	+ 4,1	+ 9,5	- 4,1	+ 2,2
Aug.	-	-	- 12,6	- 5,7	- 6,1	+ 2,3	- 8,4	+ 0,4	- 3,9	- 3,4	+ 1,3	+ 1,6	- 4,7	- 0,6	- 3,0
Sept.	-	-	- 4,8	+ 8,1	+ 9,2	- 2,0	+ 11,2	- 1,0	- 12,6	- 10,2	+ 0,9	+ 0,5	- 11,2	- 2,3	- 0,3
Okt.	-	-	+ 2,2	+ 0,6	- 0,2	+ 6,3	- 6,4	+ 0,8	+ 1,8	+ 5,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 5,1	- 3,7	- 0,3
Nov.	- 1	- 1	+ 3,6	- 3,9	- 5,7	- 3,5	- 2,2	+ 1,8	+ 5,6	+ 2,3	- 1,7	- 1,1	+ 4,0	+ 3,3	+ 1,9

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders

angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandsstöchern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 5 Schatzwechsel, U-Schätze und

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 7) 8)											Geldmarkt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
von Kreditinstituten				von Nichtbanken						auslän- dische Nicht- banken				
insgesamt	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken 9)									
					zu- sammen	zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig						
					zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Auslandsfilialen			
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995
1 091,2	718,1	203,1	515,0	373,1	163,3	159,7	135,4	3,6	3,5	209,8	156,1	13,5	44,8	1996
1 267,6	814,1	196,4	617,7	453,5	186,9	183,4	160,2	3,5	3,5	266,6	183,3	14,0	68,7	1997 April
1 278,8	809,8	189,4	620,4	469,0	182,2	179,0	153,9	3,2	3,2	286,7	182,6	16,9	80,3	Mai
1 285,7	829,1	199,1	630,0	456,6	177,0	173,4	148,1	3,6	3,6	279,6	189,1	17,1	79,5	Juni
1 392,0	891,1	197,7	693,4	500,9	183,6	180,0	153,2	3,7	3,6	317,3	188,3	17,2	92,2	Juli
1 357,0	862,2	193,6	668,6	494,7	178,9	175,3	150,4	3,6	3,5	315,8	185,1	17,1	85,5	Aug.
1 347,5	834,7	186,9	647,8	512,8	176,0	172,5	146,6	3,5	3,4	336,8	171,1	17,5	82,5	Sept.
1 438,1	904,0	199,2	704,9	534,0	181,7	178,2	153,3	3,5	3,4	352,4	187,1	17,2	85,4	Okt.
1 532,9	974,3	216,7	757,6	558,5	182,1	178,9	153,4	3,2	3,2	376,5	199,4	17,2	94,0	Nov.
Veränderungen *)											Auslandstöchter			
+ 205,9	+181,3	+ 30,3	+151,0	+ 24,6	- 6,7	- 8,0	- 14,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 31,3	+ 33,1	+ 1,4	+ 17,2	1995
+ 95,1	+ 42,0	+ 5,1	+ 36,9	+ 53,1	- 7,0	- 7,1	- 6,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 60,1	+ 46,5	+ 2,6	+ 3,8	1996
+ 37,9	+ 29,2	+ 5,7	+ 23,5	+ 8,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,4	+ 5,3	+ 0,2	+ 4,4	1997 April
+ 14,4	- 2,6	- 6,9	+ 4,3	+ 16,9	- 4,7	- 4,4	- 6,3	- 0,3	- 0,3	+ 21,6	- 0,8	+ 2,9	+ 7,7	Mai
- 13,4	+ 6,4	+ 9,4	- 3,0	- 19,8	- 5,6	- 5,9	- 6,2	+ 0,4	+ 0,4	- 14,2	+ 6,5	+ 0,2	- 8,5	Juni
+ 79,0	+ 44,5	- 1,9	+ 46,3	+ 34,6	+ 6,1	+ 6,0	+ 4,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 28,5	- 0,7	+ 0,1	+ 6,1	Juli
- 18,4	- 18,4	- 3,9	- 14,5	+ 0,0	- 4,4	- 4,4	- 2,5	- 0,1	- 0,1	+ 4,5	- 3,2	- 0,1	- 1,2	Aug.
+ 3,2	- 19,5	- 6,5	- 13,0	+ 22,7	- 2,7	- 2,6	- 3,6	- 0,1	- 0,1	+ 25,4	- 14,0	+ 0,4	+ 1,5	Sept.
+ 102,0	+ 77,1	+ 12,4	+ 64,6	+ 24,9	+ 5,9	+ 5,9	+ 6,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 19,0	+ 16,0	- 0,3	+ 5,6	Okt.
+ 82,7	+ 63,4	+ 17,3	+ 46,0	+ 19,3	+ 0,2	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	- 0,3	+ 19,0	+ 12,3	+ 0,0	+ 10,1	Nov.
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995
540,3	349,2	48,9	300,3	191,1	59,6	52,1	48,9	7,6	7,4	131,4	74,0	22,6	36,9	1996
589,2	378,5	53,5	325,0	210,7	56,2	49,1	47,2	7,1	7,1	154,5	77,8	24,8	47,4	1997 April
601,4	390,0	48,2	341,8	211,4	56,2	49,2	47,1	7,0	7,0	155,2	79,3	25,1	46,3	Mai
610,8	398,1	54,3	343,7	212,7	54,1	47,2	45,1	6,9	6,8	158,7	80,1	25,8	48,5	Juni
631,3	416,9	54,3	362,5	214,4	56,3	49,5	47,4	6,8	6,8	158,1	81,3	26,5	54,5	Juli
617,6	406,5	52,9	353,6	211,2	53,6	46,8	44,9	6,9	6,9	157,5	78,9	26,7	51,8	Aug.
607,2	409,9	53,5	356,4	197,3	54,4	47,6	45,5	6,8	6,8	142,8	78,3	26,8	53,8	Sept.
601,8	402,5	50,8	351,7	199,3	55,6	48,9	46,9	6,7	6,7	143,7	80,7	26,9	55,3	Okt.
609,8	414,2	55,5	358,6	195,6	53,4	46,5	44,6	6,9	6,9	142,2	81,1	27,5	54,2	Nov.
Veränderungen *)											Auslandstöchter			
+ 60,8	+ 58,0	+ 10,9	+ 47,1	+ 2,8	- 3,5	- 5,5	- 5,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 6,3	+ 10,8	+ 3,8	+ 9,5	1995
+ 58,8	+ 37,0	+ 5,0	+ 31,9	+ 21,8	- 2,5	- 4,9	- 4,9	+ 2,4	+ 2,3	+ 24,3	+ 15,1	+ 2,2	- 1,4	1996
+ 5,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,7	+ 4,5	- 3,0	- 2,9	- 2,5	- 0,1	- 0,1	+ 7,5	+ 2,9	+ 0,7	+ 1,6	1997 April
+ 14,0	+ 12,8	- 5,3	+ 18,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,4	- 1,2	Mai
+ 1,8	+ 3,3	+ 5,9	- 2,7	- 1,4	- 2,3	- 2,2	- 2,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,2	Juni
+ 11,3	+ 12,5	- 0,3	+ 12,9	- 1,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	- 0,1	- 0,1	- 3,2	+ 1,3	+ 0,7	+ 4,9	Juli
- 8,3	- 6,9	- 1,3	- 5,6	- 1,3	- 2,5	- 2,6	- 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2	- 2,5	+ 0,2	- 2,1	Aug.
- 6,8	+ 5,8	+ 0,8	+ 5,0	- 12,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,7	- 0,0	- 0,0	- 13,5	- 0,5	+ 0,1	+ 2,6	Sept.
- 2,4	- 5,2	- 2,5	- 2,7	+ 2,8	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,6	- 0,1	- 0,1	+ 1,5	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,0	Okt.
+ 3,9	+ 8,7	+ 4,6	+ 4,1	- 4,8	- 2,3	- 2,5	- 2,5	+ 0,2	+ 0,2	- 2,5	+ 0,4	+ 0,6	- 1,2	Nov.

sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 8 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere. —

9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schul- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schul- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Sicht- und Termin- gelder	Sicht- und Termin- gelder 7)						
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite				sonstige Baudar- lehen 4)	Bauspar- einlagen	Bauspar- einlagen			
Alle Bausparkassen																
1996	34	244,9	21,5	0,5	18,2	99,6	68,3	18,1	12,7	2,3	39,2	165,2	5,4	3,1	11,4	170,0
1997 Sept.	34	253,7	25,3	0,5	18,0	98,3	73,9	18,5	14,2	2,6	42,3	168,0	5,4	3,2	12,0	12,4
Okt.	34	253,5	24,6	0,5	17,9	98,5	74,3	18,6	14,3	2,6	41,7	168,1	5,4	3,1	12,0	12,3
Nov.	34	255,1	26,2	0,5	17,9	97,9	74,8	18,6	14,4	2,6	42,8	168,6	5,4	3,1	12,0	12,3
Private Bausparkassen																
1997 Sept.	21	179,2	18,4	0,3	11,1	67,0	49,5	17,4	11,9	1,9	31,9	115,9	5,3	3,2	7,7	8,4
Okt.	21	178,7	17,8	0,3	11,0	67,0	49,7	17,5	11,9	1,9	31,2	116,1	5,3	3,1	7,7	8,5
Nov.	21	180,0	19,3	0,3	10,8	66,5	50,1	17,6	12,1	1,9	32,2	116,5	5,3	3,1	7,7	8,3
Öffentliche Bausparkassen																
1997 Sept.	13	74,4	7,0	0,2	6,8	31,3	24,4	1,1	2,4	0,7	10,4	52,1	0,0	-	4,3	4,0
Okt.	13	74,8	6,8	0,2	6,9	31,6	24,6	1,1	2,3	0,7	10,6	52,0	0,0	-	4,3	3,8
Nov.	13	75,1	6,9	0,2	7,1	31,4	24,8	1,1	2,3	0,7	10,6	52,2	0,0	-	4,3	4,0

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)		
	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredit- en	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredit- en	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal			
							Bauspareinlagen										Bauspardarlehen	
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredit- en									zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredit- en
Alle Bausparkassen																		
1996	43,9	4,6	6,4	84,8	55,1	81,0	30,7	8,9	22,2	7,4	28,1	15,5	10,7	30,1	24,3	0,3		
1997 Sept.	3,9	0,1	0,7	7,3	4,6	7,5	2,9	0,8	2,0	0,7	2,7	18,0	12,1	2,6	6,2	0,0		
Okt.	3,7	0,1	0,6	8,2	5,7	7,9	3,1	1,0	2,2	0,8	2,6	18,1	12,4	2,5	0,1	0,1		
Nov.	3,5	0,1	0,6	6,3	4,0	6,3	2,4	0,7	1,6	0,6	2,3	17,8	12,2	2,4	0,0	0,0		
Private Bausparkassen																		
1997 Sept.	2,8	0,0	0,4	4,9	2,8	5,1	1,9	0,6	1,3	0,4	2,0	10,2	5,8	1,8	4,4	0,0		
Okt.	2,7	0,1	0,4	6,0	4,1	5,6	2,2	0,8	1,4	0,6	2,0	10,3	6,1	1,7	0,1	0,1		
Nov.	2,4	0,1	0,4	4,2	2,5	4,4	1,7	0,5	1,1	0,4	1,6	9,9	5,8	1,7	0,0	0,0		
Öffentliche Bausparkassen																		
1997 Sept.	1,2	0,0	0,2	2,4	1,8	2,4	1,0	0,3	0,7	0,2	0,7	7,9	6,3	0,8	1,8	0,0		
Okt.	1,0	0,0	0,2	2,1	1,6	2,3	1,0	0,2	0,7	0,2	0,6	7,8	6,2	0,7	0,0	0,0		
Nov.	1,1	0,0	0,2	2,1	1,5	1,9	0,7	0,2	0,5	0,2	0,6	7,9	6,5	0,7	0,0	0,0		

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtskapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				
	Sichtverbindlichkeiten						bfristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	bfristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
	Progressionsstufe 1)										
	1	2		3							
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM		über 100 Mio DM								
1987 1.Febr.	6,6	9,9		12,1			4,95	4,15	12,1	4,95	4,15
1993 1.März	6,6	9,9		12,1			2	2	12,1	2	2
1994 1.März 2)		5					2	2	5	2	2
1995 1.Aug.		2					2	1,5	2	2	1,5

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) 15)		Anrechenbare Kassenbestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	Überschussreserven 8) 15)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9) 15)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		bfristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1979 Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,3	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 "	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 "	2 201 464	602 570	52 912	425 589	48 754	1 050 304	21 334	38 671	2 353	—	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 "	2 327 879	650 701	84 284	419 595	56 822	1 094 891	21 586	40 975	3 146	—	40 975	41 721	745	1,8	3
1996 Dez.	2 201 464	602 570	52 912	425 589	48 754	1 050 304	21 334	38 671	2 353	—	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Jan.	2 275 945	639 219	56 761	434 343	45 096	1 078 670	21 856	40 016	2 365	—	40 016	40 367	351	0,9	5
Febr.	2 252 194	589 415	48 813	448 531	49 033	1 094 357	22 045	39 462	2 288	—	39 462	39 730	268	0,7	5
März	2 255 625	588 128	57 115	439 788	49 381	1 099 163	22 050	39 506	2 461	—	39 506	40 177	670	1,7	7
April	2 255 138	586 360	66 315	431 856	48 687	1 099 889	22 032	39 493	2 631	—	39 493	39 790	297	0,8	6
Mai	2 255 167	590 907	64 977	430 547	49 325	1 097 482	21 929	39 506	2 615	—	39 506	39 940	433	1,1	4
Juni	2 270 651	596 939	73 968	432 910	48 184	1 096 805	21 845	39 820	2 771	—	39 820	40 129	309	0,8	4
Juli	2 270 417	607 765	79 511	422 180	44 426	1 094 773	21 761	39 826	2 805	—	39 826	40 084	258	0,7	5
Aug.	2 270 891	605 941	81 035	421 541	47 547	1 093 133	21 694	39 844	2 897	—	39 844	40 200	357	0,9	4
Sept.	2 270 835	610 929	74 880	424 378	45 679	1 093 315	21 655	39 842	2 736	—	39 842	40 199	357	0,9	2
Okt.	2 275 841	610 066	82 649	420 938	47 614	1 092 980	21 594	39 944	2 929	—	39 944	40 192	248	0,6	2
Nov.	2 285 428	615 516	82 694	422 546	50 182	1 092 948	21 542	40 136	2 981	—	40 136	40 504	368	0,9	5
Dez.	2 327 879	650 701	84 284	419 595	56 822	1 094 891	21 586	40 975	3 146	—	40 975	41 721	745	1,8	3

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:	
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven
Alle Bankengruppen 11)								
1997 Nov.	3 429	2 285 428	40 136	1,8	1,7	1,9	40 504	368
Dez.	3 428	2 327 879	40 975	1,8	1,7	1,9	41 721	745
Kreditbanken								
1997 Nov.	310	590 941	11 129	1,9	1,9	2,0	11 242	112
Dez.	312	603 996	11 390	1,9	1,9	2,0	11 772	382
Großbanken								
1997 Nov.	3	317 449	5 976	1,9	1,9	2,0	5 985	9
Dez.	3	323 721	6 100	1,9	1,9	2,0	6 243	143
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)								
1997 Nov.	180	230 917	4 320	1,9	1,9	2,0	4 390	70
Dez.	183	236 447	4 431	1,9	1,9	2,0	4 582	151
Zweigstellen ausländischer Banken								
1997 Nov.	75	16 981	339	2,0	2,0	2,0	365	25
Dez.	74	17 900	358	2,0	2,0	2,0	432	74
Privatbankiers 14)								
1997 Nov.	52	25 595	494	1,9	1,9	2,0	502	8
Dez.	52	25 929	501	1,9	1,9	2,0	515	14
Girozentralen								
1997 Nov.	13	72 809	1 359	1,9	1,8	2,0	1 368	9
Dez.	13	76 532	1 434	1,9	1,8	2,0	1 447	13
Sparkassen								
1997 Nov.	598	910 284	15 334	1,7	1,7	1,7	15 469	135
Dez.	598	923 047	15 583	1,7	1,7	1,7	15 738	154
Genossenschaftliche Zentralbanken								
1997 Nov.	4	20 278	405	2,0	2,0	2,0	407	2
Dez.	4	21 038	421	2,0	2,0	2,0	423	2
Kreditgenossenschaften								
1997 Nov.	2 421	586 056	10 095	1,7	1,7	1,7	10 187	92
Dez.	2 418	593 646	10 244	1,7	1,7	1,7	10 396	151
Realkreditinstitute								
1997 Nov.	34	10 097	201	2,0	2,0	2,0	207	6
Dez.	34	10 795	215	2,0	2,0	2,0	237	22
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)								
1997 Nov.	15	93 619	1 587	1,7	1,7	1,9	1 594	7
Dez.	15	97 474	1 664	1,7	1,7	2,0	1 672	9
Bausparkassen								
1997 Nov.	34	1 344	25	1,8	1,8	1,9	30	5
Dez.	34	1 351	25	1,8	1,8	1,9	36	11

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“ (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)	Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2)
1979 19. Jan.	3	4	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
30. März	4	5				15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1. Juni	4	5 1/2	1987 23. Jan.	3	5			
13. Juli	5	6	6. Nov.	3	4 1/2	1993 5. Febr.	8	9
1. Nov.	6	7	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	19. März	7 1/2	9
						23. April	7 1/4	8 1/2
1980 29. Febr.	7	8 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
2. Mai	7 1/2	9 1/2	29. Juli	3	5	30. Juli	6 3/4	7 3/4
19. Sept.	7 1/2	3) 9	26. Aug.	3 1/2	5	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
			16. Dez.	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1982 27. Aug.	7	8	1989 20. Jan.	4	6	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
22. Okt.	6	7	21. April	4 1/2	6 1/2	15. April	5	6 1/2
3. Dez.	5	6	30. Juni	5	7	13. Mai	4 1/2	6
			6. Okt.	6	8			
1983 18. März	4	5	1990 2. Nov.	6	8 1/2	1995 31. März	4	6
9. Sept.	4	5 1/2				25. Aug.	3 1/2	5 1/2
			1991 1. Febr.	6 1/2	9	15. Dez.	3	5
1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4	1996 19. April	2 1/2	4 1/2
			20. Dez.	8	9 3/4			
1985 1. Febr.	4 1/2	6						
16. Aug.	4	5 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank 1)					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM			Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 2)	
					% p.a.			
1997 18. Juni	568	238 225	568	81 014	3,00	—	—	14
25. Juni	553	253 095	553	69 624	3,00	—	—	14
2. Juli	527	254 470	527	78 904	3,00	—	—	14
9. Juli	524	245 638	524	71 008	3,00	—	—	14
16. Juli	559	265 053	559	77 946	3,00	—	—	14
23. Juli	591	270 072	591	72 133	3,00	—	—	14
30. Juli	555	278 697	555	79 446	3,00	—	—	14
6. Aug.	561	276 665	561	74 719	3,00	—	—	14
13. Aug.	573	285 127	573	79 850	3,00	—	—	14
20. Aug.	643	295 283	643	73 843	3,00	—	—	14
27. Aug.	674	313 749	674	80 655	3,00	—	—	14
3. Sept.	608	300 335	608	73 902	3,00	—	—	14
10. Sept.	618	300 616	618	80 882	3,00	—	—	14
17. Sept.	685	298 006	685	73 631	3,00	—	—	14
24. Sept.	686	295 968	686	80 529	3,00	—	—	14
1. Okt.	610	292 345	610	73 986	3,00	—	—	14
8. Okt.	654	300 198	654	82 878	3,00	—	—	14
15. Okt.	614	292 267	614	73 085	3,30	—	—	14
22. Okt.	721	316 612	721	82 031	3,30	—	—	14
29. Okt.	658	307 827	658	75 132	3,30	—	—	14
5. Nov.	676	314 796	676	79 983	3,30	—	—	15
12. Nov.	658	323 479	658	76 037	3,30	—	—	14
20. Nov.	716	330 325	716	79 963	3,30	—	—	13
26. Nov.	719	331 251	719	78 038	3,30	—	—	14
3. Dez.	697	340 730	697	88 956	3,30	—	—	14
10. Dez.	709	331 122	709	79 832	3,30	—	—	13
17. Dez.	732	344 058	732	90 859	3,30	—	—	13
23. Dez.	726	349 253	726	85 076	3,30	—	—	15
30. Dez.	701	335 655	701	85 123	3,30	—	—	15
1998 7. Jan.	708	352 507	708	77 931	3,30	—	—	14
14. Jan.	714	351 955	714	82 738	3,30	—	—	14
21. Jan.	773	357 208	773	77 011	3,30	—	—	14
28. Jan.	748	352 789	748	82 057	3,30	—	—	14
4. Febr.	693	351 386	693	75 924	3,30	—	—	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnell-tender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den je-weils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen

durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erschei-nen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Pensionssatz s. S. 44*. — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

noch: 2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionsatz 3) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85	1997 Jan.	3,00
Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85	Febr.	3,00
März	8,50	März	8,31	März	4,85	März	3,00
April	8,58	April	8,05	April	4,51	April	3,00
Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51	Mai	3,00
Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50	Juni	3,00
Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50	Juli	3,00
Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42	Aug.	3,00
Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14	Sept.	3,00
Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04	Okt.	3,18
Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99	Nov.	3,30
Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87	Dez.	3,30
1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00	1996 Jan.	3,67	1998 Jan.	3,30
Febr.	9,41	Febr.	6,00	Febr.	3,32		
März	9,48	März	5,87	März	3,30		
April	9,56	April	5,62	April	3,30		
Mai	9,60	Mai	5,30	Mai	3,30		
Juni	9,60	Juni	5,05	Juni	3,30		
Juli	9,63	Juli	4,89	Juli	3,30		
Aug.	9,70	Aug.	4,85	Aug.	3,24		
Sept.	9,53	Sept.	4,85	Sept.	3,00		
Okt.	8,83	Okt.	4,85	Okt.	3,00		
Nov.	8,75	Nov.	4,85	Nov.	3,00		
Dez.	8,77	Dez.	4,85	Dez.	3,00		

Anmerkungen *,1 und 2 s. S. 43*. — 3 Ungewogener Durchschnitt aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher

bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender).

3. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Sonderlombarkredit 1)				Schatzwechsellabgaben 2)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 26. Nov. –		9. Okt. – 3. Dez.	11	1993 25. März – 2. Mai	7,5	3	22. April	5,3	3
1974 – 11. Jan.	13	4. Dez. –		3. Mai – 9. Sept.	7,0	3	26. Aug.	4,5	3
14. März – 8. April	13	1982 – 21. Jan.	10,5	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3			
28. Mai – 3. Juli	10	22. Jan. – 18. März	10	22. Okt. –			1996 26. April	3,1	3
1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	19. März – 6. Mai	9,5	1994 – 17. Febr.	5,75	3			
3. März – 8. Okt.	12			18. Febr. – 14. April	5,25	3			
				15. April – 21. April	5,0	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel vom 16. April 1973 bis 18. März 1982 s. Tab. VI.2. S. 43*, zuletzt Monatsbericht, Januar 1997. — 1 Sonderlombarkredit

wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 2 Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechsellabgaben des Bundes. Erstmals am 13. August 1973 angeboten.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				FIBOR 2) 3)					FIBOR alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Tagesgeld (O/N)	Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte						
1997 Jan.	3,12	3,00 – 4,30	3,09	3,05 – 3,15	3,16	3,13	3,14	3,15	3,22	3,15	3,17
Febr.	3,13	3,03 – 4,35	3,16	3,08 – 3,25	3,17	3,19	3,19	3,18	3,24	3,15	3,20
März	3,15	3,05 – 4,00	3,24	3,20 – 3,30	3,19	3,26	3,26	3,27	3,39	3,33	3,35
April	3,08	2,95 – 3,50	3,21	3,17 – 3,25	3,12	3,21	3,23	3,27	3,39	3,28	3,32
Mai	3,01	2,30 – 3,09	3,15	3,11 – 3,20	3,05	3,15	3,17	3,23	3,35	3,25	3,30
Juni	3,07	2,95 – 4,50	3,11	3,08 – 3,16	3,11	3,11	3,14	3,18	3,29	3,21	3,23
Juli	3,09	2,95 – 4,50	3,13	3,08 – 3,18	3,12	3,11	3,14	3,21	3,34	3,21	3,29
Aug.	3,16	3,05 – 4,50	3,24	3,13 – 3,31	3,19	3,18	3,26	3,40	3,59	3,34	3,47
Sept.	3,10	3,00 – 3,75	3,29	3,24 – 3,40	3,12	3,20	3,31	3,44	3,68	3,35	3,46
Okt.	3,40	3,04 – 4,50	3,55	3,35 – 3,68	3,44	3,41	3,58	3,73	4,03	3,67	3,78
Nov.	3,46	3,32 – 4,40	3,70	3,62 – 3,75	3,49	3,56	3,74	3,86	4,11	3,83	3,89
Dez.	3,44	3,15 – 4,55	3,71	3,60 – 3,75	3,48	3,72	3,74	3,84	4,05	3,74	3,88
1998 Jan.	3,42	3,27 – 4,50	3,55	3,50 – 3,65	3,45	3,50	3,57	3,67	3,84	3,57	3,68

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Tagesgeld (Overnight): seit 1. Juli 1996 von Telerate ermittelter Satz; Termingelder: seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode

365/360 Tage berechneter Satz. — 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG, ab Januar 1996 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). — 5 Ultimogeld 4,25%-4,55%.

VI. Zinssätze

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

% p.a.

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite						Wechseldiskontkredite	
	unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1997 März	10,03	7,75 - 11,75	9,16	7,00 - 11,25	7,73	6,00 - 10,25	4,72	3,05 - 6,75
April	10,02	7,90 - 11,75	9,17	7,00 - 11,25	7,78	6,00 - 10,25	4,74	3,10 - 7,00
Mai	10,06	8,00 - 11,75	9,12	7,00 - 11,25	7,76	6,00 - 10,50	4,73	3,00 - 6,85
Juni	10,00	8,00 - 11,75	9,13	6,79 - 11,25	7,73	6,00 - 10,25	4,71	3,00 - 6,75
Juli	9,97	7,90 - 11,75	9,06	7,00 - 11,25	7,70	6,00 - 10,50	4,72	3,05 - 7,00
Aug.	9,97	7,75 - 11,75	9,06	7,00 - 11,25	7,69	6,00 - 10,25	4,71	3,00 - 7,00
Sept.	9,95	7,75 - 11,75	9,12	7,00 - 11,25	7,75	6,00 - 10,50	4,70	3,00 - 7,00
Okt.	9,96	7,75 - 11,75	9,12	7,00 - 11,25	7,73	6,00 - 10,50	4,71	3,00 - 7,00
Nov.	9,98	7,90 - 11,75	9,13	7,00 - 11,25	7,69	6,00 - 10,50	4,76	3,00 - 7,00
Dez.	10,00	7,90 - 11,75	9,05	6,75 - 11,25	7,71	6,00 - 10,50	4,73	3,00 - 6,75
1998 Jan.	9,98	7,75 - 11,75	9,05	6,90 - 11,50	7,70	6,00 - 10,50	4,73	3,00 - 7,00

Erhebungs- zeitraum 1)	Dispositionskredite (eingräumte Überziehungskredite) an Privatkunden									
	Ratenkredite						Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5)			
	von 10 000 DM bis 30 000 DM einschl. 2)						von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	
	Monatssatz 3)		jährliche Effektivverzinsung 4)		Effektivverzinsung					
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1997 März	11,22	9,75 - 12,25	0,43	0,37 - 0,50	11,12	9,53 - 12,97	6,64	5,64 - 8,75	6,34	5,48 - 7,80
April	11,21	9,75 - 12,25	0,42	0,37 - 0,50	11,03	9,28 - 12,97	6,72	5,72 - 8,80	6,42	5,50 - 8,01
Mai	11,21	9,75 - 12,25	0,42	0,36 - 0,50	10,93	9,13 - 12,95	6,65	5,64 - 8,75	6,44	5,55 - 8,50
Juni	11,21	9,75 - 12,25	0,42	0,36 - 0,50	10,96	9,11 - 12,96	6,62	5,60 - 8,75	6,42	5,53 - 8,40
Juli	11,21	9,75 - 12,25	0,42	0,36 - 0,50	11,00	9,16 - 12,97	6,54	5,59 - 8,55	6,36	5,30 - 7,95
Aug.	11,22	9,75 - 12,25	0,42	0,36 - 0,50	10,97	9,16 - 12,95	6,62	5,67 - 8,55	6,39	5,50 - 8,04
Sept.	11,22	9,75 - 12,25	0,42	0,36 - 0,50	11,00	9,16 - 12,95	6,65	5,68 - 8,50	6,42	5,41 - 8,00
Okt.	11,22	9,75 - 12,25	0,42	0,36 - 0,50	10,94	9,20 - 12,95	6,73	5,78 - 8,70	6,46	5,54 - 8,00
Nov.	11,23	9,75 - 12,25	0,42	0,36 - 0,50	10,96	9,27 - 12,95	6,81	5,90 - 8,50	6,56	5,71 - 8,00
Dez.	11,25	9,75 - 12,25	0,42	0,35 - 0,49	10,95	9,18 - 12,91	6,77	5,85 - 8,50	6,50	5,63 - 7,98
1998 Jan.	11,27	9,75 - 12,25	0,42	0,35 - 0,49	10,96	9,26 - 12,87	6,62	5,70 - 8,50	6,35	5,55 - 7,73

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke							
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)							
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1997 März	5,20	4,65 - 5,91	5,80	5,38 - 6,38	6,84	6,48 - 7,39	6,22	5,12 - 7,77
April	5,24	4,65 - 5,91	5,92	5,49 - 6,43	6,96	6,48 - 7,39	6,23	5,12 - 7,72
Mai	5,21	4,59 - 5,91	5,88	5,54 - 6,43	6,90	6,49 - 7,42	6,20	5,12 - 7,61
Juni	5,17	4,59 - 5,88	5,82	5,49 - 6,43	6,86	6,50 - 7,34	6,19	5,12 - 7,61
Juli	5,12	4,59 - 5,75	5,72	5,43 - 6,37	6,75	6,54 - 7,29	6,16	5,01 - 7,61
Aug.	5,31	4,76 - 5,89	5,84	5,46 - 6,28	6,76	6,42 - 7,23	6,18	5,07 - 7,61
Sept.	5,35	4,86 - 5,91	5,88	5,49 - 6,38	6,77	6,49 - 7,18	6,17	5,01 - 7,55
Okt.	5,55	4,99 - 6,17	5,96	5,54 - 6,45	6,72	6,42 - 7,15	6,22	5,12 - 7,61
Nov.	5,73	5,27 - 6,33	6,15	5,74 - 6,59	6,80	6,59 - 7,23	6,33	5,38 - 7,72
Dez.	5,68	5,27 - 6,22	6,08	5,80 - 6,49	6,66	6,43 - 7,13	6,31	5,38 - 7,50
1998 Jan.	5,51	5,07 - 6,17	5,85	5,59 - 6,38	6,40	6,17 - 6,97	6,24	5,25 - 7,61

* Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl. — 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 4 Berechnet aus

den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von 4 Jahren und darüber), für die eine Zinsbindungsfrist von mindestens 4 Jahren vereinbart worden ist. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Habenzinsen

% p.a.

Erhebungs- zeitraum 1)	Sichteinlagen von Privatkunden mit höherer Verzinsung 7)									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit									
	von 1 Monat					von 3 Monaten				
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	
1997 März	1,97	0,50 – 3,00	2,34	1,93 – 2,75	2,64	2,25 – 3,00	2,90	2,50 – 3,15	2,71	2,30 – 3,00
April	1,96	0,50 – 3,00	2,34	1,95 – 2,75	2,65	2,25 – 3,00	2,88	2,50 – 3,10	2,72	2,35 – 3,00
Mai	1,98	0,50 – 3,00	2,34	2,00 – 2,75	2,65	2,25 – 3,00	2,88	2,50 – 3,10	2,71	2,25 – 3,00
Juni	1,95	0,50 – 3,00	2,32	2,00 – 2,70	2,63	2,25 – 2,90	2,85	2,50 – 3,05	2,70	2,30 – 3,00
Juli	1,94	0,50 – 3,00	2,33	2,00 – 2,70	2,63	2,25 – 2,90	2,85	2,50 – 3,05	2,69	2,30 – 3,00
Aug.	1,93	0,50 – 3,00	2,33	2,00 – 2,75	2,65	2,27 – 2,95	2,88	2,50 – 3,10	2,71	2,35 – 3,00
Sept.	1,94	0,50 – 3,00	2,33	2,00 – 2,75	2,66	2,25 – 2,95	2,88	2,50 – 3,10	2,73	2,30 – 3,00
Okt.	1,97	0,50 – 3,00	2,41	2,00 – 2,85	2,74	2,35 – 3,09	2,99	2,60 – 3,30	2,85	2,40 – 3,25
Nov.	1,97	0,50 – 3,00	2,51	2,00 – 3,00	2,84	2,40 – 3,15	3,11	2,70 – 3,38	3,00	2,50 – 3,40
Dez.	1,99	0,50 – 3,00	2,64	2,13 – 3,15	2,97	2,50 – 3,40	3,27	2,75 – 3,65	3,06	2,50 – 3,50
1998 Jan.	1,98	0,50 – 3,00	2,57	2,10 – 3,00	2,91	2,50 – 3,25	3,16	2,75 – 3,50	2,99	2,50 – 3,35

Erhebungs- zeitraum 1)	Sparbriefe mit laufender Zinszahlung									
	Spareinlagen									
	mit Mindest-/ Grundverzinsung 8)					mit höherer Verzinsung 9) (ohne Vereinbarung einer Vertragsdauer)				
	vierjährige Laufzeit					bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten				
durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	
1997 März	4,21	3,90 – 4,60	1,79	1,50 – 2,00	2,44	2,00 – 3,25	2,58	2,13 – 3,25	2,71	2,25 – 3,25
April	4,27	3,95 – 4,60	1,75	1,50 – 2,00	2,44	2,00 – 3,25	2,58	2,14 – 3,25	2,72	2,25 – 3,25
Mai	4,24	3,85 – 4,70	1,72	1,50 – 2,00	2,42	1,95 – 3,25	2,57	2,13 – 3,25	2,70	2,25 – 3,25
Juni	4,21	3,75 – 4,50	1,70	1,50 – 2,00	2,43	1,90 – 3,10	2,57	2,05 – 3,25	2,71	2,25 – 3,25
Juli	4,16	3,75 – 4,50	1,67	1,50 – 2,00	2,40	1,88 – 3,00	2,56	2,00 – 3,25	2,70	2,20 – 3,25
Aug.	4,22	3,75 – 4,50	1,63	1,50 – 2,00	2,40	1,88 – 3,00	2,57	2,00 – 3,25	2,70	2,25 – 3,25
Sept.	4,25	3,75 – 4,60	1,63	1,50 – 2,00	2,41	1,88 – 3,00	2,55	2,00 – 3,25	2,69	2,20 – 3,25
Okt.	4,33	3,85 – 4,75	1,62	1,50 – 2,00	2,41	1,88 – 3,11	2,59	2,00 – 3,25	2,72	2,20 – 3,25
Nov.	4,50	4,00 – 5,00	1,62	1,50 – 2,00	2,45	1,90 – 3,26	2,66	2,13 – 3,25	2,80	2,25 – 3,40
Dez.	4,53	4,00 – 5,00	1,62	1,50 – 2,00	2,48	1,93 – 3,25	2,69	2,20 – 3,25	2,84	2,25 – 3,50
1998 Jan.	4,34	3,88 – 4,75	1,61	1,50 – 2,00	2,46	1,75 – 3,38	2,66	2,10 – 3,40	2,82	2,25 – 3,50

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen mit höherer Verzinsung 9) und Vereinbarung einer Vertragsdauer von 20 000 DM bis unter 50 000 DM (Gesamtverzinsung) 10)									
	bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten und einer Vertragsdauer									
	bis 1 Jahr einschl.					bei vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und einer Vertragsdauer				
	von über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.		von über 4 Jahren		bis 1 Jahr einschl.		von über 4 Jahren			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	
1997 März	2,86	2,45 – 3,25	3,64	2,88 – 4,75	4,67	3,00 – 6,22	2,99	2,60 – 3,60	4,43	3,00 – 5,03
April	2,90	2,50 – 3,25	3,73	2,85 – 4,93	4,67	3,25 – 6,22	3,01	2,70 – 3,50	4,42	3,00 – 5,03
Mai	2,89	2,50 – 3,25	3,69	2,85 – 4,75	4,65	3,25 – 6,22	3,02	2,70 – 3,60	4,44	3,00 – 5,03
Juni	2,88	2,40 – 3,25	3,64	2,90 – 4,43	4,60	3,25 – 6,00	3,03	2,70 – 3,50	4,43	3,00 – 5,03
Juli	2,87	2,50 – 3,25	3,67	2,81 – 4,43	4,54	3,00 – 6,00	3,02	2,50 – 3,50	4,40	3,00 – 5,00
Aug.	2,90	2,50 – 3,25	3,68	2,81 – 4,50	4,53	3,00 – 5,81	3,05	2,70 – 3,50	4,38	3,00 – 5,00
Sept.	2,93	2,50 – 3,30	3,69	3,00 – 4,29	4,60	3,10 – 6,00	3,08	2,55 – 3,60	4,37	3,00 – 5,03
Okt.	3,01	2,50 – 3,55	3,76	3,00 – 4,43	4,61	3,10 – 6,00	3,13	2,60 – 3,75	4,40	3,00 – 5,15
Nov.	3,21	2,50 – 3,75	3,93	3,00 – 4,62	4,70	3,10 – 6,22	3,33	2,70 – 4,00	4,58	3,00 – 5,25
Dez.	3,26	2,70 – 3,80	4,00	3,00 – 4,81	4,72	3,10 – 6,22	3,39	2,75 – 4,00	4,61	3,05 – 5,28
1998 Jan.	3,21	2,68 – 3,75	3,92	3,00 – 4,61	4,63	3,00 – 6,22	3,35	2,75 – 3,80	4,51	3,50 – 5,28

Anmerkungen *,1 bis 6 s. S. 45*. — 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Kreditinstitute liegen. — 8 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. — 9 Es wird ein

über der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. — 10 Verzinsung, die beim „Durchhalten“ der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EU-Mitgliedsländer					noch: EU-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	2 3/4	10.10.97	2 1/2	19. 4.96	Finnland Basiszins	4	27. 8.96	4 1/2	1. 2.96
Dänemark Diskontsatz	3 1/2	10.10.97	3 1/4	19. 4.96	Österreich Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95
Frankreich Interventionssatz 1)	3,30	10.10.97	3,10	30. 1.97	Schweden Diskontsatz	2 1/2	3. 1.97	3 1/2	2.10.96
Griechenland Diskontsatz 2)	14 1/2	12. 5.97	15 1/2	17. 2.97	2. Schweiz				
Großbritannien Repo-Satz 3)	7 1/4	7.11.97	7	7. 8.97	Diskontsatz	1	27. 9.96	1 1/2	15.12.95
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 3/4	2. 5.97	6 1/4	19. 4.96	3. Außereuropäische Länder				
Italien Diskontsatz	5 1/2	23.12.97	6 1/4	30. 6.97	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Niederlande Lombardsatz 5)	2 3/4	10.10.97	2 1/2	11. 3.97	Kanada Diskontsatz 7)	4 1/2	12.12.97	4	25.11.97
Portugal Repo-Satz	5,10	16. 1.98	5,30	18.11.97	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5	31. 1.96	5 1/4	1. 2.95
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	4 3/4	15.12.97	5	3.10.97					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Leitzins der Bank of England. — 4 Short Term Facility

rate: Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1996 Jan.	3,32	3,28	3,67	3,39	6,33	6,08	5,56	5,02	4,52	1,13	5,54	5,50	5,44	- 1,91	- 2,74
Febr.	3,12	3,10	3,32	3,29	6,24	5,96	5,22	4,87	4,19	1,03	5,24	5,25	5,22	- 1,91	- 2,79
März	3,09	3,17	3,31	3,28	5,96	5,81	5,31	4,96	4,04	1,19	5,27	5,29	5,32	- 2,00	- 2,66
April	2,85	2,94	3,31	3,17	5,77	5,80	5,22	4,99	3,88	1,13	5,32	5,35	5,39	- 2,16	- 2,68
Mai	2,66	2,70	3,25	3,18	5,96	5,82	5,24	5,02	3,75	2,16	5,26	5,34	5,41	- 2,15	- 2,72
Juni	2,74	2,90	3,21	3,28	5,64	5,58	5,27	5,11	3,75	2,03	5,32	5,36	5,48	- 2,16	- 2,43
Juli	2,85	3,08	3,21	3,34	5,70	5,51	5,40	5,17	3,62	2,03	5,30	5,39	5,57	- 2,24	- 2,34
Aug.	2,83	3,01	3,15	3,14	5,70	5,54	5,22	5,09	3,54	1,56	5,22	5,33	5,45	- 2,20	- 2,43
Sept.	2,69	2,81	3,01	3,06	5,75	5,53	5,30	5,15	3,48	0,91	5,28	5,38	5,54	- 2,47	- 2,64
Okt.	2,77	2,89	3,01	3,05	5,74	5,55	5,24	5,01	3,37	1,22	5,25	5,32	5,45	- 2,37	- 2,79
Nov.	2,78	3,01	3,01	3,06	5,83	6,02	5,31	5,03	3,31	1,44	5,31	5,31	5,43	- 2,26	- 3,09
Dez.	2,88	3,08	3,02	3,04	5,93	6,08	5,29	4,87	3,29	1,34	5,63	5,50	5,46	- 2,27	- 3,09
1997 Jan.	2,68	3,03	3,02	3,05	5,94	6,01	5,25	5,05	3,28	1,09	5,30	5,40	5,51	- 2,39	- 3,19
Febr.	2,93	3,01	3,20	3,29	6,10	5,81	5,19	5,00	3,20	1,09	5,29	5,33	5,41	- 2,26	- 2,99
März	3,03	3,20	3,35	3,41	5,86	5,92	5,39	5,14	3,19	1,28	5,38	5,41	5,55	- 2,32	- 2,93
April	2,96	3,20	3,10	3,25	5,98	6,09	5,51	5,17	3,19	1,19	5,56	5,61	5,73	- 2,57	- 3,13
Mai	3,11	3,22	3,15	3,31	6,20	6,15	5,50	5,13	3,19	0,63	5,55	5,59	5,74	- 2,62	- 3,27
Juni	3,04	3,23	3,29	3,31	6,40	6,37	5,56	4,92	3,23	0,78	5,59	5,58	5,72	- 2,63	- 3,53
Juli	3,12	3,25	3,64	3,68	6,68	6,58	5,51	5,06	3,23	0,94	5,54	5,58	5,66	- 2,53	- 3,78
Aug.	3,19	3,42	3,40	3,64	6,88	6,84	5,54	5,13	3,23	0,81	5,54	5,54	5,65	- 2,40	- 3,87
Sept.	3,10	3,43	3,46	3,60	6,93	6,89	5,54	4,97	3,22	0,88	5,60	5,58	5,62	- 2,39	- 3,90
Okt.	3,19	3,58	3,82	3,76	6,91	6,94	5,50	4,95	3,32	1,31	5,53	5,58	5,68	- 2,15	- 3,67
Nov.	3,32	3,75	3,43	3,70	7,11	7,09	5,52	5,15	3,38	1,38	5,59	5,64	5,80	- 2,08	- 3,77
Dez.	3,14	3,69	3,43	3,61	7,17	7,02	5,50	5,16	3,38	1,00	5,60	5,85	5,82	- 2,12	- 3,84
1998 Jan. p)		3,49	3,42	3,49	7,13	6,80	5,56	5,09	3,43	0,71	5,53	5,54	5,58	- 2,05	- 3,89
Woche endend p)															
1997 Dez. 23.		3,65	3,63	3,63	7,15	7,01	5,44	5,30	3,42	1,00	5,58	5,83	5,83	- 2,14	- 3,84
1998 Jan. 2.		3,61	3,70	3,61	7,07	7,01	5,45	5,29	3,42		5,94	5,71	5,76	- 2,11	- 3,82
9.		3,56	3,35	3,58	7,12	6,89	5,74	5,12	3,45		5,52	5,59	5,63	- 2,06	- 3,86
16.		3,45	3,31	3,44	7,13	6,87	5,45	4,97	3,44		5,54	5,50	5,53	- 2,03	- 3,86
23.		3,45	3,37	3,42	7,13	6,69	5,53	4,98	3,43		5,46	5,53	5,53	- 2,05	- 3,93
30.		3,45	3,61	3,49	7,15	6,73	5,53	5,07	3,41	0,71	5,57	5,53	5,58	- 2,07	- 3,91

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionsätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionsätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere										Erwerb					
	Absatz										Inländer					Ausländer 7)
	inländische Rentenwerte 1)										zusammen 4)	Kreditinstitute einschl. Bausparbanken 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)							
zusammen		zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldversch. von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570	
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093	
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769	
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212	
1990	244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 066	91 833	133 266	- 33	19 763	
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866	
1992	291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887	
1993	395 110	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	- 1 336	211 915	
1994	303 339	276 058	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349	
1995	227 157	203 029	162 538	15 310	89 183	3 891	54 155	- 350	40 839	24 128	141 279	49 193	94 406	- 2 320	85 876	
1996	255 287	233 519	191 341	11 544	121 118	4 922	53 756	649	41 529	21 768	153 024	117 352	36 525	- 853	102 263	
1997	328 254	250 688	184 911	16 990	113 900	11 316	42 701	1 563	64 214	77 566	200 845	143 825	57 020	-	127 408	
1997 März	29 475	27 623	29 252	1 354	11 171	6 183	10 544	10	- 1 640	1 852	28 726	30 104	- 1 378	-	749	
April	31 574	24 538	9 960	- 157	8 383	- 2 225	3 958	136	14 442	7 036	27 458	8 068	19 390	-	4 116	
Mai	24 228	18 036	13 091	1 665	6 601	1 851	2 972	1 003	3 943	6 192	22 670	11 526	11 144	-	1 558	
Juni	40 173	26 837	15 319	1 705	15 117	- 217	- 1 286	-	11 518	13 336	25 666	15 482	10 184	-	14 507	
Juli	40 088	20 435	24 974	1 658	16 100	1 496	5 721	-	- 4 539	19 653	24 933	27 930	- 2 997	-	15 155	
Aug.	17 672	13 562	12 598	932	5 989	3 059	2 617	- 43	1 007	4 110	14 036	13 101	935	-	3 636	
Sept.	18 448	11 927	13 696	123	5 644	2 393	5 536	-	- 1 769	6 521	2 144	- 2 660	4 804	-	16 304	
Okt.	10 075	1 584	5 129	571	108	11	4 440	109	- 3 655	8 491	11 198	12 732	- 1 534	-	- 1 123	
Nov.	29 767	26 807	15 507	3 790	7 544	- 45	4 218	25	11 275	2 960	11 072	7 041	4 031	-	18 695	
Dez.	461	4 206	- 1 647	2 077	1 304	- 2 340	- 2 688	294	5 560	- 3 745	-13 488	-29 942	16 454	-	13 949	

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz			Erwerb				zusammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)			
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 338	- 4 726	- 24 612
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929
1992	32 595	17 226	15 369	40 651	2 984	37 667	- 8 056	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 484	+ 188 017	+ 199 376	- 11 359
1994	55 145	29 160	25 985	54 490	1 622	52 868	655	- 29 261	- 3 931	- 25 330
1995	46 735	23 600	23 135	48 157	11 945	36 212	- 1 422	+ 37 193	+ 61 750	- 24 557
1996	68 791	34 212	34 579	48 479	12 627	35 852	20 312	+ 66 228	+ 80 495	- 14 267
1997	96 817	22 239	74 578	67 501	8 308	59 193	29 316	+ 4 581	+ 49 843	- 45 262
1997 März	9 878	2 239	7 639	10 620	8 020	2 600	- 742	- 9 484	- 1 103	- 8 381
April	7 439	1 669	5 770	11 913	6 805	5 108	- 4 474	- 13 164	- 2 920	- 10 244
Mai	2 168	1 428	740	- 641	- 700	59	2 809	- 2 565	- 4 634	+ 2 069
Juni	7 680	1 188	6 492	- 6 221	- 12 339	6 118	13 901	+ 8 580	+ 1 171	+ 7 409
Juli	5 069	1 423	3 646	- 9 426	1 156	-	10 582	+ 6 351	- 4 498	+ 10 849
Aug.	3 542	2 732	810	1 172	- 850	2 022	2 370	+ 1 086	- 474	+ 1 560
Sept.	8 630	2 023	6 607	877	- 9 444	10 321	7 753	+ 10 929	+ 9 783	+ 1 146
Okt.	6 493	4 203	2 290	6 351	- 3 351	9 702	142	- 11 762	- 9 614	- 2 148
Nov.	6 100	1 143	4 957	12 263	- 4 660	7 603	- 6 163	+ 4 615	+ 15 735	- 11 120
Dez.	15 382	3 050	12 332	15 877	- 44	15 921	- 495	+ 4 867	+ 17 694	- 12 827

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einsch. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Ren-

tenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen 2)	Öffentliche Darlehen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1997 Aug.	56 816	45 121	3 140	18 157	5 903	17 921	100	11 596	6 410
Sept.	64 712	48 936	3 658	18 564	6 163	20 551	-	15 777	10 099
Okt.	61 407	46 889	3 666	18 136	3 215	21 873	110	14 407	15 543
Nov.	66 350	46 184	5 229	18 145	2 476	20 334	25	20 142	6 390
Dez.	65 589	43 537	6 439	13 478	3 216	20 404	354	21 698	5 907
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1997 Aug.	38 185	26 676	2 634	13 450	4 799	5 793	100	11 410	5 330
Sept.	32 619	25 149	3 005	10 401	4 859	6 885	-	7 470	6 469
Okt.	40 327	27 053	1 753	14 490	2 499	8 312	110	13 164	13 291
Nov.	43 508	23 680	4 376	11 951	1 288	6 065	10	19 818	5 537
Dez.	40 027	25 620	4 993	11 500	1 974	7 153	354	14 053	5 854
Netto-Absatz 10)									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	1 472	6 846	8 803	16 171	56	62 667	8 769
1988	40 959	8 032	4 698	1 420	2 888	1 869	100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	3 922	72	73 287	71 036	67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	6 897	50 914	62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1997 Aug.	14 843	13 185	791	6 456	2 978	2 961	-	1 704	2 886
Sept.	12 500	13 001	148	5 047	2 506	5 301	-	501	7 162
Okt.	4 097	9 000	887	3 255	299	4 558	110	5 013	7 573
Nov.	27 170	14 562	3 678	6 910	226	3 748	25	12 583	507
Dez.	4 254	11 207	896	5 987	2 868	3 247	294	6 659	131

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalanleihen, -obligationen, -schatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank und Staatsbank Berlin (im September

1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekckte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundes-eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstaussatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. — 9 Länge Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1997 Aug.	3 326 732	1 964 684	237 573	952 454	240 619	534 037	4 462	1 357 586	520 249
Sept.	3 339 232	1 977 686	237 721	957 501	243 126	539 338	4 462	1 357 085	527 411
Okt.	3 343 329	1 986 685	238 608	960 756	243 425	543 896	4 572	1 352 071	534 984
Nov.	3 370 499	2 001 247	242 287	967 666	243 650	547 644	4 597	1 364 655	535 490
Dez.	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Dezember 1997

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	940 778	628 839	70 795	267 905	77 195	212 944	837	311 102	115 271
2 bis unter 4	922 196	600 407	71 847	290 663	71 706	166 189	2 047	319 743	155 506
4 bis unter 6	740 892	425 071	55 461	233 988	48 066	87 559	1 204	314 617	133 768
6 bis unter 8	345 257	191 755	26 374	113 265	16 785	35 330	183	153 318	57 364
8 bis unter 10	249 793	116 481	15 301	47 839	22 359	30 982	410	132 902	44 360
10 bis unter 15	27 320	21 035	3 324	7 400	3 685	6 626	210	6 075	16 161
15 bis unter 20	89 850	3 159	65	546	372	2 177	-	86 691	4 759
20 und darüber	50 158	3 293	18	74	613	2 589	-	46 865	8 172

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung	
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung				
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	-	447	5 086	-	1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	-	623	13 739	-	2 133
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	-	3 056	833	-	2 432
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	-	2 423	197	-	1 678
1997 Mai	215 877	-1 881	195	154	26	20	-	2 177	187	-	286
Juni	217 704	1 827	536	1 078	50	2	-	26	206	-	70
Juli	218 645	941	286	40	-	513	-	70	180	-	7
Aug.	219 602	957	350	237	-	453	-	58	-	11	14
Sept.	219 903	301	420	193	5	117	-	57	102	-	478
Okt.	221 428	1 524	613	521	142	23	-	51	180	-	7
Nov.	221 781	354	215	68	0	6	-	24	138	-	49
Dez.	221 575	- 206	301	57	-	272	-	3	- 746	-	86

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von

Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere 1)									Indizes 2) 3)			
	darunter:									Renditen		Aktien	
	Anleihen der öffentlichen Hand			börsennotierte Bundeswertpapiere			Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 5)	Deutscher Renten-index (REX)	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)
	insgesamt	zusammen	zusammen	mit Restlauf-zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Restlauf-zeit über 9 bis 10 Jahre	Indu-strieobli-gationen	insgesamt	zusammen				
% p.a.									Tagesdurch-schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000		
1990	8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23		
1991	8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98		
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05		
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68		
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58		
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88		
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	217,47	2 888,69		
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	301,47	4 249,69		
1997 April	5,1	5,2	5,2	5,9	5,1	6,1	5,2	5,5	110,35	256,62	3 438,07		
Mai	5,0	5,1	5,1	5,8	5,0	6,0	5,1	5,4	109,99	264,45	3 547,84		
Juni	5,0	5,0	5,0	5,7	4,9	5,9	5,0	5,4	110,96	279,16	3 785,77		
Juli	4,9	4,9	4,9	5,6	4,8	5,7	4,9	5,3	111,05	317,59	4 438,93		
Aug.	5,1	5,1	5,1	5,7	5,0	5,8	5,1	5,4	110,18	285,09	3 906,03		
Sept.	5,1	5,1	5,1	5,6	5,1	5,8	5,1	5,5	110,69	300,37	4 167,85		
Okt.	5,3	5,3	5,2	5,6	5,2	5,8	5,4	5,6	110,09	273,04	3 726,69		
Nov.	5,3	5,3	5,2	5,6	5,3	5,8	5,6	5,8	110,43	284,95	3 949,14		
Dez.	5,1	5,1	5,1	5,3	5,1	5,6	5,4	5,6	111,01	301,47	4 249,69		
1998 Jan.	4,9	4,8	4,8	5,1	4,9	5,4	5,1	5,4	112,53	314,55	4 440,38		

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbe-

trägen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														
	Absatz von Zertifikaten								Erwerb						Nach-richtlich: Saldo der Trans-aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz=Erwerb insge-samt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	Publikumsfonds				Spezial-fonds	aus-ländi-scher Fonds 3)	zu-sammen	Kreditinstitute 1) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 2)		Aus-länder 4)		
zu-sammen		zu-sammen	Geld-markt-fonds	Wert-papier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds				zu-sammen	zu-sammen	darunter aus-ländi-sche Zerti-fikate	zu-sammen		darunter aus-ländi-sche Zerti-fikate	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 788	26 857	7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 296	- 362	21 470	- 707	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	8 594	- 5	41 296	12 577	174	- 12 398
1992	81 514	20 474	-3 102	-	- 9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	- 4	- 61 044
1993	80 259	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	4 001	- 14 586
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	- 689	116 094	22 770	5 052	- 17 029
1995	55 105	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 034	55 948	12 172	188	43 776	846	- 843	- 1 877
1996	84 062	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 952	86 414	19 924	1 685	66 490	3 267	- 2 352	- 7 304
1997	153 041	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	14 096	157 209	36 036	335	121 173	13 761	- 4 168	- 18 264
1997 April	10 473	9 726	2 982	- 463	2 694	750	6 744	747	10 507	2 322	25	8 185	722	- 34	- 781
Mai	6 786	5 308	2 281	- 503	2 513	271	3 028	1 478	6 325	1 226	54	5 099	1 424	461	- 1 017
Juni	15 950	14 851	2 588	- 976	2 808	755	12 264	1 099	15 617	6 850	183	8 767	916	333	- 766
Juli	13 645	12 019	3 509	633	2 593	283	8 511	1 626	13 758	2 632	- 51	11 126	1 677	- 113	- 1 739
Aug.	13 506	10 034	511	500	- 19	29	9 524	3 472	13 620	1 971	171	11 649	3 301	- 114	- 3 586
Sept.	11 118	8 394	2 221	- 128	2 437	- 88	6 173	2 724	14 049	4 302	9	9 747	2 715	- 2 931	- 5 655
Okt.	8 917	7 327	- 970	- 1 204	430	- 196	8 297	1 590	12 063	2 350	- 473	9 713	1 117	- 3 146	- 4 736
Nov.	4 968	3 960	1 478	- 536	2 021	- 7	2 482	1 008	4 726	- 402	- 164	5 128	1 172	242	- 766
Dez.	23 434	25 179	2 117	- 203	2 377	- 57	23 062	- 1 745	23 443	7 271	- 398	16 172	- 1 347	9	1 736

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer In-

vestmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand	Einlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben) sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	Einlagen bei Kredit- instituten 1)	Vermögensanlagen							andere Kapital- anlagen
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schul- und Renten- schul- forderungen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- scheinfor- derungen und Darlehen 2)	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen 4)	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1996 März	660	4 484	1 164 540	20 847	1 143 693	120 195	525 698	356 755	73 116	10 392	55 654	1 883
1996 Juni	665	3 940	1 185 172	21 436	1 163 736	121 391	536 604	361 258	75 821	10 373	56 367	1 922
1996 Sept.	665	4 186	1 205 179	24 422	1 180 757	122 022	548 392	364 631	76 334	10 361	56 997	2 020
1996 Dez.	664	8 518	1 221 186	12 713	1 208 473	123 186	559 516	378 623	80 657	10 190	54 091	2 210
1997 März	666	3 879	1 274 992	21 774	1 253 218	124 410	574 198	399 846	87 806	10 175	54 381	2 402
1997 Juni	664	4 760	1 295 695	21 228	1 274 467	124 346	583 115	410 949	88 661	10 172	54 903	2 321
1997 Sept.	664	3 737	1 320 230	19 070	1 301 160	125 510	589 890	425 250	92 141	10 191	55 365	2 813
Lebensversicherungsunternehmen												
1996 März	125	2 514	725 050	3 731	721 319	104 107	371 693	181 620	19 636	10 241	32 719	1 303
1996 Juni	127	2 188	738 314	4 460	733 854	105 272	379 395	184 236	20 196	10 222	33 228	1 305
1996 Sept.	126	2 549	752 730	8 089	744 641	105 956	387 683	185 496	20 211	10 245	33 614	1 436
1996 Dez.	126	5 634	768 003	4 274	763 729	107 158	395 774	195 106	22 924	10 080	31 100	1 587
1997 März	125	1 847	791 263	5 377	785 886	108 022	403 878	207 988	23 161	10 065	31 125	1 647
1997 Juni	126	2 462	805 092	6 892	798 200	108 481	410 222	212 958	23 376	10 064	31 354	1 745
1997 Sept.	126	1 921	820 349	7 780	812 569	109 742	413 490	221 848	23 743	10 084	31 619	2 043
Pensions- und Sterbekassen												
1996 März	183	169	102 109	1 335	100 774	9 580	31 813	52 541	26	13	6 516	285
1996 Juni	183	198	103 509	3 738	99 771	9 512	32 676	50 677	26	13	6 582	285
1996 Sept.	183	177	104 604	2 366	102 238	9 463	33 193	52 590	48	13	6 646	285
1996 Dez.	182	215	107 038	1 197	105 841	9 432	34 273	55 198	41	12	6 534	351
1997 März	183	216	109 590	1 670	107 920	9 294	35 480	55 923	41	12	6 721	449
1997 Juni	183	240	111 171	1 318	109 853	9 203	35 954	57 478	40	12	6 983	183
1997 Sept.	183	219	112 648	1 412	111 236	9 062	36 705	58 054	40	12	6 983	380
Krankenversicherungsunternehmen												
1996 März	52	297	74 494	469	74 025	1 996	44 962	21 484	1 984	-	3 591	8
1996 Juni	52	124	77 560	767	76 793	2 008	46 916	22 191	2 058	-	3 592	28
1996 Sept.	52	122	80 229	1 322	78 907	2 034	48 655	22 502	2 097	-	3 596	23
1996 Dez.	53	288	83 943	519	83 424	1 988	51 545	24 157	2 167	-	3 550	17
1997 März	53	172	87 645	1 087	86 558	2 063	53 245	25 485	2 202	-	3 518	45
1997 Juni	53	158	90 315	930	89 385	2 096	54 859	26 642	2 207	-	3 548	33
1997 Sept.	53	129	93 593	1 222	92 371	2 156	56 240	28 033	2 349	-	3 560	33
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1996 März	264	1 117	162 044	11 464	150 580	4 376	57 067	63 389	16 358	138	8 980	272
1996 Juni	266	1 136	162 531	8 818	153 713	4 462	57 883	64 181	17 605	138	9 155	289
1996 Sept.	268	872	161 419	7 527	153 892	4 431	58 744	63 019	18 023	103	9 323	249
1996 Dez.	266	1 931	158 789	4 050	154 739	4 471	58 824	63 316	18 634	98	9 156	240
1997 März	269	1 244	173 303	9 096	164 207	4 898	62 297	68 501	18 979	98	9 200	234
1997 Juni	266	1 072	171 967	6 783	165 184	4 434	63 097	68 776	19 157	96	9 373	251
1997 Sept.	266	984	171 500	5 395	166 105	4 412	62 531	69 539	19 712	95	9 555	261
Rückversicherungsunternehmen												
1996 März	36	387	100 843	3 848	96 995	136	20 163	37 721	35 112	-	3 848	15
1996 Juni	37	294	103 258	3 653	99 605	137	19 734	39 973	35 936	-	3 810	15
1996 Sept.	36	466	106 197	5 118	101 079	138	20 117	41 024	35 955	-	3 818	27
1996 Dez.	37	450	103 413	2 673	100 740	137	19 100	40 846	36 891	-	3 751	15
1997 März	36	400	113 191	4 544	108 647	133	19 298	41 949	43 423	-	3 817	27
1997 Juni	36	828	117 150	5 305	111 845	132	18 983	45 095	43 881	-	3 645	109
1997 Sept.	36	484	122 140	3 261	118 879	138	20 924	47 776	46 297	-	3 648	96

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). — 1 Einschl. Tagesgelder. — 2 Einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Un-

ternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchforderungen die bis Ende 1994 unter „andere Kapitalanlagen“ erfaßt waren). — 3 Einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen die bis Ende 1994 unter „Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ erfaßt waren. — 4 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 343,5	1 452,1	- 108,7	
1992	959,0	731,7	1 069,5	324,5	153,5	300,9	100,9	107,5	81,4	- 110,4	621,0	628,8	- 7,9	1 502,8	1 621,1	- 118,3	
1993	989,0	749,1	1 121,0	339,2	156,9	336,2	102,3	103,5	82,4	- 132,0	673,0	670,2	+ 2,8	1 564,5	1 693,7	- 129,2	
1994	1 058,0	786,2	1 164,1	358,8	159,1	347,4	114,2	99,7	82,2	- 106,1	706,2	705,4	+ 0,9	1 671,2	1 776,4	- 105,2	
1995 ts)	1 088,5	814,2	1 201,5	369,5	160,0	360,5	129,0	96,5	82,0	- 113,0	745,0	755,5	- 10,5	1 740,5	1 864,0	- 123,5	
1996 ts)	1 065,0	800,0	1 186,5	370,5	160,0	356,5	130,0	91,0	76,5	- 121,5	784,0	797,0	- 13,0	1 745,0	1 880,0	- 135,0	
1995 3.Vj.	249,6	200,4	274,6	78,1	32,5	91,3	32,5	21,1	19,6	- 25,0	178,7	185,5	- 6,9	406,6	438,4	- 31,9	
4.Vj.	293,9	231,0	336,9	95,5	43,4	96,8	32,0	32,3	35,4	- 42,9	196,5	191,4	+ 5,1	469,8	507,7	- 37,9	
1996 1.Vj.	236,0	191,6	260,2	74,1	30,5	92,6	36,9	12,8	14,3	- 24,2	187,2	193,7	- 6,5	395,3	426,0	- 30,7	
2.Vj.	240,7	188,9	257,6	75,2	30,9	93,4	26,8	15,8	14,6	- 16,9	192,0	197,9	- 5,9	405,3	428,1	- 22,8	
3.Vj.	240,2	193,3	270,3	77,4	33,1	87,9	31,8	20,4	19,8	- 30,0	192,7	199,3	- 6,6	408,5	445,1	- 36,6	
4.Vj.	280,5	225,5	329,3	95,9	41,5	94,0	33,7	30,5	32,0	- 48,8	211,5	205,7	+ 5,9	468,2	511,2	- 42,9	
1997 1.Vj.	231,9	187,1	263,9	75,3	30,9	94,6	37,5	11,9	15,1	- 32,0	197,1	199,5	- 2,3	399,7	434,0	- 34,4	
2.Vj.	240,6	187,4	257,5	75,1	31,6	91,6	27,9	15,9	14,0	- 16,9	200,8	201,1	- 0,3	411,9	429,1	- 17,2	
3.Vj.	248,0	192,8	269,5	77,2	32,3	90,0	33,0	19,6	17,7	- 21,5	199,3	200,0	- 0,7	422,4	444,6	- 22,2	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen

von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1987	243,6	271,5	244,4	263,9			176,7	179,2		
1988	242,2	278,2	253,7	270,1			185,1	184,4		
1989	277,9	292,9	275,1	282,7			196,0	194,3		
1990	290,5	311,4	280,2	299,6			205,8	209,9		
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993	401,6	462,5	342,7	369,0	79,4	95,5	252,7	261,6	63,1	67,5
1994	439,6	478,9	347,6	375,6	82,4	99,1	260,9	266,8	63,1	67,8
1995 ts)	439,0	489,5	354,5	390,0	92,5	105,5	258,0	271,0	69,5	70,5
1996 ts)	411,0	489,5	362,5	398,0	95,5	107,0	260,5	266,0	66,0	67,5
1995 3.Vj.	111,0	125,5	78,2	89,7	23,8	23,9	55,3	57,9	14,3	14,6
4.Vj.	128,4	140,4	98,5	109,2	25,2	36,5	66,9	68,6	18,9	18,9
1996 1.Vj.	92,3	112,1	83,1	87,1	20,3	21,2	50,9	54,5	11,4	12,3
2.Vj.	99,0	115,4	80,3	86,0	21,3	22,9	54,6	54,7	13,5	13,2
3.Vj.	100,6	119,9	81,2	92,4	23,6	25,3	56,6	56,6	13,5	14,1
4.Vj.	119,2	142,2	97,3	111,1	27,9	35,3	65,4	65,8	16,5	17,9
1997 1.Vj.	86,8	116,5	80,6	87,8	23,3	21,3	49,5	53,0	10,9	11,2
2.Vj.	101,6	114,7	79,9	87,3	21,0	22,6	53,3	53,2	12,4	12,5
3.Vj.	98,6	115,0	87,3	90,3	22,9	25,1	54,1	55,6	12,8	13,0

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt

dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1988	1989	1990	1991 1)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)	1996 p)
Einnahmen	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 300,4	1 438,0	1 488,2	1 580,4	1 632,1	1 647,1
darunter:										
Steuern	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,9	811,5	838,7	820,9
Sozialabgaben	366,5	383,2	410,5	450,3	513,0	562,9	596,4	641,0	673,8	704,2
Ausgaben	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,0	1 525,2	1 600,0	1 666,7	1 754,7	1 771,4
davon:										
Staatsverbrauch	412,4	418,8	444,1	466,5	556,7	616,4	634,9	658,6	686,5	702,7
Zinsen	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,4	104,2	111,3	130,6	130,5
Laufende Übertragungen	440,3	456,4	521,7	620,3	621,7	665,3	720,6	764,8	803,4	816,1
Vermögensübertragungen	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,9	53,5	45,7	51,0	45,2
Bruttoinvestitionen	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	86,8	86,4	83,1	76,9
Finanzierungssaldo	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,7	- 87,2	- 111,8	- 86,3	- 122,5	- 124,3
in % des Bruttoinlandsproduktes	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,6	- 3,5	- 3,5
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt	.	.	- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1	.	.
Abgrenzung gemäß Maastricht- Vertrag										
in % des Bruttoinlandsproduktes 4)										
Finanzierungssaldo	.	.	.	.	.	.	- 3,2	- 2,4	- 3,3	- 3,4
Verschuldung	.	.	.	.	.	.	48,0	50,2	58,0	60,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,1% des

BIP. — 4 Der hier ausgewiesene Finanzierungssaldo weicht insbesondere wegen der Umsetzung der Krankenhäuser von den oben ausgewiesenen Werten ab; die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union						Gemeinden 5)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 6)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 4)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundes- länder 3)				
1993 7)	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+ 260
1995	814 191	719 332	390 807	288 520	.	40 005	94 498	8 460	+ 360
1996	799 998	706 071	372 390	294 232	.	39 449	94 641	7 175	- 714
1997 p)	.	700 868	368 337	290 809	.	41 722	.	.	.
1997 3.Vj.	193 652	170 156	88 581	70 625	.	10 950	22 616	1 674	+ 880
4.Vj. p)	.	205 382	115 004	82 640	.	7 738	.	.	.
1997 Aug.	.	50 032	25 642	20 468	.	3 922	.	.	.
Sept.	.	67 189	35 181	28 219	.	3 789	.	.	.
Okt.	.	49 545	25 267	20 462	.	3 816	.	.	.
Nov.	.	48 515	24 627	19 997	.	3 891	.	.	.
Dez. p)	.	107 322	65 110	42 181	.	32	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 4 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnah-

menquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 5 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 6 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 8) 9)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle 9)	Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)							
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 6) 7)				
Westdeutschland														
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031		32 307		40 255
1995		320 092	255 259	17 206	18 767	28 860	218 583	183 432	35 151	8 207		32 431		40 870
1996		319 228	249 299	15 534	29 549	24 846	220 195	184 385	35 810	8 714		34 263		39 725
1997 p)		319 460	250 230	11 079	32 719	25 432	223 127	183 251	39 875	8 835		29 859		39 197
1997 3.Vj.		75 946	60 410	2 136	6 432	6 968	55 103	44 984	10 119	2 193		7 668		9 382
4.Vj. p)		94 969	74 245	6 150	10 407	4 168	58 169	47 050	11 120	4 380		7 578		12 059
1997 Aug.		18 405	19 944	- 2 521	- 1 423	2 405	19 174	16 029	3 145	528		2 474		2 614
Sept.		37 014	18 524	8 396	8 868	1 226	17 823	14 295	3 527	1		2 426		4 038
Okt.		17 042	18 630	- 2 247	- 767	1 426	18 390	14 791	3 599	1 647		2 793		2 458
Nov.		16 925	18 563	- 2 279	- 588	1 228	19 936	16 109	3 827	488		2 314		2 443
Dez. p)		61 002	37 051	10 675	11 762	1 514	19 843	16 150	3 694	2 245		2 472		7 159
Deutschland														
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 066	36 602	7 117	46 042
1996	746 958	317 807	251 278	11 616	29 458	25 456	237 208	200 381	36 827	8 945	137 865	38 540	6 592	40 887
1997 p)	740 401	313 794	248 671	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 857	135 271	34 682	6 897	39 533
1997 3.Vj.	179 430	74 091	59 941	379	6 595	7 176	59 427	49 066	10 361	2 234	33 068	8 841	1 767	9 274
4.Vj. p)	217 705	95 022	75 101	5 097	10 538	4 286	62 885	51 465	11 420	4 275	44 982	8 688	1 853	12 323
1997 Aug.	52 601	17 595	19 855	- 3 247	- 1 472	2 458	20 753	17 531	3 222	570	10 243	2 835	605	2 568
Sept.	71 236	36 930	18 213	8 283	9 164	1 270	19 289	15 687	3 603	- 40	11 648	2 820	588	4 047
Okt.	51 944	16 063	18 352	- 2 911	- 859	1 480	19 844	16 164	3 680	1 617	10 651	3 154	615	2 399
Nov.	50 940	16 109	18 375	- 2 850	- 675	1 259	21 607	17 704	3 904	470	9 390	2 673	691	2 425
Dez. p)	114 822	62 850	38 374	10 858	12 072	1 546	21 433	17 597	3 836	2 188	24 942	2 862	547	7 499

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des - teilweise nur für Gesamtdeutschland ausgewiesenen - Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem

steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, 1995 56%, ab 1996 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EU zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1993 5)	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	54	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996	68 251	20 698	5 085	14 348	-	29 484	13 743	9 035	4 054	1 718	9 990	45 880	14 642	1 463
1997 p)	66 008	21 157	4 662	14 127	-	29 316	14 418	1 757	4 061	1 698	12 748			
1997 3.Vj.	16 587	5 393	1 060	3 040	-	6 989	3 594	358	1 178	484	3 227	11 567	4 527	362
4.Vj. p)	25 187	7 357	1 681	2 125	-	8 632	3 398	403	1 232	402	3 253			
1997 Aug.	5 407	994	336	1 715	-	1 791	1 145	102	406	165	1 017			
Sept.	5 796	1 774	282	594	-	3 202	1 181	108	307	157	1 067			
Okt.	5 290	2 632	413	626	-	1 690	1 274	173	433	150	1 124			
Nov.	5 712	916	247	898	-	1 617	1 006	104	381	133	1 049			
Dez. p)	14 186	3 809	1 020	602	-	5 325	1 118	126	418	119	1 080			

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Soli-

daritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anlei- hen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995	1 995 974	-	8 072	219 864	170 719	78 456	607 224	767 253	4 971	37 033	15 106	87 079	198
1996 Sept.	2 060 995	-	19 536	213 554	167 285	94 126	638 664	795 820	4 737	36 274	6 033	84 762	204
Dez.	2 129 344	-	27 609	217 668	176 164	96 391	631 696	839 501	4 168	36 157	9 960	89 826	203
1997 März	2 159 939	-	26 684	225 339	179 389	98 362	645 225	848 380	4 036	32 233	9 745	90 337	209
Juni	2 178 338	-	26 775	228 479	195 440	99 874	656 074	844 933	4 007	30 530	1 327	90 684	215
Sept.	2 197 884	-	24 923	234 556	187 862	99 633	655 378	872 500	3 935	29 483	1 337	88 062	216
Bund													
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 Sept.	807 946	-	19 216	49 867	167 285	94 126	438 132	21 800	13	7 288	1 352	8 684	183
Dez.	839 883	-	26 789	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997 März	873 430	-	25 593	63 074	179 389	98 362	450 699	40 002	10	6 106	1 322	8 684	190
Juni	887 218	-	25 685	69 067	195 440	99 874	462 589	21 884	10	2 468	1 322	8 684	196
Sept.	902 329	-	24 573	73 556	187 862	99 633	465 014	39 012	10	2 468	1 322	8 684	197
Westdeutsche Länder													
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	.	.	20 451	311 622	1 632	10 444	.	2 259	2
1995	442 536	-	-	72 001	.	.	19 151	339 084	1 333	10 965	.	-	2
1996 Sept.	461 639	-	320	78 066	.	.	15 128	355 721	1 040	11 362	.	-	2
Dez.	477 361	-	320	80 036	.	.	11 934	372 449	874	11 747	.	-	2
1997 März	481 538	-	591	81 155	.	.	9 453	377 956	788	11 594	.	-	2
Juni	491 539	-	591	78 963	.	.	7 838	391 940	770	11 436	.	-	2
Sept.	493 144	-	150	78 048	.	.	7 059	395 871	716	11 298	.	-	2
Ostdeutsche Länder													
1992	22 528	48	-	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993	40 263	-	-	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994	55 650	-	-	19 350	.	.	1 000	35 065	5	230	.	.	.
1995	69 151	-	-	23 845	.	.	1 500	43 328	17	461	.	.	.
1996 Sept.	72 562	-	-	24 645	.	.	1 500	46 147	100	170	.	.	.
Dez.	80 985	-	500	25 320	.	.	1 500	53 483	-	182	.	.	.
1997 März	80 103	-	500	24 343	.	.	1 500	53 568	-	192	.	.	.
Juni	81 224	-	500	23 618	.	.	1 500	55 434	-	172	.	.	.
Sept.	84 324	-	200	26 013	.	.	1 500	56 384	15	212	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1992	140 132	.	.	-	.	.	150	134 618	3 516	1 848	.	.	.
1993	149 211	.	.	-	.	.	-	143 940	3 264	2 007	.	.	.
1994	155 663	.	.	-	.	.	1 000	149 745	3 186	2 632	.	.	.
1995	159 575	.	.	-	.	.	1 000	153 323	3 006	2 246	.	.	.
1996 Sept.	161 750	.	.	-	.	.	1 280	155 220	3 000	2 250	.	.	.
Dez.	161 395	.	.	200	.	.	1 280	154 989	2 746	2 180	.	.	.
1997 März	158 050	.	.	200	.	.	1 280	151 670	2 720	2 180	.	.	.
Juni	160 150	.	.	200	.	.	1 330	153 720	2 720	2 180	.	.	.
Sept.	161 100	.	.	300	.	.	1 330	154 570	2 720	2 180	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1992	14 462	.	.	-	.	.	-	14 031	313	118	.	.	.
1993	23 648	.	.	-	.	.	300	22 727	339	282	.	.	.
1994	32 465	.	.	125	.	.	400	31 046	371	523	.	.	.
1995	37 024	.	.	225	.	.	400	35 609	349	441	.	.	.
1996 Sept.	37 850	.	.	225	.	.	400	36 425	350	450	.	.	.
Dez.	39 218	.	.	225	.	.	400	38 163	309	121	.	.	.
1997 März	39 600	.	.	225	.	.	400	38 575	300	100	.	.	.
Juni	39 700	.	.	225	.	.	400	38 675	300	100	.	.	.
Sept.	40 050	.	.	225	.	.	400	39 025	300	100	.	.	.
Bundeseisenbahnvermögen													
1994	71 173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.	.
1995	78 400	.	.	3 848	.	.	28 992	39 005	140	6 415	.	.	.
1996 Sept.	76 620	.	.	1 900	.	.	28 844	40 036	132	5 709	.	.	.
Dez.	77 785	.	.	1 882	.	.	28 749	41 537	130	5 489	.	.	.
1997 März	77 976	.	.	1 863	.	.	28 800	42 265	129	4 920	.	.	.
Juni	78 062	.	.	1 888	.	.	28 883	42 254	117	4 920	.	.	.
Sept.	78 078	.	.	1 860	.	.	26 825	44 432	116	4 845	.	.	.
Fonds „Deutsche Einheit“													
1992	74 371	.	-	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	.
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	.
1994	89 187	.	897	8 867	.	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.	.
1995	87 146	.	-	8 891	.	.	44 398	31 925	5	1 927	.	.	.
1996 Sept.	84 488	.	-	-	.	.	44 181	37 230	5	3 072	.	.	.
Dez.	83 547	.	-	-	.	.	44 312	38 020	5	1 210	.	.	.
1997 März	82 739	.	-	-	.	.	44 294	37 380	5	1 060	.	.	.
Juni	81 870	.	-	-	.	.	44 330	36 740	5	795	.	.	.
Sept.	81 333	.	-	-	.	.	44 293	36 390	5	645	.	.	.
ERP-Sondervermögen													
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	-	.	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	-	.	.	.
1994	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	-	.	.	.
1995	34 200	.	.	.	.	.	10 745	23 455	.	-	.	.	.
1996 Sept.	33 385	.	.	.	.	.	10 710	22 675	.	-	.	.	.
Dez.	34 135	.	.	.	.	.	10 750	23 385	.	-	.	.	.
1997 März	33 795	.	.	.	.	.	10 700	23 095	.	-	.	.	.
Juni	33 635	.	.	.	.	.	10 805	22 830	.	-	.	.	.
Sept.	33 491	.	.	.	.	.	10 746	22 745	.	-	.	.	.
Kreditabwicklungsfonds / Erblastentilgungsfonds 7)													
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	64 577	.
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	-	1 676	.	73 921	.
1994	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	.	75 263	.
1995	328 888	.	-	8) 58 699	.	.	98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	21
1996 Sept.	321 924	.	-	8) 58 851	.	.	98 487	77 737	98	5 974	4 681	76 078	19
Dez.	331 918	.	-	8) 54 718	.	.	98 468	81 380	95	7 468	8 630	81 142	19
1997 März	329 557	.	-	8) 54 480	.	.	98 083	80 735	85	6 081	8 423	81 653	18
Juni	321 740	.	-	8) 54 519	.	.	98 370	78 285	85	8 459	5	82 001	17
Sept.	320 773	.	-	8) 54 554	.	.	98 170	80 851	54	7 735	15	79 378	17
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz / Entschädigungsfonds													
1995	2 220	.	.	.	.	.	-	2 220	-	-	.	.	.
1996 Sept.	2 833	.	.	.	.	.	4	2 829	-	-	.	.	.
Dez.	3 117	.	.	.	.	.	9	3 108	-	-	.	.	.
1997 März	3 152	.	.	.	.	.	17	3 136	-	-	.	.	.
Juni	3 201	.	.	.	.	.	29	3 172	-	-	.	.	.
Sept.	3 261	.	.	.	.	.	40	3 221	-	-	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Hauptsächlich auf

fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 8 Einschl. Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1995	1996	Sept. 1997	1996			1997			
				insgesamt	1.-3.Vj	1.Hj.	3.Vj.	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.
Kreditnehmer										
Bund	756 834	839 883	902 329	+ 83 049	+ 51 112	+ 34 775	+ 16 337	+ 62 446	+ 47 335	+ 15 112
Fonds „Deutsche Einheit“	87 146	83 547	81 333	- 3 599	- 2 658	- 2 897	+ 239	- 2 214	- 1 677	- 537
ERP- Sondervermögen	34 200	34 135	33 491	- 65	- 815	- 579	- 236	- 644	- 500	- 144
Bundeseisenbahnvermögen	78 400	77 785	78 078	- 615	- 1 780	- 1 558	- 222	+ 293	+ 277	+ 16
Erblastentilgungsfonds	328 888	331 918	320 773	- 10 131	- 6 617	- 8 622	+ 2 005	- 11 430	- 11 028	- 402
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz	2 220	3 108	3 221	+ 888	+ 609	+ 494	+ 115	+ 113	+ 64	+ 49
Entschädigungsfonds	-	9	40	+ 9	+ 4	+ 1	+ 3	+ 31	+ 20	+ 11
Westdeutsche Länder	442 536	477 361	493 144	+ 34 826	+ 19 103	+ 5 779	+ 13 323	+ 15 783	+ 14 177	+ 1 605
Ostdeutsche Länder	69 151	80 985	84 324	+ 11 834	+ 3 411	+ 960	+ 2 451	+ 3 339	+ 239	+ 3 100
Westdeutsche Gemeinden 2)	159 575	161 395	161 100	+ 5 500	+ 2 175	+ 2 375	- 200	+ 3 420	+ 2 470	+ 950
Ostdeutsche Gemeinden 2)	37 024	39 218	40 050	+ 1 600	+ 826	+ 376	+ 450	+ 832	+ 482	+ 350
Insgesamt	1 995 974	2 129 344	2 197 884	+ 123 296	+ 65 368	+ 31 104	+ 34 264	+ 71 970	+ 51 860	+ 20 110
Schuldarten										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	8 072	27 609	24 923	+ 19 536	+ 11 464	+ 588	+ 10 876	- 2 686	- 833	- 1 852
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	219 864	217 668	234 556	- 2 195	- 6 309	- 13 365	+ 7 055	+ 16 887	+ 10 811	+ 6 077
Bundessobligationen 4)	170 719	176 164	187 862	+ 5 445	- 3 435	- 7 507	+ 4 072	+ 11 697	+ 19 276	- 7 579
Bundesschatzbriefe	78 456	96 391	99 633	+ 17 935	+ 15 670	+ 11 539	+ 4 131	+ 3 242	+ 3 483	- 242
Anleihen 4)	607 224	631 696	655 378	+ 24 472	+ 31 440	+ 34 685	- 3 244	+ 23 682	+ 24 377	- 696
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	767 253	839 501	872 500	+ 75 336	+ 28 567	+ 16 075	+ 12 492	+ 36 714	+ 9 147	+ 27 567
Darlehen von Sozialversicherungen	4 971	4 168	3 935	- 803	- 234	- 188	- 46	- 233	- 162	- 71
Sonstige Darlehen 5)	36 954	36 078	29 404	- 876	- 760	- 1 635	+ 876	- 6 674	- 5 626	- 1 047
Altschulden 6)	15 304	10 163	1 552	- 13 553	- 9 090	- 9 090	- 0	- 8 611	- 8 622	+ 12
Ausgleichsforderungen	87 079	89 826	88 062	- 2 001	- 1 947	-	- 1 947	- 2 049	+ 10	- 2 059
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	+ 0	- 0
Insgesamt	1 995 974	2 129 344	2 197 884	+ 123 296	+ 65 368	+ 31 104	+ 34 264	+ 71 970	+ 51 860	+ 20 110
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	9 505	8 684	8 684	- 821	- 821	- 821	-	-	-	-
Kreditinstitute	1 051 700	1 133 500	1 188 100	+ 72 500	+ 37 200	+ 34 000	+ 3 200	+ 58 300	+ 31 600	+ 26 700
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	5 000	4 200	3 900	- 800	- 300	- 200	- 100	- 300	- 200	- 100
Sonstige 8)	366 170	365 260	326 600	- 1 683	- 5 611	- 12 775	+ 7 164	- 38 930	- 16 140	- 22 790
Ausland ts)	563 600	617 700	670 600	+ 54 100	+ 34 900	+ 10 900	+ 24 000	+ 52 900	+ 36 600	+ 16 300
Insgesamt	1 995 974	2 129 344	2 197 884	+ 123 296	+ 65 368	+ 31 104	+ 34 264	+ 71 970	+ 51 860	+ 20 110

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspä-

riere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundeseisenbahnvermögen	Erblastentilgungsfonds	Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-	-
1994	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-	-
1995	790 631	31 807	33 857	-	23 455	387 309	187 125	45 560	79 297	2 220
1996 Sept.	823 412	28 792	40 307	-	22 675	408 737	190 388	45 876	83 808	2 829
Dez.	853 533	33 817	39 235	-	23 385	428 292	189 599	47 155	88 942	3 108
1997 März	851 972	26 734	38 445	-	23 095	437 673	188 676	47 314	86 900	3 136
Juni	860 512	23 119	37 540	-	22 830	451 163	188 570	47 291	86 828	3 172
Sept.	872 036	23 099	37 040	-	22 745	458 334	189 565	49 393	88 639	3 221

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1990 9)	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	-	26 789	7 166	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997 p)	905 892	-	25 286	5 221	78 848	177 721	99 520	481 619	31 335	10	1 375	1 300	8 684	196
1997 Febr.	870 626	-	25 878	6 001	53 538	183 851	99 654	453 230	38 155	10	6 106	1 330	8 684	191
März	873 430	-	25 593	5 717	63 074	179 889	98 362	450 699	40 002	10	6 106	1 322	8 684	190
April	878 001	-	25 747	5 684	64 923	182 561	99 264	460 731	28 460	10	6 106	1 322	8 684	194
Mai	889 224	-	25 685	5 622	60 382	192 393	99 104	460 900	34 445	10	6 106	1 322	8 684	193
Juni	887 218	-	25 685	5 621	69 067	195 440	99 874	462 589	21 884	10	2 468	1 322	8 684	196
Juli	898 945	-	24 743	5 570	70 331	185 864	100 100	468 463	36 759	10	2 468	1 322	8 684	202
Aug.	901 822	-	24 700	5 509	65 431	193 068	100 350	467 356	38 235	10	2 468	1 322	8 684	199
Sept.	902 329	-	24 573	5 383	73 556	187 862	99 633	465 014	39 012	10	2 468	1 322	8 684	197
Okt.	904 379	-	25 250	5 185	74 989	176 192	99 805	472 277	43 712	10	1 948	1 321	8 684	193
Nov.	920 390	-	25 278	5 213	71 151	186 149	98 721	480 448	47 040	10	1 393	1 321	8 684	196
Dez. p)	905 892	-	25 286	5 221	78 848	177 721	99 520	481 619	31 335	10	1 375	1 300	8 684	196
1998 Jan. p)	921 822	-	24 976	5 080	80 452	169 224	99 990	496 586	39 030	10	1 375	1 300	8 684	196

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. —

7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres	
				Veränderung			Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)						
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86	
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90	
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88	
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01	
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83	
1995	501,56	549,77	- 48,20	- 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,20	
1996	532,67	609,26	- 76,60	+ 6,62	-	+ 83,05	-	0,17	- 76,60	
1997 p)	568,83	638,24	- 69,40	- 3,32	-	+ 66,01	-	0,07	- 69,40	
1997 Febr.	38,51	46,73	- 8,22	+ 6,88	-	+ 15,07	-	0,03	- 31,79	
März	50,80	58,12	- 7,31	- 4,51	-	+ 2,80	-	0,00	- 39,10	
April	43,09	44,72	- 1,62	+ 2,95	-	+ 4,57	-	0,00	- 40,73	
Mai	38,44	47,57	- 9,13	+ 2,09	-	+ 11,22	-	0,00	- 49,86	
Juni	53,24	53,80	- 0,56	- 2,57	-	- 2,01	-	0,00	- 50,42	
Juli	45,37	54,74	- 9,37	+ 2,36	-	+ 11,73	-	0,00	- 59,79	
Aug.	44,48	46,00	- 1,53	+ 1,38	-	+ 2,88	-	0,03	- 61,32	
Sept.	49,62	52,19	- 2,57	- 2,06	-	+ 0,51	-	0,00	- 63,88	
Okt.	43,20	48,99	- 5,79	- 3,74	-	+ 2,05	-	0,01	- 69,67	
Nov.	39,42	52,38	- 12,96	+ 3,07	-	+ 16,01	-	0,02	- 82,63	
Dez. p)	81,90	68,67	+ 13,23	- 1,28	-	- 14,50	-	0,01	- 69,40	
1998 Jan. p)	46,69	59,92	- 13,23	+ 2,70	-	+ 15,93	-	0,00	- 13,23	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- piere	Dar- lehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)							
Westdeutschland													
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	276 302	225 324	47 979	279 226	230 222	15 923	- 2 924	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	288 761	236 036	50 478	288 716	237 464	16 809	+ 45	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997 p)	304 779	248 463	54 179	294 121	246 038	17 876	+ 10 658	14 667	10 182	1 878	2 377	230	9 077
1997 1.Vj.	73 714	59 130	13 931	72 950	60 823	4 414	+ 764	13 364	8 624	2 039	2 471	230	8 783
2.Vj.	74 776	60 480	13 824	71 725	60 759	4 411	+ 3 051	12 025	7 348	2 013	2 436	228	9 068
3.Vj.	74 848	60 643	13 603	74 844	62 267	4 518	+ 4	9 454	4 874	1 961	2 407	212	9 170
4.Vj.	81 441	68 210	12 821	74 602	62 189	4 534	+ 6 839	14 667	10 182	1 878	2 377	230	9 077
Ostdeutschland													
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995	70 774	44 970	16 408	77 780	63 812	4 362	- 7 006	.	.	.	.	.	.
1996	74 790	46 580	17 910	83 830	68 316	4 851	- 9 040	.	.	.	.	.	.
1997 p)	78 178	48 936	20 073	87 291	70 828	5 360	- 9 113	.	.	.	.	.	.
1997 1.Vj.	19 475	11 868	4 822	21 276	17 378	1 264	- 1 801	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	18 187	12 085	4 907	21 194	17 313	1 283	- 3 007	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	19 770	11 919	5 146	22 516	18 166	1 398	- 2 746	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	20 746	13 064	5 198	22 305	17 971	1 415	- 1 559	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebs- mittel- darlehen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förder- ung	beruf- liche Förde- rung 4) 5)			insgesamt	Ein- lagen 7)	Wertpa- piere	Dar- lehen 8)
		Beiträge	Um- lagen 2)										
Westdeutschland													
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1995	86 195	80 398	2 942	61 322	36 161	1 168	16 745	+ 24 873	-	52	-	50	2
1996	87 885	81 189	3 334	67 362	40 186	655	18 368	+ 20 523	-	45	-	43	2
1997	89 447	82 156	2 952	64 445	40 309	317	16 117	+ 25 003	-	.	-	.	.
1997 1.Vj.	20 317	19 288	204	16 678	10 678	146	4 019	+ 3 639	-	45	-	43	2
2.Vj.	21 144	19 791	704	16 554	10 448	150	4 116	+ 4 589	-	45	-	43	2
3.Vj.	23 096	20 133	839	14 780	9 305	18	3 620	+ 8 316	-	45	-	43	2
4.Vj.	24 892	22 943	1 205	16 433	9 878	3	4 362	+ 8 459	-	.	-	.	.
Ostdeutschland													
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	.	.	.	.
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	.	.	.	.
1995	4 016	3 956	15	35 781	13 094	418	17 696	- 31 765	6 887	.	.	.	.
1996	3 941	3 884	12	38 226	16 938	247	18 111	- 34 286	13 756	.	.	.	.
1997	3 702	3 637	7	38 279	19 964	127	15 301	- 34 577	9 574	.	.	.	.
1997 1.Vj.	899	885	3	9 646	4 858	64	4 053	- 8 747	5 703	.	.	.	.
2.Vj.	897	880	3	10 021	5 170	59	4 082	- 9 124	4 993	.	.	.	.
3.Vj.	906	890	1	8 853	4 704	3	3 438	- 7 947	310	.	.	.	.
4.Vj.	999	982	1	9 758	5 232	1	3 728	- 8 759	- 1 432	.	.	.	.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bil-

dung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland

Position	1993	1994	1995 p)	1996 p)	1.Hj. 1997 p)	1994	1995 p)	1996 p)	1.Hj. 1997 p)	1993	1994	1995 p)	1996 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	36,5	36,1	35,9	37,5	5,7	- 1,2	- 0,6	4,6	1,2	1,2	1,1	1,0	1,1
Produzierendes Gewerbe	1 079,2	1 116,7	1 144,0	1 143,3	569,8	3,5	2,4	- 0,1	1,1	34,1	33,6	33,1	32,3
Handel und Verkehr 2)	454,1	478,4	487,8	491,7	249,4	5,3	2,0	0,8	2,9	14,4	14,4	14,1	13,9
Dienstleistungsunternehmen 3)	1 034,2	1 110,0	1 184,5	1 254,8	645,7	7,3	6,7	5,9	4,6	32,7	33,4	34,2	35,4
Unternehmen	2 604,0	2 741,1	2 852,0	2 927,3	1 470,6	5,3	4,0	2,6	2,9	82,3	82,4	82,4	82,7
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	449,6	461,7	478,2	486,5	228,6	2,7	3,6	1,7	1,6	14,2	13,9	13,8	13,7
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	3 053,6	3 202,8	3 330,3	3 413,8	1 699,2	4,9	4,0	2,5	2,7	96,5	96,2	96,3	96,4
Bruttoinlandsprodukt	2 918,1	3 063,2	3 193,1	3 273,8	1 628,5	5,0	4,2	2,5	2,8	92,2	92,0	92,3	92,4
Bruttoinlandsprodukt	3 163,7	3 328,2	3 459,6	3 541,5	1 761,6	5,2	3,9	2,4	2,7	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 829,3	1 906,0	1 979,2	2 045,4	1 022,6	4,2	3,8	3,3	2,6	57,8	57,3	57,2	57,8
Staatsverbrauch	634,9	658,6	686,5	702,7	333,9	3,7	4,2	2,3	1,5	20,1	19,8	19,8	19,8
Ausrüstungen	261,5	258,1	262,3	267,9	128,7	- 1,3	1,6	2,1	3,1	8,3	7,8	7,6	7,6
Bauten	429,5	468,1	479,7	462,4	216,7	9,0	2,5	- 3,6	- 0,9	13,6	14,1	13,9	13,1
Vorratsinvestitionen	- 9,2	16,4	24,8	20,1	32,5	.	.	.	.	- 0,3	0,5	0,7	0,6
Inländische Verwendung	3 145,9	3 307,2	3 432,5	3 498,5	1 734,4	5,1	3,8	1,9	2,3	99,4	99,4	99,2	98,8
Außenbeitrag	17,8	21,0	27,1	43,0	27,2	.	.	.	.	0,6	0,6	0,8	1,2
Ausfuhr	697,6	757,0	818,0	857,1	460,3	8,5	8,1	4,8	10,4	22,0	22,7	23,6	24,2
Einfuhr	679,8	735,9	790,9	814,1	433,2	8,3	7,5	2,9	8,8	21,5	22,1	22,9	23,0
Bruttoinlandsprodukt	3 163,7	3 328,2	3 459,6	3 541,5	1 761,6	5,2	3,9	2,4	2,7	100	100	100	100
III. Verteilung des Volkseinkommens													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 777,9	1 822,7	1 882,4	1 900,4	901,0	2,5	3,3	1,0	0,8	74,1	72,6	72,0	71,2
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	622,6	687,3	732,8	768,5	419,9	10,4	6,6	4,9	6,3	25,9	27,4	28,0	28,8
Volkseinkommen	2 400,5	2 510,0	2 615,2	2 668,9	1 320,9	4,6	4,2	2,1	2,5	100	100	100	100
Nachrichtlich: Brutto sozialprodukt	3 168,8	3 320,2	3 443,2	3 513,5	1 748,1	4,8	3,7	2,0	2,4	.	.	.	.
in Preisen von 1991													
IV. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	45,6	43,8	44,9	45,5	9,2	- 3,8	2,4	1,3	1,4	1,6	1,5	1,5	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 004,8	1 033,2	1 044,4	1 042,9	518,1	2,8	1,1	- 0,1	1,7	34,9	34,9	34,7	34,1
Handel und Verkehr 2)	426,0	432,9	441,9	450,2	228,0	1,6	2,1	1,9	3,2	14,8	14,6	14,7	14,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	915,8	950,8	987,7	1 031,5	528,7	3,8	3,9	4,4	3,6	31,8	32,1	32,8	33,8
Unternehmen	2 392,2	2 460,7	2 518,9	2 570,1	1 283,9	2,9	2,4	2,0	2,7	83,0	83,1	83,6	84,1
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	396,3	401,3	402,9	404,7	201,7	1,3	0,4	0,5	- 0,1	13,7	13,6	13,4	13,2
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 788,4	2 862,0	2 921,8	2 974,8	1 485,6	2,6	2,1	1,8	2,3	96,8	96,7	96,9	97,4
Bruttoinlandsprodukt	2 663,7	2 730,6	2 785,4	2 826,7	1 406,7	2,5	2,0	1,5	2,0	92,4	92,2	92,4	92,5
Bruttoinlandsprodukt	2 881,9	2 960,2	3 013,8	3 054,5	1 519,2	2,7	1,8	1,4	2,0	100	100	100	100
V. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 678,7	1 699,0	1 731,1	1 753,5	860,8	1,2	1,9	1,3	0,6	58,2	57,4	57,4	57,4
Staatsverbrauch	576,6	588,9	601,9	612,6	301,2	2,1	2,2	1,8	1,2	20,0	19,9	20,0	20,1
Ausrüstungen	253,5	251,0	255,0	260,0	124,6	- 1,0	1,6	1,9	2,9	8,8	8,5	8,5	8,5
Bauten	388,0	413,2	414,4	401,3	187,3	6,5	0,3	- 3,1	- 0,9	13,5	14,0	13,7	13,1
Vorratsinvestitionen	- 3,8	19,4	27,9	26,3	33,5	.	.	.	.	- 0,1	0,7	0,9	0,9
Inländische Verwendung	2 893,1	2 971,4	3 030,3	3 053,7	1 507,5	2,7	2,0	0,8	1,0	100,4	100,4	100,5	100,0
Außenbeitrag	- 11,2	- 11,2	- 16,5	0,8	11,7	.	.	.	.	- 0,4	- 0,4	- 0,5	0,0
Ausfuhr	688,7	742,8	789,2	824,4	439,7	7,9	6,2	4,5	9,7	23,9	25,1	26,2	27,0
Einfuhr	699,8	754,0	805,7	823,6	428,0	7,7	6,9	2,2	6,1	24,3	25,5	26,7	27,0
Bruttoinlandsprodukt	2 881,9	2 960,2	3 013,8	3 054,5	1 519,2	2,7	1,8	1,4	2,0	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Verarbeitendes Gewerbe										Bauhauptgewerbe			
			zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten					
			1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland																
1993	92,8	- 6,2	90,1	- 7,8	92,9	- 6,5	85,6	- 10,1	85,9	- 12,8	95,1	- 3,1	114,3	+ 3,2		
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	± 0,0	126,0	+ 10,2		
	2)															
1995	98,6	+ 1,6	96,0	+ 2,2	100,9	+ 1,4	93,0	+ 6,3	84,1	- 6,3	96,9	+ 1,9	124,4	- 1,3		
1996	98,3	- 0,3	96,2	+ 0,2	99,6	- 1,3	95,5	+ 2,7	84,9	+ 1,0	96,3	- 0,6	117,2	- 5,8		
1997 p)	3)	100,9	+ 2,6	100,3	+ 4,3	106,2	+ 6,6	99,5	+ 4,2	85,6	+ 0,8	95,2	- 1,1	3)	111,2	- 5,1
1997 Jan.	89,2	+ 1,2	90,1	+ 2,3	95,3	+ 1,8	85,0	+ 3,5	80,1	- 0,1	94,0	+ 2,5	63,1	- 10,4		
Febr.	92,9	+ 4,3	93,9	+ 3,3	98,8	+ 5,8	91,9	+ 3,8	84,4	- 3,1	91,4	- 1,0	81,1	+ 30,4		
März	3)	103,0	+ 1,8	102,5	+ 2,0	107,8	+ 3,7	98,0	- 0,8	103,3	+ 8,4	97,3	- 1,4	3)	110,7	+ 7,9
April	3)	102,6	+ 4,6	101,1	+ 6,3	107,5	+ 8,5	99,8	+ 6,9	89,9	+ 5,8	94,1	- 0,6	3)	121,9	- 5,1
Mai	3)	96,3	- 1,0	94,8	+ 0,9	102,5	+ 3,7	92,0	+ 1,0	78,4	- 6,1	90,8	- 3,8	3)	115,1	- 11,7
Juni	3)	104,9	+ 4,5	104,6	+ 7,0	110,0	+ 9,1	107,7	+ 8,4	88,3	+ 3,3	93,6	- 0,6	3)	124,1	- 8,5
Juli	3)	104,1	+ 6,3	103,1	+ 9,2	109,8	+ 10,8	103,5	+ 11,4	83,8	+ 8,8	96,4	+ 0,4	3)	128,1	- 7,1
Aug.	3)	90,8	- 0,4	88,9	+ 1,7	98,6	+ 5,0	85,1	+ 2,5	58,6	- 10,9	90,5	- 3,1	3)	113,4	- 12,4
Sept.	3)	108,0	+ 2,1	107,4	+ 4,4	112,7	+ 6,3	107,8	+ 3,6	92,8	+ 1,2	98,7	- 0,9	3)	130,8	- 8,4
Okt.	3)	111,8	+ 4,0	110,1	+ 5,6	118,5	+ 8,2	106,9	+ 6,5	94,7	+ 0,2	104,4	- 1,3	3)	136,6	- 2,9
Nov.	3)	108,1	+ 2,8	107,4	+ 4,2	112,1	+ 6,5	108,5	+ 5,0	96,3	+ 1,4	99,5	- 2,6	3)	121,0	- 3,4
Dez. p)	3)	98,5	+ 0,8	99,3	+ 3,2	100,4	+ 9,0	108,2	- 0,3	76,9	- 1,7	91,5	- 1,4	3)	88,6	- 12,3
Westdeutschland																
1993	91,9	- 7,1	90,3	- 8,0	93,8	- 6,2	84,6	- 11,3	85,3	- 13,4	93,8	- 4,0	104,0	- 2,2		
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	- 0,5	108,9	+ 4,7		
	2)															
1995	95,5	+ 0,7	94,2	+ 1,0	99,0	- 0,2	91,4	+ 6,3	82,6	- 6,9	93,5	+ 0,2	105,0	- 3,6		
1996	95,1	- 0,4	94,1	- 0,1	97,6	- 1,4	93,9	+ 2,7	83,1	+ 0,6	92,0	- 1,6	97,1	- 7,5		
1997 p)	3)	97,3	+ 2,3	97,2	+ 3,3	102,8	+ 5,3	97,7	+ 4,0	83,4	+ 0,4	90,0	- 2,2	3)	93,0	- 4,2
1997 Jan.	88,2	+ 1,1	88,7	+ 2,1	93,8	+ 1,2	84,1	+ 3,8	78,3	- 0,1	89,4	+ 2,3	51,8	- 14,0		
Febr.	90,8	+ 3,1	91,5	+ 2,6	96,3	+ 4,7	90,6	+ 3,8	82,4	- 3,4	86,5	- 1,8	68,1	+ 29,7		
März	3)	99,8	+ 0,7	99,6	+ 1,0	104,8	+ 2,7	95,8	- 1,8	101,0	+ 8,1	92,6	- 2,4	3)	93,1	+ 5,0
April	3)	98,8	+ 4,4	98,1	+ 5,5	103,8	+ 7,5	98,4	+ 7,1	87,5	+ 5,0	89,7	- 1,6	3)	103,3	- 4,0
Mai	3)	92,7	- 1,2	92,2	± 0,0	99,8	+ 3,0	90,5	+ 0,8	76,1	- 7,0	85,1	- 5,8	3)	95,5	- 11,6
Juni	3)	100,5	+ 4,5	100,9	+ 5,8	105,6	+ 7,2	106,1	+ 8,7	86,2	+ 3,2	89,0	- 1,9	3)	104,9	- 5,7
Juli	3)	100,2	+ 5,9	100,1	+ 7,6	106,3	+ 8,9	102,1	+ 11,0	82,1	+ 7,7	91,5	- 1,2	3)	108,3	- 5,7
Aug.	3)	87,1	- 0,2	86,5	+ 0,9	95,9	+ 4,0	82,9	+ 2,7	56,6	- 11,7	85,3	- 4,6	3)	91,4	- 10,1
Sept.	3)	103,0	+ 1,8	103,2	+ 3,2	107,9	+ 4,7	105,0	+ 2,7	90,2	+ 0,8	93,6	- 1,3	3)	110,1	- 6,7
Okt.	3)	107,3	+ 3,7	106,5	+ 4,7	114,2	+ 7,3	105,1	+ 6,3	92,4	- 0,2	97,9	- 2,2	3)	114,8	- 2,4
Nov.	3)	103,6	+ 2,3	103,4	+ 3,2	107,5	+ 5,2	106,7	+ 4,9	93,5	+ 0,5	93,6	- 3,6	3)	101,3	- 0,9
Dez. p)	3)	95,5	+ 1,2	96,0	+ 2,9	98,4	+ 8,5	105,4	- 0,9	74,4	- 2,4	86,0	- 1,0	3)	73,9	- 10,2
Ostdeutschland																
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,3	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4		
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,3	+ 26,6	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7		
	2)															
1995	137,6	+ 5,4	144,7	+ 9,9	171,0	+ 16,9	125,2	+ 4,2	229,7	+ 36,4	125,8	+ 3,1	207,8	+ 4,4		
1996	140,1	+ 1,8	153,3	+ 5,9	179,5	+ 5,0	129,2	+ 3,2	221,6	- 3,5	143,1	+ 13,8	198,4	- 4,5		
1997 p)	3)	144,4	+ 3,1	167,3	+ 9,1	199,9	+ 11,4	141,7	+ 9,7	242,0	+ 9,2	148,8	+ 4,0	3)	186,6	- 5,9
1997 Jan.	108,6	+ 0,4	127,4	+ 2,4	161,5	+ 6,5	97,0	- 6,9	206,1	- 10,5	113,3	+ 11,4	104,8	- 0,9		
Febr.	118,0	+ 11,0	141,0	+ 11,1	171,6	+ 13,6	116,1	+ 5,8	232,6	- 1,6	122,2	+ 17,3	130,5	+ 37,8		
März	3)	141,7	+ 10,4	163,3	+ 12,1	198,1	+ 13,4	142,7	+ 14,4	256,3	+ 0,8	131,9	+ 8,1	3)	183,4	+ 19,6
April	3)	144,8	+ 2,8	162,9	+ 8,6	206,1	+ 17,5	129,4	+ 3,1	258,6	+ 12,2	138,1	- 1,6	3)	199,9	- 6,2
Mai	3)	140,7	+ 0,4	159,2	+ 9,0	194,5	+ 9,6	125,4	+ 3,4	229,0	+ 3,8	150,1	+ 16,7	3)	192,2	- 13,3
Juni	3)	149,0	+ 1,0	170,7	+ 8,6	208,4	+ 9,8	147,5	+ 5,8	239,8	+ 0,3	142,3	+ 12,2	3)	204,3	- 11,6
Juli	3)	145,4	+ 5,8	162,3	+ 17,4	207,7	+ 17,9	136,4	+ 20,6	203,1	+ 37,0	129,5	+ 8,5	3)	210,7	- 9,5
Aug.	3)	142,3	- 2,5	157,9	+ 4,8	199,5	+ 5,8	134,9	+ 4,3	193,2	+ 9,6	126,6	+ 1,9	3)	206,1	- 14,8
Sept.	3)	163,7	+ 3,2	191,8	+ 12,0	220,5	+ 9,4	178,9	+ 21,0	283,9	+ 13,4	158,2	+ 3,4	3)	218,5	- 11,0
Okt.	3)	168,8	+ 3,6	194,8	+ 9,6	220,6	+ 9,3	153,0	+ 15,7	258,5	+ 9,0	212,1	+ 3,8	3)	228,2	- 6,2
Nov.	3)	167,0	+ 6,4	197,9	+ 12,0	224,2	+ 13,9	160,5	+ 15,6	301,6	+ 32,5	202,8	+ 2,3	3)	211,2	- 3,4
Dez. p)	3)	143,2	- 3,2	178,4	+ 2,3	187,4	+ 11,1	178,1	+ 8,1	240,9	+ 15,7	158,9	- 18,1	3)	149,8	- 16,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Die Indizes für Deutschland insgesamt werden vom Statistischen Bundesamt nach einem anderen methodischen Ansatz berechnet (Gewichte: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) als die Indizes für West- und Ostdeutschland (Gewichte: Nettoproduktionswerte). — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Er-

hebungen auf EU-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Angaben von März bis September noch nicht an die höheren Ergebnisse der Totalerhebung 1997 im Bauhauptgewerbe angepaßt. Ergebnisse ab Oktober positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:				Ge- und Verbrauchs-güterproduzenten	
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüter-produzenten		Investitionsgüter-produzenten			
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
1995	100,6	+ 2,7	96,6	+ 2,8	108,6	+ 2,5	101,2	+ 1,8	103,8	+ 5,3	93,4	+ 0,0
1996	100,3	- 0,3	93,3	- 3,4	114,4	+ 5,3	98,8	- 2,4	105,0	+ 1,2	95,3	+ 2,0
1997 p)	107,1	+ 6,8	95,2	+ 2,0	130,9	+ 14,4	108,3	+ 9,6	110,4	+ 5,1	98,2	+ 3,0
1997 Jan.	102,7	+ 3,1	91,4	- 2,7	125,3	+ 12,8	102,3	+ 2,0	105,8	+ 5,4	97,9	+ 1,3
Febr.	101,8	+ 2,3	90,7	- 1,0	124,1	+ 7,6	101,7	+ 5,3	102,2	- 1,2	101,4	+ 2,0
März	106,6	- 1,7	95,3	- 5,3	129,2	+ 4,1	104,0	+ 2,5	109,5	- 6,1	107,6	- 2,5
April	113,3	+ 13,5	100,9	+ 8,1	138,1	+ 22,4	114,3	+ 14,8	116,4	+ 12,9	105,1	+ 11,3
Mai	98,7	+ 0,5	88,6	- 2,3	118,9	+ 4,9	101,6	+ 3,4	100,3	- 1,4	88,6	- 3,5
Juni	111,9	+ 12,2	98,9	+ 5,0	137,9	+ 24,7	115,7	+ 17,9	114,7	+ 6,0	97,3	+ 10,4
Juli	110,0	+ 7,3	99,2	+ 4,0	131,6	+ 12,8	113,0	+ 12,3	113,3	+ 2,2	96,4	+ 5,0
Aug.	97,3	+ 5,5	87,3	- 0,5	117,4	+ 16,1	100,0	+ 8,7	98,6	+ 6,0	88,5	- 2,6
Sept.	117,8	+ 14,0	102,6	+ 6,1	148,1	+ 26,9	115,9	+ 14,4	124,8	+ 17,5	109,6	+ 6,2
Okt.	113,9	+ 7,5	101,2	+ 3,7	139,2	+ 13,4	116,8	+ 9,8	115,3	+ 7,4	104,0	+ 1,6
Nov.	108,6	+ 6,4	97,3	+ 3,5	131,3	+ 10,9	111,9	+ 9,7	111,7	+ 4,6	95,1	+ 1,4
Dez. p)	102,7	+ 11,3	88,9	+ 6,3	130,2	+ 18,7	102,2	+ 14,3	112,2	+ 9,7	86,6	+ 6,5
Westdeutschland												
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
1995	98,9	+ 1,9	93,6	+ 1,8	109,6	+ 2,0	99,3	+ 0,9	102,2	+ 4,3	92,3	+ 0,1
1996	98,8	- 0,1	90,4	- 3,4	115,4	+ 5,3	96,8	- 2,5	104,4	+ 2,2	93,8	+ 1,6
1997 p)	105,2	+ 6,5	91,9	+ 1,7	131,4	+ 13,9	105,6	+ 9,1	109,5	+ 4,9	96,5	+ 2,9
1997 Jan.	101,2	+ 2,8	88,8	- 2,8	125,8	+ 12,1	100,1	+ 1,7	105,4	+ 5,1	96,5	+ 1,6
Febr.	100,4	+ 2,3	88,0	- 0,9	124,9	+ 7,2	99,6	+ 4,8	101,6	- 1,1	100,1	+ 2,6
März	104,8	- 2,2	92,5	- 5,5	129,2	+ 2,9	101,8	+ 2,3	107,9	- 7,6	106,5	- 2,3
April	111,2	+ 12,9	97,7	+ 7,6	138,2	+ 21,2	111,7	+ 14,3	115,3	+ 11,9	103,0	+ 11,0
Mai	96,6	+ 0,0	85,2	- 2,7	119,3	+ 4,2	98,7	+ 2,6	99,2	- 1,6	86,9	- 3,6
Juni	109,8	+ 12,7	95,3	+ 5,3	138,6	+ 24,8	112,5	+ 17,4	114,3	+ 7,8	95,5	+ 10,5
Juli	108,2	+ 7,1	95,9	+ 3,3	132,4	+ 13,1	110,2	+ 11,8	112,9	+ 2,5	94,8	+ 4,6
Aug.	95,6	+ 5,5	84,3	- 0,6	118,0	+ 15,5	97,4	+ 8,8	98,2	+ 5,9	87,0	- 2,8
Sept.	115,3	+ 13,4	98,4	+ 5,1	148,9	+ 26,4	112,8	+ 14,1	123,2	+ 16,4	107,5	+ 6,0
Okt.	111,9	+ 7,0	97,9	+ 3,2	139,9	+ 12,8	113,9	+ 9,2	114,9	+ 7,1	102,1	+ 1,2
Nov.	106,3	+ 5,9	93,6	+ 3,0	131,6	+ 10,2	108,9	+ 9,2	110,5	+ 4,1	92,7	+ 0,8
Dez. p)	100,5	+ 10,9	85,4	+ 6,1	130,4	+ 18,1	99,7	+ 14,1	110,5	+ 9,5	84,8	+ 6,0
Ostdeutschland												
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	- 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
1995	141,2	+ 15,2	164,8	+ 11,8	81,0	+ 26,0	147,6	+ 15,3	135,5	+ 21,6	137,5	- 1,4
1996	138,0	- 2,3	159,0	- 3,5	84,3	+ 4,1	152,2	+ 3,1	117,0	- 13,7	161,2	+ 17,2
1997 p)	154,5	+ 12,0	169,5	+ 6,6	116,3	+ 38,0	176,0	+ 15,6	127,8	+ 9,2	170,6	+ 5,8
1997 Jan.	139,0	+ 6,4	151,1	- 0,1	108,3	+ 38,5	159,3	+ 7,1	113,3	+ 10,5	156,3	- 6,1
Febr.	136,7	+ 2,5	151,1	- 2,6	100,0	+ 28,5	154,2	+ 11,2	113,5	- 3,7	155,2	- 9,3
März	151,2	+ 9,2	160,2	- 0,1	128,2	+ 55,2	160,9	+ 4,1	140,4	+ 24,2	153,8	- 10,3
April	163,2	+ 25,2	173,6	+ 15,1	136,9	+ 74,6	180,1	+ 22,2	137,7	+ 32,4	193,7	+ 18,3
Mai	148,6	+ 7,4	164,9	+ 1,8	106,9	+ 36,7	172,5	+ 14,2	120,1	+ 1,2	162,3	- 0,6
Juni	162,1	+ 4,9	179,9	+ 0,8	116,6	+ 24,4	197,8	+ 25,1	122,7	- 18,1	170,0	+ 7,7
Juli	154,7	+ 10,8	172,8	+ 12,7	108,5	+ 3,5	185,2	+ 21,7	121,1	- 3,9	161,2	+ 14,2
Aug.	139,3	+ 6,9	155,0	+ 0,5	99,2	+ 42,9	166,6	+ 7,3	106,5	+ 6,9	155,3	+ 4,6
Sept.	178,1	+ 24,7	199,3	+ 20,0	124,2	+ 48,9	195,4	+ 20,8	155,3	+ 36,9	196,5	+ 9,6
Okt.	160,9	+ 16,1	177,4	+ 10,9	119,0	+ 41,2	189,7	+ 18,6	124,0	+ 13,6	187,0	+ 12,6
Nov.	164,6	+ 14,7	180,8	+ 10,0	123,5	+ 36,8	186,7	+ 17,0	134,6	+ 12,4	191,6	+ 12,7
Dez. p)	155,3	+ 15,3	167,4	+ 9,9	124,5	+ 38,3	163,8	+ 17,8	143,9	+ 10,7	164,3	+ 21,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EU-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

kalendermonatlich

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau			
1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100			
1993	120,9	+ 7,1	151,8	115,6	111,6	+ 1,6	137,4	100,0	102,4	191,5	+ 29,5	250,4	200,2	158,7	
1994	132,0	+ 9,2	188,4	121,8	115,6	+ 4,0	157,7	101,0	102,4	239,8	+ 25,2	399,4	234,6	183,2	
1995	128,3	- 2,8	177,0	119,7	113,8	- 5,3	136,3	98,4	100,4	248,6	+ 3,7	456,5	235,3	182,1	
1996	118,2	- 7,9	179,3	106,7	100,7	- 9,0	133,1	89,5	86,6	235,6	- 5,2	496,4	200,0	172,9	
1996 Nov.	101,2	- 15,4	157,2	90,8	85,2	- 16,6	116,0	78,1	69,9	204,9	- 12,6	439,9	159,3	163,4	
Dez.	109,3	- 3,3	164,1	109,1	82,1	- 7,1	115,6	93,9	72,5	215,4	+ 7,0	496,8	191,7	131,4	
1997 Jan.	80,3	- 15,0	122,7	84,6	54,1	- 16,0	87,5	73,0	51,5	149,2	- 12,3	363,9	147,0	67,5	
Febr.	95,7	- 2,5	148,7	92,3	73,0	- 0,2	107,4	83,2	68,4	169,0	- 8,2	432,3	141,6	96,3	
März	114,9	- 9,1	178,4	103,0	96,9	- 8,0	131,1	88,9	87,1	216,7	- 11,6	502,9	179,0	146,3	
April	110,7	- 3,1	161,9	94,7	103,3	+ 3,5	123,8	80,7	93,7	203,4	- 16,9	423,9	171,1	152,9	
Mai	112,0	- 9,5	160,8	97,8	104,0	- 5,7	124,4	85,4	92,6	202,5	- 18,1	410,7	164,8	162,6	
Juni	131,3	- 6,3	180,8	114,4	125,9	- 1,7	136,9	101,8	113,3	232,9	- 16,6	482,5	182,9	190,7	
Juli	116,7	- 9,7	163,0	98,7	114,3	- 8,0	129,0	86,8	96,5	216,7	- 13,6	396,2	163,6	205,3	
Aug.	110,1	- 11,8	148,9	97,9	104,8	- 11,3	113,1	85,7	88,1	210,8	- 13,2	394,8	164,2	190,4	
Sept.	125,5	- 7,2	169,9	107,8	123,9	- 0,8	140,1	91,1	108,8	226,9	- 20,5	373,7	198,1	201,4	
Okt.	110,7	- 8,2	154,6	91,5	110,8	- 4,1	127,1	77,9	90,4	213,3	- 16,8	343,8	165,5	215,1	
Nov.	89,8	- 11,3	122,9	82,6	81,5	- 8,5	95,9	70,7	70,1	169,4	- 17,3	308,6	146,8	140,0	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Bau- stellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Deutschland

Zeit	Einzelhandel insgesamt						darunter nach dem Sortimentschwerpunkt der Unternehmen:									
	einschließlich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen			ohne Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 2)		medizinische, kosmetische Artikel; Apotheken 2)		Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungsgegenstände 2)		Kraftwagen 3)	
	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	preis- bereinigt 1)	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	preis- bereinigt 1)	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1996	101,2	+ 1,2	+ 0,2	100,2	+ 0,2	- 0,8	100,0	± 0,0	103,8	+ 3,8	99,4	- 0,6	98,3	- 1,7	105,3	+ 5,3
1996 Febr.	91,4	+ 2,5	+ 1,7	90,9	+ 2,2	+ 1,6	94,2	+ 5,5	100,3	+ 10,7	73,7	- 6,2	93,9	- 4,5	94,2	+ 3,5
März	104,7	- 1,5	- 2,6	100,6	- 2,5	- 3,5	101,2	- 2,9	106,1	- 0,7	98,1	+ 3,6	104,1	- 6,5	121,9	+ 1,9
April	104,2	+ 5,4	+ 4,2	100,7	+ 3,3	+ 2,3	101,6	+ 1,4	104,0	+ 6,8	107,1	+ 5,3	95,6	+ 0,8	117,8	+ 13,7
Mai	103,0	- 1,0	- 1,8	99,0	- 2,4	- 3,1	102,1	- 1,1	103,5	+ 2,3	93,3	- 9,7	94,5	- 6,0	119,0	+ 4,8
Juni	96,5	- 2,4	- 3,0	92,6	- 3,3	- 4,0	96,1	- 5,3	100,4	+ 0,3	88,0	- 2,1	86,8	- 5,5	112,0	+ 0,7
Juli	101,4	+ 5,6	+ 4,7	98,4	+ 3,9	+ 3,0	99,6	+ 0,1	104,8	+ 8,7	92,3	+ 1,7	95,2	+ 7,7	113,5	+ 13,6
Aug.	95,7	+ 0,6	- 0,4	96,3	+ 0,1	- 1,0	100,5	- 0,1	100,2	+ 4,4	88,5	± 0,0	84,9	- 1,5	91,5	+ 2,3
Sept.	96,8	- 0,8	- 1,9	96,6	- 2,1	- 3,3	91,6	- 5,9	99,7	+ 3,7	111,3	+ 0,4	91,9	- 4,2	97,2	+ 4,0
Okt.	104,4	+ 5,2	+ 3,7	104,0	+ 4,5	+ 2,7	101,1	+ 5,1	106,5	+ 7,1	111,5	+ 3,8	106,0	+ 2,9	106,5	+ 9,0
Nov.	106,8	+ 0,5	- 0,7	107,9	+ 0,3	- 1,2	103,5	+ 2,1	100,8	- 1,3	112,9	- 0,3	113,4	- 0,7	103,1	+ 1,4
Dez.	117,6	- 1,4	- 2,3	123,6	- 1,7	- 2,9	115,4	- 1,5	116,7	- 3,3	130,7	- 2,5	124,5	+ 0,6	94,2	+ 0,3
1997 Jan.	94,9	+ 3,0	+ 2,0	95,3	+ 3,5	+ 1,9	95,8	+ 3,6	102,9	- 0,2	89,3	+ 4,9	87,9	- 0,9	94,3	+ 1,9
Febr.	88,9	- 2,7	- 3,4	87,0	- 4,3	- 5,2	88,6	- 5,9	98,1	- 2,2	73,9	+ 0,3	90,1	- 4,0	97,3	+ 3,3
März	101,7	- 2,9	- 2,9	98,2	- 2,4	- 2,9	100,0	- 1,2	101,3	- 4,5	100,2	+ 2,1	95,9	- 7,9	115,8	- 5,0
April	106,5	+ 2,2	+ 2,3	101,6	+ 0,9	+ 0,6	100,4	- 1,2	109,3	+ 5,1	101,2	- 5,5	100,0	+ 4,6	126,9	+ 7,7
Mai	99,9	- 3,0	- 3,3	97,8	- 1,2	- 2,0	102,1	± 0,0	101,8	- 1,6	100,5	+ 7,7	87,4	- 7,5	106,9	- 10,2
Juni	99,8	+ 3,4	+ 2,8	94,6	+ 2,2	+ 1,3	95,1	- 1,0	114,2	+ 13,7	88,4	+ 0,5	89,8	+ 3,5	121,5	+ 8,5
Juli	102,6	+ 1,2	+ 0,6	97,9	- 0,5	- 1,2	98,5	- 1,1	103,5	- 1,2	93,7	+ 1,5	94,2	- 1,1	121,8	+ 7,3
Aug.	91,6	- 4,3	- 5,2	90,2	- 6,3	- 7,4	97,2	- 3,3	94,3	- 5,9	75,2	- 15,0	77,7	- 8,5	95,8	+ 4,7
Sept.	98,7	+ 2,0	+ 1,6	97,4	+ 0,8	+ 0,3	95,2	+ 3,9	101,8	+ 2,1	101,1	- 9,2	93,7	+ 2,0	104,0	+ 7,0
Okt.	107,2	+ 2,7	+ 2,2	105,9	+ 1,8	+ 1,4	103,2	+ 2,1	109,8	+ 3,1	116,9	+ 4,8	105,0	- 0,9	113,2	+ 6,3
Nov.	102,6	- 3,9	- 4,5	103,1	- 4,4	- 5,1	100,4	- 3,0	104,0	+ 3,2	104,8	- 7,2	102,2	- 9,9	101,5	- 1,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1996 vorläufig. — 1 In Preisen von 1991. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Abhängig Beschäftigte 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter	Beschäftigte in beschäftig- schaffenden Maß- nahmen 4)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung	Arbeitslose		Arbeits- losen- quote 5) %	Offene Stellen Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe				Bau- haupt- gewerbe 3)	Tsd			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd
		%	Tsd													
Deutschland																
1994	34 986	- 0,7	- 235	31 399	- 0,9 6)	7 020	1 402	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285		
1995	34 860	- 0,4	- 126	31 248	- 0,5	6 787	1 413	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321		
1996	34 415	- 1,3	- 445	30 809	- 1,4	6 531	1 316	277	354	546	3 965	+ 353	10,4	327		
1997	...	...	...	...	...	...	...	183	302	431	4 384	+ 419	11,4	337
1997 Jan.	33 669	- 1,9	- 657			6 330	1 144	293	307	502	4 658	+ 499	12,2	297		
Febr.	33 626	- 1,7	- 586	30 102	- 1,8	6 317	1 112	329	311	483	4 672	+ 401	12,2	338		
März	33 760	- 1,5	- 503			6 309 7)	1 214	286	315	478	4 477	+ 336	11,7	372		
April	33 849	- 1,6	- 553			6 296	1 254	239	318	467	4 347	+ 380 8)	11,3	363		
Mai	33 882	- 1,7	- 573	30 288	- 1,8	6 284	1 257	183	311	452	4 256	+ 437	11,1	361		
Juni	33 990	- 1,5	- 524			6 296	1 255	168	303	431	4 222	+ 438	11,0	367		
Juli	33 898	- 1,5	- 532			6 314	1 252	128	298	398	4 354	+ 443	11,4	356		
Aug.	33 939	- 1,4	- 480	30 427	- 1,6	6 331	1 256	95	296	374	4 372	+ 470	11,4	355		
Sept.	34 268	- 1,3	- 446			6 340	1 256	111	295	376	4 308	+ 460	11,2	335		
Okt.	34 219	- 1,1	- 396			6 321	1 239	118	289	377	4 290	+ 423	11,2	311		
Nov.	9) 34 099	- 0,9	- 315	...	...	6 312	1 225	125	286	383	4 322	+ 379	11,3	304
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	120	270	380	4 522	+ 373	11,8	304
1998 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	146	236	318	4 823	+ 165	12,6	338
Westdeutschland																
1994	28 656	- 1,2	- 346	25 570	- 1,4 6)	6 361	989	275	57	310	2 556	+ 286	8,2	234		
1995	28 464	- 0,7	- 192	25 367	- 0,8	6 168	970	128	72	306	2 565	+ 9	8,3	267		
1996	28 156	- 1,1	- 308	25 055	- 1,2	5 943	897	206	76	308	2 796	+ 231	9,1	270		
1997	...	...	...	...	...	...	...	133	68	248	3 022	+ 226	9,8	282
1997 Jan.	27 647	- 1,5	- 428			5 769	786 o)	224 o)	71 o)	271 o)	3 249 o)	+ 347 o)	10,5 o)	252		
Febr.	27 630	- 1,4	- 388	24 575	- 1,6	5 757	766	251	71	267	3 241	+ 280	10,5	290		
März	27 742	- 1,2	- 339			5 749 7)	823	210	71	268	3 111	+ 242	10,1	316		
April	27 788	- 1,3	- 374			5 738	853	173	71	265	3 015	+ 246 8)	9,8	315		
Mai	27 819	- 1,3	- 375	24 735	- 1,4	5 724	854	129	70	259	2 944	+ 261	9,6	308		
Juni	27 910	- 1,2	- 328			5 735	855	120	70	250	2 908	+ 242	9,4	307		
Juli	27 834	- 1,1	- 303			5 752	853	92	67	231	2 990	+ 225	9,7	296		
Aug.	27 890	- 0,8	- 231	24 828	- 1,1	5 765	855	62	66	216	2 991	+ 213	9,7	294		
Sept.	28 153	- 0,8	- 213			5 771	857	65	65	225	2 933	+ 184	9,5	275		
Okt.	28 125	- 0,6	- 177			5 754	847	84	64	229	2 922	+ 153	9,5	250		
Nov.	9) 28 040	- 0,4	- 118	...	...	5 746	840	91	62	233	2 942	+ 117	9,5	241
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	86	60	231	3 065	+ 104	9,9	247
1998 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	106	59	193	3 236	- 13	10,5	282
Ostdeutschland																
1994	6 330	+ 1,8	+ 111	5 829	+ 1,3 6)	659	414	97	280	257	1 142	- 7	15,2	51		
1995	6 396	+ 1,0	+ 66	5 881	+ 0,9	619	443	71	312	254	1 047	- 95	14,0	55		
1996	6 259	- 2,1	- 137	5 754	- 2,2	589	419	71	278	238	1 169	+ 122	15,7	57		
1997	...	...	...	...	...	...	...	49	235	184	1 363	+ 194	18,1	56
1997 Jan.	6 022	- 3,7	- 229			561	358 o)	68 o)	236 o)	232 o)	1 409 o)	+ 152 o)	18,9 o)	45		
Febr.	5 996	- 3,2	- 198	5 527	- 3,0	560	346	78	240	216	1 431	+ 122	19,2	48		
März	6 018	- 2,7	- 164			561 7)	391	76	244	210	1 366	+ 94	18,3	56		
April	6 061	- 2,9	- 179			559	401	66	247	202	1 332	+ 134 8)	17,7	49		
Mai	6 063	- 3,2	- 198	5 553	- 3,4	560	403	54	241	193	1 311	+ 176	17,4	53		
Juni	6 080	- 3,1	- 196			561	400	47	233	181	1 315	+ 196	17,5	60		
Juli	6 064	- 3,6	- 229			562	399	37	231	167	1 365	+ 218	18,1	60		
Aug.	6 049	- 4,0	- 249	5 599	- 3,6	566	401	33	230	158	1 381	+ 258	18,3	61		
Sept.	6 115	- 3,7	- 233			569	400	34	230	151	1 375	+ 275	18,3	59		
Okt.	6 094	- 3,5	- 219			567	392	33	225	148	1 368	+ 270	18,2	61		
Nov.	9) 6 059	- 3,1	- 197	...	...	566	385	34	223	150	1 380	+ 263	18,3	63
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	33	210	149	1 457	+ 270	19,4	57
1998 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	40	177	125	1 588	+ 178	21,1	56

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept; ab 1995 vorläufig. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 4 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar

1995). — 5 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 6 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 7 Ergebnisse ab März positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 8 Ab April 1997 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 9 Erste vorläufige Schätzung. — o Veränderung gegen Vorperioden durch Neugliederung der Arbeitsamtsbezirke in Berlin für Westdeutschland unterzeichnet, für Ostdeutschland überhöht.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)	
	insgesamt	davon:					Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %			Ausfuhr	Einfuhr		
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1991 = 100								
1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %					1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %					
Deutschland														
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 5,6	+ 10,2	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2	- 8,3	± 0,0	- 1,5	- 3,3
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 3,2
1995	114,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,0	115,3	+ 2,1	104,0	+ 1,8	- 0,1	+ 1,7	+ 0,4	- 2,4
1996	116,5	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,4	115,2	- 0,1	103,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 8,5
1997	118,6	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,3	+ 2,7	114,6	- 0,5	104,7	+ 1,2	...	+ 1,5	+ 3,2	+ 13,1
1997 Jan.	117,6	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,8	114,8	- 0,4	104,1	+ 0,7	- 1,7	+ 0,5	+ 2,6	+ 22,5
Febr.	118,1	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,4	+ 2,7			104,1	+ 0,6	- 2,3	+ 0,8	+ 3,0	+ 22,6
März	117,9	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 2,3	+ 2,8	104,1	+ 0,7	- 1,9	+ 0,8	+ 2,7	+ 16,7		
April	117,9	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,9	114,6	- 0,6	104,4	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,0	+ 2,1	+ 9,5
Mai	118,4	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,8			104,6	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,1	+ 2,8	+ 15,2
Juni	118,6	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,8	104,7	+ 1,4	- 1,2	+ 1,5	+ 3,3	+ 14,3		
Juli	119,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,7	114,6	- 0,5	104,8	+ 1,4	- 1,2	+ 1,9	+ 4,2	+ 17,1
Aug.	119,3	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,8			105,0	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,4	+ 5,4	+ 21,1
Sept.	119,0	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,6	105,1	+ 1,4	+ 3,2	+ 2,2	+ 4,1	+ 10,7		
Okt.	118,9	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,5	114,3	- 0,5	105,0	+ 1,2	+ 3,7	+ 2,0	+ 3,4	+ 7,5
Nov.	118,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,1	+ 2,6	+ 2,5			105,0	+ 1,2	p) + 5,8	+ 2,1	+ 3,1	+ 6,5
Dez.	119,1	+ 1,8	+ 2,5	+ 0,9	+ 2,4	+ 2,3			104,9	+ 1,1	p) + 4,8	+ 2,0	+ 2,0	- 1,6
1998 Jan.	119,1	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,0	...	...	...	...	...	...	...	- 11,6
Westdeutschland														
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	± 0,0	...	...	...	...
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6	...	...	...	...
1995	112,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,9	113,9	+ 2,2	103,7	+ 1,7	...	...	...	...
1996	114,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,9	113,8	- 0,1	103,1	- 0,6	...	...	...	...
1997	116,1	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,6	113,3	- 0,4	104,2	+ 1,1	...	...	...	...
1997 Jan.	115,2	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 2,8	113,4	- 0,4	103,7	+ 0,6	...	...	...	...
Febr.	115,6	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,7			103,7	+ 0,6	...	...	...	...
März	115,5	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,8	+ 2,3	+ 2,8	103,6	+ 0,6	...	...	...	...	...
April	115,3	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 1,9	+ 2,8	113,3	- 0,5	104,0	+ 0,9	...	...	...	...
Mai	115,8	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,7	+ 2,0	+ 2,7			104,1	+ 1,0	...	...	...	...
Juni	116,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,9	+ 2,1	+ 2,8	104,2	+ 1,3	...	...	...	...	...
Juli	116,6	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,7	113,3	- 0,5	104,3	+ 1,3	...	...	...	...
Aug.	116,8	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,7			104,6	+ 1,6	...	...	...	...
Sept.	116,5	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,6	104,6	+ 1,4	...	...	...	...	...
Okt.	116,3	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,0	+ 2,4	113,2	- 0,4	104,6	+ 1,2	...	...	...	...
Nov.	116,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,0	+ 2,4	+ 2,4			104,5	+ 1,2	...	...	...	...
Dez.	116,5	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,9	+ 2,3	+ 2,2			104,5	+ 1,2	...	...	...	...
1998 Jan.	116,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,3	+ 1,8	+ 2,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Ostdeutschland														
1993	125,4	+ 10,5	± 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9	...	...	...	...
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2	...	...	...	...
1995	132,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,3	122,9	+ 2,2	107,0	+ 1,4	...	...	...	...
1996	135,6	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 3,0	+ 6,7	122,7	- 0,2	108,5	+ 1,4	...	...	...	...
1997	138,4	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,1	+ 3,3	+ 3,0	121,4	- 1,1	110,5	+ 1,8	...	...	...	...
1997 Jan.	136,9	+ 1,7	+ 1,2	+ 0,7	+ 3,1	+ 3,2	122,4	- 0,6	109,8	+ 1,8	...	...	...	...
Febr.	137,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,6	+ 3,3	+ 3,4			109,8	+ 1,7	...	...	...	...
März	137,4	+ 1,6	- 0,1	+ 0,4	+ 3,5	+ 3,4	109,7	+ 1,5	...	...	...	...	...
April	137,7	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 3,2	+ 3,1	121,5	- 1,1	110,0	+ 1,6	...	...	...	...
Mai	138,2	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,5	+ 3,3	+ 3,2			110,7	+ 2,4	...	...	...	...
Juni	138,4	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,9	+ 3,2	+ 3,1	110,5	+ 2,2	...	...	...	...	...
Juli	139,3	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,6	+ 2,8	121,2	- 1,0	110,5	+ 1,8	...	...	...	...
Aug.	139,2	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,8	+ 3,6	+ 2,8			111,0	+ 2,2	...	...	...	...
Sept.	139,1	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,7	+ 3,9	+ 2,9	111,0	+ 1,9	...	...	...	...	...
Okt.	139,1	+ 2,5	+ 3,3	+ 1,8	+ 3,2	+ 2,9	120,6	- 1,3	110,9	+ 1,6	...	...	...	...
Nov.	139,0	+ 2,3	+ 2,9	+ 1,3	+ 3,4	+ 2,9			110,8	+ 1,4	...	...	...	...
Dez.	139,1	+ 2,3	+ 3,5	+ 1,3	+ 3,0	+ 2,9			110,7	+ 1,3	...	...	...	...
1998 Jan.	139,2	+ 1,7	+ 3,1	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,8	...	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben

des Statistischen Bundesamtes. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter o) 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen o) 3)		Masseneinkommen o) 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 354,7	.	942,5	.	415,3	.	1 357,8	.	1 892,2	.	261,9	.	13,8
1992	1 462,8	8,0	1 000,6	6,2	460,9	11,0	1 461,5	7,6	2 038,0	7,7	282,5	7,9	13,9
1993	1 488,3	1,7	1 017,4	1,7	495,8	7,6	1 513,2	3,5	2 101,2	3,1	272,0	- 3,7	12,9
1994	1 512,2	1,6	1 015,7	- 0,2	515,6	4,0	1 531,2	1,2	2 172,8	3,4	266,8	- 1,9	12,3
1995 p)	1 559,6	3,1	1 021,7	0,6	541,4	5,0	1 563,0	2,1	2 256,4	3,8	277,2	3,9	12,3
1996 p)	1 569,9	0,7	1 044,8	2,3	544,0	0,5	1 588,8	1,6	2 334,6	3,5	289,2	4,3	12,4
1995 1.Vj. p)	356,5	2,6	239,1	0,9	134,8	4,9	373,9	2,3	549,5	3,0	75,1	1,1	13,7
2.Vj. p)	373,1	3,7	241,5	0,5	132,0	4,8	373,5	2,0	549,4	4,8	58,4	2,0	10,6
3.Vj. p)	387,5	3,6	258,6	1,0	135,9	3,9	394,5	1,9	548,5	4,1	58,0	7,4	10,6
4.Vj. p)	442,6	2,6	282,5	0,0	138,7	6,5	421,2	2,1	609,0	3,5	85,8	5,5	14,1
1996 1.Vj. p)	363,6	2,0	246,7	3,2	136,5	1,3	383,3	2,5	572,9	4,3	80,9	7,8	14,1
2.Vj. p)	375,2	0,6	248,2	2,8	134,1	1,6	382,3	2,4	565,8	3,0	61,2	4,9	10,8
3.Vj. p)	389,4	0,5	264,6	2,3	135,5	- 0,3	400,1	1,4	566,9	3,4	58,5	0,9	10,3
4.Vj. p)	441,7	- 0,2	285,3	1,0	137,9	- 0,5	423,2	0,5	629,1	3,3	88,6	3,3	14,1
1997 1.Vj. p)	363,1	- 0,1	243,5	- 1,3	139,2	2,0	382,7	- 0,2	580,8	1,4	79,3	- 2,0	13,7
2.Vj. p)	375,5	0,1	244,9	- 1,3	135,8	1,2	380,7	- 0,4	581,1	2,7	59,9	- 2,2	10,3
3.Vj. p)	386,4	- 0,7	260,1	- 1,7	136,9	1,1	397,0	- 0,8	575,0	1,4	57,6	- 1,5	10,0

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — o) Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an abhängig Beschäftigte zu leistenden Kindergeldes. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto),

abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an abhängig Beschäftigte geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr
1991 p)	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992 p)	111,8	11,8	111,0	11,0	110,5	10,5	112,5	12,5	111,4	11,4	113,9	13,9
1993 p)	120,3	7,6	118,2	6,6	115,5	4,6	123,2	9,5	119,6	7,3	118,9	4,4
1994 p)	124,4	3,4	121,7	2,9	118,3	2,4	128,4	4,2	123,3	3,1	123,8	4,1
1995 p)	130,1	4,6	127,0	4,3	122,4	3,5	136,0	5,9	129,8	5,3	128,5	3,8
1996 p)	133,6	2,6	129,9	2,3	125,1	2,1	141,3	3,9	133,7	3,0	132,3	3,0
1997 p)	135,4	1,4	131,7	1,3	.	.	144,1	2,0	136,0	1,7	.	.
1996 1.Vj. p)	122,0	3,6	118,6	3,1	116,2	3,5	128,0	4,4	121,2	3,2	123,1	4,0
2.Vj. p)	122,9	2,5	119,5	2,2	119,4	1,9	129,0	4,0	122,1	2,9	132,1	3,0
3.Vj. p)	137,9	2,8	134,2	2,5	123,7	1,9	150,6	4,7	142,5	3,5	128,9	3,3
4.Vj. p)	151,5	1,8	147,3	1,8	140,6	1,5	157,7	2,5	148,9	2,2	145,1	1,8
1997 1.Vj. p)	124,3	1,9	120,9	1,9	118,3	1,7	131,7	2,9	124,4	2,6	126,2	2,5
2.Vj. p)	124,7	1,5	121,3	1,4	121,6	1,9	132,1	2,4	124,7	2,1	135,0	2,2
3.Vj. p)	139,8	1,4	136,0	1,3	124,7	0,8	153,8	2,1	145,2	1,9	130,1	0,9
4.Vj. p)	152,8	0,9	148,6	0,9	.	.	158,7	0,7	149,8	0,6	.	.
1997 Jan. p)	124,2	1,9	120,8	1,9	.	.	131,7	3,0	124,4	2,6	126,5	1,3
Febr. p)	124,3	1,9	120,8	1,9	.	.	131,7	2,9	124,4	2,6	125,2	2,8
März p)	124,4	1,9	121,0	1,9	.	.	131,8	2,9	124,5	2,6	126,9	3,3
April p)	124,6	1,7	121,2	1,7	.	.	132,1	2,5	124,7	2,3	130,1	2,5
Mai p)	124,7	1,4	121,3	1,3	.	.	132,1	2,4	124,7	2,1	134,8	0,9
Juni p)	124,8	1,4	121,3	1,3	.	.	132,1	2,3	124,7	2,0	140,2	3,2
Juli p)	169,5	1,6	164,9	1,5	.	.	197,0	2,7	185,9	2,4	133,8	1,4
Aug. p)	124,9	1,2	121,5	1,1	.	.	132,2	1,7	124,8	1,5	128,2	0,1
Sept. p)	125,0	1,2	121,6	1,1	.	.	132,2	1,7	124,8	1,4	128,4	1,4
Okt. p)	125,1	1,1	121,6	1,1	.	.	132,4	1,4	124,9	1,3	132,9	1,4
Nov. p)	208,1	0,6	202,3	0,5	.	.	211,5	- 0,2	199,6	- 0,3	169,8	0,4
Dez. p)	125,2	1,2	121,8	1,2	.	.	132,4	1,4	125,0	1,3	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung sowie ohne Ausbaugewerbe.

Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1978	+ 18 034	+ 41 200	- 2 089	- 7 370	+ 6 267	- 19 974	- 80	+ 5 788	- 3 971	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 10 096	+ 22 429	- 3 027	- 11 729	+ 4 322	- 22 091	- 451	+ 9 643	- 4 049	- 4 954	- 7 378
1980	- 24 250	+ 8 947	- 3 614	- 11 057	+ 5 631	- 24 157	- 1 638	+ 30	- 2 037	- 27 894	- 25 538
1981	+ 8 854	+ 27 720	- 3 492	- 9 312	+ 3 388	- 27 158	- 183	+ 6 004	+ 750	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 573	+ 51 277	- 2 070	- 8 351	+ 22	- 28 305	- 170	- 2 762	- 6 564	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 12 575	+ 42 089	- 2 258	- 7 259	+ 7 488	- 27 485	- 198	- 16 281	+ 171	- 4 074	- 1 644
1984	+ 28 750	+ 53 966	- 3 040	- 3 232	+ 13 569	- 32 514	- 115	- 37 304	+ 5 570	- 3 099	- 981
1985	+ 51 552	+ 73 353	- 1 848	- 1 345	+ 13 073	- 31 681	- 391	- 56 008	+ 6 690	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 88 702	+ 112 619	- 3 520	- 4 736	+ 13 974	- 29 635	- 42	- 84 599	+ 1 904	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 84 090	+ 117 735	- 4 288	- 9 426	+ 11 622	- 31 554	- 168	- 39 207	- 3 496	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 87 984	+ 128 045	- 2 791	- 14 645	+ 12 312	- 34 937	- 24	- 125 556	+ 2 920	- 34 676	- 32 519
1989	+ 106 484	+ 134 576	- 4 107	- 13 662	+ 26 674	- 36 997	+ 149	- 134 651	+ 9 021	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 648	+ 105 382	- 3 833	- 17 801	+ 33 019	- 38 119	- 2 124	- 90 519	+ 24 971	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 29 954	+ 21 899	- 2 804	- 22 903	+ 35 223	- 61 368	- 1 009	+ 20 197	+ 11 084	+ 319	+ 823
1992	- 30 225	+ 33 656	- 1 426	- 36 135	+ 27 787	- 54 108	+ 924	+ 91 540	+ 6 506	+ 68 745	+ 62 442
1993 9)	- 23 573	+ 60 304	- 3 052	- 43 915	+ 21 506	- 58 415	+ 800	+ 14 036	- 27 030	- 35 766	- 34 237
1994 9)	- 33 399	+ 71 762	- 1 116	- 52 399	+ 11 070	- 62 716	+ 312	+ 64 642	- 19 312	+ 12 242	+ 8 552
1995 9)	- 33 791	+ 85 303	- 4 781	- 52 946	- 2 679	- 58 688	- 862	+ 74 124	- 21 716	+ 17 754	+ 15 097
1996 9)	- 19 718	+ 98 538	- 4 269	- 52 327	- 6 790	- 54 870	- 40	+ 20 891	- 2 743	- 1 610	- 1 490
1997 p)	...	...	...	- 56 200	- 14 000	- 55 924	+ 3 559	- 12 668	...	- 8 469	- 5 527
1994 1.Vj. 9)	- 3 980	+ 15 402	+ 332	- 10 007	+ 3 544	- 13 251	+ 739	+ 30 376	- 26 088	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 9)	+ 327	+ 22 394	- 600	- 12 745	+ 6 482	- 15 204	- 75	+ 15 876	- 11 571	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 9)	- 19 304	+ 16 190	- 370	- 19 117	+ 667	- 16 674	+ 847	+ 18 292	+ 8 385	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 9)	- 10 442	+ 17 776	- 478	- 10 530	+ 377	- 17 587	- 1 199	+ 97	+ 9 962	- 1 582	- 3 512
1995 1.Vj. 9)	- 6 512	+ 19 022	- 524	- 12 193	- 1 604	- 11 214	+ 514	+ 30 499	- 16 624	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 9)	- 3 004	+ 22 552	- 1 690	- 13 929	+ 4 250	- 14 187	- 2 400	+ 5 684	+ 6 386	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 9)	- 15 191	+ 19 644	- 926	- 17 712	- 1 228	- 14 968	+ 301	+ 24 950	- 7 466	+ 2 595	+ 2 541
4.Vj. 9)	- 9 084	+ 24 085	- 1 642	- 9 112	- 4 097	- 18 319	+ 723	+ 12 990	- 4 012	+ 617	- 1 955
1996 1.Vj. 9)	- 207	+ 19 946	- 1 133	- 10 284	+ 2 531	- 11 267	+ 581	+ 13 563	- 12 890	+ 1 047	+ 931
2.Vj. 9)	- 5 342	+ 23 237	- 1 237	- 12 668	+ 1 188	- 15 862	+ 517	+ 6 724	- 2 697	- 798	- 823
3.Vj. 9)	- 12 949	+ 26 373	- 1 034	- 18 333	- 7 347	- 12 607	- 1 027	+ 20 974	- 6 827	+ 171	- 27
4.Vj. 9)	- 1 221	+ 28 982	- 865	- 11 043	- 3 161	- 15 134	- 111	+ 20 370	+ 19 672	- 2 030	- 1 572
1997 1.Vj. 9)	- 9 227	+ 24 458	- 1 605	- 13 433	- 5 068	- 13 578	+ 937	+ 15 028	- 8 640	- 1 902	- 1 662
2.Vj. 9)	+ 4 976	+ 33 121	- 997	- 13 386	- 842	- 12 920	+ 362	+ 13 707	- 19 506	- 461	- 531
3.Vj. 9)	- 2 576	+ 36 652	- 1 516	- 18 324	- 3 039	- 16 348	+ 2 245	- 18 012	+ 11 807	- 6 537	- 4 934
4.Vj. p)	...	...	...	- 11 057	- 5 051	- 13 078	+ 16	- 23 391	...	+ 430	+ 1 600
1996 Febr. 9)	+ 987	+ 8 678	- 272	- 2 303	- 758	- 4 358	- 587	- 3 112	+ 2 598	- 114	- 126
März 9)	+ 2 437	+ 6 229	+ 266	- 3 690	+ 4 598	- 4 966	+ 366	- 6 428	+ 4 124	+ 499	+ 431
April 9)	- 1 412	+ 7 680	- 428	- 4 246	+ 935	- 5 353	+ 287	+ 14 725	- 12 550	+ 1 050	+ 1 154
Mai 9)	- 3 093	+ 9 113	- 381	- 4 771	- 2 042	- 5 012	+ 157	+ 263	+ 213	- 2 461	- 2 543
Juni 9)	- 836	+ 6 445	- 428	- 3 651	+ 2 295	- 5 497	+ 73	- 8 263	+ 9 640	+ 614	+ 566
Juli 9)	- 5 609	+ 10 627	- 327	- 6 689	- 4 099	- 5 121	+ 570	+ 867	+ 1 426	- 2 745	- 2 686
Aug. 9)	- 6 350	+ 7 774	- 676	- 5 780	- 1 603	- 6 063	- 1 131	+ 14 241	- 6 282	+ 478	+ 425
Sept. 9)	- 990	+ 7 972	- 32	- 5 863	- 1 645	- 1 422	- 466	+ 5 865	- 1 971	+ 2 438	+ 2 234
Okt. 9)	- 1 468	+ 11 399	- 286	- 4 293	- 3 256	- 5 032	- 68	+ 1 298	+ 859	+ 622	+ 506
Nov. 9)	+ 912	+ 10 595	- 422	- 3 194	- 1 409	- 4 659	- 0	+ 11 188	- 10 674	+ 1 426	+ 1 291
Dez. 9)	- 665	+ 6 988	- 158	- 3 556	+ 1 504	- 5 443	- 43	- 32 857	+ 29 487	- 4 078	- 3 369
1997 Jan. 9)	- 10 593	+ 5 221	- 798	- 5 671	- 5 264	- 4 081	+ 1 296	+ 2 955	+ 5 859	- 482	- 476
Febr. 9)	- 1 527	+ 9 227	- 213	- 4 139	- 1 224	- 5 178	- 383	+ 6 365	- 5 682	- 1 228	- 1 167
März 9)	+ 2 893	+ 10 010	- 595	- 3 623	+ 1 421	- 4 320	+ 24	+ 5 709	- 8 817	- 192	- 19
April 9)	+ 3 148	+ 10 406	- 239	- 2 887	+ 379	- 4 511	+ 9	- 1 959	- 1 498	- 300	- 310
Mai 9)	- 2 775	+ 9 606	- 518	- 4 977	- 3 125	- 3 761	- 31	+ 13 748	- 10 103	+ 839	+ 634
Juni 9)	+ 4 603	+ 13 109	- 239	- 5 522	+ 1 904	- 4 648	+ 383	+ 1 917	- 7 904	- 1 000	- 855
Juli 9)	- 901	+ 12 942	- 586	- 5 529	- 2 424	- 5 304	+ 627	- 19 913	+ 16 795	- 3 392	- 2 566
Aug. 9)	- 5 556	+ 8 480	- 515	- 6 467	- 1 482	- 5 572	+ 923	+ 8 300	- 5 964	- 2 298	- 1 738
Sept. 9)	+ 3 881	+ 15 229	- 415	- 6 328	+ 867	- 5 473	+ 695	- 6 399	+ 977	- 847	- 630
Okt. 9)	- 4 420	+ 11 397	- 353	- 5 911	- 3 795	- 5 757	+ 167	+ 11 544	- 7 959	- 669	- 521
Nov. 9)	+ 2 793	+ 13 100	- 476	- 3 022	- 1 359	- 5 450	- 81	- 9 546	+ 6 945	+ 111	+ 128
Dez. p)	...	...	...	- 2 124	+ 104	- 1 872	- 69	- 25 389	...	+ 988	+ 1 993

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen

Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapitalexport: - . — 7 Zunahme: + . — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1994	1995	1996 r)	1997					
					Jan. / Okt.	Juli	August	September	Oktober	November p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	694 685	749 537	788 937	729 940	78 701	65 957	79 076	82 293	79 300
	Einfuhr	622 923	664 234	690 399	624 313	65 758	57 476	63 846	70 897	66 200
	Saldo	+ 71 762	+ 85 303	+ 98 538	+105 627	+12 942	+ 8 480	+15 229	+11 397	+13 100
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	533 417	576 699	601 648	548 294	58 051	48 618	57 905	61 694	...
	Einfuhr	474 225	511 611	530 450	470 352	49 358	42 774	46 774	53 260	...
	Saldo	+ 59 192	+ 65 088	+ 71 199	+ 77 942	+ 8 693	+ 5 845	+11 131	+ 8 434	...
1. EU-Länder	Ausfuhr	401 365	437 164	452 699	405 131	42 183	36 013	41 792	44 975	...
	Einfuhr	343 569	375 094	388 293	338 042	35 705	30 582	32 755	38 212	...
	Saldo	+ 57 796	+ 62 070	+ 64 406	+ 67 088	+ 6 477	+ 5 431	+ 9 037	+ 6 764	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	46 791	49 139	49 832	42 961	4 316	3 865	4 351	4 583	...
	Einfuhr	38 048	43 965	43 906	38 641	3 684	3 506	3 877	4 480	...
	Saldo	+ 8 743	+ 5 174	+ 5 926	+ 4 321	+ 632	+ 360	+ 475	+ 103	...
Frankreich	Ausfuhr	83 540	88 811	87 213	77 694	8 160	6 309	8 046	8 620	...
	Einfuhr	68 365	73 126	73 634	65 767	6 439	5 728	6 602	7 648	...
	Saldo	+ 15 175	+ 15 685	+ 13 579	+ 11 927	+ 1 721	+ 581	+ 1 444	+ 971	...
Italien	Ausfuhr	52 469	56 874	59 271	53 255	5 613	3 833	5 537	6 064	...
	Einfuhr	51 830	56 255	58 343	48 594	5 629	4 224	4 636	5 064	...
	Saldo	+ 639	+ 49	+ 928	+ 4 661	- 17	- 391	+ 901	+ 1 000	...
Niederlande	Ausfuhr	52 765	57 118	60 277	51 386	5 304	4 968	5 361	5 665	...
	Einfuhr	51 652	58 176	61 097	52 865	5 552	5 413	4 828	6 066	...
	Saldo	+ 1 113	- 1 058	- 819	- 1 479	- 248	- 445	+ 534	- 402	...
Österreich	Ausfuhr	39 738	41 702	45 506	37 997	3 934	3 698	3 953	4 337	...
	Einfuhr	29 398	26 034	27 275	22 737	2 432	2 108	2 230	2 458	...
	Saldo	+ 10 340	+ 15 668	+ 18 231	+ 15 260	+ 1 502	+ 1 590	+ 1 724	+ 1 879	...
Schweden	Ausfuhr	15 322	18 399	19 042	16 869	1 450	1 660	1 922	1 945	...
	Einfuhr	14 036	13 938	14 589	11 723	1 309	985	1 193	1 159	...
	Saldo	+ 1 286	+ 4 461	+ 4 453	+ 5 146	+ 141	+ 675	+ 729	+ 786	...
Spanien	Ausfuhr	22 187	26 102	28 640	27 196	2 909	2 171	2 790	3 088	...
	Einfuhr	17 465	20 983	22 637	20 852	2 155	1 468	1 839	2 290	...
	Saldo	+ 4 723	+ 5 119	+ 6 003	+ 6 344	+ 754	+ 703	+ 951	+ 798	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	55 395	61 912	63 667	62 068	7 054	6 069	6 165	6 666	...
	Einfuhr	38 681	43 569	47 486	43 370	4 964	3 739	4 178	5 292	...
	Saldo	+ 16 714	+ 18 343	+ 16 181	+ 18 697	+ 2 090	+ 2 330	+ 1 987	+ 1 373	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	50 174	56 004	57 406	51 952	5 519	4 571	5 665	6 234	...
	Einfuhr	45 007	48 028	50 850	46 754	4 851	4 301	4 979	5 413	...
	Saldo	+ 5 168	+ 7 976	+ 6 556	+ 5 198	+ 668	+ 271	+ 686	+ 820	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	37 065	39 680	37 791	33 213	3 463	2 899	3 544	4 016	...
	Einfuhr	26 610	28 168	27 397	24 465	2 540	2 057	2 786	2 839	...
	Saldo	+ 10 455	+ 11 512	+ 10 395	+ 8 747	+ 923	+ 843	+ 758	+ 1 177	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	81 878	83 531	91 544	91 211	10 349	8 034	10 447	10 485	...
	Einfuhr	85 650	88 489	91 307	85 555	8 802	7 891	9 039	9 635	...
	Saldo	- 3 773	- 4 958	+ 237	+ 5 656	+ 1 547	+ 143	+ 1 408	+ 850	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	17 918	18 842	21 191	17 314	1 904	1 453	1 750	1 832	...
	Einfuhr	34 144	35 411	34 440	30 307	3 024	2 833	3 239	3 511	...
	Saldo	- 16 226	- 16 569	- 13 248	- 12 993	- 1 120	- 1 380	- 1 489	- 1 679	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	54 158	54 611	60 114	62 935	7 018	5 504	7 384	7 432	...
	Einfuhr	44 679	45 289	49 488	48 554	5 001	4 473	5 069	5 373	...
	Saldo	+ 9 478	+ 9 321	+ 10 626	+ 14 381	+ 2 017	+ 1 031	+ 2 315	+ 2 059	...
II. Reformländer	Ausfuhr	64 079	71 819	82 665	83 298	9 243	7 932	9 958	9 954	...
	Einfuhr	65 550	74 490	80 347	79 432	8 605	7 541	8 817	9 208	...
	Saldo	- 1 470	- 2 671	+ 2 317	+ 3 866	+ 638	+ 391	+ 1 141	+ 746	...
darunter:										
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr	52 109	59 718	70 024	73 398	8 063	6 964	8 688	8 750	...
	Einfuhr	49 362	57 891	61 846	60 963	6 634	5 701	6 636	7 033	...
	Saldo	+ 2 747	+ 1 827	+ 8 179	+ 12 434	+ 1 429	+ 1 263	+ 2 053	+ 1 717	...
China 2)	Ausfuhr	10 297	10 784	10 887	8 223	978	781	1 062	1 016	...
	Einfuhr	15 400	15 989	18 012	17 698	1 846	1 781	2 106	2 101	...
	Saldo	- 5 103	- 5 206	- 7 124	- 9 475	- 868	- 1 000	- 1 045	- 1 085	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	91 910	99 078	102 375	96 288	11 152	9 219	10 996	10 366	...
	Einfuhr	76 977	77 503	78 746	73 861	7 725	7 108	8 186	8 333	...
	Saldo	+ 14 933	+ 21 576	+ 23 629	+ 22 427	+ 3 427	+ 2 112	+ 2 810	+ 2 032	...
darunter:										
Südasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	37 244	42 014	44 456	40 510	4 606	3 887	4 401	4 277	...
	Einfuhr	34 650	35 492	35 725	33 175	3 370	3 237	3 752	3 937	...
	Saldo	+ 2 594	+ 6 522	+ 8 730	+ 7 336	+ 1 235	+ 651	+ 649	+ 340	...
OPEC-Länder	Ausfuhr	17 544	16 811	16 708	16 308	1 887	1 652	1 888	1 855	...
	Einfuhr	12 926	11 082	12 525	11 637	1 134	1 266	1 278	1 331	...
	Saldo	+ 4 619	+ 5 730	+ 4 183	+ 4 670	+ 753	+ 387	+ 610	+ 523	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. Die Position „alle Länder“ enthält Schätzwerte für den nichtmeldepflichtigen Außenhandel, die 1994 in den Angaben nach Ländergruppen und Ländern nicht berücksichtigt sind. — 1 Einsch. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 Ohne Hongkong. — 3 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen										Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	Übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 4)	
							zusammen	darunter: Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen		
1993	- 43 915	- 42 981	+ 4 913	+ 2 367	- 3 925	+ 9 933	- 14 222	- 1 752	- 162	+ 433	+ 21 073
1994	- 52 399	- 49 196	+ 4 975	+ 1 650	- 3 441	+ 8 615	- 15 002	- 1 680	- 1 247	- 46	+ 11 116
1995	- 52 946	- 48 960	+ 4 855	+ 2 675	- 4 033	+ 6 733	- 14 216	- 1 765	- 987	- 1 654	- 1 026
1996	- 52 327	- 50 039	+ 5 280	+ 2 767	- 3 813	+ 6 481	- 13 004	- 2 177	- 1 398	- 2 083	- 4 707
1997	- 56 200	- 49 762	+ 6 639	+ 2 466	- 2 981	+ 6 448	- 19 011	- 2 420	- 2 445	- 2 059	- 11 942
1996 2.Vj.	- 12 668	- 12 413	+ 1 415	+ 651	- 716	+ 1 703	- 3 308	- 571	- 318	- 674	+ 1 863
3.Vj.	- 18 333	- 18 145	+ 1 138	+ 448	- 959	+ 1 608	- 2 422	- 534	- 593	- 884	- 6 463
4.Vj.	- 11 043	- 9 533	+ 1 667	+ 677	- 753	+ 1 386	- 4 486	- 535	+ 189	- 534	- 2 627
1997 1.Vj.	- 13 433	- 9 928	+ 1 227	+ 701	- 765	+ 1 656	- 6 326	- 490	- 956	- 50	- 5 018
2.Vj.	- 13 386	- 12 853	+ 1 789	+ 474	- 885	+ 1 855	- 3 765	- 721	- 568	- 667	- 175
3.Vj.	- 18 324	- 17 209	+ 1 993	+ 734	- 497	+ 1 816	- 5 162	- 579	- 410	- 809	- 2 230
4.Vj.	- 11 057	- 9 773	+ 1 630	+ 557	- 835	+ 1 122	- 3 758	- 630	- 511	- 533	- 4 518
1997 Febr.	- 4 139	- 2 950	+ 407	+ 218	- 238	+ 538	- 2 114	- 103	- 493	- 28	- 1 196
März	- 3 623	- 3 323	+ 473	+ 212	- 328	+ 511	- 1 168	- 164	- 221	- 26	+ 1 446
April	- 2 887	- 3 968	+ 455	+ 196	- 303	+ 592	+ 141	- 232	+ 154	- 239	+ 618
Mai	- 4 977	- 4 448	+ 749	+ 115	- 303	+ 682	- 1 772	- 196	- 95	- 202	+ 2 923
Juni	- 5 522	- 4 437	+ 585	+ 163	- 278	+ 580	- 2 135	- 294	- 627	- 227	+ 2 130
Juli	- 5 529	- 5 426	+ 636	+ 483	- 39	+ 648	- 1 830	- 217	- 201	- 257	- 2 167
Aug.	- 6 467	- 6 580	+ 818	+ 184	- 300	+ 654	- 1 242	- 148	- 83	- 256	- 1 227
Sept.	- 6 328	- 5 203	+ 540	+ 66	- 157	+ 515	- 2 089	- 213	- 126	- 296	+ 1 163
Okt.	- 5 911	- 4 777	+ 652	+ 271	- 339	+ 441	- 2 160	- 196	- 181	- 147	- 3 649
Nov.	- 3 022	- 2 547	+ 502	+ 124	- 216	+ 323	- 1 208	- 199	- 448	- 194	- 1 165
Dez.	- 2 124	- 2 449	+ 476	+ 162	- 280	+ 358	- 391	- 235	+ 118	- 192	+ 296

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)			Mio DM		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	Insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften							
1993	- 58 415	- 42 828	- 30 484	- 27 282	- 12 344	- 15 587	- 6 838	- 8 749	+ 800	- 913	+ 1 713
1994	- 62 716	- 46 351	- 34 789	- 31 698	- 11 561	- 16 365	- 7 500	- 8 865	+ 312	- 597	+ 909
1995	- 58 688	- 42 215	- 33 137	- 29 961	- 9 078	- 16 473	- 7 600	- 8 873	- 862	- 2 605	+ 1 743
1996	- 54 870	- 37 647	- 30 383	- 27 503	- 7 264	- 17 223	- 7 401	- 9 822	- 40	- 483	+ 443
1997	- 55 924	- 38 828	- 30 682	- 28 130	- 8 146	- 17 097	- 7 519	- 9 578	+ 3 559	- 528	+ 4 088
1996 2.Vj.	- 15 862	- 11 510	- 9 945	- 9 588	- 1 565	- 4 352	- 1 850	- 2 502	+ 517	- 316	+ 833
3.Vj.	- 12 607	- 8 378	- 6 866	- 5 951	- 1 512	- 4 229	- 1 850	- 2 379	- 1 027	- 60	- 967
4.Vj.	- 15 134	- 10 761	- 8 924	- 8 453	- 1 837	- 4 373	- 1 850	- 2 523	- 111	- 88	- 23
1997 1.Vj.	- 13 578	- 9 089	- 6 976	- 6 091	- 2 114	- 4 489	- 1 880	- 2 609	+ 937	- 420	+ 1 356
2.Vj.	- 12 920	- 8 779	- 7 213	- 6 806	- 1 566	- 4 141	- 1 880	- 2 261	+ 362	- 9	+ 371
3.Vj.	- 16 348	- 11 997	- 9 733	- 8 873	- 2 264	- 4 351	- 1 880	- 2 471	+ 2 245	- 7	+ 2 252
4.Vj.	- 13 078	- 8 962	- 6 759	- 6 361	- 2 202	- 4 117	- 1 880	- 2 237	+ 16	- 92	+ 108
1997 Febr.	- 5 178	- 3 731	- 3 060	- 2 831	- 671	- 1 447	- 627	- 820	- 383	- 415	+ 32
März	- 4 320	- 2 916	- 2 370	- 2 225	- 546	- 1 403	- 627	- 777	+ 24	- 0	+ 24
April	- 4 511	- 3 075	- 2 135	- 2 008	- 941	- 1 436	- 627	- 809	+ 9	- 4	+ 13
Mai	- 3 761	- 2 449	- 2 269	- 2 194	- 180	- 1 311	- 627	- 685	- 31	-	- 31
Juni	- 4 648	- 3 254	- 2 809	- 2 604	- 445	- 1 393	- 627	- 767	+ 383	- 5	+ 389
Juli	- 5 304	- 3 860	- 3 440	- 2 784	- 420	- 1 444	- 627	- 817	+ 627	- 3	+ 630
Aug.	- 5 572	- 4 050	- 2 932	- 2 823	- 1 118	- 1 522	- 627	- 895	+ 923	- 3	+ 926
Sept.	- 5 473	- 4 088	- 3 362	- 3 266	- 726	- 1 385	- 627	- 759	+ 695	- 2	+ 697
Okt.	- 5 757	- 4 351	- 3 477	- 3 403	- 875	- 1 406	- 627	- 779	+ 167	- 4	+ 170
Nov.	- 5 450	- 3 990	- 3 345	- 3 303	- 644	- 1 460	- 627	- 833	- 81	- 55	- 26
Dez.	- 1 872	- 621	+ 63	+ 346	- 684	- 1 251	- 627	- 624	- 69	- 33	- 36

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1995	1996	1997	1997						
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 173 669	- 200 921	- 377 093	- 120 323	- 85 218	- 66 816	- 104 736	- 36 712	- 44 305	- 23 720
1. Direktinvestitionen	- 55 163	- 41 824	- 50 868	- 15 531	- 6 236	- 15 880	- 13 222	- 1 568	- 3 986	- 7 667
Beteiligungskapital	- 45 845	- 31 341	- 36 329	- 11 675	- 3 723	- 12 998	- 7 934	- 582	- 2 445	- 4 908
Reinvestierte Gewinne 1)	- 3 000	- 3 000	- 4 000	- 750	- 750	- 1 250	- 1 250	-	-	- 1 250
übrige Anlagen 2)	- 6 318	- 7 483	- 10 539	- 3 106	- 1 763	- 1 632	- 4 038	- 986	- 1 542	- 1 510
2. Wertpapieranlagen	- 31 044	- 57 179	- 159 034	- 43 717	- 46 489	- 48 773	- 20 055	- 11 000	- 7 304	- 1 752
Dividendenwerte 3)	+ 1 526	- 21 310	- 49 898	- 24 166	- 11 375	- 4 062	- 10 295	- 683	- 3 929	- 5 682
Investmentzertifikate 4)	- 1 033	- 4 951	- 14 094	- 2 097	- 3 323	- 7 821	- 852	- 1 590	- 1 008	+ 1 745
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 24 128	- 21 768	- 77 567	- 13 012	- 26 564	- 30 284	- 7 706	- 8 491	- 2 960	+ 3 745
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 17 110	- 14 289	- 65 801	- 11 874	- 23 398	- 25 489	- 5 040	- 5 370	- 3 489	+ 3 818
Geldmarktpapiere	+ 729	- 4 891	- 6 581	- 2 390	- 1 022	- 3 931	+ 762	+ 1 275	- 101	- 412
Finanzderivate 6)	- 8 138	- 4 259	- 10 895	- 2 053	- 4 204	- 2 675	- 1 964	- 1 511	+ 695	- 1 148
3. Kredite	- 83 371	- 97 752	- 164 187	- 60 463	- 31 831	- 909	- 70 984	- 23 713	- 32 854	- 14 416
Kreditinstitute 7)	- 76 794	- 60 023	- 141 678	- 13 267	- 37 093	- 5 463	- 85 855	- 17 262	- 35 203	- 33 390
langfristig	- 20 502	- 15 420	- 54 834	- 4 136	- 10 437	- 15 066	- 25 197	- 8 780	- 1 886	- 14 531
kurzfristig	- 56 292	- 44 603	- 86 843	- 9 132	- 26 656	+ 9 603	- 60 659	- 8 482	- 33 317	- 18 859
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 3 916	- 36 446	- 21 383	- 45 480	+ 4 842	+ 5 649	+ 13 606	- 7 745	+ 3 198	+ 18 154
langfristig	- 3 285	- 5 752	+ 463	+ 96	+ 372	+ 331	- 335	+ 179	+ 301	- 815
kurzfristig 10)	+ 7 201	- 30 694	- 21 847	- 45 576	+ 4 470	+ 5 318	+ 13 941	- 7 924	+ 2 896	+ 18 969
Öffentliche Stellen	- 10 493	- 1 282	- 1 125	- 1 716	+ 420	- 1 095	+ 1 266	+ 1 294	- 849	+ 820
langfristig	- 3 382	- 2 013	- 2 389	- 1 393	+ 342	- 887	- 452	+ 97	- 306	- 244
kurzfristig	- 7 111	+ 730	+ 1 264	- 323	+ 77	- 208	+ 1 717	+ 1 197	- 543	+ 1 064
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4 090	- 4 166	- 3 005	- 612	- 662	- 1 254	- 476	- 431	- 160	+ 116
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 247 793	+ 221 812	+ 364 425	+ 135 351	+ 98 925	+ 48 803	+ 81 345	+ 48 256	+ 34 759	- 1 670
1. Direktinvestitionen	+ 17 231	- 4 863	+ 2 451	+ 609	- 1 499	+ 6 082	- 2 741	+ 857	+ 70	- 3 668
Beteiligungskapital	+ 11 223	+ 2 986	+ 3 508	+ 1 576	+ 1 027	+ 3 338	- 2 433	+ 1 448	+ 11	- 3 892
Reinvestierte Gewinne 1)	- 1 000	- 6 000	- 2 000	- 500	- 500	- 500	- 500	-	-	- 500
übrige Anlagen 2)	+ 7 008	- 1 849	+ 943	- 467	- 2 026	+ 3 244	+ 192	- 591	+ 60	+ 724
2. Wertpapieranlagen	+ 87 599	+ 135 320	+ 155 853	+ 43 745	+ 33 779	+ 51 858	+ 26 471	- 5 072	+ 13 558	+ 17 984
Dividendenwerte 3)	- 1 718	+ 21 464	+ 32 694	+ 1 284	+ 12 083	+ 24 243	- 2 348	+ 142	- 6 105	+ 3 616
Investmentzertifikate	- 843	- 2 354	+ 4 168	+ 1 142	+ 760	- 3 158	- 2 912	- 3 146	+ 242	- 9
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 86 085	+ 98 257	+ 121 425	+ 40 705	+ 18 858	+ 31 720	+ 30 143	- 1 542	+ 17 670	+ 14 014
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 49 800	+ 40 932	+ 77 417	+ 18 849	+ 17 070	+ 18 105	+ 23 393	- 4 437	+ 12 882	+ 14 948
Geldmarktpapiere	- 2 665	+ 18 171	+ 10 474	+ 3 718	+ 3 412	+ 1 841	+ 1 503	+ 31	+ 1 979	- 507
Optionsscheine	+ 6 739	- 219	- 4 572	- 536	- 1 333	- 2 788	+ 85	- 557	- 228	+ 870
3. Kredite	+ 143 927	+ 91 465	+ 206 790	+ 91 085	+ 66 707	- 8 725	+ 57 723	+ 52 457	+ 21 142	- 15 877
Kreditinstitute 7)	+ 120 248	+ 55 691	+ 204 971	+ 91 602	+ 55 101	- 1 584	+ 59 852	+ 54 137	+ 17 069	- 11 354
langfristig	+ 60 403	+ 39 246	+ 50 226	+ 17 486	+ 16 987	+ 9 180	+ 6 573	+ 4 620	+ 3 617	- 1 665
kurzfristig	+ 59 845	+ 16 445	+ 154 745	+ 74 117	+ 38 114	- 10 765	+ 53 280	+ 49 516	+ 13 452	- 9 689
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 18 384	+ 30 282	+ 15 452	+ 9 787	+ 13 128	- 5 529	- 1 935	- 3 294	+ 3 870	- 2 510
langfristig	+ 988	+ 1 992	- 1 915	- 1 089	- 1 486	+ 365	+ 296	+ 47	- 306	+ 555
kurzfristig 10)	+ 17 395	+ 28 290	+ 17 366	+ 10 876	+ 14 614	- 5 894	- 2 230	- 3 342	+ 4 176	- 3 065
Öffentliche Stellen	+ 5 295	+ 5 491	- 13 633	- 10 304	- 1 522	- 1 612	- 195	+ 1 615	+ 203	- 2 013
langfristig	+ 2 298	+ 2 169	- 7 556	- 3 987	- 910	- 2 513	- 146	- 384	+ 675	- 437
kurzfristig	+ 2 996	+ 3 322	- 6 076	- 6 317	- 612	+ 901	- 49	+ 1 999	- 472	- 1 576
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 963	- 111	- 669	- 88	- 62	- 412	- 108	+ 13	- 11	- 109
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 74 124	+ 20 891	- 12 668	+ 15 028	+ 13 707	- 18 012	- 23 391	+ 11 544	- 9 546	- 25 389

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 Dezember 1997 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am
Jahres- bzw.
Monatsende

	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)				
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen					
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453				
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222				
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774				
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871				
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	-	105 381				
1997	116 785	115 844	13 688	67 853	13 874	20 430	941	16 931	16 931	-	99 854				
1997 Jan.	120 670	119 230	13 688	72 756	11 214	21 572	1 441	15 766	15 766	-	104 904				
Febr.	119 949	118 758	13 688	72 335	11 163	21 572	1 191	16 211	16 211	-	103 738				
März	119 148	117 957	13 688	71 658	11 039	21 572	1 191	15 429	15 429	-	103 718				
April	118 867	117 676	13 688	71 658	11 001	21 330	1 191	15 459	15 459	-	103 408				
Mai	119 672	118 482	13 688	72 455	11 008	21 330	1 191	15 630	15 630	-	104 043				
Juni	119 105	117 915	13 688	71 946	10 951	21 330	1 191	15 918	15 918	-	103 188				
Juli	116 642	115 451	13 688	69 372	11 028	21 363	1 191	16 020	16 020	-	100 621				
Aug.	114 992	114 051	13 688	67 821	11 179	21 363	941	16 108	16 108	-	98 884				
Sept.	114 457	113 517	13 688	67 287	11 179	21 363	941	16 203	16 203	-	98 254				
Okt.	114 100	113 159	13 688	67 903	11 139	20 430	941	16 367	16 367	-	97 733				
Nov.	114 367	113 427	13 688	67 687	11 622	20 430	941	16 506	16 506	-	97 861				
Dez.	116 785	115 844	13 688	67 853	13 874	20 430	941	16 931	16 931	-	99 854				

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am
Jahres- bzw.
Monatsende

	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut							
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)					
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt					Mehr- oder Minder- bestand 8)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	- 8 040	6 834				
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	- 11 787	4 300				
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	- 12 692	-				
1995	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	- 9 607	-				
1996	11 445	8 485	-	2 959	2 702	258	22 048	33 214	- 11 166	-				
1997	13 874	10 667	-	3 207	2 931	276	20 430	33 354	- 12 924	-				
1997 Jan.	11 214	8 255	-	2 959	2 702	258	21 572	32 681	- 11 109	-				
Febr.	11 163	8 212	-	2 951	2 702	250	21 572	32 681	- 11 109	-				
März	11 039	8 088	-	2 951	2 702	250	21 572	32 681	- 11 109	-				
April	11 001	8 049	-	2 951	2 702	250	21 330	34 242	- 12 911	-				
Mai	11 008	8 049	-	2 959	2 702	257	21 330	34 242	- 12 911	-				
Juni	10 951	7 992	-	2 959	2 702	257	21 330	34 242	- 12 911	-				
Juli	11 028	8 075	-	2 952	2 702	250	21 363	34 554	- 13 191	-				
Aug.	11 179	8 186	-	2 993	2 702	291	21 363	34 554	- 13 191	-				
Sept.	11 179	8 186	-	2 993	2 702	291	21 363	34 554	- 13 191	-				
Okt.	11 139	8 186	-	2 953	2 702	251	20 430	33 354	- 12 924	-				
Nov.	11 622	8 666	-	2 957	2 702	255	20 430	33 354	- 12 924	-				
Dez.	13 874	10 667	-	3 207	2 931	276	20 430	33 354	- 12 924	-				

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs- politische Zusammenarbeit — EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an

Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1996	441 888	155 956	285 932	114 420	171 512	155 722	15 790	351 943	73 713	278 230	162 435	115 795	75 721	40 074
1997 p)	...	141 117	...	...	...	...	...	...	80 665	...	...	...	...	...
1997 Juli	498 755	177 038	321 717	139 201	182 516	165 961	16 555	382 796	86 859	295 937	173 677	122 260	76 623	45 637
Aug.	475 238	164 809	310 429	131 976	178 453	162 226	16 227	367 945	82 105	285 840	167 901	117 939	72 152	45 787
Sept.	484 305	162 339	321 966	136 811	185 155	168 913	16 242	380 770	80 042	300 728	175 989	124 739	79 299	45 440
Okt.	487 495	166 064	321 431	131 390	190 041	173 903	16 138	377 175	85 118	292 057	165 864	126 193	80 471	45 722
Nov.	481 464	160 328	321 136	128 963	192 173	176 594	15 579	381 551	83 653	297 898	169 055	128 843	83 984	44 859
Dez. p)	...	141 117	...	...	...	...	...	...	80 665	...	...	...	...	...
EU-Länder														
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996	287 183	141 428	145 755	63 748	82 007	73 261	8 746	204 124	62 940	141 184	89 223	51 961	41 443	10 518
1997 p)	...	130 046	...	...	...	...	...	...	68 712	...	...	...	...	...
1997 Juli	319 277	159 553	159 724	72 585	87 139	78 402	8 737	226 731	72 499	154 232	99 510	54 722	42 098	12 624
Aug.	303 215	149 986	153 229	69 856	83 373	74 654	8 719	217 391	70 713	146 678	95 494	51 184	38 046	13 138
Sept.	305 883	148 312	157 571	69 531	88 040	79 224	8 816	224 672	68 929	155 743	99 371	56 372	43 302	13 070
Okt.	317 416	153 349	164 067	72 769	91 298	82 622	8 676	232 554	73 941	158 613	101 937	56 676	43 744	12 932
Nov.	309 256	148 564	160 692	66 992	93 700	85 283	8 417	230 406	72 255	158 151	99 754	58 397	46 455	11 942
Dez. p)	...	130 046	...	...	...	...	...	...	68 712	...	...	...	...	...
Andere Industrieländer														
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1996	78 545	8 212	70 333	37 293	33 040	30 219	2 821	93 654	7 181	86 473	57 768	28 705	22 731	5 974
1997 p)	...	6 388	...	...	...	...	...	...	7 868	...	...	...	...	...
1997 Juli	95 673	9 338	86 335	50 842	35 493	32 166	3 327	97 320	10 586	86 734	58 083	28 651	22 603	6 048
Aug.	87 977	6 952	81 025	46 085	34 940	31 731	3 209	91 450	7 540	83 910	55 862	28 048	21 738	6 310
Sept.	93 379	6 117	87 262	50 601	36 661	33 471	3 190	96 494	7 158	89 336	59 859	29 477	23 180	6 297
Okt.	85 244	6 383	78 861	41 428	37 433	34 126	3 307	84 571	7 251	77 320	47 373	29 947	23 838	6 109
Nov.	87 875	6 280	81 595	44 478	37 117	33 799	3 318	91 003	7 549	83 454	53 112	30 342	24 054	6 288
Dez. p)	...	6 388	...	...	...	...	...	...	7 868	...	...	...	...	...
Reformländer														
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996	22 025	200	21 825	4 092	17 733	16 123	1 610	9 342	45	9 297	613	8 684	3 458	5 226
1997 p)	...	296	...	...	...	...	...	...	90	...	...	...	...	...
1997 Juli	24 965	287	24 678	5 224	19 454	17 791	1 663	10 607	84	10 523	587	9 936	3 656	6 280
Aug.	25 467	361	25 106	5 440	19 666	18 036	1 630	10 210	79	10 131	592	9 539	3 446	6 093
Sept.	25 523	293	25 230	5 468	19 762	18 185	1 577	10 410	86	10 324	593	9 731	3 856	5 875
Okt.	26 642	310	26 332	5 729	20 603	18 978	1 625	10 678	84	10 594	580	10 014	4 022	5 992
Nov.	27 006	298	26 708	5 710	20 998	19 317	1 681	11 265	84	11 181	629	10 552	4 418	6 134
Dez. p)	...	296	...	...	...	...	...	...	90	...	...	...	...	...
Entwicklungsländer														
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996	54 135	6 116	48 019	9 287	38 732	36 119	2 613	44 823	3 547	41 276	14 831	26 445	8 089	18 356
1997 p)	...	4 387	...	...	...	...	...	...	3 995	...	...	...	...	...
1997 Juli	58 840	7 860	50 980	10 550	40 430	37 602	2 828	48 138	3 690	44 448	15 497	28 951	8 266	20 685
Aug.	58 579	7 510	51 069	10 595	40 474	37 805	2 669	48 894	3 773	45 121	15 953	29 168	8 922	20 246
Sept.	59 520	7 617	51 903	11 211	40 692	38 033	2 659	49 194	3 869	45 325	16 166	29 159	8 961	20 198
Okt.	58 193	6 022	52 171	11 464	40 707	38 177	2 530	49 372	3 842	45 530	15 974	29 556	8 867	20 689
Nov.	57 327	5 186	52 141	11 783	40 358	38 195	2 163	48 877	3 765	45 112	15 560	29 552	9 057	20 495
Dez. p)	...	4 387	...	...	...	...	...	...	3 995	...	...	...	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)												gegenüber den übrigen EU-Währungen			gegenüber den sonstigen	
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen												Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Österrei- chischer Schilling	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Finn- mark	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo						
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	112,7	116,4	108,1	116,4	109,8	121,5	106,7	99,7	
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	114,4	125,0	115,2	125,0	114,8	126,6	117,9	96,6	
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	117,3	138,8	122,2	138,8	113,0	141,5	126,3	88,1	
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	120,4	167,4	141,6	167,4	115,9	157,8	123,2	83,3	
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	136,5	186,6	195,1	186,6	129,5	171,5	120,8	86,8	
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	161,0	196,4	258,9	196,4	150,7	196,2	109,4	74,6	
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	166,7	201,5	315,2	194,7	156,6	216,8	125,2	76,2	
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	161,0	202,4	325,3	179,2	155,9	251,2	130,5	77,4	
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	149,9	207,8	321,9	166,2	150,0	262,9	102,1	73,0	
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	155,8	219,4	387,1	178,3	173,1	295,0	107,2	70,1	
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	171,4	238,0	511,6	195,5	201,2	369,6	97,4	69,0	
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	165,9	245,2	609,8	199,6	194,8	425,0	87,4	69,3	
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	165,7	242,8	690,6	200,0	196,1	510,4	84,8	70,0	
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	183,9	260,6	816,8	238,5	220,1	694,2	81,1	69,5	
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	192,3	283,0	928,0	257,2	236,3	809,9	84,2	69,6	
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	187,4	282,7	970,4	242,2	233,8	867,8	76,4	69,9	
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	179,4	283,7	990,8	246,0	229,7	928,6	76,8	73,0	
1990	199,9	212,3	411,0	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	186,1	282,9	1 043,5	263,1	245,3	1 055,3	93,7	72,1	
1991	194,9	214,2	414,3	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	191,7	283,1	1 030,0	258,5	244,2	1 179,9	85,0	72,5	
1992	206,8	213,5	437,6	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	225,9	284,7	1 022,4	276,0	249,6	1 313,4	85,0	75,5	
1993	195,0	215,8	526,7	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	271,9	312,1	1 148,8	304,7	315,2	1 489,2	70,5	75,0	
1994	199,0	215,5	551,2	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	252,8	311,7	1 209,9	304,7	318,6	1 607,3	65,9	70,7	
1995	225,1	219,4	630,5	111,3	147,9	97,3	434,9	180,5	239,5	329,1	1 237,9	334,6	333,6	1 737,3	68,6	69,2	
1996	214,2	214,2	568,4	111,3	148,0	97,3	420,7	177,9	240,0	314,1	1 212,4	322,2	298,5	1 718,9	75,6	68,9	
1997	186,1	212,1	544,4	111,8	148,4	97,3	422,1	175,9	235,3	287,6	1 195,4	266,6	295,0	1 691,8	73,1	70,3	
1995 April	233,4	221,1	687,4	111,2	147,9	97,3	449,7	181,8	243,1	336,2	1 249,7	340,4	356,1	1 750,0	63,5	69,1	
1995 Mai	228,9	222,8	649,7	111,2	148,0	97,3	437,3	180,7	241,0	331,3	1 245,5	338,2	346,8	1 741,0	63,1	69,6	
1995 Juni	230,1	221,1	648,9	111,2	147,7	97,3	434,1	180,2	241,2	330,9	1 245,9	338,6	347,0	1 735,1	63,2	69,4	
1995 Juli	231,9	219,2	642,2	111,3	147,8	97,3	430,8	179,8	240,2	331,8	1 242,6	341,2	345,9	1 743,2	65,7	69,8	
1995 Aug.	223,0	216,6	615,8	111,2	147,8	97,3	426,3	179,0	234,0	326,0	1 225,7	333,7	335,0	1 725,9	68,5	69,5	
1995 Sept.	220,4	217,3	612,0	111,3	147,9	97,3	429,1	179,0	235,0	325,2	1 232,1	332,1	326,9	1 733,1	71,9	68,3	
1995 Okt.	227,9	220,1	629,1	111,2	147,9	97,3	432,9	179,3	237,1	331,2	1 245,2	338,7	323,0	1 767,0	74,5	68,0	
1995 Nov.	227,5	217,3	623,4	111,2	147,8	97,3	429,5	178,9	235,3	332,0	1 240,2	341,4	311,7	1 773,4	75,2	67,7	
1995 Dez.	223,7	217,1	613,3	111,2	147,8	97,3	425,1	178,8	236,3	329,8	1 240,0	340,9	308,3	1 774,3	73,9	67,8	
1996 Jan.	220,5	215,7	600,5	111,2	147,8	97,3	421,3	178,6	238,9	326,7	1 226,9	338,0	308,1	1 767,9	75,6	67,7	
1996 Febr.	219,8	216,6	594,4	111,2	147,9	97,3	421,1	178,6	244,0	326,0	1 229,2	335,7	314,2	1 774,6	75,4	68,4	
1996 März	218,1	215,7	586,2	111,2	147,8	97,3	420,8	178,3	244,8	325,3	1 224,1	335,0	305,2	1 756,0	75,0	67,9	
1996 April	214,0	213,7	576,0	111,1	147,7	97,3	416,8	178,1	247,1	320,7	1 214,1	331,3	298,7	1 727,2	74,5	68,0	
1996 Mai	210,2	213,2	562,9	111,0	147,8	97,3	417,1	178,2	243,9	315,4	1 215,4	325,4	296,9	1 703,7	72,5	68,7	
1996 Juni	211,0	213,5	559,5	111,3	147,9	97,3	421,5	178,0	240,2	312,4	1 217,5	321,0	292,8	1 698,6	74,6	69,1	
1996 Juli	214,1	213,3	562,2	111,5	148,1	97,3	422,1	178,0	239,6	313,3	1 216,0	323,3	295,6	1 697,8	76,0	68,8	
1996 Aug.	217,3	215,1	566,8	111,4	148,2	97,3	423,8	178,5	237,4	316,5	1 214,0	329,0	298,9	1 716,7	76,1	68,1	
1996 Sept.	214,0	214,5	559,4	111,3	148,1	97,3	421,3	177,8	236,9	311,7	1 207,7	321,9	295,1	1 707,5	76,3	68,6	
1996 Okt.	210,9	213,0	552,9	111,4	148,1	97,3	420,7	177,0	235,1	307,5	1 194,9	311,9	289,2	1 685,8	77,0	69,1	
1996 Nov.	213,2	213,2	554,6	111,4	148,2	97,3	420,7	177,3	236,7	300,4	1 195,4	300,7	293,5	1 693,7	77,7	70,8	
1996 Dez.	207,7	212,9	545,8	111,4	148,2	97,3	420,8	176,7	234,9	293,6	1 193,2	293,1	294,2	1 697,2	76,7	71,7	
1997 Jan.	200,9	212,6	541,3	111,5	148,2	97,3	419,6	176,1	233,7	288,7	1 182,1	283,9	294,5	1 683,7	76,9	72,8	
1997 Febr.	192,4	212,7	547,7	111,6	148,4	97,3	423,4	176,1	233,6	284,4	1 188,0	277,6	295,9	1 683,7	76,8	72,8	
1997 März	189,9	212,5	553,4	111,8	148,3	97,3	424,0	176,1	234,9	284,9	1 188,3	277,6	302,1	1 690,5	75,6	72,4	
1997 April	188,3	212,2	548,7	111,7	148,4	97,3	421,9	175,9	235,7	285,1	1 186,4	271,2	300,5	1 698,6	76,8	71,7	
1997 Mai	189,2	212,4	547,2	111,7	148,4	97,3	421,8	175,8	237,1	293,0	1 191,3	271,7	301,6	1 713,2	72,9	70,5	
1997 Juni	186,6	212,6	543,9	111,7	148,4	97,3	422,3	175,8	235,5	290,5	1 194,4	266,2	300,3	1 702,6	69,2	70,1	
1997 Juli	179,8	212,5	539,4	111,8	148,4	97,3	421,6	175,8	232,9	282,1	1 194,0	252,5	291,9	1 685,2	67,2	69,4	
1997 Aug.	174,9	212,3	541,4	111,9	148,5	97,3	422,3	175,9	235,0	282,6	1 198,4	256,0	290,7	1 683,7	67,0	69,0	
1997 Sept.	180,0	211,8	540,7	111,9	148,4	97,3	421,6	175,8	235,3	285,4	1 201,1	264,0	288,4	1 694,0	70,6	69,1	
1997 Okt.	183,4	211,3	542,7	111,9	148,3	97,3	421,8	175,8	235,5	292,9	1 204,5	263,6	288,4	1 690,8	72,1	69,4	
1997 Nov.	185,9	210,9	543,0	111,9	148,3	97,3	422,1	175,7	236,9	290,4	1 207,1	258,4	292,3	1 686,0	75,6	68,2	
1997 Dez.	181,4	210,9	543,2	111,9	148,3	97,3	422,7	175,9	237,4	291,6	1 208,6	256,1	293,2	1 689,5	76,2	67,9	
1998 Jan.	177,4	211,0	545,5	111,9	148,3	97,3	423,6	175,8	237,8	301,0	1 209,7	254,5	295,4	1 698,0	74,6	68,2	

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 nicht am

X. Außenwirtschaft

Währungen		Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen ⁶⁾														Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EVWS beteiligten Währungen 4)	gegen- über den Währungen der EU- Länder 4)	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- trie- ländern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	108,7	109,9	110,7	109,5	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	115,9	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	115,4	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	126,5	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	137,5	143,8	136,2	105,4	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	146,7	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	151,7	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	153,7	158,1	151,5	100,4	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	157,9	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	171,7	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	184,3	188,1	155,9	92,6	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	188,4	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	190,6	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	198,4	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	204,9	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	206,7	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	205,5	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	205,7	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	206,5	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	210,3	225,2	188,7	93,2	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	223,8	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	226,1	245,7	193,4	96,4	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	234,5	257,2	203,9	101,0	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
293,6	208,1	227,0	247,8	199,3	98,0	74,2	84,3	27,6	52,6	153,0	114,6	272,0	249,5	152,5	58,0	1996
258,8	197,9	224,0	238,3	189,4	p) 93,0	80,6	81,4	27,7	61,1	145,9	109,7	257,7	234,6	148,6	55,8	1997
323,1	217,8	240,2	263,7	206,9	102,6	67,3	84,7	23,2	51,2	157,4	118,2	346,2	255,8	156,1	49,8	1995 April
313,1	216,7	237,2	260,5	204,5	101,2	67,7	82,9	24,4	51,0	156,2	117,2	343,3	251,6	155,0	50,7	Mai
318,6	215,8	236,5	259,9	204,4	101,4	67,6	83,5	24,4	50,9	156,2	117,4	343,8	252,4	154,9	50,7	Juni
317,3	215,5	235,3	259,2	205,1	101,9	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	Juli
303,7	212,8	232,0	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	232,0	254,5	202,6	99,9	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	234,5	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	233,0	255,8	205,3	101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	232,0	254,7	203,8	100,7	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.
302,8	212,9	230,4	253,0	202,9	100,0	73,2	85,1	26,4	50,7	155,2	116,4	278,1	257,6	154,2	57,0	1996 Jan.
303,9	211,8	230,3	252,9	202,8	100,2	73,4	84,6	26,7	51,1	155,2	116,3	278,5	254,7	154,1	55,9	Febr.
299,3	210,9	229,2	251,5	201,6	99,2	73,4	84,5	27,0	50,9	154,6	115,8	278,4	255,5	153,5	57,3	März
292,2	209,2	227,6	249,4	199,7	98,1	74,0	84,7	27,3	51,1	153,7	115,0	276,5	253,3	152,7	58,2	April
289,2	208,0	226,2	247,4	197,6	97,0	74,4	84,1	27,7	51,5	152,5	114,1	280,6	248,5	151,7	58,0	Mai
289,6	207,4	226,1	246,6	197,9	97,4	74,6	84,0	27,9	52,4	152,3	114,1	273,2	247,4	151,8	58,9	Juni
294,6	207,9	226,4	247,2	199,1	98,2	74,4	84,6	27,9	52,3	152,7	114,4	270,4	249,6	152,3	58,6	Juli
299,8	209,7	227,3	248,9	200,4	98,8	73,8	84,3	27,8	51,7	153,6	115,0	272,7	253,6	152,8	58,2	Aug.
294,5	208,0	226,2	247,0	199,0	97,7	74,5	84,0	28,1	52,5	152,8	114,4	269,0	250,1	152,3	58,6	Sept.
286,3	205,8	225,1	244,5	197,4	96,7	75,0	84,0	28,2	53,9	151,6	113,6	263,5	246,8	151,7	59,4	Okt.
286,7	203,9	225,3	243,6	197,7	96,7	74,3	84,0	28,2	56,2	151,6	113,5	262,1	241,0	151,9	58,5	Nov.
284,1	202,2	224,3	241,9	195,8	95,9	75,6	83,4	28,4	57,2	150,3	112,6	261,5	236,0	151,2	57,8	Dez.
272,5	195,0	223,6	240,2	194,0	95,4	77,2	82,8	28,4	58,5	149,0	111,8	255,5	230,6	150,6	57,1	1997 Jan.
262,0	192,1	224,3	240,0	192,6	95,0	79,7	82,3	27,9	59,4	148,0	111,0	250,0	229,1	150,1	56,4	Febr.
261,6	194,6	224,9	240,8	192,3	94,4	80,4	82,3	27,5	59,3	147,5	110,9	252,6	230,0	150,0	55,1	März
263,9	197,7	224,3	239,4	191,6	93,7	81,5	82,1	27,7	60,6	147,2	110,6	247,1	231,8	149,7	55,3	April
262,3	201,3	224,4	239,6	190,6	93,4	79,6	81,7	27,6	60,2	146,8	110,2	260,8	234,9	149,1	55,0	Mai
259,6	202,6	224,1	238,6	188,6	92,6	79,1	80,9	27,6	60,9	145,6	109,5	272,1	234,2	148,1	54,7	Juni
248,8	201,5	223,5	235,8	185,4	91,4	80,0	79,7	27,4	63,4	143,5	108,1	273,3	233,4	146,8	55,4	Juli
244,2	200,8	223,8	236,5	184,8	91,1	81,9	79,6	27,2	62,1	143,1	107,8	270,7	234,2	146,5	55,5	Aug.
250,9	198,4	223,6	237,3	187,1	91,7	81,6	80,7	27,6	60,9	144,5	108,8	261,2	236,4	147,5	56,6	Sept.
255,6	195,4	223,7	237,4	188,1	92,0	81,0	81,3	27,6	61,4	145,0	109,2	258,4	236,3	147,9	56,8	Okt.
263,9	197,6	223,7	236,8	189,0	92,4	81,6	81,7	27,7	63,1	145,3	109,5	248,0	241,7	148,3	56,3	Nov.
259,8	197,8	223,7	236,6	188,3	p) 92,3	83,5	81,5	27,6	63,5	144,9	109,1	242,7	242,0	148,2	55,9	Dez.
256,6	200,1	224,1	236,8	187,4	...	84,6	81,1	27,3	63,6	144,4	108,8	245,3	240,1	147,9	55,3	1998 Jan.

Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (für Deutschland

auf Basis des westdeutschen Preisindex). — 6 Jeweils gegenüber 18 Industrieländern (einschließlich Deutschland). Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1996	1,5037	2,3478	2,4070	1,1027	89,243	121,891	4,8592	29,406	25,945	23,292
1997	1,7348	2,8410	2,6297	1,2533	88,857	119,508	4,8464	29,705	26,249	24,508
1996 Aug.	1,4828	2,2981	2,3888	1,0803	89,147	123,244	4,8534	29,289	25,868	23,120
1996 Sept.	1,5058	2,3483	2,4254	1,0995	89,199	122,275	4,8565	29,369	25,962	23,319
Okt.	1,5283	2,4242	2,4589	1,1311	89,140	121,438	4,8549	29,574	26,084	23,567
Nov.	1,5117	2,5140	2,5168	1,1293	89,157	118,599	4,8529	29,550	26,038	23,785
Dez.	1,5515	2,5789	2,5750	1,1398	89,123	117,099	4,8518	29,591	26,126	23,981
1997 Jan.	1,6043	2,6630	2,6187	1,1884	89,055	115,322	4,8509	29,631	26,222	24,871
Febr.	1,6747	2,7230	2,6578	1,2361	89,027	115,230	4,8463	29,620	26,218	25,237
März	1,6969	2,7238	2,6535	1,2379	88,865	115,831	4,8470	29,643	26,216	24,923
April	1,7110	2,7873	2,6520	1,2271	88,924	117,043	4,8469	29,689	26,251	24,523
Mai	1,7033	2,7825	2,5801	1,2347	88,918	119,046	4,8450	29,657	26,259	24,092
Juni	1,7273	2,8398	2,6021	1,2476	88,882	119,758	4,8459	29,626	26,261	23,930
Juli	1,7919	2,9937	2,6795	1,3014	88,816	120,944	4,8444	29,640	26,257	24,070
Aug.	1,8424	2,9534	2,6747	1,3260	88,785	121,638	4,8430	29,670	26,250	24,145
Sept.	1,7906	2,8640	2,6490	1,2907	88,792	121,528	4,8444	29,747	26,264	24,446
Okt.	1,7567	2,8677	2,5812	1,2670	88,759	120,969	4,8479	29,810	26,263	24,822
Nov.	1,7331	2,9252	2,6035	1,2271	88,727	123,135	4,8481	29,864	26,272	24,544
Dez.	1,7767	2,9525	2,5926	1,2466	88,739	123,608	4,8471	29,871	26,252	24,522
1998 Jan.	1,8167	2,9707	2,5113	1,2620	88,737	123,133	4,8476	29,861	26,254	24,235

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

ECU-Werte 5)

Zeit	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk	1 ECU = ... DM	1 ECU = ... US-\$
	1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1996	22,434	0,9751	14,214	1,1880	0,9754	1,3838	32,766	1,90954	1,26975
1997	22,718	1,0184	14,210	1,1843	0,9894	1,4378	33,414	1,96438	1,13404
1996 Aug.	22,400	0,9777	14,211	1,1793	0,9741	1,3746	33,111	1,90229	1,28325
1996 Sept.	22,686	0,9907	14,212	1,1864	0,9792	1,3710	33,175	1,91115	1,26907
Okt.	23,154	1,0023	14,214	1,1881	0,9897	1,3595	33,432	1,92291	1,25841
Nov.	22,815	0,9992	14,210	1,1880	0,9893	1,3466	33,209	1,93039	1,27690
Dez.	22,758	1,0153	14,211	1,1879	0,9911	1,3649	33,461	1,94008	1,25025
1997 Jan.	22,739	1,0238	14,214	1,1912	1,0004	1,3611	33,626	1,94959	1,21621
Febr.	22,629	1,0119	14,210	1,1806	0,9954	1,3630	33,649	1,95240	1,16576
März	22,160	1,0015	14,209	1,1789	0,9952	1,3846	33,466	1,95065	1,14976
April	22,278	1,0101	14,208	1,1846	0,9968	1,3627	33,352	1,95870	1,14501
Mai	22,199	1,0127	14,208	1,1849	0,9927	1,4359	33,156	1,95723	1,14934
Juni	22,296	1,0190	14,210	1,1836	0,9901	1,5115	33,371	1,96313	1,13663
Juli	22,936	1,0275	14,213	1,1856	0,9904	1,5563	33,743	1,97881	1,10491
Aug.	23,036	1,0237	14,211	1,1836	0,9868	1,5622	33,445	1,97449	1,07273
Sept.	23,218	1,0249	14,210	1,1854	0,9846	1,4821	33,404	1,96784	1,09992
Okt.	23,213	1,0211	14,208	1,1850	0,9818	1,4518	33,373	1,96767	1,12032
Nov.	22,909	1,0207	14,208	1,1842	0,9797	1,3844	33,182	1,97368	1,13937
Dez.	22,840	1,0202	14,212	1,1824	0,9785	1,3732	33,102	1,97583	1,11158
1998 Jan.	22,669	1,0160	14,214	1,1798	0,9776	1,4032	33,047	1,97581	1,08772

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------

ECU-Leitkurs
(ab 25. November 1996)

1,92573

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information der Deutschen Bundesbank zu beziehen. Außerdem stellt die Bundesbank gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung, das über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung zu beziehen ist.

Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1997 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1998 beigefügte Verzeichnis.

Februar 1997

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1996/97

März 1997

- Die Entwicklung der Staatsverschuldung seit der deutschen Vereinigung
- Geldpolitik und Zahlungsverkehr
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1996

April 1997

- Die Rolle der D-Mark als internationale Anlage- und Reservewährung
- Zur Problematik der Berechnung „struktureller“ Budgetdefizite
- Die Technische Zentralbank-Kooperation der Bundesbank mit Transformationsländern

Mai 1997

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1996
- Die längerfristige Entwicklung der Spareinlagen und ihre Implikationen für die Geldmengenpolitik
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1993 bis Ende 1995
- Zur Problematik internationaler Vergleiche von Direktinvestitionsströmen

Juni 1997

- Neubewertung der Gold- und Devisenreserven
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1997

Juli 1997

- Stripping von Bundesanleihen
- Die Bedeutung internationaler Einflüsse für die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1995
- Asset-Backed Securities in Deutschland: Die Veräußerung und Verbriefung von

Kreditforderungen durch deutsche Kreditinstitute

August 1997

- Überprüfung des Geldmengenziels
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1996
- Entwicklung und Bestimmungsgründe grenzüberschreitender Direktinvestitionen
- Neuere Entwicklung der Steuereinnahmen

September 1997

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1997

Oktober 1997

- Zinsbeschluß vom 9. Oktober 1997
- Zur Entwicklung der Arbeitseinkommen seit Anfang der neunziger Jahre
- Zur Unternehmensrentabilität im internationalen Vergleich
- Der verbrieft Geldmarkt in Deutschland
- Schätzung von Zinsstrukturkurven

November 1997

- Die fiskalische Belastung zukünftiger Generationen – eine Analyse mit Hilfe des Generational Accounting
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen in Jahr 1996
- Finanzbedarf des Internationalen Währungsfonds in einem veränderten Umfeld

Dezember 1997

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1997

Januar 1998

- Überprüfung der Geldmengenorientierung 1997/98 und Konkretisierung des Geldmengenziels für 1998

- Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank für die Stufe 3 der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- Geldpolitische Strategien in den Ländern der Europäischen Union
- Wechselkursabhängigkeit des deutschen Außenhandels
- Die Sechste Novelle des Kreditwesengesetzes

Februar 1998

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1997/1998

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1995^{o)}

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995²⁾

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996³⁾

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, April 1997³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

1 Bankenstatistik Richtlinien, Dezember 1996^{o)4)}

2 Bankenstatistik Kundensystematik, Mai 1997^{o)5)}
(Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996^{o)3)}

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994^{o)3)}

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1996, Juni 1997

5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993^{o)1)}

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994^{o)1)}

^{o)} Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

¹ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

² Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer und russischer Sprache verfügbar.

³ Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

⁴ Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“ und „Auslandsstatus“ sind in englischer Sprache erhältlich.

⁵ Nur die Abschnitte „Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte sind in englischer Sprache erhältlich.

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994^{o)}³⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990^{o)}

9 Wertpapierdepots, August 1997³⁾

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1997¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1997

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1996^{o)}¹⁾

13 Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken, Dezember 1997

Bankrechtliche Regelungen

2 Gesetz über das Kreditwesen, Oktober 1996

3 Kreditpolitische Regelungen, April 1997

7 Evidenzzentrale für Millionenkredite, April 1996^{o)}

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion³⁾

Nr. 1, September 1996

Nr. 2, Oktober 1996

Nr. 3, Januar 1997

Nr. 4, Februar 1997

Nr. 5, April 1997

Nr. 6, Mai 1997

Nr. 7, Juni 1997

Nr. 8, Juli 1997

Nr. 9, September 1997

Nr. 10, Februar 1998

Der Euro kommt. Wir sagen Ihnen was dahinter steckt. (Faltblatt)³⁾

Anmerkungen siehe S. 79*.